



Vorgaben zur Bewertung der Offenland-Lebensraumtypen (LRT) in Bayern

nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie
(LRT 1340* bis 8340)



natur



Vorgaben zur Bewertung der Offenland-Lebensraumtypen (LRT) in Bayern

**nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie
(LRT 1340* bis 8340)**

Impressum

Vorgaben zur Bewertung der Offenland-Lebensraumtypen (LRT) in Bayern nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (LRT 1340* bis 8340)

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)

Bürgermeister-Ulrich-Straße 160

86179 Augsburg

Tel.: 0821 9071-0

E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de

Internet: www.lfu.bayern.de/

Konzept/Text:

Burkhard Quinger (Hersching), Albert Lang (München), Rüdiger Urban (Eichenau), Robert Zintl (Erlangen)

Mit Beiträgen von:

Dipl.-Biol. Matthias Berg (Regierung von Unterfranken), Dipl.-Biol. Wolfgang v. Brackel (Röttenbach), Dipl.-Biol. Andreas Laudensack (StMUV), Anton Mayer (ehem. LfU), Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Faust (Zeil a. M.), Dipl.-Biol. Otto Elsner (Aidhausen), Dipl.-Biol. Dr. Thomas Franke (Hemhofen), Dipl.-Biol. Martin Scheuerer (Nittendorf), Dipl.-Biol. Rainer Woschée (Neunburg).

Redaktion:

LfU, Referat 51

Stand:

Mai 2022

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die publizistische Verwertung der Veröffentlichung – auch von Teilen – wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie – wenn möglich – mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt.

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 12 22 20 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeiner Teil	5
1.1	Einführung	5
1.2	Generelle Vorgehensweise bei der Bewertung der Offenland-Lebensraumtypen	6
1.3	Bewertung nach den Kriterien „Habitatstrukturen“, „Arteninventar“ und „Beeinträchtigungen“	6
1.4	Abkürzungsverzeichnis	12
1.5	Verwendete Literatur	12
2	Bewertungsvorgaben zu den Offenland-LRT	13
LRT 1340*	Salzwiesen im Binnenland	13
LRT 2310	Trockene Sandheiden mit <i>Calluna</i> und <i>Genista</i>	15
LRT 2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i>	17
LRT 3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der <i>Littorelletea uniflorae</i> und/oder der <i>Isoeto-Nanojuncetea</i>	19
LRT 3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armeleuchteralgen	21
LRT 3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder Hydrocharitions	27
LRT 3160	Dystrophe Seen und Teiche	34
LRT 3220	Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation	37
LRT 3230	Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von <i>Myricaria germanica</i>	39
LRT 3240	Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von <i>Salix eleagnos</i>	41
LRT 3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i>	43
LRT 3270	Flüsse mit Schlammflächen mit Vegetation des <i>Chenopodion rubri p.p.</i> und <i>Bidention p.p.</i>	45
LRT 4030	Trockene europäische Heiden	47
LRT 4060	Alpine und boreale Heiden	49
LRT 4070*	Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i>	51
LRT 4080	Subarktische Weidengebüsche	53
LRT 40A0*	Subkontinentale peripannonische Gebüsch	55
LRT 5130	Formationen von <i>Juniperus communis</i> auf Kalkheiden oder -rasen	57
LRT 6110*	Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen	60
LRT 6120*	Trockene kalkreiche Sandrasen	62

LRT 6150	Boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstraten	64
LRT 6170	Alpine und subalpine Kalkrasen	66
LRT 6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>) (* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	69
LRT 6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontane auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	74
LRT 6240*	Subpannonische Steppen-Trockenrasen	76
LRT 6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinietum caeruleae</i>)	78
LRT 6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis subalpinen Stufe	80
LRT 6440	Brenndolden-Auenwiesen (<i>Cnidion dubii</i>)	82
LRT 6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	83
LRT 6520	Berg-Mähwiesen	85
LRT 7110*	Lebende Hochmoore	87
LRT 7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	89
LRT 7140	Übergangs- und Schwinggrasmoore	91
LRT 7150	Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>)	94
LRT 7210*	Kalkreiche Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten des <i>Caricion davallianae</i>	96
LRT 7220*	Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)	98
LRT 7230	Kalkreiche Niedermoore	100
LRT 7240*	Alpine Pionierformationen des <i>Caricion bicoloris-atrofuscae</i>	103
LRT 8110	Silikatschutthalden der montanen bis nivalen Stufe (<i>Androsacetalia</i> und <i>Galeopsietalia ladani</i>)	105
LRT 8120	Kalk- und Kalkschieferschutthalden der montanen bis alpinen Stufe (<i>Thlaspietalia rotundifolii</i>)	108
LRT 8150:	Kieselhaltige Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas	110
LRT 8160*	Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas	112
LRT 8210:	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	114
LRT 8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	117
LRT 8230:	Silikatfelsen mit Pioniervegetation des <i>Sedo-Scleranthion</i> oder des <i>Sedo albi-Veronicion dillenii</i>	119
LRT 8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen	121
LRT 8340	Permanente Gletscher	122
3	Anhang – wesentliche Änderungen	123

1 Allgemeiner Teil

1.1 Einführung

Ein zentrales Ziel der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) ist die langfristige Sicherung günstiger Erhaltungszustände von Lebensraumtypen (LRT) des Anhang I der FFH-RL. Der Bewertung dieser Erhaltungszustände kommt daher eine besonders wichtige Rolle bei der Erfassung und dem späteren Monitoring von LRT zu. Die Bewertung richtet sich nach Vorgaben der Europäischen Union, die bundeseinheitlich für Deutschland modifiziert wurden.

Die drei Kriterien „Repräsentativität“, „relative Fläche“ und „Erhaltungszustand“ sind gemäß Der Rat der Europäischen Union (1997) zur Gesamtbeurteilung des Wertes eines FFH-Gebiets für die Erhaltung des betreffenden LRT für das nationale bzw. EU-weite NATURA 2000-Netz notwendig. Die beiden ersten Kriterien werden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) durch landesweiten Vergleich und Auswertung aller relevanten Kartierungen (LRT-Kartierungen, Biotopkartierung etc.) ermittelt, der Erhaltungszustand eines LRT-Vorkommens muss aber durch Geländeerfassung gewonnen werden. Weitergehende Informationen dazu finden sich u. a. bei Balzer et al. (2002).

Die Definition des Erhaltungszustandes der LRT setzt sich nach den Vorgaben der EU aus den drei Kriterien „Erhaltungsgrad der Strukturen“, „Erhaltungsgrad der Funktionen“ und „Wiederherstellungsmöglichkeiten“ zusammen (Der Rat der Europäischen Union 1997b). Weil die EU-Definitionen dieser drei Kriterien eine umsetzungsfähige Interpretation benötigen, übersetzte der Bundesarbeitskreis der für den Naturschutz fachlich zuständigen Landesanstalten/Landesämter der 16 Bundesländer diese drei Kriterien in die Kategorien „Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen“, „Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars“ und „Beeinträchtigungen“. Diese Deutung ist im September 2001 durch einen Beschluss der LANA (= Länderarbeitskreis Naturschutz der Umweltministerien) als bundesweit gültige Anforderung an die Ermittlung der LRT-Erhaltungszustände akzeptiert worden (s. Bundesamt für Naturschutz 2004). Analog wurde der Bewertungsmodus für die in Bayern vorkommenden Lebensraumtypen des Waldes von den Fachstellen der Forstverwaltung festgelegt. Sie ist in den aktuellsten Anleitungen der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (www.lwf.bayern.de) dargelegt.

Zu jedem der drei Kriterien des Erhaltungszustandes erfolgt gemäß LANA-Beschluss (81. Sitzung in Pinneberg, September 2001) die Bewertung nach den drei Stufen A, B oder C:

Bewertung der FFH-Lebensraumtypen gemäß LANA-Beschluss

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	hervorragende Ausprägung	gute Ausprägung	mäßige bis durchschnittliche Ausprägung
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	vorhanden	weitgehend vorhanden	nur in Teilen vorhanden
Beeinträchtigung	gering	mittel	stark

Die Ausformulierung der Bewertungsstufen ist in Bayern zur besseren Verständlichkeit leicht modifiziert worden:

Modifizierte Bewertung der FFH-Lebensraumtypen in Bayern

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	hervorragende Ausprägung	gute Ausprägung	mäßige bis durchschnittliche Ausprägung
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	in hohem Maß vorhanden	weitgehend vorhanden	nur in Teilen vorhanden
Beeinträchtigungen	keine bis geringe Beeinträchtigungen	deutlich erkennbare Beeinträchtigungen	starke Beeinträchtigungen

Nach einem von der LANA festgesetzten Verrechnungsmodus werden die Einzelkriterien zum Erhaltungszustand summiert. Die Vergabe von 1 x A, 1 x B und 1 x C ergibt B; im Übrigen entscheidet Doppelnennung über die Bewertung des Erhaltungszustandes der Erfassungseinheit (etwa 2 x A und 1 x B ergibt Gesamtbewertung A). Ausnahme: bei der Kombination von 2 x A und 1 x C ergibt sich als Gesamtbewertung B. Bei Vorhandensein einer C-Einstufung ist somit keine Gesamtbewertung mit A mehr möglich.

Für sämtliche 47 in Bayern vorkommenden Lebensraumtypen des Offenlands der FFH-RL werden vom LfU Bewertungsvorgaben herausgegeben, die im nachstehenden „Speziellen Teil“ nach der numerischen Reihenfolge der Code-Nummern der Lebensraumtypen zusammengestellt und angeordnet sind.

1.2 Generelle Vorgehensweise bei der Bewertung der Offenland-Lebensraumtypen

Mit der flächenscharfen Kartierung der LRT muss gleichzeitig für jedes Einzelvorkommen eine Bewertung des Erhaltungszustandes des jeweiligen LRT erfolgen. Unter Umständen, etwa bei ökologisch stark variierenden LRT (z. B. LRT 6170) oder bei großflächigen, zonierten LRT-Vorkommen (z. B. LRT 3140), ist auch die grafische Trennung und damit die separate Bewertung von Polygonen der gleichen ökologischen Einheit sinnvoll. Es werden also die „Erhaltungszustände von LRT“ kartiert und abgegrenzt, d. h. innerhalb eines LRT-Vorkommens können bei Bedarf Abgrenzungen unterschiedlicher Erhaltungszustände nötig werden. Beispiel: ein kartiertes Polygon einer Pfeifengraswiese (LRT 6410) enthält einen mit Faulbaum verbuschten Abschnitt mit schlechtem Erhaltungszustand C und einen regelmäßig gepflegten und auch sonst intakten Abschnitt mit sehr gutem Erhaltungszustand A.

1.3 Bewertung nach den Kriterien „Habitatstrukturen“, „Arteninventar“ und „Beeinträchtigungen“

Der sachgerechte Umgang mit den Bewertungsschemata zu den Offenland-Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL setzt die Kenntnis der folgenden Erläuterungen zur Anwendung dieser vom LfU herausgegebenen Vorgaben voraus.

Die Bewertungsschemata zu den LRT des Offenlands enthalten auf jeweils der ersten Seite die Bewertungsvorgaben zu den drei Bewertungskriterien in der Reihenfolge „Habitatstrukturen“, „Arteninventar“ und „Beeinträchtigungen“. Auf der oder den Folgeseiten befinden sich Listen mit Lebensraum-

typischen Pflanzenarten zur Bewertung des Kriteriums „Arteninventar“. Zur Bewertung der LRT werden i. d. R. ausschließlich die Flächenanteile betrachtet, die per Definition dem jeweiligen LRT zugeordnet werden können. Die Ausprägungen der an den jeweiligen LRT angrenzenden Bereiche werden bei der Bewertung i. d. R. nicht berücksichtigt, sofern diese nicht bereits erkennbare Auswirkungen innerhalb des zu bewertenden LRT aufweisen. Zum Umgang der Bewertungsschemata bei der Bewertung der LRT ist folgendes zu beachten:

Kriterium „Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen“

Zu diesem Kriterium wird zunächst in dem Querbalken, der die drei Spalten zu drei Stufen A bis C überspannt, kurz ausgeführt, welche Strukturmerkmale und welche Habitateigenschaften bei dem Bewertungsprozess besonders zu berücksichtigen sind. Die Vornahme der Bewertung erfolgt nach einem hierarchisch dominanten Bewertungspfad; in den drei unter dem Querbalken angebrachten Spalten wird die Zuweisung zu den drei Bewertungsstufen A, B und C festgelegt. Lässt sich in einem Grenzfall (A/B oder B/C) keine eindeutige Zuordnung zu A, B oder C vornehmen, so können die oben im Oberbalken genannten Zusatzkriterien (nicht fett gedruckt) herangezogen werden, um die Entscheidung für eine Auf- oder Abstufung fällen zu können.

Bei den nutzungsabhängigen LRT werden in dem dominanten Bewertungspfad gewöhnlich diejenigen Strukturmerkmale als günstig bewertet, wie sie sich bei der bestandserzeugenden und bestandserhaltenden Nutzung (bzw. Pflege) des LRT einstellen; für Unter- oder auch Übernutzung oder gar fehlende Nutzung typische Strukturmerkmale erhalten hingegen eine tendenziell ungünstige Bewertung. Bei den natürlichen LRT stehen Diversität und die Vielfalt der von Natur aus in dem LRT vorkommenden Strukturen im Vordergrund des Bewertungsprozesses.

Insbesondere bei den nutzungsabhängigen LRT werden wiederholt Deckungswerte zu den Gräsern und zu den Kräutern angegeben. Die Deckungsschätzungen richten sich nach dem verfeinerten System nach Braun-Blanquet (1964), das als Schätzzgrenzen die Hälfte (50 %, = Grenze von 3 zu 4), ein Viertel (25 %, = Grenze von 2 zu 3), ein Achtel (12,5 %, = Grenze von 2a zu 2b) oder auch 5 % (= Grenze von 1 zu 2a) vorsieht, so dass Schätzungen rasch erfolgen können. Die Stufen 2 und 3 nach Braun-Blanquet werden in 2a und 2b bzw. in 3a und 3b aufgespalten (vgl. Pfadenhauer et al. 1986). Die nachstehende Tabelle Nr. 1 gibt die Deckungsgrade zu den Deckungswerten von 1 bis 5 wieder.

Fließt in den Bewertungsprozess die Erhebung von Deckungswerten ein, so sollte für die Bewertungseinheit zur Deckungsschätzung eine repräsentative („mittlere“) Probefläche ausgesucht werden. Es empfiehlt sich, die Probeflächen bei Wiesen, Weiden und Magerrasen mit ca. 20 bis 25 m² Flächengröße anzusetzen: das Minimumareal der Wiesen (vgl. Dierssen 1990: 20 ff.) ist damit erfüllt, die Probefläche zugleich noch nicht unübersichtlich groß.

Tabellarische Erläuterung der Deckungswerte; Verfahren nach Braun-Blanquet (1964) mit Aufspaltung der Stufen 2 und 3 (vgl. Pfadenhauer et al. 1986)

Wert	Deckung	Beschreibung Deckung	Bild Deckung
1	1 % bis 5 %	1 bis 5 % oder viele Exemplare	
2a	> 5 % bis 12,5 %	also zwischen 5 % und einem Achtel der Fläche	
2b	> 12,5 % bis 25 %	also zwischen einem Achtel und einem Viertel der Fläche	
3a	> 25 % bis 37,5 %	also zwischen einem Viertel und drei Achteln der Fläche	
3b	> 37,5 % bis 50 %	also zwischen drei Achteln und der Hälfte der Fläche	
4	> 50 % bis 75 %	also zwischen der Hälfte und drei Vierteln der Fläche	
5	> 75 % bis 100 %	also zwischen drei Vierteln und der ganzen Fläche	

Kriterium „Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars“

Die Bewertung der „Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars“ geschieht bei sämtlichen LRT mittels derjenigen Pflanzenarten, die in denjenigen Tabellen zusammengestellt sind, die den Bewertungsschemata zu den LRT angefügt sind. Es werden in diesen Tabellen nicht nur die im engeren Sinn kennzeichnenden Arten („definierende“ Arten) des LRT genannt, sondern darüber hinaus auch jene, die in ungestörten Ausbildungen des LRT zu beobachten sind. Der Mehrzahl der LRT sind mehrere Tabellen beigefügt, nur bei artenarmen und regional in Bayern wenig differenzierten LRT sind die Arten, die als Grundlage für den Bewertungsprozess dienen, in einer einzigen Tabelle zusammengefasst.

Zu den LRT mit mehreren Tabellen sind in der ersten Tabelle diejenigen Arten zusammengestellt, die zur Grundartengarnitur des LRT gehören und die in Bayern in allen Regionen vorkommen, in welchen der betreffende LRT anzutreffen ist. Die folgenden Tabellen enthalten Artengruppen, die nur in bestimmten Ausprägungen des LRT vorkommen; hier gibt es verschiedene Fallsituationen:

In den Folgetabellen werden die **Arten bestimmter Regionalausprägungen** dargestellt. Dies ist unter anderem bei den LRT „Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (6210)“ und „Artenreiche montane Borstgrasrasen (6230*)“ der Fall, die in Bayern in stark regionalspezifischen Ausbildungen auftreten. Dem Bewertungssystem liegt diejenige Regionaldifferenzierung zugrunde, die in der „Roten Liste der gefährdeten Gefäßpflanzen Bayerns mit regionalisierter Florenliste (Scheuerer & Ahlmer 2003)“ gewählt wurde und den Fachkartierern daher bekannt ist.

Die Folgetabellen können **auch Arten bestimmter standörtlicher Ausprägungen** enthalten. Beim LRT „Magere Flachland-Mähwiesen (6510)“ beispielsweise enthalten die Folgetabellen Arten, die auf den trockenen bzw. auf den feuchten Flügel dieses LRT beschränkt sind.

Zur Artenauswahl für die Bewertung genügt es, neben der Grundartentabelle mit lediglich einer weiteren zusätzlichen Tabelle zu arbeiten, die den betrachteten Regional- oder Standortstyp des LRT wiedergibt. In Ausnahmefällen (z. B. bei Übergängen) können jedoch auch mehrere Tabellen verwendet werden. Ist dabei dieselbe Art mehrmals aufgeführt, ist es nicht zulässig, sich die niedrigste Ziffer herauszusuchen (z. B. LRT 7140 *Carex lasiocarpa*). Hier muss die Regionaltabelle verwendet werden. Der Kartierer kann bei der Bewertung weitere diagnostisch wichtige Arten mit hinzuziehen, die in den beiden zur Bewertung herangezogenen „Arbeitstabellen“ nicht aufgeführt sind. Diese Abweichung muss bei der Begründung der Bewertung notiert werden.

Sämtliche Arten, die in den an die Bewertungsschemata angehängten Tabellen aufgeführt sind, sind jeweils mit einer der vier Ziffern 1, 2, 3 oder 4 versehen, womit die Arten gewichtet werden. Analog zum § 30-Bestimmungsschlüssel (LfU 2022) stehen die niedrigen Ziffern für eine hohe Gewichtung der Art und sollen einen hohen diagnostischen Wert (Qualitätszeiger) ausdrücken, für die hohen Ziffern gilt das Umgekehrte. Die Ziffernzuweisung ermöglicht es, bei dem Vorkommen von relativ wenigen, aber hoch gewichteten Arten zum Kriterium „Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars“ für eine Bewertungseinheit die Bewertungsstufe „A“ zu vergeben. Mit der Zifferzuweisung zu den Arten lässt es sich somit vermeiden, zu jeder Bewertungseinheit das „vollständige“ Arteninventar zeitaufwendig abprüfen zu müssen. Die Vergabe der niedrigen Ziffern 1 und 2 orientierte sich nicht streng an dem Artenschutzwert der so bezeichneten Arten, sondern sie wurden an Arten vergeben, die erfahrungsgemäß nur in LRT-Ausprägungen zu beobachten sind, die ganz generell über eine reiche Artenausstattung verfügen. Generell gilt, dass die zur Bewertung einer bestimmten Fläche herangezogenen Arten in dem jeweils bewerteten Bereich regelmäßig eingestreut sein müssen. Einzelnachweise insb. in Randbereichen reichen i. d. R. nicht aus, um zur Bewertung des Gesamtbestandes zu herangezogen werden zu können.

Die Artenlisten sind i. d. R. in folgenden Gruppen geordnet (sofern vorhanden): a) Gehölze/Grasartige, b) krautige Pflanzen, c) Moose/Flechten. Innerhalb dieser Gruppen sind die Arten wiederum nach deren Wertigkeit und alphabetisch geordnet.

Die **Ziffer 1** wurde nur an ausgesprochen seltene oder sogar sehr seltene Arten vergeben, die in Bayern eine überschaubar geringe Anzahl an Wuchsorten besitzen, die ausnahmslos in besonders artenreichen Ausprägungen der LRT angesiedelt sind.

So befinden sich in Bayern beispielsweise die im LRT „Pfeifengraswiesen“ (6410) angesiedelten Wuchsorte der Sumpf-Gladiole (*Gladiolus palustris*) ausnahmslos in besonders artenreichen Beständen dieses Lebensraumtyps. Autochthone und vitale *Gladiolus*-Vorkommen in einem Pfeifengraswiesen-Vorkommen lassen es zu, für das Kriterium „Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars“ sofort auf Stufe A zu entscheiden, ohne zusätzlich die gesamte Artenausstattung zu überprüfen.

In der Praxis bietet sich die Gelegenheit, mit Hilfe einer mit 1 bezeichneten Art das Arteninventar einer Bewertungseinheit umgehend mit „A“ bewerten zu können, nur selten. Erfolgt die Zuweisung zur Stufe A beim Kriterium „Arteninventar“ wegen des Vorkommens einer mit 1 bezeichneten Art, so sollte dies protokollarisch mit Nennung der Art vermerkt werden. Beispiel: Ein Vorkommen des LRT „Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)“ erhält beim Kriterium „Arteninventar“ wegen des Vorkommens der mit 1 bezeichneten Schlenken-Segge (*Carex heleonastes*) umgehend die Stufe A; das Vorkommen dieser Seggen-Art ist dann zu notieren.

Die **Ziffer 2** wurde an insgesamt in Bayern deutlich häufigere Arten vergeben, die erfahrungsgemäß nur in Ausprägungen des LRT auftreten, die sich sowohl quantitativ als auch qualitativ durch eine deutlich überdurchschnittliche gute Artenausstattung auszeichnen. Die mit 2 bezeichneten Arten können als zuverlässige Indikatorarten dafür gelten, dass bei ihrem Auftreten das Kriterium „Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars“ in einem hohen Maße erfüllt ist.

Mit den **Ziffern 1 und 2** bezeichnete Arten sollten nur in den Bewertungsprozess einfließen, wenn die Vorkommen von dem Kartierer als ausreichend vital eingestuft werden können, um bei sachgerechter Behandlung bzw. Pflege des LRT eine günstige Erhaltungsprognose stellen zu können. Angesalbte Vorkommen dieser Arten dürfen bei der Bewertung des Arteninventars einer Bewertungseinheit nicht mitberücksichtigt werden!

Die **Ziffer 3** ist denjenigen Arten zugeordnet, die für das LRT in hohem Maße kennzeichnend und charakteristisch sind sowie in dem LRT mit (recht) hoher Stetigkeit auftreten und daher im allgemeinen weitaus häufiger sind als die mit 2 und erst recht als die mit 1 bezeichneten Arten. Zum Erreichen der Stufe A zum Kriterium „Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars“ genügt es, wenn mehrere mit 3 bezeichnete Arten vorhanden sind, ohne dass in der zu bewertenden Einheit mit 1 oder 2 bezeichnete Arten angetroffen werden müssen. Die Anzahl der mit 3 bezeichneten Arten, die zum Erreichen der Stufe A erforderlich ist, hängt vom jeweils betrachteten LRT ab. Bei von Natur aus artenarmen LRT ist die geforderte Anzahl von mit 3 bezeichneten Arten in den Bewertungsschemata viel niedriger angesetzt als bei den sehr artenreichen LRT.

Die **Ziffer 4** wird Arten zugeordnet, die in dem LRT allgemein verbreitet sind und vielfach nur geringe Ansprüche an die Erhaltung der Standorts- und Strukturqualität des LRT stellen. Die mit der Ziffer 4 bezeichneten Arten gehören auch Rumpfausbildungen, fragmenthaften oder sogar degradierten Ausprägungen des LRT an; vielfach reicht ihr Vorkommensspektrum in aus Sicht des Naturschutzes weniger hochwertige, nicht mehr dem LRT angehörende Vegetationsbestände hinein.

Dies sei an einem Beispiel erläutert: Der Vorkommensbereich des Glatthafters (*Arrhenatherum elatius*) reicht weit über den LRT „Magere Flachland-Mähwiesen (6510)“ hinaus, die Art kommt auch in nicht

zu häufig geschnittenen Grünlandbeständen, in Wiesenbrachen und an Straßenböschungen bestandsbildend vor, der Flaumhafer (*Helictotrichon pubescens*) hingegen ist viel stärker als der Glatthafer auf die Halbfettwiesen und damit dem LRT „Magere Flachland-Mähwiesen“ angehörende Wiesen beschränkt. Der Glatthafer bekam in den Artentabellen zum LRT „Magere Flachland-Mähwiesen“ deshalb die Ziffer 4 zugewiesen, der Flaumhafer die Ziffer 3.

Mit einer großen Anzahl von mit der Ziffer 4 bezeichneten Arten in einer Bewertungseinheit lassen sich zum Kriterium „Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars“ die Anforderungen zur Stufe B („weitgehend vorhanden“) erfüllen, zum Erreichen der Stufe A („in hohem Maße vorhanden“) ist das Vorhandensein mit der Ziffer 3 bezeichneter Arten in der für den betrachteten LRT erforderlichen Anzahl erforderlich!

Um das Bewertungsverfahren beim Kriterium „Arteninventar“ möglichst effizient vollziehen zu können, empfiehlt es sich für den Kartierer, zu den in einem Kartiergebiet vorkommenden Lebensraumtypen zunächst jeweils Gruppen von denjenigen Arten der Tabellen aus den Bewertungsschemata zusammenzustellen, die mit den Ziffern 3 und 2 bezeichnet sind und die zugleich im Untersuchungsgebiet vorkommen. Er erhält auf das zu beurteilende Gebiet hin bezogene, übersichtliche Artengruppen, die selbst bei sehr artenreichen Lebensraumtypen nur selten mehr als 10 bis 15 Arten umfassen. Mit diesen auf das Untersuchungsgebiet zugeschnittenen Artengruppen lässt sich die Bewertung des „Arteninventars“ nun (sehr) rasch vornehmen, ohne umständlich im Gelände auf die originalen Bewertungsschemata zurückgreifen zu müssen.

Kriterium „Beeinträchtigungen“

Zum Kriterium „Beeinträchtigungen“ sind die Bewertungsschemata ähnlich aufgebaut wie zum Kriterium „Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen“. In einem Oberbalken werden zunächst kurz die wichtigsten bewertungsrelevanten Beeinträchtigungsformen genannt. Berücksichtigt für das Bewertungsverfahren werden vor allem Beeinträchtigungsformen, die ein abgegrenztes Vorkommen eines LRT entweder als Ganzes oder doch in wesentlichen Teilen betreffen, indem etwa ein erheblicher Flächenanteil betroffen ist oder besonders empfindliche Struktursegmente (beispielsweise Schlenken in einem Moorkomplex) geschädigt sind.

Bei punktuell auftretenden Störungen mit behebbarer Schadwirkung kann es angemessen sein, auf „keine oder geringe Beeinträchtigungen (= Stufe A)“ zu entscheiden. Als Beispiel für einen solchen Fall sei genannt: Einem 1,5 Hektar großen, sonst völlig unbeeinträchtigtem Kalk-Hangquellmoor (LRT 7230) mit einem Jagdstand und wenigen Quadratmetern trittgeschädigter Fläche am Rande kann und soll die Beeinträchtigungsstufe A zugeordnet werden.

In den drei Spalten zu den Beeinträchtigungsstufen A („keine oder geringe Beeinträchtigungen“), B („deutlich erkennbare Beeinträchtigungen“) und C („starke Beeinträchtigungen“) unter dem Querbalken werden die wichtigsten bewertungsrelevanten Beeinträchtigungsformen in jeweils drei Abstufungen dargestellt. Zu jeder der drei Bewertungsstufen A, B und C werden mehrere Spiegelstriche ausgeführt, die verschiedene mögliche Beeinträchtigungsformen wiedergeben.

Ist eine einzige der unter den Spiegelstrichen genannten Beeinträchtigungsformen zu den zu B und C genannten Abstufungen erfüllt, so muss auf diese Stufen hin entschieden werden, auch wenn die übrigen unter den Spiegelstrichen genannten Eigenschaften der zu bewertenden Einheit noch den Anforderungen für die höhere und günstigere Stufe genügen!

Der Kartierer muss auch gegebenenfalls vorhandene, im Bewertungsschema nicht genannte Beeinträchtigungsformen für den Bewertungsvorgang mit heranzuziehen, soweit diese relevant sind. Bei der Stufenzuweisung sollen gelegentlich Deckungswerte geschätzt werden. Die Schätzung der Deckung

erfolgt analog wie dies zum Kriterium „Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen“ bereits näher beschrieben und erläutert wurde.

Beeinträchtigungen, also Einstufungen B und C bei diesem Kriterium sind teilflächenbezogen zu dokumentieren und – i. d. R. im Rahmen der Eingabe ins Biotopprogramm – zu codieren oder textlich kurz zu erläutern. Die Stufenzuweisung zu A bedarf keiner weiteren erläuternden Kommentierung.

1.4 Abkürzungsverzeichnis

*	prioritärer LRT nach Anhang I der FFH-Richtlinie
ABR	Alpine Biogeografische Region
LfU	Bayerisches Landesamt für Umwelt
BayNatSchG	Bayerisches Naturschutzgesetz
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
FFH	Fauna-Flora-Habitat
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
i. e. S.	im engeren Sinne
KBR	Kontinentale Biogeografische Region
LRT	Lebensraumtyp gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie
mind.	mindestens
N!	Stickstoffzeiger
spp.	Mehrzahl von Species = Arten, meint alle in Bayern vorkommenden Arten der betreffenden Gattung
ssp.	Subspecies = Unterart
syn.	Synonym
VSE	Vegetationsstrukturelemente (der Stillgewässer)

1.5 Verwendete Literatur

BALZER, S., U. HAUKE & A. SSYMANK (2002): Nationale Gebietsbewertung gemäß FFH-Richtlinie: Bewertungsmethodik für die Lebensraumtypen nach Anhang I in Deutschland. – Natur und Landschaft 77 (1): 10-19.

BRAUN-BLANQUET, J. (1964): Pflanzensoziologie.- 3. Aufl.; Wien und New York.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (HRSG.) (o. J.): Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft „Naturschutz“ der Landes-Umweltministerien (LANA). – 2S.,
http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/030306_lana.pdf vom 10.12.2009.

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION (1997): 97/266//EG Entscheidung der Kommission vom 18. Dezember 1996 über das Formular für die Übermittlung von Informationen zu den im Rahmen von NATURA 2000 vorgeschlagenen Gebieten. - Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Reihe L 107: 1-156.

DIERSSEN, K. (1990): Einführung in die Pflanzensoziologie. - 241 S.; Darmstadt.

EUROPEAN COMMISSION, DG ENVIRONMENT (2007): Interpretation Manual of European Union Habitats. – EUR 27. July 2007. – Brussels. 142 p.

LFU (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, HRSG.) (2022): Bestimmungsschlüssel für Flächen nach §30 BNatSchG / Art. 13d (1) BayNatSchG, Augsburg.

MEINUNGER, L. & NUSS, I. 1996: Rote Liste gefährdeter Moose Bayerns. - In: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (Hrsg.) 1996: Schriftenreihe Heft 134 Beiträge zum Artenschutz 20. München.

MEINUNGER, L. & SCHRÖDER, W. (2007): Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands. – Hrsg. O. Dürhammer für die Regensb. Bot. Ges., 3 Bd., 2044 S., Regensburg.

PFADENHAUER, J., POSCHLOD, P. & BUCHWALD, R. (1986): Überlegungen zu einem Konzept geobotanischer Dauerbeobachtungsflächen für Bayern, Teil I.- Ber. ANL, 10: 41-60; Laufen a.d. Salzach.

SCHEUERER, M. & AHLMER, W. (2003): Rote Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns mit regionalisierter Florenliste. – Schriftenr. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz, 165; 372 S.; Augsburg.

SPRINGER, S. (1990): Seltene Pflanzengesellschaften im Alpenpark Berchtesgaden. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 61: 203-215.

2 Bewertungsvorgaben zu den Offenland-LRT

LRT 1340* Salzwiesen im Binnenland

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliches Entscheidungskriterium bei den Fragmentvorkommen dieses LRT in Bayern bilden die Deckung der lebensraumtypischen Arten sowie die Deckung der Vegetationslücken im Bestand, da diese die Regenerationsnische für die potentielle Ausbreitung der Salzarten liefern.		
	Das Vorhandensein der natürlichen Standort- und Strukturvielfalt, des natürlichen Reliefs sowie auch eingestreuter bereichernder Sekundärstrukturen kann bei der Stufenzumessung berücksichtigt werden.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Beide der genannten Punkte zutreffend:</u> -Grasschicht mit lockerem Bestandesschluss, mit einem Anteil der Nieder- und Mittelgräser (<i>Alopecurus geniculatus</i> , <i>Agrostis stolonifera</i> , <i>Puccinellia distans</i> s. str., <i>Juncus gerardii</i> , kleinwüchsige <i>Carex</i> -Arten) von über 3b in der Grasschicht; -Die Bestände enthalten zudem (halb)offene, Bodenstellen in Deckung > 2b.	<u>Beide der genannten Punkte zutreffend:</u> -Grasschicht mit mäßig dichtem Bestandesschluss, mit einem Anteil der Nieder- und Mittelgräser von über 3b in der Grasschicht; -Die Bestände enthalten (halb)offene, Bodenstellen in Deckung von mind. 2a.	<u>Anforderung für B sind nicht erfüllt:</u> -Grasschicht mit dichtem Bestandesschluss; der Anteil der Niedergräser und Mittelgräser in der Grasschicht beträgt unter 4; Den Beständen fehlen zugleich (halb)offene, Bodenstellen oder sie enthalten diese lediglich in einer Deckung von 2a und darunter.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von -mind. drei mit 2 oder -mind. zwei mit 2 und zwei mit 3 bezeichneten Arten	Vorkommen von -zwei mit 2 oder -einer mit 2 bezeichneten und mind. drei mit 3 oder 4 bezeichneten Arten	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Eutrophierung, keine bestandserhaltende Pflege.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-Wasserhaushalt des Standorts des LRT unverändert; -keine Anzeichen für bestandsgefährdende Eutrophierung erkennbar (d. h.: kein Eindringen verdrängend wirkender Arten des Wirtschaftsgrünlands oder eutraphenter Ruderalarten in die Vegetationsbestände salztoleranter Arten); -sachgerechte Durchführung der bestandserhaltenden Pflege; -auch sonst keine oder nur geringe Beeinträchtigungen feststellbar.	-Geringe Eingriffe in den Wasserhaushalt der Standorte des LRT, Mineralstoffhaushalt wahrscheinlich nur geringfügig oder nicht betroffen; -Anzeichen für bestandsgefährdende Eutrophierung vorhanden (d. h.: Eindringen verdrängend wirkender Arten des Wirtschaftsgrünlands oder eutraphenter Ruderalarten in die Vegetationsbestände salztoleranter Arten); -Tendenz zur Ausbreitung hochwüchsiger Brachegräser oder Stauden infolge fehlender oder unzureichender Pflege; Brache in einem jungen Stadium.	-Eingriffe in den Wasserhaushalt mit Veränderung der Mineralstoffspeisung der Standorte des LRT; -Eutrophierung wirkt LRT-gefährdend (d. h.: Ausbreitung verdrängend wirkender Arten des Wirtschaftsgrünlands oder eutraphenter Ruderalarten in den Vegetationsbeständen salztoleranter Arten); Brache in einem fortgeschrittenen Stadium; hochwüchsige Brachegräser oder Stauden verdrängen salztolerante Arten; -den LRT verändernde Nutzungsumwidmungen (z. B. starker Freizeitdruck mit Trittschäden).

Lebensraumtypische Arten des LRT 1340*:

Tab. 1 (LRT 1340*): Lebensraumtypische Arten

Salzarten i. e. S.	Charakteristische Begleiter, vergleichsweise seltene Arten	Charakteristische Begleiter, vergleichsweise häufige Arten
2 <i>Juncus gerardii</i>	3 <i>Bolboschoenus maritimus</i>	4 <i>Agrostis stolonifera</i>
2 <i>Puccinellia distans</i> s. str.	3 <i>Carex distans</i>	4 <i>Alopecurus geniculatus</i>
	3 <i>Carex vulpina</i>	
2 <i>Atriplex prostrata</i>		
2 <i>Lotus tenuis</i>	3 <i>Taraxacum hollandicum</i>	
2 <i>Plantago major</i> ssp. <i>winteri</i>	3 <i>Taraxacum subalpinum</i>	
2 <i>Triglochin maritima</i>	3 <i>Trifolium fragiferum</i>	
	3 <i>Centaureum pulchellum</i>	

LRT 2310 Trockene Sandheiden mit *Calluna* und *Genista*

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Wesentliches Entscheidungskriterium bilden die Anteile eingestreuter kleinflächig offener Sandstellen sowie kleinflächiger für Sandstandorte charakteristischer Grasrasen (<i>Corynephorus canescens</i>, sandrasentypische <i>Agrostis</i>-Arten und <i>Festuca ovina</i>-Kleinarten) in der Zwergstrauchschicht. Derartige sandige Kleinstandorte sowie Grasraseneinschlüsse stellen in besonderer Weise Mikrohabitate artenschutzbedeutsamer Arten innerhalb des LRT dar.</p> <p>Das Vorhandensein der natürlichen Standort- und Strukturvielfalt, des natürlichen Reliefs sowie auch eingestreuter bereichernder Sekundärstrukturen (z. B. kleinflächige Materialentnahmen kann bei der Stufenzumessung in Grenzfällen berücksichtigt werden.</p>		
	<p>In hohem Maße vorhanden</p> <p>- Offen-sandige <u>und</u> halboffene Stellen mit für Sandstandorte spezifischen Gras-, Moos- und Flechtenarten sind in einer Deckung von ab 2b vorhanden.</p> <p>- Zwergstrauchschicht insgesamt mit lockerem, allenfalls mäßig dichtem Bestandesschluss.</p>	<p>Weitgehend vorhanden</p> <p>- Offen-sandige <u>und</u> halboffene Stellen mit für Sandstandorte spezifischen Gras-, Moos- und Flechtenarten sind in einer Deckung von ab 2a vorhanden.</p> <p>- Zwergstrauchschicht insgesamt mit dichtem Bestandesschluss.</p>	<p>Nur in Teilen vorhanden</p> <p>- Offen-sandige <u>und</u> halboffene Stellen mit für Sandstandorte spezifischen Gras-, Moos- und Flechtenarten sind in einer Deckung von < 2a vorhanden.</p> <p>- Zwergstrauchschicht insgesamt mit dichtem Bestandesschluss.</p>
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p>In hohem Maße vorhanden</p> <p>Vorkommen von</p> <ul style="list-style-type: none"> - einer mit 1 oder - zwei mit 2 oder - einer mit 2 und drei mit 3 oder - mind. sechs mit 3 bezeichneten Arten; 	<p>Weitgehend vorhanden</p> <p>Vorkommen von</p> <ul style="list-style-type: none"> - mind. zehn mit 3 oder 4 bezeichneten Arten oder - mind. vier mit 3 bezeichneten Arten. 	<p>Nur in Teilen vorhanden</p> <p>Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.</p>
	Beeinträchtigungen	<p>Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Keine Ausübung einer bestandserhaltenden Pflege. Vergrasung mit der Drahtschmiele, Massenausbreitung der Brombeere (<i>Rubus Subgen. Rubus sect. Rubus</i>) und/oder des Adlerfarns. Gelegentlich Eutrophierung.</p>	
<p>Keine oder geringe</p> <p>- Arten der Waldschlagvegetation (z. B. Brombeeren, auch Adlerfarn) fehlend oder nur punktuell eingestreut (Deckung < 2a);</p> <p>- Fehlen bestandsfremder Hochgräser (insbesondere <i>Calamagrostis epigejos</i>!) und Hochstauden;</p> <p>- sachgerechte Durchführung der bestandserhaltenden Pflege;</p> <p>- keine weiteren oder nur geringe Beeinträchtigungen vorhanden.</p>		<p>Deutlich erkennbare</p> <p>- Arten der Waldschlagvegetation (gilt vor allem für Brombeeren, Adlerfarn) regelmäßig eingestreut mit Deckung 2a;</p> <p>- Hochgräser (insb. <i>Calamagrostis epigejos</i>) oder Hochstauden im Bestand vorhanden;</p> <p>- teilweise Vergrasung mit Drahtschmiele (<i>Avenella flexuosa</i>);</p> <p>- Ausbreitungstendenz von Waldbäumen (Kiefer!) und Hochsträuchern (gilt auch für den Besenginster!) auf Kosten der Zwergstrauchvegetation; Verbuschung und Verwaldung haben erkennbar eingesetzt;</p> <p>- Nährstoffzeiger in Deckung 2a.</p>	<p>Starke</p> <p>- Arten der Waldschlagvegetation (gilt v. a. für Brombeeren, Adlerfarn) mit Deckung ab 2b eingestreut;</p> <p>- Hochgräser oder Hochstauden in Deckung ab 2b vorhanden;</p> <p>- Vergrasung mit Drahtschmiele bewirkt Abbau der von Zwergsträuchern gebildeten Matrixstrukturen;</p> <p>- Abbau der von Zwergsträuchern gebildeten Matrixstrukturen durch Ausbreitung hochwüchsiger Gehölze (gilt vor allem für die Kiefer und den Besenginster);</p> <p>- Nährstoffzeiger in Deckung ab 2b;</p> <p>- den LRT verändernde Nutzungsumwidmungen (gilt vor allem für junge Aufforstungen).</p>

Lebensraumtypische Arten des LRT 2310:

Tab. 1 (LRT 2310): Lebensraumtypische Arten

4 <i>Agrostis capillaris</i>	4 <i>Calluna vulgaris</i>	3 <i>Dianthus deltoides</i>
4 <i>Avenella flexuosa</i>	4 <i>Cytisus scoparius</i>	3 <i>Erica carnea</i>
3 <i>Agrostis vinealis</i>	4 <i>Euphorbia cyparissias</i>	3 <i>Genista germanica</i>
3 <i>Corynephorus canescens</i>	4 <i>Hypochaeris radicata</i>	3 <i>Genista tinctoria</i>
3 <i>Danthonia decumbens</i>	4 <i>Pilosella officinarum</i>	3 <i>Jasione montana</i>
3 <i>Festuca ovina</i> agg.	4 <i>Pimpinella saxifraga</i>	3 <i>Peucedanum oreoselinum</i>
	4 <i>Potentilla erecta</i>	3 <i>Rumex acetosella</i> ssp. <i>acetosella</i>
	4 <i>Solidago virgaurea</i>	3 <i>Vaccinium vitis-idaea</i>
	4 <i>Veronica officinalis</i>	
	4 <i>Vaccinium myrtillus</i>	2 <i>Chamaecytisus supinus</i>
		2 <i>Genista pilosa</i>
		1 <i>Arctostaphylos uva-ursi</i>
		1 <i>Pulsatilla vernalis</i>

LRT 2330 Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis*

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Wesentliches Entscheidungskriterium bilden die Anteile offener Sandstellen mit flugfähigen Sanden sowie die Anteile LRT-spezifischer Kryptogamenrasen (Moose und Flechten) in der Grasnarbe. Die Flugsandstadien und Halbschlussstadien des LRT stellen in besondere Weise die Mikrohabitate artenschutzbedeutsamer Arten des LRT dar.</p> <p>Das Vorhandensein der natürlichen Standort- und Strukturvielfalt, des natürlichen Reliefs sowie auch eingestreuter bereichernder Sekundärstrukturen (z. B. kleinflächige Materialentnahmen) kann bei der Stufenzumessung in Grenzfällen berücksichtigt werden.</p>		
	<p>In hohem Maße vorhanden</p> <p>- Offene, vegetationsfreie Flugsande und halboffene, schütterere Silbergrasfluren mit Sanden und mit LRT-spezifischen Moos- und Flechtenrasen in den Lücken der Grasschicht zusammen in einer Deckung von ab 4 vorhanden und miteinander ununterbrochen vernetzt;</p> <p>Der Flächenteil mit einer lückenarmen, mäßig dichten bis geschlossenen Grasschicht bzw. anderer Strukturen beträgt < 4.</p>	<p>Weitgehend vorhanden</p> <p>- Offene, vegetationsfreie Flugsande und halboffene, schütterere Silbergrasfluren mit Sanden und mit LRT-spezifischen Moos- und Flechtenrasen in den Lücken der Grasschicht zusammen in einer Deckung von ab 3a vorhanden und wenigstens teilweise gut vernetzt;</p> <p>Der Flächenteil mit einer lückenarmen, mäßig dichten bis geschlossenen Grasschicht bzw. anderer Strukturen beträgt < 5.</p>	<p>Nur in Teilen vorhanden</p> <p>- Offene, vegetationsfreie Flugsande und halboffene, schütterere Silbergrasfluren mit Sanden und mit LRT-spezifischen Moos- und Flechtenrasen in den Lücken der Grasschicht zusammen in einer Deckung von nur unter 3a vorhanden; ihre innere Vernetzung ist großenteils aufgehoben;</p> <p>Der Flächenanteil anderer Strukturtypen beträgt 5 und darüber.</p>
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p>In hohem Maße vorhanden</p> <p>Vorkommen von</p> <ul style="list-style-type: none"> - einer mit 1 oder - zwei mit 2 oder - einer mit 2 und drei mit 3 oder - mind. sechs mit 3 bezeichneten Arten. 	<p>Weitgehend vorhanden</p> <p>Vorkommen von</p> <ul style="list-style-type: none"> - mind. zehn mit 3 oder 4 bezeichnete Arten oder - mind. vier mit 3 bezeichneten Arten. 	<p>Nur in Teilen vorhanden</p> <p>Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt:</p>
	Beeinträchtigungen	<p>Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Eutrophierung, Ausbreitung von Hochgräsern (z. B. <i>Calamagrostis epigejos</i>) oder LRT-fremden Hochstauden und Gehölzen. Bei nutzungsabhängigen Ausprägungen: keine Ausübung einer bestandserhaltenden Pflege.</p>	
<p>Keine oder geringe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nährstoffzeiger wie Arten des Arrhenatherion oder der nährstoffliebenden Ruderalgesellschaften fehlend oder nur punktuell eingestreut (< 2a); - Fehlen bestandsfremder Hochgräser (insbesondere <i>Calamagrostis epigejos</i>) und Hochstauden; - bei nutzungsabhängigen Ausprägungen des LRT sachgerechte Durchführung der bestandserhaltenden Pflege; - keine weiteren oder nur geringe Beeinträchtigungen vorhanden. 		<p>Deutlich erkennbare</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nährstoffzeiger des Arrhenatherion oder der nährstoffliebenden Ruderalgesellschaften regelmäßig eingestreut mit Deckung 2a; - LRT-fremde Hochgräser und Hochstauden oder Gehölze im Bestand vorhanden; - Brache in einem jungen Stadium, Sukzessionsprozesse wie Verfilzung, Verhochstaudung oder Verbuschung haben erkennbar eingesetzt. 	<p>Starke</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nährstoffzeiger des Arrhenatherion oder der nährstoffliebenden Ruderalgesellschaften decken ab 2b; - LRT-fremde Hochstauden, Hochgräser decken ab 2b; - Brache im fortgeschrittenen Stadium, Sukzessionsprozesse wie Verfilzung, Verhochstaudung oder Verbuschung bewirken Abbau der LRT-typischen Grasmatrix; - den LRT verändernde Nutzungsumwidmungen (z. B. starker Freizeitdruck mit Tritt- bzw. Reliefschäden, junge Aufforstungen).

Lebensraumtypische Arten des LRT 2330:

Tab. 1 (LRT 2330): Lebensraumtypische Arten

4 <i>Agrostis capillaris</i>	4 <i>Artemisia campestris</i>	3 <i>Petrorhagia prolifera</i>
	4 <i>Berteroa incana</i>	3 <i>Rumex tenuifolius</i>
3 <i>Agrostis vinealis</i>	4 <i>Draba verna</i> agg.	3 <i>Scleranthus perennis</i>
3 <i>Corynephorus canescens</i>	4 <i>Hypochaeris radicata</i>	3 <i>Spergula morisonii</i>
3 <i>Vulpia myuros</i>	4 <i>Pilosella officinarum</i>	3 <i>Teesdalia nudicaulis</i>
	4 <i>Potentilla argentea</i> s. l.	
2 <i>Aira caryophyllea</i> s. l.	4 <i>Scleranthus annuus</i> agg.	2 <i>Arnoseris minima</i> *
2 <i>Aira praecox</i>	4 <i>Sedum acre</i>	2 <i>Filago arvensis</i> *
2 <i>Festuca duvalii</i>	4 <i>Sedum rupestre</i>	2 <i>Jasione montana</i>
	4 <i>Trifolium arvense</i>	2 <i>Vicia lathyroides</i>
1 <i>Mibora minima</i>		2 <i>Ornithopus perpusillus</i>
	3 <i>Armeria maritima</i> ssp. <i>elongata</i>	2 <i>Orobanche alba</i>
	3 <i>Cerastium semidecandrum</i>	2 <i>Thymus serpyllum</i>
	3 <i>Filago minima</i>	
	3 <i>Herniaria glabra</i>	1 <i>Helichrysum arenarium</i>
	3 <i>Medicago minima</i>	1 <i>Orobanche arenaria</i>
	3 <i>Myosotis stricta</i>	

*) Gerne auf etwas ruderalisierten, oft zuvor beackerten Standorten.

LRT 3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der *Littorelletea uniflorae* und/oder der *Isoeto-Nanojuncetea*

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Bereichernd auf die Strukturvielfalt der Ufer- und der Seeböden wirkt sich aus, wenn dort verschiedene Substrattypen aus dem Spektrum von schluffigen Schlämmen, Sanden, mitunter auch Kiesen vorkommen sowie Sonderstrukturen wie einmündende Kleinbäche vorhanden sind. Die Strukturvielfalt wird zudem von dem Umstand bestimmt, wie sich Grad der Vegetationsbedeckung, Wuchsdichte und Wuchshöhe der dort angesiedelten LRT typischen Vegetation abwechseln.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Einer der genannten Punkte zutreffend:</u> -LRT-typische Littorelletea-Vegetation deckt 2b und mehr, Wuchshöhe und Wuchsdichte wechselnd; -Littorelletea-Vegetation deckt 2a, zugleich Ufer bzw. Teichböden mit ausgeprägter Differenzierung der Substratverhältnisse (schlammig-schluffig bis grobsandig und kiesig).	LRT-typische <i>Littorelletea</i> -Vegetation deckt 2a bei nur mäßig ausgebildeter Differenzierung des Oberflächenreliefs und der Substratverhältnisse.	<u>Anforderungen für B sind nicht erfüllt:</u> -LRT-typische Littorelletea-Vegetation deckt < 2a; -Oberflächenrelief und Substratverhältnisse monoton einförmig.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von mind. -einer mit 1 oder -zwei mit 2 oder -einer mit 2 und drei mit 3 oder -sechs mit 3 bez. Arten.	Vorkommen von -einer mit 2 oder -mind. drei mit 3 bezeichneten Arten.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt .
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: für die <i>Littorelletea</i>-Vegetation ungünstige Veränderungen der Teichbewirtschaftung, insb. Änderungen am periodischen Wechsel von Überschwemmung und Trockenfallen der <i>Littorelletea</i>-Wuchsorte; Aufschüttungen oder umfangreiche Entlandungen, Grabungen und Bauten im Ufersubstrat, Einbringung vom Fremdmaterialien; Belastungen durch den Freizeitbetrieb (Tritt, Feuerstellen).		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-Wasserhaushalt erhalten, der den periodischen Wechsel von Überschwemmung und Trockenfallen der Littorelletea-Wuchsorte miteinschließt; -nur mäßig nährstoffreiche Verhältnisse; -Nitrophyten nur locker eingestreut (Deckung < 2a) oder fehlend; -keine Beeinträchtigung durch Neophyten; -keine fremd eingebrachten Materialien vorhanden; -keine Schädigungen durch den Freizeitbetrieb und keine weiteren Beeinträchtigungen feststellbar.	-ungünstige Verlängerungen der Phasen der Überstauung bzw. des Trockenfallens der Littorelletea-Wuchsorte; -Hinweise auf Nährstoffbelastung z. B. durch Nährstoffzeiger; -deutliche Beeinträchtigung durch Neophyten; -fremd eingebrachte Materialien vorhanden; allerdings geringe Auswirkungen auf die Vegetation; -einzelne Schäden (z. B. Tritt, Ablagerungen) durch den Freizeitbetrieb feststellbar.	-Verlängerungen der Phasen der Überstauung bzw. des Trockenfallens gefährden Littorelletea-Vegetation; -Nitro- oder Neophyten wirken teilweise flächig verdrängend auf die angestammte Veg.; -fremd eingebrachte Materialien und/oder Freizeitbelastung bewirken teilweise die Zerstörung der zur Klasse Littorelletea gehörenden Ufervegetation; -deutliche Schäden durch den Freizeitbetrieb.

Lebensraumtypische Arten des LRT 3130:

Tab. 1 (LRT 3130): Lebensraumtypische Arten des schlammigen, sandigen und (fein)kiesigen Litorals

3 <i>Alopecurus aequalis</i>	3 <i>Alisma lanceolatum</i>	2 <i>Limosella aquatica</i>
3 <i>Alopecurus geniculatus</i>	3 <i>Bidens radiata</i>	2 <i>Lythrum hyssopifolia</i>
3 <i>Eleocharis acicularis</i>	3 <i>Hypericum humifusum</i>	2 <i>Potentilla supina</i>
3 <i>Cyperus fuscus</i>	3 <i>Gnaphalium uliginosum</i>	
3 <i>Juncus bufonius</i>	3 <i>Peplis portula</i>	1 <i>Cicendia filiformis</i>
3 <i>Leersia oryzoides</i>	3 <i>Ranunculus flammula</i>	1 <i>Helichrysum luteoalbum</i>
	3 <i>Veronica scutellata</i>	1 <i>Illecebrum verticillatum</i>
2 <i>Carex bohemica</i>		1 <i>Lindernia procumbens</i>
2 <i>Cyperus flavescens</i>	2 <i>Centaurium pulchellum</i>	1 <i>Littorella uniflora</i>
2 <i>Eleocharis ovata</i>	2 <i>Centunculus minimus</i>	1 <i>Myosotis rehsteineri</i> ¹⁾
2 <i>Isolepis setacea</i>	2 <i>Elatine hexandra</i>	1 <i>Pilularia globulifera</i>
2 <i>Juncus bulbosus</i>	2 <i>Elatine hydropiper s. str.</i>	1 <i>Radiola linoides</i>
2 <i>Juncus capitatus</i>	2 <i>Elatine triandra</i>	1 <i>Ranunculus reptans</i>
2 <i>Juncus tenageia</i>	2 <i>Hydrocotyle vulgaris</i>	1 <i>Scutellaria minor</i>

¹⁾ zu *Myosotis rehsteineri*: Zum LRT 3130 gehören einige Wuchsorte am Bodensee, nicht jedoch der Wuchsort am Starnberger See (dort LRT 3140), an dem keine weiteren Littorelletea-Arten vorkommen.

Tab. 2 (LRT 3130): Auf Nährstoffbelastung hindeutende Arten

<i>Glyceria maxima</i>	<i>Epilobium hirsutum</i>	<i>Rumex obtusifolius</i>
<i>Phalaris arundinacea</i>	<i>Mentha longifolia</i>	<i>Scrophularia umbrosa</i>
	<i>Rumex crispus</i>	

LRT 3140 Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armelechteralgen

Bei der Bewertung eines Stillgewässers gibt es zwei grundsätzliche Vorgehensweisen mit vier Schemata als Grundlage:

1. Große Stillgewässer oder bei fachlicher Erfordernis (wegen stark unterschiedlichen Erhaltungszustandes) getrennt nach Gewässerkörper (= Pelagial und Profundal) und Ufer (= Litoral). Dafür stehen folgende Bewertungs-Schemata zur Verfügung:

für den Gewässerkörper oder Stillgewässer ohne klar ausgebildetes Litoral:

Schema 3140-A „Gewässerkörper“:

die Bewertung wird entlang der Ufer im noch ufernahen Bereich vorgenommen, in welchem die Schwimmblattvegetation noch vorkommt und die submers Makrophytenvegetation vom Boot aus noch gut sichtbar ist. Um Tauchgänge zu vermeiden, erfolgt die Bewertung der Strukturen und des Arteninventars bis maximal ca. 2 Meter Tiefe unter dem langjährigen Mittelwasser. Idealerweise soll deshalb die Bewertung im Hoch- oder Spätsommer bei mittleren Pegelständen erfolgen. Liegen räumlich ausreichend genau zuordenbare Makrophytenkartierungen vor, so können diese die Grundlage für die Bewertung des Kriteriums Arteninventars bilden.

für das Litoral, das in seiner Gesamtheit bewertet wird:

Schema 3140-B1 „Litoral mit bestandsbildender geschlossener Verlandungsvegetation („Verlandungsufer“):“

Es handelt sich um Uferabschnitte mit einem mehr oder weniger geschlossenen Verlandungsgürtel auf autochthonem oder allochthonem Verlandungs- oder Anlandungssubstrat (Torfe, Antorfe, Mudden, Seekreiden, limnische oder alluviale Verlandungssedimente). Bewertet wird der gesamte aquatische Zonierungsbereich von Teichbinsen- und Schilfröhrichten bis einschließlich anschließenden Großseggen-Beständen, soweit diese eindeutig erkennbar (z. B. Bultbildung der Seggen entsprechend der Pegelschwankungen des Sees) in ihrem Wasserhaushalt von den Pegelständen des Sees geprägt sind. Sich an die offene Verlandungsvegetation anschließende Bruchgebüsche und Bruchwälder bleiben von der Bewertung generell ausgeschlossen.

Schema 3140-B2 „Naturnahes bis natürlich ausgebildetes Litoral außerhalb der Verlandungsbereiche mit geschlossener Verlandungsvegetation“:

Uferabschnitte mit meist kiesigen, sandigen bis feinsandig-schluffigen Ufersubstraten und oft nur schütterer Vegetation, ohne Ver- und Anlandungserscheinungen und daher ohne standörtliche Prägung durch Verlandungssubstrate. An größeren Seen bezeichnend für luv-seitige (wellenschlagexponierte) Uferabschnitte. Verlandungsbestände können da und dort mehr oder weniger kleinflächig auftreten, bilden aber keine geschlossenen Verlandungsgürtel und keine vollständigen Verlandungsabfolgen mit entsprechender Substratunterlage.

2. Kleine Stillgewässer inklusive Teiche als zusammengehöriger Komplex aus Gewässerkörper und dem definitionsgemäß zugehörigen Ufer (= Litoral):

Schema 3140-C

Schema 3140-A: Gewässerkörper (= Pelagial und Profundal)

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Die Beurteilung der Habitatstrukturen lässt sich in den Flachwasserzonen an der unter Wasser liegenden Relief- und Substratstruktur festlegen. Bedeutsam ist das Vorkommen kiesiger oder sandiger Substrate, außerdem der Wechsel der Hangneigung und Exposition. Bereichernd wirken Sonderstrukturen wie durch einmündende (Klein)Bäche verursachte Reliefformen sowie die durch submerse Makrophytenvegetation erzeugte Nischenvielfalt. Sie können hilfsweise zur Bewertung mit herangezogen werden.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Eine der genannten Punkte zutreffend:</u> -Grobsand bzw. Feinkies- bis Grobkies-Substrate vorherrschend (Deckung > 4), nur geringe Anteile (Deckung < 3a) des Seebodens sind mit Schlämmen bedeckt, -Deckung der Characeen > 3b; -Morphologisch differenziertes Unterwasserrelief mit kiesigen Partien (Deckung > 3a) und einer nischenreichen submersen Makrophytenvegetation.	<u>Eine der genannten Punkte zutreffend:</u> -Unterwasserboden erheblich bis stark mit einem sandig bis schlammigen Substrat bedeckt (Deckung 3a bis 4 des Unterwasserbodens, -Deckung der Characeen 2–3b.	<u>Anforderungen für B sind nicht erfüllt:</u> -Unterwasserboden vorwiegend (Deckung > 4) mit einem schlammig-sandigen Substrat bei geringer Differenzierung des Unterwasserreliefs bedeckt; -Characeendeckung < 2b; -Makrophytenvegetation nischenarm strukturiert.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von -zwei mit 2 oder -einer mit 2 und drei mit 3 oder -mind. fünf mit 3 bezeichneten Arten.	Vorkommen von -zwei mit 3 oder -einer mit 3 und zwei mit 4 oder -mind. drei mit 4 bezeichneten Arten.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Nachhaltig wirksame Beeinflussung des Wasserhaushalts¹ (gilt auch für geringfügig erscheinende Absenkungen); Veränderungen der natürlichen Substratverhältnisse und der Reliefausstattung; Beschädigungen der Makrophyten-Vegetation und von Fischlaichstätten insbesondere durch den Freizeitbetrieb; Nährstoffeinträge.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-keine erkennbare Beeinflussung des Wasserhaushalts; keine Absenkung oder Anstau des Seewasserspiegels; -keine erkennbare Nährstoffbelastung; -keine oder nur marginal geringe, mechanisch verursachte Beeinträchtigungen der Makrophyten-Vegetation und/oder des Unterwasserbodens (z. B. Bojentrichter) feststellbar.	-Einflussnahme auf den mittleren Seewasserspiegel; die Absenkung oder der Anstau betragen < 2 dm; -Hinweise auf Nährstoffbelastung des Sees durch das Auftreten von Nährstoffzeigern; -Mechanisch (etwa durch Tritt, Bootsbetrieb) wirkende Beeinträchtigungen der Makrophyten-Vegetation und/oder des Unterwasserbodens feststellbar.	-starke Einflussnahme auf den mittleren Seewasserspiegel; die Absenkung oder der Anstau betragen 2 dm oder mehr; -das Auftreten von Nährstoffzeigern beschränkt sich nicht auf kleinlokale Teilabschnitte und wirkt verdrängend auf angestammte Makrophyten; -starke Freizeitbelastung; dort starke verdrängend wirkende Beeinträchtigung der LRT-typischen Vegetation.

¹) Seespiegelabsenkungen oder -anstau werden als aktuelle Beeinträchtigung nur erfasst, wenn sie nach dem 04.06.1995, dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der Verpflichtungen aus der FFH-RL, erfolgten.

Schema 3140-B1: Litoral mit bestandsbildender geschlossener Verlandungsvegetation („Verlandungsufer“)

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Die Bewertung der Verlandungsufer richtet sich wesentlich nach der Reichhaltigkeit und Vollständigkeit der Uferzonation. Unterschieden werden folgende aquatische Vegetationsstrukturelemente (= VSE): Teichbinsenbestände, Schilfröhricht i. e. S., Großseggen-Schilf-Mischbestände (meist als Steifseggen-Schilfröhricht ausgebildet) und reine Großseggenriede. Hochwertige Ausprägungen des seeseitigen Schilfröhrichts rechtfertigen eine erhöhte Bewertung.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Eine der genannten strukturellen Eigenschaften sind erfüllt:</u> -Zonation enthält mind. drei der genannten VSE in typischer Ausprägung; -Zonation mit zwei dieser VSE in typischer Ausprägung, anschließend folgen landwärts LRT oder naturnahe bzw. natürliche Biotope; -an der Seeseite der Verlandungszone ist wasserständiges Schilf in beträchtlicher Breite (deutlich > 5 m) in einer ausreichenden Dichte zur Erfüllung der Habitatansprüche schilfbrütender Kleinvogelarten ausgebildet.	<u>Eine der genannten strukturellen Eigenschaften sind erfüllt:</u> -Zonation enthält zwei der VSE in typischer Ausprägung, landwärts schließen sich keine LRT bzw. keine weiteren naturnahen oder natürlichen Biotope an; -an der Seeseite der Verlandungszone ist wasserständiges Schilf in einer Breite von ca. 2–5 m in einer ausreichenden Dichte ausgebildet, um wenigstens teilweise die Habitatansprüche schilfbrütender Kleinvogelarten zu erfüllen.	<u>Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt:</u> -Zonation enthält nur eines der genannten VSE in typischer Ausprägung; -an der Seeseite fehlt wasserständiges Schilf oder dieses ist nur fragmentarisch ausgebildet.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	Für die Polygone des Litorals ist zum Arteninventar das Bewertungsergebnis des vorgelagerten Gewässerkörpers (Sturkturtyp A) zu übernehmen (vgl. Ssymank et al. 1998).		
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Beeinflussung des Wasserhaushalts¹ (gilt auch für geringfügig erscheinende Absenkungen); Veränderungen der natürlichen Substratverhältnisse und der Reliefausstattung; Beschädigungen durch den Freizeitbetrieb; Nährstoffeinträge; Verbiss durch junge Schilfröhrichte fressende Wasservögel.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-keine erkennbare Beeinflussung des Wasserhaushalts; keine Absenkung bzw. kein Anstau des Seewasserspiegels; -keine erkennbare Nährstoffbelastung; -keine oder nur marginal geringe, mechanisch verursachte Schädigungen der Verlandungszone feststellbar; -kein oder nur geringer Verbiss des Röhrichtsaums an der Seeseite durch Wasservögel.	-Einflussnahme auf den mittleren Seewasserspiegel; die Absenkung bzw. Anstau betragen < 2 dm; -Hinweise auf Nährstoffbelastung der Verlandungszone durch das Auftreten von Nährstoffzeigern (s. Tab. 3); -Mechanisch (etwa durch Tritt, Bootsbetrieb) wirkende Beeinträchtigungen der Verlandungszone feststellbar; -deutliche Verbisspuren des Röhrichtsaums an der Seeseite der Verlandungszone.	-starke Einflussnahme auf den mittleren Seewasserspiegel; die Absenkung bzw. Anstau betragen 2 dm oder mehr; -Nährstoffzeiger bleiben nicht auf kleinlokale Teilabschnitte beschränkt und wirken teilweise verdrängend auf die angestammte Verlandungsvegetation; -Teile der Verlandungszone mit starker Freizeitbelastung; dort teilweise Zerstörung der Verlandungsvegetation (Tritt); -Röhrichtsaum an der Seeseite der Verlandungszone durchgehend und erheblich verbissen.

¹) Seespiegelabsenkungen oder -anstau werden als aktuelle Beeinträchtigung nur erfasst, wenn sie nach dem 04.06.1995, dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der Verpflichtungen aus der FFH-RL, erfolgten.

Schema 3140-B2: Naturnahes bis natürliches Litoral außerhalb der Verlandungsbereiche mit geschlossener Verlandungsvegetation

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Bewertet werden mosaik- und zonationsartige Durchdringungen von Uferablagerungen in verschiedenen Korngrößen von Mittelsanden bis zu Grobkiesen, die Breitenausdehnung des Litorals und das Vorkommen von Kiesufervegetation. Hochwertige Ausprägungen sind von der Landseite quellig beeinflusst mit Vorkommen von kleinen Sickerquellen, einzelnen Quell- und Seekreideschlenken und/oder zum See verlaufenden Sickerrinnen und Quellbachinitialen. Natürliche Kleinbestände der Verlandungsvegetation (Teichbinse, Schilf) können auch den Seeufern außerhalb der Verlandungsbereiche angehören, ihr eingestreutes Vorkommen kann in Grenzfällen bei der Bewertung (zusätzliche Struktur) herangezogen werden.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Eine der genannten strukturellen Eigenschaften sind erfüllt:</u> - reich gegliedertes Relief; verschiedene Expositionen und Neigungen, außerdem Vorkommen sowohl grob- als auch feinkörniger Teilabschnitte (Kiese, Sande); - Anwesenheit von Uferquellkomplexen mit Sickerquellen, auch Sickerrinnen, einzelnen Quell- oder Seekreideschlenken; - Breitenausdehnung des naturnahen Litorals ab ca. 10 m; - typische Kiesufervegetation mit einer Deckung > 2a.	<u>Eine der genannten strukturellen Eigenschaften sind erfüllt:</u> - entweder deutliche Reliefgliederung oder Substratdifferenzierung des Litorals mit grob- und feinkörnigen Teilabschnitten vorhanden; - Breitenausdehnung des naturnahen Litorals beträgt ca. 5-10 m; - typische Kiesufervegetation mit einer Deckung > 1.	<u>Keine der drei an B gestellten Anforderungen wird erfüllt.</u>
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	Für die Polygone des Litorals ist zum Arteninventar das Bewertungsergebnis des vorgelagerten Gewässerkörpers (Sturkturtyp A) zu übernehmen (vgl. Ssymank et al. 1998).		
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Beeinflussung des Wasserhaushalts ¹ , Eutrophierung, Belastungen durch den Freizeitbetrieb (Tritt, Feuerstellen, Grabungen und Bauten im Ufersubstrat, Einbringung von Fremdmaterialien), Aufschüttungen.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	- keine erkennbare Beeinflussung des Wasserhaushalts; keine Absenkung oder Anstau des Seewasserspiegels; - keine Beeinflussung eventuell vorhandener Quellkomplexe; - keine Nährstoffbelastung erkennbar; - keine anthropogen eingebrachten Materialien vorhanden; - keine Schädigungen durch den Freizeitbetrieb und keine weiteren Beeinträchtigungen feststellbar.	- Einflussnahme auf den mittleren Seewasserspiegel; Absenkung oder Anstau betragen < 2 dm; - Einflussnahme auf vorhandene Quellkomplexe erkennbar; - Auftreten von Nährstoffzeigern (s. Tab. 3) in der Deckung 1; - anthropogen eingebrachte Materialien vorhanden; - einzelne Schäden (Tritt, Ablagerungen) durch den Freizeitbetrieb feststellbar.	- starke Einflussnahme auf den mittleren Seewasserspiegel; die Absenkung oder der Anstau betragen 2 dm oder mehr; - Wasserführung der vorhandenen Quellkomplexe erheblich verändert; - Nährstoffzeiger (s. Tab. 3) mit einer Deckung > 1; - fremd eingebrachte Materialien und/oder Freizeitbelastung bewirken in Teilabschnitten des Ufers die Zerstörung der angestammten Kiesufervegetation.

¹) Seespiegelabsenkungen oder -anstau werden als aktuelle Beeinträchtigung nur erfasst, wenn sie nach dem 04.06.1995, dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der Verpflichtungen aus der FFH-RL, erfolgten.

Schema 3140-C: Keine getrennte Bewertung von Ufer und Gewässerkörper

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentlich für die Beurteilung ist die Strukturierung der Verlandungszone in verschiedene Vegetationsstrukturelementen (= VSE) wie Teichbinsenbestände, Schilfröhrichte, Rohrkolben- und Großseggenbestände etc., ein ausgewogenes Verhältnis von freien Wasserflächen und Verlandungsvegetation, Vielgestaltigkeit der Uferformen, größere und differenzierte Vorkommen an submerser Makrophyten-, Schwimmblatt- oder charakteristischer Veg. auf zeitweise nicht überstauten Teichböden.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Drei der genannten strukturellen Eigenschaften sind erfüllt:</u> -freie Wasserflächen nehmen mehr Fläche (> 3b) ein als die umgebenden Röhrichte und Röhrichte in verschiedenen gut ausgebildeten VSE vorhanden; -nischenreiche submerser Makrophytenvegetation; -Schwimmblattvegetation; -Teichboden-Veg.-bestände; -Uferlinien und Uferformen vielgestaltig	<u>Zwei der unter A genannten strukturellen Eigenschaften sind erfüllt.</u>	<u>Weniger als zwei der unter A genannten strukturellen Eigenschaften sind erfüllt.</u> <u>Immer auf C ist zu entscheiden bei:</u> Verlandungszonen nicht bis fragmentarisch ausgebildet oder umgekehrt nahezu das gesamte Stillgewässer (z. B. ehemalige Teiche) ist mit Röhricht (> 4) bewachsen.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von -zwei mit 2 oder -einer mit 2 und drei mit 3 oder -mind. fünf mit 3 bezeichneten Arten.	Vorkommen von -zwei mit 3 oder -einer mit 3 und zwei mit 4 oder -mind. drei mit 4 bezeichneten Arten.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Beeinflussung des Wasserhaushalts, Eutrophierung, Belastungen durch Freizeit- und Nutzungsbetrieb (z. B. Tritt, Grabungen und Bauten im Ufersubstrat, Einbringung Fremdmaterialien), ungünstige teichwirtschaftliche Nutzung		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-keine erkennbare Beeinflussung des Wasserhaushalts und evtl. vorhandener Quellen; Bei Teichen: die Art der Nutzung begünstigt die Entwicklung einer Strukturvielfalt; -keine erkennbare Nährstoffbelastung; -keine oder nur marginale, mechanisch verursachte Beeinträchtigungen der Makrophyten-Vegetation im Gewässer und am Ufer (z. B. Bojentrichter) feststellbar.	-Einflussnahme auf den mittleren Wasserspiegel und evtl. vorhandener Quellen; Bei Teichen: die Art der Nutzung ist für die Entwicklung der Strukturvielfalt mit deutlichen Mängeln behaftet; -Hinweise auf Nährstoffbelastung z. B. durch Nährstoffzeiger; -anthropogen eingebrachte Materialien vorhanden; -einzelne Schäden (Tritt, Bootsbetrieb, Ablagerungen) oder mechanisch verursachte Beeinträchtigungen der Veg. im Gewässer und am Ufer.	-starke Einflussnahme auf den mittleren Wasserspiegel und evtl. vorhandener Quellen; Bei Teichen: die Art der Nutzung führt zur Nivellierung des möglichen Strukturangebots; -Hinweise auf erhebliche Nährstoffbelastung z. B. durch Vorkommen deutlicher Nährstoffzeiger mit verdrängender Wirkung auf angestammte Veg.; -starke Schäden (Tritt, Bootsbetrieb, Ablagerungen) oder mechanisch verursachte Beeinträchtigungen der Vegetation im Gewässer und am Ufer feststellbar.

Schema 3140-A: Gewässerkörper**Lebensraumtypische Arten des LRT 3140:**

Tab. 1 (LRT 3140): Lebensraumtypische Gefäßpflanzen-Arten des freien Wasserkörpers

4 <i>Nymphaea alba</i>	3 <i>Najas marina s. l.</i>	2 <i>Potamogeton coloratus</i>
4 <i>Potamogeton filiformis</i>	3 <i>Potamogeton alpinus</i>	2 <i>Potamogeton praelongus</i>
4 <i>Utricularia australis</i>	3 <i>Potamogeton gramineus</i>	2 <i>Potamogeton rutilus</i>
4 <i>Utricularia vulgaris</i>	3 <i>Potamogeton trichoides</i>	2 <i>Utricularia stygia</i>

Tab. 2 (LRT 3140): Lebensraumtypische Armleuchteralgen

4 <i>Chara contraria</i>	3 <i>Chara hispida</i>	2 <i>Chara aspera</i>
4 <i>Chara globularis</i>	3 <i>Chara papillosa</i>	2 <i>Chara strigosa</i>
4 <i>Chara vulgaris</i>	3 <i>Chara tomentosa</i>	2 <i>Chara virgata</i>
4 <i>Nitella mucronata</i>	3 <i>Nitella opaca</i>	2 <i>Nitella syncarpa</i>
4 <i>Nitellopsis obtusa</i>	3 <i>Tolypella glomerata</i>	

Schemata 3140-B1 und 3140-B2: Litoral**Beeinträchtigungen des LRT 3140:**

Tab. 3 (LRT 3140): Auf Nährstoffeinträge hindeutende Arten der kalkreichen, natürlichen Kies- und Sandufer des Litorals

<i>Agrostis stolonifera</i> ⁺	<i>Angelica sylvestris</i>	<i>Mentha longifolia</i>
<i>Carex acutiformis</i> ⁺	<i>Epilobium hirsutum</i>	<i>Potentilla anserina</i>
<i>Carex hirta</i>	<i>Eupatorium cannabinum</i>	<i>Potentilla reptans</i>
<i>Deschampsia cespitosa s. str.</i> ⁺	<i>Filipendula ulmaria</i> ⁺	<i>Ranunculus repens</i>
<i>Festuca arundinacea</i>	<i>Galium mollugo</i> agg.	<i>Rubus caesius</i>
<i>Phalaris arundinacea</i>	<i>Hypericum tetrapterum</i>	<i>Rubus idaeus</i>
	<i>Lysimachia vulgaris</i> ⁺	<i>Rubus</i> Subgen. <i>Rubus</i> sect. <i>Rubus</i>
	<i>Lythrum salicaria</i>	<i>Salix alba</i>

⁺) Nur als Arten für Nährstoffbelastung werten, wenn in Herden auftretend.

LRT 3150 **Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions***

Analog zur Bewertung des LRT 3140 gibt es bei der Bewertung eines Stillgewässers zwei grundsätzliche Vorgehensweisen mit vier Schemata als Grundlage:

1. Große Stillgewässer oder bei fachlicher Erfordernis (wegen stark unterschiedlichen Erhaltungszustandes) getrennt nach Gewässerkörper (= Pelagial und Profundal) und Ufer (= Litoral). Dafür stehen folgende Bewertungs-Schemata zur Verfügung:

für den Gewässerkörper oder Stillgewässer ohne klar ausgebildetes Litoral:

Schema 3150-A „Gewässerkörper“:

die Bewertung wird entlang der Ufer im noch ufernahen Bereich vorgenommen, in welchem die Schwimmblattvegetation noch vorkommt und die submers Makrophytenvegetation vom Boot aus noch gut sichtbar ist. Um Tauchgänge zu vermeiden, erfolgt die Bewertung der Strukturen und des Arteninventars bis maximal ca. 2 Meter Tiefe unter dem langjährigen Mittelwasser. Idealerweise soll deshalb die Bewertung im Hoch- oder Spätsommer bei mittleren Pegelständen erfolgen. Liegen räumlich ausreichend genau zuordenbare Makrophytenkartierungen vor, so können diese die Grundlage für die Bewertung des Kriteriums Arteninventars bilden.

für das Litoral, das in seiner Gesamtheit bewertet wird:

Schema 3150-B1 „Litoral mit bestandsbildender geschlossener Verlandungsvegetation („Verlandungsufer“):“

Es handelt sich um Uferabschnitte mit einem mehr oder weniger geschlossenen Verlandungsgürtel auf autochthonem oder allochthonem Verlandungs- oder Anlandungs-substrat (Torfe, Antorfe, Mudden, Seekreiden, limnische oder alluviale Verlandungs-sedimente). Bewertet wird der gesamte aquatische Zonierungsbereich von Teichbinsen- und Schilfröhrichten bis einschließlich anschließenden Großseggen-Beständen, soweit diese eindeutig erkennbar (z. B. Bultbildung der Seggen entsprechend der Pegel-schwankungen des Sees) in ihrem Wasserhaushalt von den Pegelständen des Sees geprägt sind. Sich an die offene Verlandungsvegetation anschließende Bruchgebüsche und Bruchwälder bleiben von der Bewertung generell ausgeschlossen.

Schema 3150-B2 „Naturnahes bis natürlich ausgebildetes Litoral außerhalb der Verlandungsbereiche mit geschlossener Verlandungsvegetation“:

Uferabschnitte mit meist kiesigen, sandigen bis feinsandig-schluffigen Ufersubstraten und oft nur schütterer Vegetation, ohne Ver- und Anlandungserscheinungen und daher ohne standörtliche Prägung durch Verlandungs-substrate. An größeren Seen bezeichnend für luvseitige (wellenschlagexponierte) Uferabschnitte. Verlandungsbestände können da und dort mehr oder weniger kleinflächig auftreten, bilden aber keine geschlossenen Verlandungsgürtel und keine vollständigen Verlandungsabfolgen mit entsprechender Substratunterlage.

2. Kleine Stillgewässer inklusive Teiche als zusammengehöriger Komplex aus Gewässerkörper und dem definitionsgemäß zugehörigen Ufer (= Litoral):

Schema 3150-C

Schema 3150-A: Gewässerkörper (= Pelagial und Profundal)

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Die Beurteilung der Habitatstrukturen lässt sich in den Flachwasserzonen an der unter Wasser liegenden Relief- und Substratstruktur festlegen. Bedeutsam ist das Vorkommen kiesiger oder sandiger Substrate, außerdem der Wechsel der Hangneigung und Exposition. Bereichernd wirken Sonderstrukturen wie durch einmündende (Klein)Bäche verursachte Reliefformen sowie die durch submerse Makrophytenvegetation erzeugte Nischenvielfalt. Sie können hilfsweise zur Bewertung mit herangezogen werden.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Zwei der genannten strukturellen Eigenschaften sind erfüllt:</u> -Vorkommen unterschiedlicher Substrattypen an der Oberfläche des Unterwasserbodens und abwechslungsreiches Relief des Seebodens; -nischenreiche submerse Makrophytenvegetation; -Vorkommen ausgedehnter Schwimmblattvegetation.	<u>Eine der unter A genannten strukturellen Eigenschaften sind erfüllt.</u>	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von -zwei mit 2 oder -einer mit 2 und drei mit 3 oder -mind. sechs mit 3 bezeichneten Arten.	Vorkommen von -einer mit 2 oder -mind. vier mit 3 oder. -mind. acht mit 3 oder 4 bezeichneten Arten.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Nachhaltig wirksame Beeinflussung des Wasserhaushalts¹ (gilt auch für geringfügig erscheinende Absenkungen!); Veränderungen der natürlichen Substrat-Verhältnisse und der Reliefausstattung; Beschädigungen der Makrophytenvegetation und von Fischlaichstätten insbesondere durch den Freizeitbetrieb; Nährstoffeinträge.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-keine erkennbare Beeinflussung des Wasserhaushalts; keine Absenkung oder Anstau des Seewasserspiegels; -keine Beeinträchtigung durch Nährstoffbelastung; -Keine Beeinträchtigung durch Neophyten; -keine oder nur marginal geringe, mechanisch verursachte Beeinträchtigungen der Makrophyten-Vegetation und/oder des Unterwasserbodens (z. B. Bojentrichter) feststellbar; -keine beeinträchtigende Beschattung der Wasservegetation.	-Einflussnahme auf den mittleren Seewasserspiegel; die Absenkung oder der Anstau betragen < 2 dm; -Hinweise auf Nährstoffbelastung durch das Auftreten von Nitrophyten (s. Tab. 2); -Neophyten einzeln eingestreut; -mechanisch (etwa durch Tritt, Bootsbetrieb) wirkende Beeinträchtigungen der Makrophyten-Vegetation und/oder des Unterwasserbodens feststellbar; -beeinträchtigende Beschattung der Wasservegetation.	-starke Einflussnahme auf den mittleren Seewasserspiegel; die Absenkung oder der Anstau betragen 2 dm oder mehr; -Nitro- (s. Tab. 2) oder Neophyten wirken teilweise flächig verdrängend auf angestammte Makrophyten; -starke Freizeitbelastung mit verdrängend wirkender Beeinträchtigung der LRT-typischen Vegetation. -stark beeinträchtigende Beschattung der Wasservegetation.

¹) Seespiegelabsenkungen oder -anstau werden als aktuelle Beeinträchtigung nur erfasst, wenn sie nach dem 04.06.1995, dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der Verpflichtungen aus der FFH-RL, erfolgten.

Schema 3150-B1: Litoral mit bestandsbildender, geschlossener Verlandungsvegetation („Verlandungsufer“)

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Die Bewertung der Verlandungsufer richtet sich wesentlich nach der Reichhaltigkeit und Vollständigkeit der Uferzonation. Unterschieden werden folgende Vegetationsstrukturelemente (= VSE): Teichbinsenbestände, Schilfröhricht i. e. S., Großseggen-Schilf-Mischbestände (meist als Steifseggen-Schilfröhricht ausgebildet) und reine Großseggenriede. Hochwertige Ausprägungen des seeseitigen Schilfröhrichts rechtfertigen eine erhöhte Bewertung.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Eine der genannten strukturellen Eigenschaften sind erfüllt:</u> - Zonation enthält mind. drei der genannten VSE in typischer Ausprägung; - Zonation mit zwei dieser VSE in typischer Ausprägung, anschließend folgen landwärts LRT oder naturnahe bzw. natürliche Biotope; - an der Seeseite der Verlandungszone ist wasserständiges Schilf in beträchtlicher Breite (> 5 m) in einer zur Erfüllung der Habitatansprüche schilfbrütender Kleinvogelarten ausreichenden Dichte und Vitalität ausgebildet.	<u>Eine der genannten strukturellen Eigenschaften sind erfüllt:</u> - Zonation enthält zwei der VSE in typischer Ausprägung, landwärts schließen sich <u>keine</u> LRT bzw. <u>keine</u> weiteren naturnahen oder natürlichen Biotope an; - an der Seeseite der Verlandungszone ist wasserständiges Schilf in einer Breite von ca. 2-5 m in einer ausreichenden Dichte ausgebildet, um wenigstens teilweise die Habitatansprüche schilfbrütender Kleinvogelarten zu erfüllen.	<u>Anforderungen an B sind nicht erfüllt:</u> - Zonation enthält nur eines der genannten VSE in typischer Ausprägung; - an der Seeseite fehlt wasserständiges Schilf oder dieses ist nur fragmentarisch ausgebildet.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	Für die Polygone des Litorals ist zum Arteninventar das Bewertungsergebnis des vorgelagerten Gewässerkörpers (Sturkturtyp A) zu übernehmen (vgl. Ssymank et al. 1998).		
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Beeinflussung des Wasserhaushalts ¹ (gilt auch für geringfügig erscheinende Absenkungen); Veränderungen der natürlichen Substratverhältnisse und der Reliefausstattung; Beschädigungen durch den Freizeitbetrieb; Nährstoffeinträge; Verbiss durch junge Schilfröhrichte fressende Wasservögel.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	- keine erkennbare Beeinflussung des Wasserhaushalts; keine Absenkung bzw. kein Anstau des Seewasserspiegels; - keine Beeinträchtigung durch Nährstoffbelastung; - keine Beeinträchtigung durch Neophyten; - keine oder nur marginale, mechanisch verursachte Schädigungen der Verlandungszone feststellbar; - kein oder nur geringer Verbiss des Röhrichtsaums an der Seeseite der Verlandungszone durch Wasservögel.	- Einflussnahme auf den mittleren Seewasserspiegel; Absenkung oder Anstau betragen < 2 dm; - Hinweise auf Nährstoffbelastung der Verlandungszone durch das Auftreten von Neophyten (s. Tab. 3); - Neophyten einzeln eingestreut; - mechanisch (etwa durch Tritt, Bootsbetrieb) wirkende Beeinträchtigungen der Verlandungszone feststellbar; - deutl. Verbissspuren des Röhrichtsaums an der Seeseite der Verlandungszone.	- starke Einflussnahme auf den mittleren Seewasserspiegel; die Absenkung oder der Anstau betragen 2 dm oder mehr; - Nitro- (s. Tab. 3) oder Neophyten wirken teilweise flächig verdrängend auf die angestammte Verlandungsveg.; - Teile der Verlandungszone mit starker Freizeitbelastung (z. B. flächenhafte Zerstörung der Verlandungsveg.; - Röhrichtsaum an der Seeseite der Verlandungszone durchgehend und erheblich verbissen.

¹) Seespiegelabsenkungen oder -anstau werden als aktuelle Beeinträchtigung nur erfasst, wenn sie nach dem 04.06.1995, dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der Verpflichtungen aus der FFH-RL, erfolgten.

Schema 3150-B2: Naturnahes bis natürliches Litoral außerhalb der Verlandungsbereiche mit geschlossener Verlandungsvegetation

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Bereichernd auf die Habitatstruktur an Schlamm-, Sand-, mitunter auch an Kiesufeln wirken sich ein Wechsel der Substratverhältnisse, kleinräumige Wechsel von Hangneigung und Exposition sowie Wechsel von Dichte und Wuchshöhe der dort angesiedelten Pioniervegetation aus.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Zwei der genannten strukturellen Eigenschaften sind erfüllt:</u> -reich gegliedertes Relief; verschiedene Expositionen und Neigungen, außerdem Vorkommen von Teilabschnitten mit Substraten verschiedener Körnigkeit und Konsistenz (Sande, schluffig-schlammige Substrate usw.); -Breitenausdehnung des naturnahen Litorals ab ca. 10 m; -für Sand- und Schlammبانke typische Vegetationsbestände in einer Deckung > 2a vorhanden, Wuchshöhe und -dichte der für diese Ufertypen charakteristischen Vegetationstypen wechselnd.	<u>Eine der unter A genannten strukturellen Eigenschaften sind erfüllt.</u>	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	Für die Polygone des Litorals ist zum Arteninventar das Bewertungsergebnis des vorgelagerten Gewässerkörpers (Sturkturtyp A) zu übernehmen (vgl. Ssymank et al. 1998).		
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Beeinflussung des Wasserhaushalts ¹ , Eutrophierung, Belastungen durch den Freizeitbetrieb (Tritt, Feuerstellen, Grabungen und Bauten im Ufersubstrat, Einbringung von Fremdmaterialien), Aufschüttungen.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-keine erkennbare Beeinflussung des Wasserhaushalts; keine Absenkung oder Anstau des Seewasserspiegels; -keine Beeinflussung vorhandener Quell- und Bacheinläufe; -keine Beeinträchtigung durch Nährstoffbelastung; -Keine Beeinträchtigung durch Neophyten; -keine anthropogen eingebrachten Materialien vorhanden; -keine Schädigungen durch den Freizeitbetrieb und keine weiteren Beeinträchtigungen feststellbar.	-Einflussnahme auf den mittleren Seewasserspiegel; Absenkung oder Anstau betragen < 2 dm; -Einflussnahme auf Quell- und Bacheinläufe erkennbar; -Nitrophyten in Deckung 2b (s. Tab. 3); -Neophyten in Deckung 1 oder 2a vorhanden; -anthropogen eingebrachte Materialien vorhanden; -einzelne Schäden (Tritt, Ablagerungen) durch den Freizeitbetrieb feststellbar.	-starke Einflussnahme auf den mittleren Seewasserspiegel; Absenkung oder Anstau betragen 2 dm oder mehr; -Wasserführung der vorhandenen Quell- und Bacheinläufe erheblich verändert; -Nitrophyten (s. Tab. 3) als Herden in Deckung 3a und darüber; -Neophyten in Deckung 2b oder mehr; -anthropogen eingebrachte Materialien und/oder Freizeitbelastung bewirken in Teilabschnitten des Ufers die Zerstörung der angestammten Ufervegetation.

¹) Seespiegelabsenkungen oder -anstau werden als aktuelle Beeinträchtigung nur erfasst, wenn sie nach dem 04.06.1995, dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der Verpflichtungen aus der FFH-RL, erfolgten.

Schema 3150-A: Gewässerkörper

Lebensraumtypische Arten des LRT 3150:

Tab. 1 (LRT 3150): Lebensraumtypische Arten des freien Wasserkörpers und der dem Röhricht vorgelagerten Flachwasserzonen

4 <i>Alisma plantago-aquatica</i>	3 <i>Nuphar lutea</i>	2 <i>Alisma gramineum</i>
4 <i>Callitriche</i> spp.*	3 <i>Nymphaea alba</i>	2 <i>Hottonia palustris</i>
4 <i>Ceratophyllum demersum</i> s. str.	3 <i>Persicaria amphibia</i>	2 <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> **
4 <i>Potamogeton crispus</i>	3 <i>Potamogeton lucens</i>	2 <i>Najas marina</i> s. l.
4 <i>Potamogeton pectinatus</i>	3 <i>Potamogeton perfoliatus</i>	2 <i>Najas minor</i>
4 <i>Potamogeton trichoides</i>	3 <i>Potamogeton berchtoldii</i>	2 <i>Nymphoides peltata</i> **
4 <i>Ranunculus peltatus</i>	3 <i>Potamogeton friesii</i>	2 <i>Potamogeton acutifolius</i>
4 <i>Ranunculus trichophyllus</i> s. str.	3 <i>Potamogeton natans</i>	2 <i>Potamogeton alpinus</i>
4 <i>Sagittaria sagittifolia</i> **	3 <i>Potamogeton obtusifolius</i>	2 <i>Potamogeton compressus</i>
4 <i>Zannichellia palustris</i>	3 <i>Potamogeton pusillus</i>	2 <i>Potamogeton gramineus x lucens</i>
	3 <i>Ranunculus aquatilis</i>	2 <i>Potamogeton rutilus</i>
3 <i>Ceratophyllum submersum</i>	3 <i>Ranunculus circinatus</i>	
3 <i>Groenlandia densa</i>	3 <i>Sparganium emersum</i>	4 <i>Riccia fluitans</i>
3 <i>Hippuris vulgaris</i>	3 <i>Stratiotes aloides</i> **	4 <i>Ricciocarpos natans</i>
3 <i>Lemna trisulca</i>	3 <i>Utricularia australis</i>	
3 <i>Myriophyllum spicatum</i>	3 <i>Utricularia vulgaris</i>	
3 <i>Myriophyllum verticillatum</i>		

*) Seltener, dem Kartierer bekannte *Callitriche*-Arten können mit „3“ gewichtet werden.

***) Nur indigene Vorkommen (siehe Scheuerer & Ahlmer 2003).

Beeinträchtigungen des LRT 3150:

Tab. 2 (LRT 3150): Bei Massenaufreten mögliche Nährstoffzeiger für polytrophe Verhältnisse

<i>Glyceria maxima</i>	<i>Elodea canadensis</i>	<i>Lemna minor</i>
<i>Typha latifolia</i>	<i>Lemna gibba</i>	<i>Potamogeton crispus</i>

Schemata 3150-B1 und 3150-B2: Litoral

Beeinträchtigungen des LRT 3150:

Tab. 3 (LRT 3150): Bei Auftreten in dichten Herden auf übermäßige Nährstoffbelastung hindeutende Arten

<i>Glyceria maxima</i>	<i>Epilobium hirsutum</i>	<i>Rubus caesius</i>
<i>Phalaris arundinacea</i>	<i>Mentha longifolia</i>	<i>Scrophularia umbrosa</i>
	<i>Rumex crispus</i>	
	<i>Rumex obtusifolius</i>	

Schema 3150-C: Keine getrennte Bewertung von Ufer und Gewässerkörper

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der Lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentlich für die Beurteilung sind Strukturierung der Verlandungszone in verschiedene Vegetationsstrukturelementen (= VSE) wie Teichbinsenbestände, Schilfröhrichte, Rohrkolben- und Großseggenbestände etc., ein ausgewogenes Verhältnis von freien Wasserflächen und Verlandungsvegetation, Vielgestaltigkeit der Uferformen, größere und differenzierte Vorkommen an submerser Makrophyten-, Schwimmblatt- oder charakteristischer Veg. auf zeitweise nicht überstauten Teichböden.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Drei der genannten strukturellen Eigenschaften sind erfüllt:</u> -freie Wasserflächen nehmen mehr Fläche (> 3b) ein als die umgebenden Röhrichte, zugleich Röhrichte in verschiedenen gut ausgebildeten VSE vorhanden; -nischenreiche submerser Makrophytenvegetation; -Schwimmblattvegetation; -Teichboden-Vegetationsbestände; -Uferlinien und Uferformen vielgestaltig (gegliederte Flachufer).	<u>Zwei der unter A genannten strukturellen Eigenschaften sind erfüllt.</u>	<u>Weniger als zwei der unter A genannten strukturellen Eigenschaften sind erfüllt.</u> <u>Immer auf C ist zu entscheiden bei:</u> Verlandungszonen nicht bis fragmentarisch ausgebildet oder umgekehrt nahezu das gesamte Stillgewässer (z. B. ehemalige Teiche) ist mit Röhricht oder Großseggen (> 4) bewachsen.
Vollständigkeit des Lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von -zwei mit 2 oder -einer mit 2 und drei mit 3 oder -mind. sechs mit 3 bezeichneten Arten.	Vorkommen von -einer mit 2 oder -mind. vier mit 3 oder -mind. acht mit 3 oder 4 bezeichneten Arten.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Beeinflussung des Wasserhaushalts, Eutrophierung, Belastungen durch Freizeit- und Nutzungsbetrieb (Tritt, Grabungen, Bauten im Ufersubstrat, Einbringung Fremdmaterialien), ungünstige teichwirtschaftliche Nutzung.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-keine erkennbare Beeinflussung des Wasserhaushalts und evtl. vorhandener Quellen; bei Teichen: Nutzung begünstigt Strukturvielfalt; -keine erkennbare Nährstoffbelastung; -Keine Beeinträchtigung durch Neophyten; -keine oder nur marginale mechanisch verursachte Beeinträchtigungen der Makrophyten-Vegetation im Gewässer und am Ufer (z. B. Bojentrichter) feststellbar; -keine beeinträchtigende Beschattung der Wasservegetation.	-Einflussnahme auf den mittleren Wasserspiegel und evtl. vorhandener Quellen; Teiche: Nutzung für die Strukturvielfalt mit deutlichen Mängeln; -Hinweise auf Nährstoffbelastung z. B. durch Nährstoffzeiger (Tab. 6, 7); -deutliche Beeinträchtigung durch Neophyten; -anthropogen eingebrachte Materialien vorhanden; -einzelne Schäden (Tritt, Bootsbetrieb, Ablagerungen) oder mechanisch verursachte Beeinträchtigungen der Vegetation im Gewässer und am Ufer; -beeinträchtigende Beschattung der Wasservegetation.	-starke Einflussnahme auf den mittleren Wasserspiegel und evtl. vorhandener Quellen; bei Teichen: Nutzung führt zur Nivellierung des möglichen Strukturangebots; -Hinweise auf erhebliche Nährstoffbelastung z. B. durch Nährstoffzeiger (Tab. 6, 7); -erhebl. Beeinträchtigung durch massives Auftreten von Neophyten; -starke Schäden (Tritt, Bootsbetrieb, Ablagerungen) oder mechanisch verursachte Beeinträchtigungen der Vegetation im Gewässer und am Ufer; -stark beeinträchtigende Beschattung der Wasservegetation

Schema 3150-C: Bewertung Arteninventar

Lebensraumtypische Arten des LRT 3150:

Tab. 4 (LRT 3150): Lebensraumtypische Arten des freien Wasserkörpers und der dem Röhricht vorgelagerten Flachwasserzonen

4 <i>Alisma plantago-aquatica</i>	3 <i>Nuphar lutea</i>	2 <i>Alisma gramineum</i>
4 <i>Callitriche</i> spp.*	3 <i>Nymphaea alba</i>	2 <i>Hottonia palustris</i>
4 <i>Ceratophyllum demersum</i> s. str.	3 <i>Persicaria amphibia</i>	2 <i>Hydrocharis morsus-ranae</i> **
4 <i>Potamogeton crispus</i>	3 <i>Potamogeton lucens</i>	2 <i>Najas marina</i> s. l.
4 <i>Potamogeton pectinatus</i>	3 <i>Potamogeton perfoliatus</i>	2 <i>Najas minor</i>
4 <i>Potamogeton trichoides</i>	3 <i>Potamogeton berchtoldii</i>	2 <i>Nymphoides peltata</i> **
4 <i>Ranunculus peltatus</i>	3 <i>Potamogeton friesii</i>	2 <i>Potamogeton acutifolius</i>
4 <i>Ranunculus trichophyllus</i> s. str.	3 <i>Potamogeton natans</i>	2 <i>Potamogeton compressus</i>
4 <i>Sagittaria sagittifolia</i> **	3 <i>Potamogeton obtusifolius</i>	2 <i>Potamogeton gramineus</i> x <i>lucens</i>
4 <i>Zannichellia palustris</i>	3 <i>Potamogeton pusillus</i>	2 <i>Potamogeton rutilus</i>
	3 <i>Ranunculus aquatilis</i>	
3 <i>Ceratophyllum submersum</i>	3 <i>Ranunculus circinatus</i>	4 <i>Ricciocarpos natans</i>
3 <i>Groenlandia densa</i>	3 <i>Sparganium emersum</i>	
3 <i>Hippuris vulgaris</i>	3 <i>Stratiotes aloides</i> **	
3 <i>Lemna trisulca</i>	3 <i>Utricularia australis</i>	
3 <i>Myriophyllum spicatum</i>	3 <i>Utricularia vulgaris</i>	
3 <i>Myriophyllum verticillatum</i>		

*) Seltener, dem Kartierer bekannte *Callitriche*-Arten können mit „3“ gewichtet werden.

***) Nur indigene Vorkommen (siehe Scheuerer & Ahlmer 2003).

Tab. 5 (LRT 3150): Teichbodenpflanzen

4 <i>Alopecurus aequalis</i>	2 <i>Carex bohémica</i>	2 <i>Elatine hexandra</i>
4 <i>Alopecurus geniculatus</i>	2 <i>Eleocharis ovata</i>	2 <i>Elatine hydropiper</i> s. str.
4 <i>Eleocharis acicularis</i>	2 <i>Isolepis setacea</i>	2 <i>Elatine triandra</i>
4 <i>Juncus articulatus</i>		2 <i>Potentilla supina</i>
	4 <i>Ranunculus flammula</i>	
3 <i>Cyperus fuscus</i>		1 <i>Elatine alsinastrum</i>
3 <i>Juncus bufonius</i>	3 <i>Alisma lanceolatum</i>	1 <i>Pilularia globulifera</i>
3 <i>Leersia oryzoides</i>	3 <i>Bidens radiata</i>	
	3 <i>Gnaphalium uliginosum</i>	
	3 <i>Veronica scutellata</i>	

Zur Einstufung weiterer gegebenenfalls vorkommender Teichbodenpflanzen siehe Tabelle 1 zum LRT 3130.

Tab. 6 (LRT 3150): Bei Massenaufreten mögliche Nährstoffzeiger für polytrophe Verhältnisse („Beeinträchtigungen“)

<i>Potamogeton crispus</i>	<i>Elodea canadensis</i>	<i>Lemna gibba</i> <i>Lemna minor</i>
----------------------------	--------------------------	--

Tab. 7 (LRT 3150): Bei Auftreten in dichten Herden in der Ufer- und Röhrichtvegetation auf übermäßige Nährstoffbelastung hindeutende Arten („Beeinträchtigungen“)

<i>Glyceria maxima</i>	<i>Epilobium hirsutum</i>	<i>Rubus caesius</i>
<i>Phalaris arundinacea</i>	<i>Mentha longifolia</i>	<i>Scrophularia umbrosa</i>
<i>Typha latifolia</i>	<i>Rumex crispus</i>	
	<i>Rumex obtusifolius</i>	

LRT 3160 Dystrophe Seen und Teiche

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Die Beurteilung der Habitatstrukturen hängt wesentlich davon ab, ob der dystrophe See oder naturnahe Teich in ein Moorumbfeld einbettet ist (Fall A) oder nicht (Fall B). Im Fall A hängt die Strukturbeurteilung wesentlich davon ab, in welchem Umfang an den Ufern Schwingdeckenbildungen mit Torfmoos-Schwingdecken oder für Übergangsmoore charakteristische Seggenbestände mit für Übergangsmoore charakteristischen Moosen (siehe Bewertungstabelle zum LRT 7140) vorkommen. Im Fall B ist auf die Strukturdiversität des Ufers zu achten, ob neben einer dem <i>Magnocaricion</i> zugehörigen Ufervegetation weitere Strukturtypen vorkommen.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Fall A: Die Seeufer mit torfmoos- und/oder braunmoosreichen Schwingdecken umfassen mehr als ein Drittel der Seeuferlinie oder mehr als 50 Meter Uferlänge <u>oder</u> müssen bei geringeren Anteilen Mooschwingrasen von > 30 m ² enthalten; Fall B: Mind. drei verschiedene natürliche Uferstrukturen vorhanden (z. B. Großseggen-Verlandungsufer, Schwingdeckenbildungen, oligotrophes Sand- oder Kiesufer).	Fall A: Die Seeufer mit torfmoos- und/oder braunmoosreichen Schwingdecken umfassen weniger als ein Drittel der Seeuferlinie oder bei großen Seen weniger als 50 Meter Uferlänge. Die Mooschwingdecken der Schwingrasenufer sind < 30 m ² ; Fall B: Nur zwei deutlich verschiedene natürliche Uferstrukturen vorhanden (z. B. Großseggen-Verlandungsufer, Schwingdeckenbildungen, oligotrophes Sand- oder Kiesufer).	Fall A: Seeufer des dystrophen Sees <u>ohne</u> torfmoosreiche Schwingdecken <u>und auch ohne</u> Schwingrasen mit übergangsmoortypischen Braunmoosen (Gattungen <i>Scorpidium</i> , <i>Drepanocladus</i> , <i>Warnstorfia</i> , <i>Calliergon</i>); Fall B: Ufer monoton einheitlich mit derselben Struktur (meistens gleichförmiges Großseggen-Verlandungsufer).
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von -einer mit 1 oder -zwei mit 2 oder -einer mit 2 und vier mit 3 oder -mind. sechs mit 3 bezeichneten Arten.	Vorkommen von -mind. drei mit 3 bezeichneten Arten oder -in den Regionen Alpen und Moränengürtel zehn mit 3 oder 4 bezeichnete Arten -in den übrigen Regionen mind. sieben mit 3 oder 4 bezeichnete Arten.	Anforderung an B wird nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Beeinflussung des Wasserhaushalts (oft geringfügig erscheinende Absenkungen!); in diesem Zusammenhang ist unbedingt auf evtl. vorhandene Vorfluter zu achten, ob diese eingesenkt sind. Außerdem: Schädigung der Ufervegetation durch Trittbelastung (Badebetrieb). Eher selten spielen laterale Nährstoffeinträge eine negative Rolle.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-keine erkennbare Beeinflussung des Wasserhaushalts; insbesondere keine Absenkung des Seewasserspiegels; -keine erkennbare Nährstoffbelastung des Sees, Nährstoffzeiger fehlend; -keine oder nur marginal geringe Beeinträchtigungen der Ufervegetation (etwa durch Freizeitbelastung mit Tritteinwirkung) feststellbar.	-schwache Einflussnahme auf den mittleren Seewasserspiegel durch Absenkung oder Anstau; -Hinweise auf Nährstoffbelastung des Sees durch das Auftreten von Nährstoffzeigern; -Teilabschnitte des Seeufers mit Freizeitbelastung (Trittschäden, infrastrukturelle Einrichtungen).	-starke Einflussnahme auf den mittleren Seewasserspiegel durch Absenkung oder Anstau; -Nährstoffzeiger beschränken sich nicht auf kleinlokale Teilabschnitte und wirken verdrängend auf hochwertige Ufervegetation; -Teile des LRT mit starker Freizeitbelastung; dort Zerstörung der LRT-typischen Vegetation; dies gilt insbesondere bei Zerstörung übergangsmoorartiger Schwingrasen.

Lebensraumtypische Arten des LRT 3160:

I) Bewertungstabellen für die Regionen „Alpen“ und „Moränengürtel“

Tab. 1 (LRT 3160): Arten des freien Wasserkörpers und des Verlandungsufers mit einem Großseggen-Saum

4 <i>Carex elata</i>	4 <i>Comarum palustre</i>	2 <i>Sparganium natans</i>
4 <i>Carex rostrata</i>	4 <i>Equisetum fluviatile</i>	
4 <i>Carex vesicaria</i>	4 <i>Menyanthes trifoliata</i>	1 <i>Nuphar pumila</i>
4 <i>Eriophorum angustifolium</i>	4 <i>Peucedanum palustre</i>	4 <i>Calliergonella cuspidata</i>
4 <i>Phragmites australis*</i>	4 <i>Scutellaria galericulata</i>	
3 <i>Carex appropinquata</i>	3 <i>Cicuta virosa</i>	3 <i>Sarmentypnum exannulatum</i>
3 <i>Carex lasiocarpa</i>	3 <i>Lysimachia thyrsiflora</i>	
3 <i>Carex pseudocyperus</i>	3 <i>Nymphaea alba</i>	
3 <i>Cladium mariscus</i>	3 <i>Potamogeton natans</i>	
3 <i>Juncus bulbosus</i>	3 <i>Utricularia australis</i>	

*) Auftreten nur in lockeren, wenig vitalen Herden; *Phragmites australis* bildet an dystrophen Seen normalerweise keine Röhrichte.

Tab. 2 (LRT 3160): Gefäßpflanzen-Arten der torfmoos- und/oder der braunmoosreichen Schwingdecken unmittelbar entlang der Seeuferlinie

4 <i>Agrostis canina</i>	1 <i>Carex heleonastes</i>	3 <i>Drosera intermedia</i>
4 <i>Rhynchospora alba</i>	1 <i>Carex paupercula</i>	3 <i>Lycopodiella inundata</i>
4 <i>Trichophorum alpinum</i>	1 <i>Eriophorum gracile</i>	3 <i>Scheuchzeria palustris</i>
		3 <i>Utricularia minor</i>
3 <i>Carex chordorrhiza</i>	4 <i>Andromeda polifolia</i>	2 <i>Drosera anglica</i>
3 <i>Carex limosa</i>	4 <i>Parnassia palustris</i>	2 <i>Hammarbya paludosa</i>
3 <i>Rhynchospora fusca</i>	4 <i>Vaccinium oxycoccos s. l.</i>	2 <i>Liparis loeselii</i>
	4 <i>Viola palustris</i>	2 <i>Utricularia intermedia</i>
2 <i>Carex diandra</i>		2 <i>Utricularia ochroleuca</i>
2 <i>Carex dioica</i>		

Tab. 3 (LRT 3160): Moosarten der torfmoos- und/oder der braunmoosreichen Schwingdecken entlang des Seeufers

4 <i>Aulacomnium palustre</i>	4 <i>Sphagnum rubellum</i>	3 <i>Sphagnum teres</i>
4 <i>Bryum pseudotriquetrum</i>	4 (3) <i>Sphagnum subsecundum</i>	3 (2) <i>Sphagnum warnstorffii</i>
4 <i>Calliergonella cuspidata</i>	4 (3) <i>Straminergon stramineum</i>	3 (2) <i>Warnstorffia exannulata</i>
4 (3) <i>Campylium stellatum</i>		3 (2) <i>Tomentypnum nitens</i>
4 <i>Fissidens adianthoides</i>	3 (2) <i>Calliergon giganteum</i>	
4 <i>Polytrichum strictum</i>	3 (2) <i>Cladopodiella fluitans</i>	2 <i>Drepanocladus trifarius</i>
4 (3) <i>Scorpidium cossonii</i>	3 (2) <i>Scorpidium revolvens</i>	2 <i>Sphagnum majus</i>
4 (3) <i>Sphagnum auriculatum</i>	3 (2) <i>Scorpidium scorpioides</i>	2 <i>Sphagnum obtusum</i>
4 <i>Sphagnum fallax</i>	3 (2) <i>Sphagnum contortum</i>	2 <i>Sphagnum platyphyllum</i>
4 <i>Sphagnum magellanicum</i>	3 <i>Sphagnum cuspidatum</i>	

Mit 3 und 2 bezeichnete Moosarten werden zur Bewertung des Arteninventars ebenso wie die Gefäßpflanzenarten behandelt. Werden die mit 4 bezeichneten Moosarten bei der Bewertung des Arteninventars berücksichtigt, so sollte die erforderliche Anzahl für die Zuweisung zur Stufe B um vier Arten angehoben werden.

Die in Klammern gesetzten Wertstufen gelten für Vorkommen in den unter Punkt II genannten Regionen, die nicht in Klammern gesetzten Stufen für die Regionen „Alpen“ und „Moränengürtel“.

II) Bewertungstabellen für die Regionen „Molassehügelland“, „Schwäbisch-Fränkische Alb“, „Keuper-Lias-Land“, „Mainfränkische Platten“ und „Spessart-Rhön“

Tab. 4 (LRT 3160): Gefäßpflanzen-Arten des freien Wasserkörpers und Arten der Verlandungsufer mit einem Großseggen-Saum

4 <i>Carex elata</i>	2 <i>Carex appropinquata</i>	3 <i>Cicuta virosa</i>
4 <i>Carex vesicaria</i>	2 <i>Carex cespitosa</i>	3 <i>Lysimachia thyrsiflora</i>
4 <i>Juncus bulbosus</i>	2 <i>Carex lasiocarpa</i>	3 <i>Menyanthes trifoliata</i>
4 <i>Phragmites australis*</i>	2 <i>Carex pseudocyperus</i>	3 <i>Nymphaea alba</i>
		3 <i>Potamogeton natans</i>
3 <i>Carex rostrata</i>	4 <i>Comarum palustre</i>	3 <i>Utricularia australis</i>
3 <i>Eriophorum angustifolium</i>	4 <i>Equisetum fluviatile</i>	
	4 <i>Peucedanum palustre</i>	2 <i>Sparganium natans</i>
	4 <i>Scutellaria galericulata</i>	

*) Auftreten nur in lockeren, wenig vitalen Beständen.

Tab. 5 (LRT 3160): Gefäßpflanzen-Arten der torfmoos- und/oder der braunmoosreichen Schwingdecken unmittelbar entlang der Seeuferlinie*

3 <i>Agrostis canina</i>	3 <i>Andromeda polifolia</i>	2 <i>Drosera intermedia</i>
3 <i>Eriophorum vaginatum</i>	3 <i>Parnassia palustris</i>	2 <i>Lycopodiella inundata</i>
3 <i>Rhynchospora alba</i>	3 <i>Vaccinium oxycoccos</i> s. l.	2 <i>Utricularia minor</i>
2 <i>Carex diandra</i>	3 <i>Viola palustris</i>	1 <i>Utricularia bremii</i>
2 <i>Carex dioica</i>		1 <i>Utricularia intermedia</i>
2 <i>Carex limosa</i>		(1) (<i>Hammarbya paludosa</i>)*
		(1) (<i>Liparis loeselii</i>)*

*) Für Moosarten der torfmoos- und/oder braunmoosreichen Schwingdecken entlang des Seeufers gilt Tab. 3.

***) Auftreten in Schwingdecken an dystrophen Seen in den genannten Regionen nicht sicher bekannt, deshalb in Klammern wiedergegeben.

III) Bewertungstabellen für die Region: „Ostbayerisches Grenzgebirge“

Tab. 6 (LRT 3160): Gefäßpflanzen-Arten des freien Wasserkörpers und Arten der Verlandungsufer mit einem Großseggen-Saum

4 <i>Carex elata</i>	4 <i>Peucedanum palustre</i>	2 <i>Sparganium natans</i>
4 <i>Carex rostrata</i>	4 <i>Polygonum amphibium</i>	2 <i>Nymphaea candida</i>
4 <i>Carex vesicaria</i>	4 <i>Scutellaria galericulata</i>	4 <i>Calliergonella cuspidata</i>
4 <i>Phragmites australis</i> *	3 <i>Cicuta virosa</i>	3 <i>Sarmentypnum exannulatum</i>
3 <i>Carex lasiocarpa</i>	3 <i>Comarum palustre</i>	
3 <i>Eriophorum angustifolium</i>	3 <i>Lysimachia thyrsoiflora</i>	
3 <i>Juncus bulbosus</i>	3 <i>Menyanthes trifoliata</i>	
2 <i>Carex appropinquata</i>	3 <i>Nymphaea alba</i>	
2 <i>Carex pseudocyperus</i>	3 <i>Potamogeton natans</i>	
	3 <i>Utricularia australis</i>	

*) Auftreten nur in lockeren, wenig vitalen Beständen.

Tab. 7 (LRT 3160): Gefäßpflanzen-Arten der torfmoos- und/oder der braunmoosreichen Schwingdecken unmittelbar entlang der Seeuferlinie

4 <i>Agrostis canina</i>	2 <i>Rhynchospora fusca</i>	2 <i>Drosera intermedia</i>
3 <i>Carex limosa</i>	1 <i>Carex paupercula</i>	2 <i>Lycopodiella inundata</i>
3 <i>Rhynchospora alba</i>		2 <i>Utricularia minor</i>
3 <i>Trichophorum alpinum</i>	4 <i>Viola palustris</i>	1 <i>Hammarbya paludosa</i>
2 <i>Carex chordorrhiza</i>	3 <i>Andromeda polifolia</i>	1 <i>Scheuchzeria palustris</i>
2 <i>Carex diandra</i>	3 <i>Vaccinium oxycoccos</i> s. l.	1 <i>Utricularia intermedia</i>
2 <i>Carex dioica</i>		

Tab. 8 (LRT 3160): Moosarten der torfmoos- und/oder der braunmoosreichen Schwingdecken entlang des Seeufers

4 <i>Aulacomnium palustre</i>	3 <i>Sphagnum auriculatum</i>	2 <i>Calliergon cordifolium</i>
4 <i>Polytrichum commune</i>	3 <i>Sphagnum cuspidatum</i>	2 <i>Cladopodiella fluitans</i>
4 <i>Polytrichum strictum</i>	3 <i>Sphagnum fuscum</i>	2 <i>Sphagnum majus</i>
4 <i>Sphagnum fallax</i>	3 <i>Sphagnum rubellum</i>	
4 <i>Sphagnum magellanicum</i>	3 <i>Sphagnum papillosum</i>	
4 <i>Sphagnum palustre</i>	3 <i>Sphagnum subsecundum</i>	
	3 <i>Straminergon stramineum</i>	

Mit 3 und 2 bezeichnete Moosarten werden zur Bewertung des Arteninventars ebenso wie die Gefäßpflanzenarten behandelt. Werden die mit 4 bezeichneten Moosarten bei der Bewertung des Arteninventars berücksichtigt, so sollte die erforderliche Anzahl für die Zuweisung zur Stufe B um drei Arten angehoben werden.

LRT 3220 Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wichtigstes Kriterium zur Beurteilung der Habitatstrukturen des LRT bildet das Vorkommen vegetationsfreier bis schütter bewachsener Sand-, Kies- und Schotterbänke sowie von Geröllflächen in enger räumlicher Verbindung mit dem Umlagerungsgerinne des alpinen Flusses.		
	In hohem Maße vorhanden Den alpinen Fluss begleitende Schwemmbänke zeigen Substratdifferenzierung in Kies-, Sand- und Schotterflächen und somit eine reiche Palette unterschiedlicher Mikrostandorte; Die Schwemmbänke enthalten fast nur LRT-spezifische Vegetationsstrukturen: - einzelne Gebüsche aus Gehölzen der alpinen Flüsse (s. LRT 3230, 3240) decken < 2b; - Deckung nicht LRT-spezifischer Gräser und Kräuter beträgt < 2b.	Weitgehend vorhanden Die den alpinen Fluss begleitenden Schwemmbänke sind nur mäßig in Kies-, Sand- und Schotterflächen differenziert, die Palette unterschiedlicher Mikrostandorte ist deutlich eingeschränkt. <u>Immer B vergeben für:</u> - Deckung der Gehölze der alpinen Flüsse (siehe LRT 3230 und 3240) ab 2b; - Deckung nicht LRT-spezifischer Gräser und Kräuter auf den Schwemmbänken ab 2b.	Nur in Teilen vorhanden Hinsichtlich der Substratbeschaffenheit sehr homogene Schwemmbänke mit geringer Mikrostandortdifferenzierung. <u>Immer C vergeben für:</u> - Deckung der Gehölze der alpinen Flüsse (siehe LRT 3230 und 3240) ab 3a; - Deckung nicht LRT-spezifischer Gräser und Kräuter auf den Schwemmbänken ab 3a.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden Vorkommen von mind. - einer mit 1 oder - zwei mit 2 oder - einer mit 2 und zwei mit 3 oder - fünf mit 3 bezeichneten Arten.	Weitgehend vorhanden Vorkommen von mind. - zehn mit 3 und 4 oder - einer mit 2 oder - drei mit 3 bezeichneten Arten.	Nur in Teilen vorhanden Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
	Die dauerhafte Erhaltung und Fortentwicklung der wertgebenden Uferstrukturen der alpinen Flüsse mit krautiger Ufervegetation hängt von der Unberührtheit der Hydrologie des Flussökosystems ab. Die wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsform des LRT stellt daher die Beeinflussung des Wasserhaushalts dar. Die Sukzession wirkt als sekundärer Gefährdungsfaktor bei Veränderung des Wasserhaushalts. Häufig spielen Nährstoffbelastungen des alpinen Flusses eine negative Rolle. Nicht selten werden LRT-abbauende Sukzessionsprozesse auch durch Eutrophierung verursacht.		
Beeinträchtigungen	Keine oder geringe - keine erkennbare Beeinflussung der hydrologischen Eigenschaften und der Gewässerbettstruktur; - keine Beeinträchtigung durch Nährstoffbelastung; - keine Beeinträchtigung durch Neophyten; - keine oder nur geringe weitere Beeinträchtigungen feststellbar.	Deutlich erkennbare - hydrologische Eigenschaften, Gewässerbettstruktur erkennbar verändert; - Hinweise auf Eintiefung durch flächiges Aufwachsen von trockenzeigenden Weiden und Kräutern (Tab. 2)*; - erkennbare Nährstoffbelastung z. B. durch Auftreten von Nährstoffzeigern (Tab. 3); - erkennbare Beeinträchtigung durch Neophyten; - Freizeitbelastung an empfindlichen Stellen vorhanden.	Starke - hydrologische Eigenschaften, Gewässerbettstruktur stark verändert und denaturiert; - Hinweise auf erhebliche Nährstoffbelastung (z. B. deutliches Auftreten von Nährstoffzeigern (Tab. 3) mit Deckung > 2a); - flächiges Ausbreiten von Ufervegetation des Tieflandes (Rohrglanzgras, Barbarakraut); - erhebliche Beeinträchtigung durch deutliches Neophytenvorkommen; - Auftreten flächiger Schäden durch den Freizeitbetrieb.

*) Hinweise für eine Umwandlung der offenen krautigen Kiesuferfluren durch Auenweidengebüsche ergeben sich, wenn anspruchsvollere Arten (Wertigkeit 1-3) der krautigen Uferfluren durch die aufkommenden Weiden verdrängt werden!

Lebensraumtypische Arten des LRT 3220:

Tab. 1 (LRT 3220): Lebensraumtypische Arten

4 <i>Agrostis gigantea</i>	4 <i>Bellidiastrum michelii</i>	3 <i>Linaria alpina</i>
4 <i>Carex panicea</i>	4 <i>Campanula cochleariifolia</i>	3 <i>Parnassia palustris</i>
4 <i>Juncus alpinoarticulatus</i>	4 <i>Linum catharticum</i>	3 <i>Triglochin palustris</i>
	4 <i>Pilosella piloselloides</i>	
3 <i>Calamagrostis pseudophragmites</i>		2 <i>Aethionema saxatile</i>
3 <i>Carex firma</i>	3 <i>Anthyllis vulneraria ssp. alpicola</i>	2 <i>Hornungia alpina</i>
3 <i>Carex viridula</i>	3 <i>Arabis alpina</i>	2 <i>Saxifraga aizoides</i>
	3 <i>Alyssum alyssoides</i>	2 <i>Saxifraga caesia</i>
2 <i>Carex mucronata</i>	3 <i>Biscutella laevigata</i>	2 <i>Tolpis staticifolia</i>
	3 <i>Centaureum pulchellum</i>	
1 <i>Carex baldensis</i>	3 <i>Cerintho alpina</i>	1 <i>Chondrilla chondrilloides</i>
	3 <i>Dryas octopetala</i>	1 <i>Epilobium fleischeri*</i>
	3 <i>Equisetum variegatum</i>	1 <i>Sagina nodosa</i>
	3 <i>Gypsophila repens</i>	1 <i>Saxifraga mutata</i>
	3 <i>Herniaria glabra</i>	

*) Derzeit sind keine aktuellen Wuchsorte der Art an den bayerischen Alpenflüssen mehr bekannt.

Tab. 2(LRT 3220): Charakteristische Austrocknungszeiger

Salix eleagnos
(flächig auflaufend)

Salix purpurea
(flächig auflaufend)

Bupthalmum salicifolium
(in großer Abundanz)

Die genannten Arten können an natürlich trockenen Abschnitten der Schwemmbänke alpiner Flüsse in geringer Abundanz und Dominanz vorkommen; ihre flächige Ausbreitung deutet auf zu tiefe Lage des Gerinnes hin.

Tab. 3 (LRT 3220): Charakteristische Eutrophierungszeiger

Agrostis stolonifera
Calamagrostis epigejos
Juncus articulatus
Phalaris arundinacea

Achillea millefolium agg.
Barbarea vulgaris agg.
Centaurea jacea agg.
Daucus carota
Galium album
Linaria vulgaris

Petasites hybridus
Ranunculus repens
Rubus caesius
Silene vulgaris s. l.
Stellaria aquatica
Tussilago farfara

Die genannten Arten können in sehr geringer Abundanz und Dominanz im LRT natürlich vorkommen; ihre flächige Ausbreitung deutet auf Eutrophierungseinflüsse hin.

LRT 3230 Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von *Myricaria germanica*

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wichtigstes Kriterium zur Beurteilung der Habitatstrukturen des LRT bildet das Vorkommen vegetationsfreier bis schütter bewachsener Sandablagerungen im Strömungslee der Schwemmbänke nahe der Mittelwasserlinie alpiner Flüsse, außerdem das Vorkommen nur wenige dm tiefer Seitenrinnen mit randlich sandigem Substrat. Diese Strukturen bilden den bevorzugten Standort der Deutschen Tamariske entlang alpiner Flüsse mit den günstigsten Vermehrungsmöglichkeiten.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Sämtliche der genannten strukturellen Eigenschaften sind erfüllt: -Vorkommen von Sandablagerungen im Strömungslee der Schwemmbänke nahe der Mittelwasserlinie, außerdem von wenigen dm tiefen Seitenrinnen mit randlich sandigem Substrat; -einzelne Gebüsche weiterer Gehölze der alpiner Flüsse (siehe LRT 3230 und 3240) decken < 3a; -Deckung nicht LRT-spezifischer Gräser und Kräuter beträgt < 2b.	Die den alpinen Fluss begleitenden Schwemmbänke und Seitengerinne sind hinsichtlich ihrer standörtlichen Eignung für die Deutsche Tamariske nicht optimal entwickelt. <u>Immer B vergeben für:</u> -weitere Gehölze der alpiner Flüsse (siehe LRT 3240) decken 3a; -der Anteil nicht LRT-spezifischer Gräser und Kräuter auf den Schwemmbänken beträgt 2b.	Die den alpinen Fluss begleitenden Schwemmbänke und Seitengerinne sind standörtlich nur eingeschränkt als Wuchsort für die Deutsche Tamariske geeignet. <u>Immer C vergeben für:</u> -weitere Gehölze der alpiner Flüsse (siehe LRT 3240) decken 3b und darüber; -der Anteil nicht LRT-spezifischer Gräser und Kräuter auf den Schwemmbänken beträgt 3a und mehr.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen (außer <i>Myricaria germanica</i> *) von mind. -einer mit 1 oder -einer mit 2 und zwei mit 3 oder -vier mit 3 bez. Arten (Tab. 1).	Vorkommen (außer <i>Myricaria germanica</i> *) von mind. -zwei mit 3 oder -fünf mit 4 bezeichneten Arten.	Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Die dauerhafte Erhaltung und Fortentwicklung der Ufervegetation mit <i>Myricaria germanica</i> entlang alpiner Flüsse hängt von der Unberührtheit der Hydrologie des Flussökosystems ab. Die wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsform des LRT stellt daher die Beeinflussung des Wasserhaushalts dar: Die Sukzession wirkt als sekundärer Gefährdungsfaktor bei Veränderung des Wasserhalts. Häufig spielen Nährstoffbelastungen des alpiner Flusses eine negative Rolle. Nicht selten werden LRT-abbauende Sukzessionsprozesse auch durch Eutrophierung verursacht.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-keine erkennbare Beeinflussung der hydrologischen Eigenschaften und der Gewässerbettstruktur; -keine Beeinträchtigung durch Nährstoffbelastung; -keine Beeinträchtigung durch Neophyten; -keine oder nur geringe weitere Beeinträchtigungen feststellbar.	-hydrologische Eigenschaften, Gewässerbettstruktur erkennbar verändert; -Hinweise auf Eintiefung durch Aufkeimen von trockenzeigenden Weiden und Kräutern (Tab. 2); -erkennbare Nährstoffbelastung z. B. durch Auftreten von Nährstoffzeigern (Tab. 3); -erkennbare Beeinträchtigung durch Neophyten; -Freizeitbelastung an empfindlichen Stellen vorhanden.	-hydrologische Eigenschaften, Gewässerbettstruktur stark verändert und denaturiert; -Hinweise auf erhebliche Nährstoffbelastung (z. B. deutliches Auftreten von Nährstoffzeigern (Tab. 3) mit Deckung. > 2a); -flächiges Ausbreiten von Ufervegetation des Tieflandes (Rohrglanzgras, Barbarakraut); -erhebliche Beeinträchtigung durch deutliches Neophytenvorkommen; -Auftreten flächiger Schäden durch den Freizeitbetrieb.

*) *Myricaria germanica* wird nur bei der Deckung 2b auf mindestens 50 m² Fläche mitgezählt (siehe Tab. 1).

Lebensraumtypische Arten des LRT 3230:

Tab. 1 (LRT 3230): Lebensraumtypische Arten

4 <i>Salix eleagnos</i>	3 <i>Calamagrostis pseudophragmites</i>	2 <i>Aethionema saxatile</i>
4 <i>Salix myrsinifolia</i>	3 <i>Carex viridula</i>	2 <i>Equisetum variegatum</i>
4 <i>Salix purpurea</i>	3 <i>Juncus alpinoarticulatus</i>	2 <i>Tolpis staticifolia</i>
2 <i>Myricaria germanica</i> *	4 <i>Leontodon hispidus</i>	1 <i>Chondrilla chondrilloides</i>
2 <i>Salix daphnoides</i>	4 <i>Linum catharticum</i>	1 <i>Epilobium fleischeri</i> **
4 <i>Agrostis gigantea</i>	3 <i>Campanula cochlearifolia</i>	
4 <i>Carex flacca</i>	3 <i>Gypsophila repens</i>	
4 <i>Carex panicea</i>	3 <i>Parnassia palustris</i>	
	3 <i>Triglochin palustris</i>	

*) Wegen der Definition des LRT wird *Myricaria germanica* bei der Ermittlung der Bewertungsstufe zum Kriterium „Arteninventar“ bei bloßem Vorhandensein nicht schon unmittelbar mitgezählt. Erst bei Deckungswerten dieses (sehr) seltenen Strauchs von über > 2b auf mindestens 50 m² Fläche oder dem Vorkommen von mindestens 25 Einzelindividuen innerhalb eines zum LRT 3230 gerechneten Polygons wird *Myricaria germanica* als mit 2 bezeichnete Art mitberücksichtigt und mitgezählt.

***) Derzeit sind keine aktuellen Wuchsorte der Art an bayerischen Alpenflüssen mehr bekannt!

Tab. 2 (LRT 3230): Charakteristische Austrocknungszeiger

Salix eleagnos
(flächig auflaufend)

Salix purpurea
(flächig auflaufend)

Bupthalmum salicifolium
(in großer Abundanz)

Die genannten Arten können an natürlich trockenen Abschnitten der Schwemmbänke alpiner Flüsse in geringer Abundanz und Dominanz vorkommen; ihre flächige Ausbreitung deutet auf zu tiefe Lage des Gerinnes hin.

Tab. 3 (LRT 3230): Charakteristische Eutrophierungszeiger

Alnus incana
Rubus caesius
Salix alba
Salix triandra

Agrostis stolonifera
Calamagrostis epigejos
Festuca arundinacea
Juncus articulatus
Phalaris arundinacea

Achillea millefolium agg.
Barbarea vulgaris agg.
Centaurea jacea agg.
Daucus carota
Eupatorium cannabinum
Galium album
Linaria vulgaris
Petasites hybridus
Ranunculus repens
Scrophularia nodosa

Silene vulgaris s. l.
Stellaria aquatica
Tussilago farfara

Die genannten Arten können in sehr geringer Abundanz und Dominanz im LRT natürlich vorkommen; ihre flächige Ausbreitung deutet auf Eutrophierungseinflüsse hin.

LRT 3240 Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von *Salix eleagnos*

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Die Beurteilung der Habitatstrukturen des LRT richtet sich wesentlich nach den Vorkommen von offenen und halboffenen Schwemmbänken und kiesigen Alluvionen entlang alpiner Flüsse im Abstandsbereich von der Mittelwasserlinie bis etwa 1 Meter darüber und deren periodisch erfolgreicher Neubildung. Breit dimensionierte Umlagerungsstrecken mit Vorkommen von Seitengerinnen begünstigen das Strukturangebot des LRT.</p> <p>In Grenzfällen (etwa von B zu A) positiv zu bewerten sind unmittelbare Verzahnungen zu den selteneren und hinsichtlich der Intakt des Flussökosystems anspruchsvolleren LRT 3230 und dem LRT 3220.</p>		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<p><u>Sämtliche der genannten Struktureigenschaften sind erfüllt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -die charakteristischen Weidengehölze decken max. 3a; -die Bereiche mit verdichteter Bodenvegetation aus LRT-spezifischen Gräsern und Kräutern umfassen max. 2b; -Vorkommen von vegetationsfreien oder schütter bewachsenen Stellen, die sich natürlich regenerieren und neu bilden können, in einer Deckung von 3a. 	<p><u>Sämtliche der genannten Struktureigenschaften sind erfüllt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -die charakteristischen Weidengehölze decken max. 4; -die Bereiche mit verdichteter Bodenvegetation aus LRT-spezifischen Gräsern und Kräutern decken max. 3b; -Vorkommen von vegetationsfreien oder schütter bewachsenen Stellen, die sich natürlich regenerieren und neu bilden können, in einer Deckung von 2b. 	Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<p>Vorkommen (außer <i>Salix eleagnos</i>) von mind.</p> <ul style="list-style-type: none"> -zwei mit 2 oder -vier mit 3 Arten (Tab. 1). 	<p>Vorkommen (außer <i>Salix eleagnos</i>) von mind.</p> <ul style="list-style-type: none"> -zwei mit 3 oder -acht Arten (Tab. 1). 	Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	<p>Dauerhaft günstige Lebensbedingungen für die Ufervegetation mit <i>Salix eleagnos</i> entlang alpiner Flüsse korrelieren eng mit der Unberührtheit der Hydrologie des Flussökosystems. Die wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsform des LRT stellt daher die Beeinflussung des Wasserhaushalts dar: Die Sukzession wirkt als sekundärer Gefährdungsfaktor bei Veränderung des Wasserhalts. Häufig spielen Nährstoffbelastungen des alpinen Flusses eine negative Rolle. LRT-abbauende Sukzessionsprozesse können auch durch Eutrophierung verursacht werden.</p>		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	<ul style="list-style-type: none"> -keine erkennbare Beeinflussung der hydrologischen Eigenschaften und der Gewässerbettstruktur; -keine Beeinträchtigung durch Nährstoffbelastung; -keine Beeinträchtigung durch Neophyten; -keine oder nur geringe weitere Beeinträchtigungen feststellbar. 	<ul style="list-style-type: none"> -hydrologische Eigenschaften, Gewässerbettstruktur erkennbar verändert; -Hinweise auf Eintiefung durch flächige Ausbreitung von Trockenzeigern auf den Schwemmbänken; -Hinweise auf Nährstoffbelastung z. B. durch erkennbares Auftreten von Nährstoffzeigern (Tab. 2); -deutliche Beeinträchtigung durch Neophyten; -Freizeitbelastung an empfindlichen Stellen vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> -hydrologische Eigenschaften, Gewässerbettstruktur stark verändert und denaturiert; -Hinweise auf erhebliche Nährstoffbelastung, z. B. durch deutliches Auftreten von Nährstoffzeigern (Tab. 2) mit Deckung > 2a; -flächiges Ausbreiten von Ufervegetation des Tieflandes (Rohrglanzgras, Barbarakraut); -erhebliche Beeinträchtigung durch deutliches Neophytenvorkommen; -Auftreten flächiger Schäden durch den Freizeitbetrieb.

Lebensraumtypische Arten des LRT 3240:

Tab. 1 (LRT 3240): Lebensraumtypische Arten

4 <i>Agrostis gigantea</i>	4 <i>Anthyllis vulneraria s. l.</i>	3 <i>Bupthalmum salicifolium</i>
	4 <i>Carlina vulgaris</i> agg.	3 <i>Campanula cochleariifolia</i>
2 <i>Calamagrostis pseudophragmites</i>	4 <i>Daucus carota</i>	3 <i>Gypsophila repens</i>
	4 <i>Echium vulgare</i>	3 <i>Parnassia palustris</i>
4 <i>Alnus incana</i>	4 <i>Erigeron acris</i>	3 <i>Triglochin palustris</i>
4 <i>Salix eleagnos</i>	4 <i>Leontodon hispidus</i>	3 <i>Saponaria officinalis</i>
4 <i>Salix purpurea</i>	4 <i>Leucanthemum vulgare</i>	
	4 <i>Linum catharticum</i>	2 <i>Aethionema saxatile</i>
3 <i>Hippophae rhamnoides</i>	4 <i>Melilotus alba</i>	2 <i>Equisetum variegatum</i>
3 <i>Salix myrsinifolia</i>	4 <i>Pilosella piloselloides</i>	2 <i>Hornungia alpina</i>
	4 <i>Rhinanthus glacialis</i>	2 <i>Linaria alpina</i>
2 <i>Salix daphnoides</i>	4 <i>Sanguisorba minor s. l.</i>	2 <i>Tolpis staticifolia</i>
	4 <i>Thymus praecox</i> agg.	

Tab. 2 (LRT 3240): Charakteristische Eutrophierungszeiger

<i>Agrostis stolonifera</i>	<i>Achillea millefolium</i> agg.	<i>Ranunculus repens</i>
<i>Calamagrostis epigejos</i>	<i>Artemisia vulgaris</i>	<i>Rubus caesius</i>
<i>Deschampsia cespitosa s. str.</i>	<i>Barbarea vulgaris</i> agg.	<i>Rumex crispus</i>
<i>Festuca arundinacea</i>	<i>Calystegia sepium</i>	<i>Rumex obtusifolius</i>
<i>Juncus articulatus</i>	<i>Centaurea jacea</i> agg.	<i>Scrophularia nodosa</i>
<i>Phalaris arundinacea</i>	<i>Daucus carota</i>	<i>Silene dioica</i>
	<i>Epilobium hirsutum</i>	<i>Silene vulgaris s. l.</i>
<i>Salix alba</i>	<i>Eupatorium cannabinum</i>	<i>Stellaria aquatica</i>
<i>Salix triandra</i>	<i>Galium album</i>	<i>Symphytum officinale s. l.</i>
<i>Salix viminalis</i>	<i>Linaria vulgaris</i>	<i>Tanacetum vulgare</i>
	<i>Petasites hybridus</i>	<i>Tussilago farfara</i>
	<i>Potentilla reptans</i>	

Die genannten Arten können in geringer Abundanz und Dominanz im LRT natürlich vorkommen; ihre flächige Ausbreitung deutet auf Eutrophierungseinflüsse hin.

LRT 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculus fluitantis* und des *Callitriche-Batrachion*

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Die Beurteilung der Habitatstrukturen des LRT richtet sich zunächst wesentlich nach der Annäherung des Flussgerinnes entsprechend des jeweiligen Fließgewässertyps (z. B. Fließgewässer des Alpenvorlandes oder der silikatischen Mittelgebirge). Reich strukturierte Gerinne zeichnen sich durch wechselnde Gewässertiefen mit strukturreicher Gewässersohle, durch das Nebeneinander von Hauptströmrinnen mit großen Fließgeschwindigkeiten und Bereichen mit geringer Fließgeschwindigkeit wie Gumpen, Stillstandsbereiche oder sogar einzelnen Kehrwasserbildungen aus; strukturbereichernd wirken einzelne Überfrachtungen (Schwemmbänke, Felsblöcke und Einzelfelsen). Reich gegliederte Ufer können über Prall- und Gleitufer, Steil- und Flachufer, über Anrisse und Abbrüche sowie submerse Auskolkungen verfügen. Als übergeordnete Großstrukturen können Alt- und Seitenarme sowie Mäandrierung hinzutreten, die bei Grenzfällen zwischen A und B eine Höherbewertung zulassen.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Flussgerinne mit natürlicher und differenzierter Strukturierung erhalten</u> : es lassen sich Strömrinnen mit größerer und Bereiche mit vergleichsweise deutlich geringerer Fließgeschwindigkeit unterscheiden; die Ufer zeigen eine reiche Reliefgliederung. Das Vorkommen einzelner Überfrachtungen erleichtert die Zuweisung zu A, ist aber nicht obligatorisch.	<u>Flussgerinne weitgehend in einer natürlichen, jedoch monotonen Strukturierung erhalten</u> : das Gerinne zeigt jedoch nur eine geringe Reliefdifferenzierung mit einer zentralen Hauptströmrinne und mit einer weitgehend homogenen, einheitlichen Reliefgestalt des Flussufers.	<u>Flussgerinne in seiner Morphologie durch wasserbauliche Strukturen verändert bei wenig naturnahem Erscheinungsbild</u> : die Zuweisung zu B ist bei wasserbaulich veränderten Gerinnen möglich, wenn eine reichhaltige morphologische Strukturierung (wie unter A beschrieben) zu beobachten ist; für die Zuweisung zu A scheiden Gerinne mit wasserbaulicher Rahmenstruktur aus.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von mind. - einer mit 2 oder - zwei mit 3 bezeichneten oder - acht Arten aus Tab. 1.	Vorkommen von mind. - einer mit 3 bezeichneten oder - fünf Arten aus Tab. 1.	Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Günstige dauerhafte Lebensbedingungen für eine reichhaltige Ausprägung der flutenden Wasserpflanzenvegetation des <i>Ranunculus fluitantis</i> korreliert eng mit der Hydrologie des Fließgewässerökosystems. Die wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsform des LRT stellt daher die Beeinflussung des Wasserhaushalts dar. Häufig spielen Nährstofflastungen eine negative Rolle, so dass eutraphente Wasserpflanzen besonders begünstigt werden.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	- keine erkennbare Beeinflussung der hydrologischen Eigenschaften und der Gewässerbettstruktur; - keine Beeinträchtigung durch Nährstoffbelastung; - keine Beeinträchtigung durch Neophyten im Gewässer und/oder Ufer; - keine oder nur geringe weitere Beeinträchtigungen feststellbar.	- hydrologische Eigenschaften, Gewässerbettstruktur erkennbar verändert; - Hinweise auf Nährstoffbelastung z. B. durch Nährstoffzeiger im Gewässer (Tab. 2) und/oder Ufer (Tab. 3); - deutliche Beeinträchtigung durch Neophyten im Gewässer und/oder Ufer; - Freizeitbelastung an empfindlichen Stellen vorhanden.	- hydrologische Eigenschaften, Gewässerbettstruktur stark verändert und denaturiert; - Hinweise auf erhebliche Nährstoffbelastung, z. B. durch dicht herdenweise auftretende Nährstoffzeiger im Gewässer (Tab. 2) und/od. Ufer (Tab. 3); - erhebliche Beeinträchtigung durch massives Auftreten von Neophyten im Gewässer und/oder Ufer; - Auftreten flächiger Schäden durch den Freizeitbetrieb.

Lebensraumtypische Arten des LRT 3260:

Tab. 1 (LRT 3260): Lebensraumtypische Gefäßpflanzen-Arten

4 <i>Berula erecta</i>	4 <i>Sagittaria sagittifolia</i>	2 <i>Helosciadium repens</i>
4 <i>Callitriche</i> spp.	4 <i>Sparganium emersum</i>	2 <i>Myriophyllum alterniflorum</i>
4 <i>Ceratophyllum demersum</i> s. str.	4 <i>Veronica anagallis-aquatica</i>	2 <i>Potamogeton alpinus</i>
4 <i>Myriophyllum spicatum</i>	4 <i>Veronica beccabunga</i>	2 <i>Potamogeton filiformis</i>
4 <i>Nasturtium officinale</i>	4 <i>Zannichellia palustris</i>	
4 <i>Nuphar lutea</i>		4 <i>Fontinalis antipyretica</i>
4 <i>Potamogeton crispus</i>	3 <i>Groenlandia densa</i>	
4 <i>Potamogeton lucens</i>	3 <i>Potamogeton nodosa</i>	
4 <i>Potamogeton pectinatus</i>	3 <i>Ranunculus circinatus</i>	
4 <i>Potamogeton perfoliatus</i>	3 <i>Ranunculus fluitans</i>	
4 <i>Ranunculus aquatilis</i>	3 <i>Ranunculus peltatus</i> ssp. <i>peltatus</i>	
4 <i>Ranunculus trichophyllus</i> s. str.	3 <i>Ranunculus penicillatus</i>	

Tab. 2 (LRT 3260): Charakteristische submerse Eutrophierungszeiger

4 <i>Elodea canadensis</i>	4 <i>Potamogeton crispus</i>	4 <i>Potamogeton perfoliatus</i>
	4 <i>Potamogeton lucens</i>	4 <i>Zannichellia palustris</i>
	4 <i>Potamogeton pectinatus</i>	

Ein starkes absolutes Vorherrschen der genannten Arten deutet auf Eutrophierungseinflüsse hin.

Tab. 3 (LRT 3260): Charakteristische Eutrophierungszeiger am Flussufer

<i>Agrostis stolonifera</i>	<i>Calystegia sepium</i>	<i>Scrophularia umbrosa</i>
<i>Glyceria maxima</i>	<i>Rubus caesius</i>	<i>Silene dioica</i>
	<i>Rumex crispus</i>	<i>Symphytum officinale</i> s. l.
	<i>Rumex obtusifolius</i>	<i>Urtica dioica</i> s. l.
	<i>Scrophularia nodosa</i>	<i>Valeriana officinalis</i> agg.

Das Auftreten der genannten Arten in dichten, vitalen Herden entlang der Uferwasserlinie kann auf Eutrophierungseinflüsse hindeuten.

LRT 3270 Flüsse mit Schlamm­bänken mit Vegetation des *Chenopodium rubri* p.p. und *Bidention* p.p.

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Der LRT gelangt in den Flachwasserbereichen und den Uferbereichen mit langsam fließendem Wasser zur Entfaltung. Strukturell reichhaltig sind flächig entwickelte schlammige Auflandungen, die ihrerseits wieder von kleinen Rinnensystemen untergliedert werden, so dass die kleinstandörtliche Differenzierung von nassen, teichboden-artigen Standorten bis hin trockeneren Uferstandorten verschiedenen Vegetationstypen des <i>Chenopodium rubri</i> und des <i>Bidention</i> Ansiedlungsmöglichkeiten bietet. Das Gegenteil trifft für schmal ausgebildete Schlammufer zu, in welchen sich diese Vegetationstypen nur schmal saumartig entwickeln können.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Schlamm­bänke flächig entwickelt mit deutlicher Mikrostandortdifferenzierung mit Kleinrinnen, Wechsel des Substrats und wechselnder Strömungsexposition. Es kommen <i>Chenopodium</i> - und <i>Bidention</i> -Gesellschaften in unterschiedlicher Wuchshöhe und -dichte vor (z. B. Gänsefuß- und Zweizahnfluren; Knöterichfluren, Sumpflund Meerampfer-Bestände).	Schlamm­bänke flächig entwickelt mit eher geringer Mikrostandortdifferenzierung. <i>Chenopodium</i> - und <i>Bidention</i> -Gesellschaften recht einheitlich hinsichtlich der Wuchshöhen und -dichten entwickelt.	Schlamm­bänke saumartig schmal entwickelt mit geringer Mikrostandortdifferenzierung. Oft nur deutlich fragmenthafte Entwicklung der <i>Chenopodium</i> - und <i>Bidention</i> -Gesellschaften.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von -zwei mit 2 oder -einer mit 2 und drei mit 3 oder -mind. fünf mit 3 bezeichneten Arten.	Vorkommen von -mind. drei mit 3 bezeichneten Arten oder -mind. fünfzehn Arten.	An B gestellte Anforderungen werden nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Günstige dauerhafte Lebensbedingungen der schlammigen Flussufer mit der Vegetation des der Verbände des <i>Chenopodium rubri</i> und des <i>Bidention</i> korrelieren eng mit einer naturnahen Wasserführung des Flussökosystems. Die wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsform des LRT stellt daher Eingriffe in den Wasserhaushalt des Flusses dar.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-keine erkennbare Beeinflussung der hydrologischen Eigenschaften und der Gewässerbettstruktur; -keine Beeinträchtigung durch Nährstoffbelastung; -keine Beeinträchtigung durch Neophyten im Gewässer und/oder Ufer; -keine oder nur geringe weitere Beeinträchtigungen feststellbar.	-hydrologische Eigenschaften, Gewässerbettstruktur erkennbar verändert; -Hinweise auf Nährstoffbelastung z. B. durch Nährstoffzeiger im Gewässer und/oder Ufer; -deutliche Beeinträchtigung durch Neophyten im Gewässer und/oder Ufer; -Freizeitbelastung an empfindlichen Stellen vorhanden.	-hydrologische Eigenschaften, Gewässerbettstruktur stark verändert und denaturiert; -Hinweise auf erhebliche Nährstoffbelastung, z. B. durch dicht herdenweise auftretende Nährstoffzeiger im Gewässer (Tab. 2) und/oder Ufer (Tab. 3); -erhebliche Beeinträchtigung durch massives Auftreten von Neophyten im Gewässer und/oder Ufer; -erhebliche Schäden durch Freizeitbetrieb.

Lebensraumtypische Arten des LRT 3270:

Tab. 1 (LRT 3270): Lebensraumtypische Gefäßpflanzen-Arten

4 <i>Agrostis stolonifera</i>	4 <i>Gnaphalium uliginosum</i>	3 <i>Oenanthe aquatica</i>
4 <i>Alopecurus aequalis</i>	4 <i>Persicaria hydropiper</i>	3 <i>Persicaria minor</i>
4 <i>Alopecurus geniculatus</i>	4 <i>Persicaria lapathifolia</i> s. l.	3 <i>Persicaria mitis</i>
4 <i>Echinochloa crus-galli</i>	4 <i>Persicaria maculosa</i>	3 <i>Rorippa amphibia</i>
4 <i>Glyceria fluitans</i> agg.	4 <i>Ranunculus repens</i>	3 <i>Rorippa sylvestris</i>
	4 <i>Rorippa palustris</i>	3 <i>Ranunculus sceleratus</i>
2 <i>Leersia oryzoides</i>	4 <i>Stellaria aquatica</i>	3 <i>Rumex conglomeratus</i>
	4 <i>Veronica anagallis-aquatica</i>	3 <i>Veronica scutellata</i>
4 <i>Amaranthus spec.*</i>		
4 <i>Atriplex prostrata</i>	3 <i>Bidens cernuus</i>	2 <i>Bidens connatus</i>
4 <i>Bidens tripartitus</i>	3 <i>Bidens frondosus</i>	2 <i>Bidens radiata</i>
4 <i>Chenopodium ficifolium</i>	3 <i>Brassica nigra</i>	2 <i>Potentilla supina</i>
4 <i>Chenopodium polyspermum</i>	3 <i>Chenopodium glaucum</i>	2 <i>Rumex maritimus</i>
	3 <i>Chenopodium rubrum</i>	2 <i>Rumex palustris</i>

*) Seltene, dem Kartierer gegebenenfalls bekannte *Amaranthus*-Arten können mit den Stufen 3 oder 2 gewichtet werden.

Tab. 2 (LRT 3270): Charakteristische submerse Eutrophierungszeiger

4 <i>Elodea canadensis</i>	4 <i>Potamogeton crispus</i>	4 <i>Potamogeton perfoliatus</i>
	4 <i>Potamogeton lucens</i>	4 <i>Zannichellia palustris</i>
	4 <i>Potamogeton pectinatus</i>	

Ein starkes absolutes Vorherrschen der genannten Arten deutet auf Eutrophierungseinflüsse hin.

Tab. 3 (LRT 3270): Charakteristische Eutrophierungszeiger am Flussufer

<i>Agrostis stolonifera</i>	<i>Calystegia sepium</i>	<i>Scrophularia umbrosa</i>
<i>Glyceria maxima</i>	<i>Rubus caesius</i>	<i>Silene dioica</i>
	<i>Rumex crispus</i>	<i>Symphytum officinale</i> s. l.
	<i>Rumex obtusifolius</i>	<i>Urtica dioica</i> s. l.
	<i>Scrophularia nodosa</i>	<i>Valeriana officinalis</i> agg.

Das Auftreten der genannten Arten in dichten, vitalen Herden entlang der Uferwasserlinie kann auf Eutrophierungseinflüsse hindeuten.

LRT 4030 Trockene europäische Heiden

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Wesentliches Entscheidungskriterium bilden die Anteile eingestreuter kleinflächig offener Bodenstellen sowie kleinflächiger für die Silikatstandorte der Zwergstrauchheiden charakteristischer Kryptogamenrasen in der Zwergstrauchschicht. Derartige offene Kleinstandorte stellen in besonderer Weise Mikrohabitate artenschutzbedeutsamer Arten innerhalb des LRT dar.</p> <p>Das Vorhandensein der natürlichen Standort- und Strukturvielfalt, des natürlichen Reliefs sowie auch eingestreuter bereichernder Sekundärstrukturen (z. B. kleinflächige Gruben zur Materialentnahme) kann bei der Stufenzumessung in Grenzfällen berücksichtigt werden.</p>		
	<p>In hohem Maße vorhanden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offene und halboffene Stellen mit für trockene europäische Heiden charakteristischen Moos- und Flechtenrasen sind in einer Deckung von ab 2b vorhanden. - Zwergstrauchschicht insgesamt mit lockerem, allenfalls mäßig dichtem Bestandesschluss. 	<p>Weitgehend vorhanden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offen-sandige und halboffene Stellen mit für trockene europäische Heiden spezifischen Moos- und Flechtenrasen sind in einer Deckung von ab 2a vorhanden. - Zwergstrauchschicht insgesamt mit dichtem Bestandesschluss. 	<p>Nur in Teilen vorhanden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offen-sandige und halboffene Stellen mit für trockene europäische Heiden spezifischen Moos- und Flechtenrasen sind in einer Deckung von < 2a vorhanden. - Zwergstrauchschicht insgesamt mit dichtem Bestandesschluss.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p>In hohem Maße vorhanden</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorkommen von - einer mit 1 oder - zwei mit 2 oder - einer mit 2 und vier mit 3 oder - mind. sieben mit 3 bezeichneten Arten; jeweils regelmäßig eingestreut oder - Anzahl aller LRT-typischen Moose und Flechten: mind. zehn. 	<p>Weitgehend vorhanden</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorkommen von - mind. zwölf mit 3 oder 4 od. - einer mit 2 und zwei mit 3 oder - mind. vier mit 3 bezeichneten Arten, jeweils regelmäßig eingestreut oder - Anzahl aller LRT-typischen Moose und Flechten: mind. acht. 	<p>Nur in Teilen vorhanden</p> <p>Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.</p>
	<p>Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Keine Ausübung einer bestandserhaltenden Pflege. Vergrasung mit der Drahtschmiele, Massenausbreitung der Brombeere (<i>Rubus Subgen. Rubus sect. Rubus</i>) sowie des Adlerfarns. Gelegentlich Eutrophierung.</p>		
Beeinträchtigungen	<p>Keine oder geringe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arten der Waldschlagvegetation (z. B. Brombeeren, auch Adlerfarn) fehlend oder nur punktuell eingestreut (Deckung < 2a); - keine auffällige Vergrasung mit der Drahtschmiele (<i>Avenella flexuosa</i>); - Fehlen bestandsfremder Hochgräser (insbesondere <i>Calamagrostis epigejos</i>) und Hochstauden; - sachgerechte Durchführung der bestandserhaltenden Pflege; - keine weiteren oder nur geringe Beeinträchtigungen vorhanden. 	<p>Deutlich erkennbare</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arten der Waldschlagvegetation (gilt vor allem für Brombeeren, Adlerfarn) regelmäßig eingestreut mit Deckung 2a; - auffällige Vergrasung mit der Drahtschmiele (<i>Avenella flexuosa</i>); - Ausbreitungstendenz von Waldbäumen und Hochsträuchern (gilt auch für den Besenginster!) auf Kosten der Zwergstrauchveg.; Verbuschung und Verwaldung haben erkennbar eingesetzt; - Nährstoffzeiger in Deckung 2a; - Hochgräser (insbesondere <i>Calamagrostis epigejos</i>) od. Hochstauden vorhanden. 	<p>Starke</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arten der Waldschlagvegetation (gilt v. a. für Brombeeren, Adlerfarn) mit Deckung ab 2b eingestreut; - Vergrasung mit Drahtschmiele bewirkt Abbau der von Zwergsträuchern gebildeten Matrixstrukturen; - Abbau der von Zwergsträuchern gebildeten Matrixstrukturen durch Ausbreitung hochwüchsiger Gehölze (gilt auch für den Besenginster); - Nährstoffzeiger in Deckung ab 2b; - den LRT verändernde Nutzungsumwidmungen (z. B. Aufforstung); - Hochgräser oder Hochstauden in Deckung ab 2b.

Lebensraumtypische Arten des LRT 4030:

Tab. 1 (LRT 4030): Lebensraumtypische Gefäßpflanzen-Arten

4 <i>Agrostis capillaris</i>	4 <i>Cytisus scoparius</i>	3 <i>Lycopodium clavatum</i>
4 <i>Avenella flexuosa</i>	4 <i>Lotus corniculatus</i> agg.	3 <i>Peucedanum oreoselinum</i>
4 <i>Danthonia decumbens</i>	4 <i>Melampyrum pratense</i>	3 <i>Polygala chamaebuxus</i>
4 <i>Festuca ovina</i> agg.	4 <i>Pimpinella saxifraga</i>	3 <i>Polygala vulgaris</i> s. l.
4 <i>Holcus mollis</i>	4 <i>Potentilla erecta</i>	3 <i>Pyrola minor</i>
4 <i>Luzula campestris</i> agg.	4 <i>Thymus pulegioides</i> s. l.	3 <i>Rumex acetosella</i> ssp. <i>acetosella</i>
4 <i>Nardus stricta</i>	4 <i>Solidago virgaurea</i>	3 <i>Viola canina</i> agg.
	4 <i>Vaccinium myrtillus</i>	
3 <i>Agrostis vinealis</i>	4 <i>Vaccinium vitis-idaea</i>	2 <i>Antennaria dioica</i>
3 <i>Carex pallescens</i>	4 <i>Vaccinium uliginosum</i> s. l.	2 <i>Arnica montana</i>
3 <i>Carex pilulifera</i>	4 <i>Veronica officinalis</i>	2 <i>Chamaecytisus supinus</i>
3 <i>Corynephorus canescens</i>		2 <i>Cytisus nigricans</i>
	3 <i>Dianthus deltoides</i>	2(1) <i>Diphasiastrum</i> spp.*
4 <i>Calluna vulgaris</i>	3 <i>Erica carnea</i>	2 <i>Genista germanica</i>
4 <i>Campanula rotundifolia</i> agg.	3 <i>Galium pusillum</i> agg.	2 <i>Genista pilosa</i>
4 <i>Euphorbia cyparissias</i>	3 <i>Genista tinctoria</i>	2 <i>Genista sagittalis</i>
4 <i>Galium saxatile</i>	3 <i>Hieracium umbellatum</i>	
4 <i>Gnaphalium sylvaticum</i>	3 <i>Jasione montana</i>	1 <i>Arctostaphylos uva-ursi</i>
4 <i>Hypochaeris radicata</i>		1 <i>Pulsatilla vernalis</i>
4 <i>Pilosella officinarum</i>		

*) In diesem LRT zurechenbaren Trockenheide-Beständen des Inneren Bayerischen Waldes kommen verschiedene *Diphasiastrum*-Arten vor, die ausnahmslos mindestens mit der Stufe 2 gewertet werden können; besonders seltene Arten dieser Gattung (z. B. *Diphasiastrum oellgaardii*) können auch mit Stufe 1 gewertet werden.

Tab. 2 (LRT 4030): Lebensraumtypische Kryptogamen

4 <i>Dicranum</i> spp.*	3 <i>Hypnum jutlandicum</i>	Diverse Rentier-Cladonien
4 <i>Pleurozium schreberi</i>	3 <i>Polytrichum juniperinum</i>	3 <i>Cladonia arbuscula</i>
4 <i>Polytrichastrum formosum</i>	3 <i>Pseudoscleropodium purum</i>	3 <i>Cladonia rangiferina</i>
	3 <i>Ptilidium cilare</i>	3 <i>Cladonia uncialis</i>

*) z. B. *Dicranum polysetum*, *Dicranum spurium*, *Dicranum scoparium*

Die Berücksichtigung der Moose und Flechten beim Bewertungsverfahren ist erwünscht; fließen die Moose und Flechten in den Bewertungsprozess mit ein, so ist dies zu vermerken. Die Tab. soll dabei als Anhaltspunkt dienen und kann ergänzt werden.

LRT 4060 Alpine und boreale Heiden

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Die Einstufung der Habitatstruktur hängt vom Formations- und Vegetationstyp ab: unterschieden wird zwischen dem Almrauschgebüsch (= basenreiche Gebüsch mit <i>Rhododendron hirsutum</i>), Alpenrosengebüsch (= basenarme Gebüsch mit <i>Rhododendron ferrugineum</i>) und Windheiden (= Ericaceenreiche Windecken- und Windkantengesellschaften) gemeinsam mit <i>Vaccinium</i>-Heiden. Wesentliche Entscheidungskriterien sind das Mikrorelief und die Anteile der Kryptogamen und Zwergsträucher.</p> <p>Eine Variabilität in der Altersstruktur und damit in der Wuchsdichte und -höhe der Gebüsch kann bei der Stufenzumessung nicht klar entscheidbarer Fälle berücksichtigt werden.</p>		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<p><u>Almrauschgebüsch:</u> stark bewegtes Mikrorelief und/oder der Anteil der Felsbesiedler in der Vegetation > 1;</p> <p><u>Alpenrosengebüsch:</u> dichte geschlossene Bestände (Deckung der Sträucher 5) und/oder der Anteil der Zwergsträucher > 3a;</p> <p><u>Windheiden und <i>Vaccinium</i>-Heiden:</u> dichte geschlossene Bestände (Deckung der Zwerg- und Spaliersträucher 5) oder lückige Bestände mit einem Anteil der Kryptogamen > 3a.</p>	<p><u>Almrauschgebüsch:</u> mäßig bewegtes Mikrorelief und/oder Felsbesiedler in der Vegetation regelmäßig eingestreut, aber Deckung < 1;</p> <p><u>Alpenrosengebüsch:</u> dichte, aber aufgelockerte Bestände (Deckung der Sträucher 5) und/oder der Anteil der Zwergsträucher 2a bis 3a;</p> <p><u>Windheiden und <i>Vaccinium</i>-Heiden:</u> dichte, aber aufgelockerte Bestände (Deckung der Zwerg- und Spaliersträucher 5) oder lückige Bestände mit einem Anteil der Kryptogamen 2a bis 3a.</p>	<p><u>Almrauschgebüsch:</u> nicht oder wenig bewegtes Mikrorelief und/oder keine Felsbesiedler in der Vegetation bzw. nur Einzelexemplare;</p> <p><u>Alpenrosengebüsch:</u> lückige Bestände (Deckung der Sträucher 4) und/oder der Anteil der Zwergsträucher < 2a;</p> <p><u>Windheiden und <i>Vaccinium</i>-Heiden:</u> lückige Bestände (Deckung der Zwerg- und Spaliersträucher 4) und Anteil der Kryptogamen < 2a.</p>
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<p>Jeweils aus der zugehörigen Tabelle 1, 2 oder 3 das Vorkommen von</p> <p>- mind. zehn mit 3 oder 4 bezeichneten Arten oder</p> <p><u>bei Windheiden:</u></p> <p>- Vorkommen von zwei mit 2 bezeichneten Arten der Tab. III.</p>	<p>- Jeweils aus der zugehörigen Tabelle 1, 2 oder 3 das Vorkommen von</p> <p>- mind. acht mit 3 oder 4 bezeichneten Arten</p> <p><u>bei Windheiden:</u></p> <p>- Vorkommen von einer mit 2 bezeichneten Art der Tab. III.</p>	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	<p>Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Schädigung der LRT-typischen Gehölze (z. B. durch Schwenden, Abtritt durch Vieh), intensive Beweidung oder Verlägerung, Freizeitnutzung inklusive Wintersport und zugehörigen Infrastruktureinrichtungen</p>		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	<p>- keine Schädigung der LRT-typischen Gehölze;</p> <p>- keine Zerschneidung des Bestandes durch Infrastruktur;</p> <p>- keine oder geringe Verkotung;</p> <p>- keine Trittschäden;</p> <p>- keine schädigende Erosion.</p>	<p>- geringe punktuelle Schädigung der LRT-typischen Gehölze;</p> <p>- randliches Vorkommen von Infrastruktur;</p> <p>- merkliche Verkotung;</p> <p>- geringe Trittschäden;</p> <p>- geringe schädigende Erosion.</p>	<p>- flächige, über punktuelle Schädigung der LRT-typischen Gehölze hinausgehend;</p> <p>- Zerschneidung des Bestandes durch Infrastruktur;</p> <p>- deutliche Verkotung;</p> <p>- massive Trittschäden;</p> <p>- deutliche schädigende Erosion.</p>

Lebensraumtypische Arten des LRT 4060:

Tab. 1 (LRT 4060): Lebensraumtypische Arten der Almrauschgebüsche

4 <i>Erica carnea</i>	4 <i>Avenella flexuosa</i>	3 <i>Euphrasia minima</i>
4 <i>Juniperus communis ssp. nana</i>	4 <i>Calamagrostis varia</i>	3 <i>Globularia cordifolia</i>
4 <i>Lonicera alpigena</i>	4 <i>Carex sempervirens</i>	3 <i>Lycopodium annotinum</i>
4 <i>Rhododendron hirsutum</i>	4 <i>Luzula sylvatica s. l.</i>	3 <i>Rubus saxatilis</i>
4 <i>Rosa pendulina</i>	4 <i>Nardus stricta</i>	3 <i>Valeriana montana</i>
4 <i>Salix glabra</i>		
4 <i>Salix waldsteiniana</i>	3 <i>Carex ferruginea</i>	4 <i>Polytrichum spp.</i>
4 <i>Vaccinium myrtillus</i>	3 <i>Carex firma</i>	4 <i>Racomitrium spp.</i>
4 <i>Vaccinium vitis-idaea</i>	3 <i>Sesleria caerulea</i>	
4 <i>Vaccinium uliginosum s. l.</i>		4 <i>Cetraria spp.</i>
	4 <i>Bellidiastrum michelii</i>	4 <i>Cladonia arbuscula</i>
3 <i>Clematis alpina</i>	4 <i>Cystopteris fragilis agg.</i>	4 <i>Cladonia gracilis</i>
3 <i>Daphne striata</i>	4 <i>Homogyne alpina</i>	4 <i>Cladonia rangiferina</i>
3 <i>Dryas octopetala ssp. octopetala</i>	4 <i>Huperzia selago</i>	
3 <i>Empetrum hermaphroditum</i>	4 <i>Polygala chamaebuxus</i>	3 <i>Cetraria islandica</i>
3 <i>Kalmia procumbens</i>	4 <i>Polystichum lonchitis</i>	3 <i>Cladonia stellaris</i>
3 <i>Rhododendron ferrugineum</i>	4 <i>Solidago virgaurea</i>	
3 <i>Rhododendron ferrugineum x hirsutum</i>		
3 <i>Rhodothamnus chamaecistus</i>		
3 <i>Sorbus chamaemespilus</i>		
3 <i>Sorbus Subgen. Aria</i>		

Tab. 2 (LRT 4060): Lebensraumtypische Arten der Alpenrosengebüsche und *Vaccinium*-Heiden

4 <i>Calluna vulgaris</i>	4 <i>Luzula luzuloides</i>	3 <i>Euphrasia minima</i>
4 <i>Juniperus communis ssp. nana</i>	4 <i>Luzula sylvatica ssp. sieberi</i>	3 <i>Hieracium alpinum</i>
4 <i>Sorbus aucuparia</i>	4 <i>Nardus stricta</i>	
4 <i>Vaccinium myrtillus</i>		4 <i>Polytrichum spp.</i>
4 <i>Vaccinium vitis-idaea</i>	3 <i>Carex firma</i>	4 <i>Racomitrium spp.</i>
4 <i>Vaccinium uliginosum s. l.</i>		
	4 <i>Athyrium distentifolium</i>	4 <i>Cetraria spp.</i>
3 <i>Arctostaphylos uva-ursi</i>	4 <i>Dryopteris carthusiana</i>	4 <i>Cladonia arbuscula</i>
3 <i>Clematis alpina</i>	4 <i>Dryopteris dilatata</i>	4 <i>Cladonia gracilis</i>
3 <i>Lonicera caerulea</i>	4 <i>Homogyne alpina</i>	4 <i>Cladonia rangiferina</i>
3 <i>Lonicera nigra</i>	4 <i>Huperzia selago</i>	
3 <i>Rhododendron ferrugineum</i>	4 <i>Listera cordata</i>	3 <i>Cetraria islandica</i>
3 <i>Rhododendron ferrugineum x hirsutum</i>	4 <i>Lycopodium annotinum</i>	3 <i>Cladonia stellaris</i>
	4 <i>Melampyrum pratense</i>	
4 <i>Agrostis rupestris</i>	4 <i>Solidago virgaurea</i>	
4 <i>Avenella flexuosa</i>		
4 <i>Calamagrostis villosa</i>		

Tab. 3 (LRT 4060): Lebensraumtypische Arten der Windheiden

4 <i>Calluna vulgaris</i>	3 <i>Agrostis rupestris</i>	4 <i>Polytrichum spp.</i>
4 <i>Juniperus communis ssp. nana</i>	3 <i>Carex firma</i>	4 <i>Racomitrium spp.</i>
4 <i>Rhododendron hirsutum</i>	3 <i>Carex omithopodioides</i>	
4 <i>Vaccinium myrtillus</i>	3 <i>Juncus monanthos</i>	4 <i>Cladonia arbuscula</i>
4 <i>Vaccinium vitis-idaea</i>	3 <i>Sesleria caerulea</i>	4 <i>Cladonia gracilis</i>
4 <i>Vaccinium uliginosum s. l.</i>		4 <i>Cladonia rangiferina</i>
	4 <i>Homogyne alpina</i>	4 <i>Cetraria ericetorum</i>
3 <i>Arctostaphylos alpinus</i>	4 <i>Huperzia selago</i>	
3 <i>Dryas octopetala ssp. octopetala</i>	4 <i>Solidago virgaurea</i>	3 <i>Alectoria ochroleuca</i>
		3 <i>Cetraria islandica</i>
2 <i>Empetrum hermaphroditum</i>	3 <i>Erigeron uniflorus</i>	3 <i>Cetraria tilesii</i>
2 <i>Kalmia procumbens</i>	3 <i>Euphrasia minima</i>	3 <i>Flavocetraria nivalis</i>
	3 <i>Hieracium glanduliferum</i>	3 <i>Thamnolia vermicularis</i>
4 <i>Carex atrata ssp. atrata</i>	3 <i>Lycopodium clavatum</i>	
4 <i>Nardus stricta</i>		
	2 <i>Antennaria carpatica</i>	
2 <i>Juncus jacquini</i>	2 <i>Diphasiastrum alpinum</i>	
2 <i>Juncus trifidus s. str.</i>		
2 <i>Kobresia myosuroides</i>		

LRT 4070* Buschvegetation mit *Pinus mugo* und *Rhododendron hirsutum*

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliches Entscheidungskriterium ist die Bestandsdichte der Strauchschicht in Kombination mit Oberflächenrelief, Vegetationseinheiten des Schutts und der Felsen sowie der Zwergstrauch-Anteil.		
	Eine Variabilität in der Altersstruktur und damit in der Wuchsdichte und -höhe der Gebüsche kann bei der Stufenzumessung nicht klar entscheidbarer Fälle berücksichtigt werden.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	dichte Bestände (Deckung der Sträucher 5), für die außerdem mind. eines der folgenden Kriterien zutrifft: - stark bewegtes Mikrorelief; - Anteil der Zwergsträucher und LRT-typische Kräuter mind. 3b.	dichte Bestände (Deckung der Sträucher 5), für die höchstens folgendes zutrifft: - mäßig bewegtes Mikrorelief; - Anteil der Zwergsträucher und LRT-typische Kräuter < 3b.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von - mind. zehn mit 3 oder 4 bezeichneten Arten oder - Vorkommen von mind. sechs, regelmäßig eingestreuten, mit 3 bezeichneten Arten.	Vorkommen von mind. acht mit 3 oder 4 bezeichneten Arten oder Vorkommen von mind. vier, regelmäßig eingestreuten, mit 3 bezeichneten Arten.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Schädigung der LRT-typischen Gehölze z. B. durch Schwenden, Abtritt durch Vieh oder Freizeitnutzung (z. B. zahlreiche, verzweigte oder breite Wanderwege) inklusive Wintersport und zugehörigen Infrastruktureinrichtungen		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	- keine Schädigung der LRT-typischen Gehölze; - keine Zerschneidung des Bestandes durch Infrastruktur; - keine Trittschäden; - keine schädigende Erosion.	- geringe punktuelle Schädigung der LRT-typischen Gehölze; - randliches Vorkommen von Infrastruktur; - geringe Trittschäden und Fraßschäden; - geringe schädigende Erosion.	- flächige, über punktuelle Schädigung der LRT-typischen Gehölze hinausgehend; - Zerschneidung des Bestandes durch Infrastruktur; - massive Trittschäden und Fraßschäden; - deutliche schädigende Erosion.

Lebensraumtypische Arten des LRT 4070*:

Tab. 1 (LRT 4070*): Lebensraumtypische Arten

4 <i>Betula pubescens</i> s. l.	4 <i>Agrostis rupestris</i>	3 <i>Adenostyles alpina</i>
4 <i>Calluna vulgaris</i>	4 <i>Avenella flexuosa</i>	3 <i>Allium victorialis</i>
4 <i>Daphne striata</i>	4 <i>Calamagrostis varia</i>	3 <i>Cicerbita alpina</i>
4 <i>Erica carnea</i>	4 <i>Calamagrostis villosa</i>	3 <i>Globularia cordifolia</i>
4 <i>Juniperus communis</i> ssp. <i>nana</i>	4 <i>Carex ferruginea</i>	3 <i>Hieracium alpinum</i>
4 <i>Lonicera alpigena</i>	4 <i>Carex firma</i>	3 <i>Heracleum sphondylium</i> ssp. <i>elegans</i>
4 <i>Pinus mugo</i> s. str.	4 <i>Carex sempervirens</i>	3 <i>Listera cordata</i>
4 <i>Rhododendron hirsutum</i>	4 <i>Luzula luzuloides</i>	3 <i>Peucedanum ostruthium</i>
4 <i>Rosa pendulina</i>	4 <i>Luzula sylvatica</i> s. l.	3 <i>Polystichum lonchitis</i>
4 <i>Salix appendiculata</i>	4 <i>Nardus stricta</i>	3 <i>Saxifraga rotundifolia</i>
4 <i>Salix waldsteiniana</i>	4 <i>Sesleria caerulea</i>	3 <i>Streptopus amplexifolius</i>
4 <i>Sorbus aucuparia</i>		3 <i>Valeriana montana</i>
4 <i>Sorbus chamaemespilus</i>	4 <i>Adenostyles alliariae</i>	3 <i>Valeriana saxatilis</i>
4 <i>Sorbus</i> Subgen. <i>Aria</i>	4 <i>Athyrium distentifolium</i>	
4 <i>Vaccinium myrtillus</i>	4 <i>Bellidiastrum michelii</i>	4 <i>Grimmia</i> spp.
4 <i>Vaccinium uliginosum</i> s. l.	4 <i>Cystopteris fragilis</i> agg.	4 <i>Racomitrium</i> spp.
4 <i>Vaccinium vitis-idaea</i>	4 <i>Dryopteris carthusiana</i>	
	4 <i>Dryopteris dilatata</i>	3 <i>Sphagnum</i> spp.
3 <i>Alnus alnobetula</i>	4 <i>Epilobium alpestre</i>	
3 <i>Clematis alpina</i>	4 <i>Geranium sylvaticum</i>	4 <i>Cladonia</i> spp.
3 <i>Lonicera caerulea</i>	4 <i>Homogyne alpina</i>	4 <i>Lecidea</i> spp.
3 <i>Lonicera nigra</i>	4 <i>Huperzia selago</i>	4 <i>Parmelia</i> s. l. spp.
3 <i>Rhododendron ferrugineum</i>	4 <i>Lycopodium annotinum</i>	4 <i>Rhizocarpon</i> spp.
3 <i>Rhododendron ferrugineum</i> x <i>hirsutum</i>	4 <i>Melampyrum pratense</i>	
3 <i>Rhodothamnus chamaecistus</i>	4 <i>Polygala chamaebuxus</i>	
3 <i>Salix glabra</i>		
	4 <i>Rubus saxatilis</i>	
	4 <i>Rumex arifolius</i>	
	4 <i>Senecio nemorensis</i> agg.	
	4 <i>Solidago virgaurea</i>	
	4 <i>Veratrum album</i> s. l.	
	4 <i>Viola biflora</i>	

LRT 4080 Subarktische Weidengebüsche

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliches Entscheidungskriterium ist die Bestandsdichte der Strauchschicht in Kombination mit Mikorelief und Vegetationseinheiten des Schutts.		
	Eine Variabilität in der Altersstruktur und damit in der Wuchsdichte und -höhe der Gebüschschicht kann bei der Stufenzumessung nicht klar entscheidbarer Fälle berücksichtigt werden.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	dichte Bestände (Deckung der Sträucher 5), für die außerdem mind. eines der folgenden Kriterien zutrifft: - stark bewegtes Mikorelief; - Anteil der Schuttbesiedler in der Vegetation > 1.	dichte Bestände (Deckung der Sträucher 5), für die höchstens Folgendes zutrifft: - mäßig bewegtes Mikorelief; - Anteil der Schuttbesiedler in der Vegetation < 1.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von - mind. zehn mit 3 oder 4 bezeichneten Arten oder - Vorkommen von mind. fünf, regelmäßig eingestreuten, mit 3 bezeichneten Arten.	Vorkommen von - mind. acht mit 3 oder 4 bezeichneten Arten - oder - Vorkommen von mind. drei, regelmäßig eingestreuten, mit 3 bezeichneten Arten.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Schädigung der LRT-typischen Gehölze (z. B. durch Schwenden, Abtritt durch Vieh), intensive Beweidung oder Verlagerung, Freizeitnutzung inklusive Wintersport und zugehörigen Infrastruktureinrichtungen.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	- keine Schädigung der LRT-typischen Gehölze; - keine Zerschneidung des Bestandes durch Infrastruktur; - keine oder geringe Verkotung; - keine Trittschäden; - keine schädigende Erosion	- geringe punktuelle Schädigung der LRT-typischen Gehölze; - randliches Vorkommen von Infrastruktur; - merkliche Verkotung; - geringe Trittschäden; - geringe schädigende Erosion	- flächige, über punktuelle Schädigung der LRT-typischen Gehölze hinausgehend; - Zerschneidung des Bestandes durch Infrastruktur; - deutliche Verkotung; - massive Trittschäden; - deutliche schädigende Erosion.

Lebensraumtypische Arten des LRT 4080:

Tab. 1 (LRT 4080): Lebensraumtypische Arten

4	<i>Lonicera alpigena</i>	4	<i>Carex ferruginea</i>	3	<i>Aconitum</i> spp.
4	<i>Pinus mugo</i> s. str.	4	<i>Carex sempervirens</i>	3	<i>Adenostyles alpina</i>
4	<i>Rhododendron hirsutum</i>	4	<i>Luzula sylvatica</i> s. l.	3	<i>Allium victorialis</i>
4	<i>Rosa pendulina</i>	4	<i>Sesleria caerulea</i>	3	<i>Arabis alpina</i>
4	<i>Salix appendiculata</i>			3	<i>Cicerbita alpina</i>
4	<i>Sorbus</i> Subgen. <i>Aria</i>	3	<i>Poa hybrida</i>	3	<i>Heliosperma pusillum</i>
4	<i>Sorbus aucuparia</i>			3	<i>Heracleum sphondylium</i> ssp. <i>elegans</i>
4	<i>Vaccinium myrtillus</i>	4	<i>Adenostyles alliariae</i>	3	<i>Lilium martagon</i>
4	<i>Vaccinium uliginosum</i> s. l.	4	<i>Athyrium distentifolium</i>	3	<i>Peucedanum ostruthium</i>
4	<i>Vaccinium vitis-idaea</i>	4	<i>Cyanus montanus</i>	3	<i>Polystichum lonchitis</i>
		4	<i>Cystopteris fragilis</i> agg.	3	<i>Ranunculus alpestris</i>
3	<i>Alnus alnobetula</i>	4	<i>Dryopteris carthusiana</i>	3	<i>Saxifraga androsacea</i>
3	<i>Clematis alpina</i>	4	<i>Dryopteris dilatata</i>	3	<i>Saxifraga rotundifolia</i>
3	<i>Lonicera caerulea</i>	4	<i>Epilobium alpestre</i>	3	<i>Valeriana montana</i>
3	<i>Lonicera nigra</i>	4	<i>Geranium sylvaticum</i>	3	<i>Valeriana saxatilis</i>
3	<i>Salix glabra</i>	4	<i>Homogyne alpina</i>		
3	<i>Salix hastata</i>	4	<i>Rubus saxatilis</i>		
3	<i>Salix waldsteiniana</i>	4	<i>Rumex arifolius</i>		
3	<i>Sorbus chamaemespilus</i>	4	<i>Senecio nemorensis</i> agg.		
		4	<i>Solidago virgaurea</i>		
		4	<i>Veratrum album</i> s. l.		
		4	<i>Viola biflora</i>		

LRT 40A0* Subkontinentale peripannonische Gebüsche

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentlich wird die Habitatqualität durch Verzahnung der für den LRT-typische Gebüsche mit Saumstrukturen festgelegt. Günstigenfalls befinden sich die Felsenkirschengebüsche als Waldmäntel innerhalb von Ökotonen aus Buchen oder Eichen-Trockenwäldern über Trockensäume zu Offenstrukturen aus primären Kalkmagerrasen, Felsrasen (<i>Alyso-Sedion</i>) Felsen oder Halden. In vom Menschen wenig oder nicht genutzten Steilhängen kann es sich um weitgehend natürliche so genannte „Steppenheidekomplexe“ im Sinne von Gradmann handeln.		
	In hohem Maße vorhanden Felsenkirschen-Gebüsche mäßig dicht ausgebildet in Verzahnung mit Trockenwäldern oder -wäldchen sowie mit Trockensäumen (<i>Trifolio-Geranietea</i> -Säumen); <u>Immer A vergeben bei:</u> die Felsenkirschen-Gebüsche befinden sich in einem natürlichen Vegetationskomplex („Steppenheidekomplex“) ohne Nutzungsmerkmale durch den Menschen.	Weitgehend vorhanden räumlicher Zusammenhang der Felsenkirschen-Gebüsche mit Trockenwäldern und Trockensäumen nur teilweise vorhanden; Steilhänge mit Felsenkirschen-Vorkommen durch menschliche Nutzungen deutlich beeinflusst.	Nur in Teilen vorhanden Felsenkirschen-Gebüsche ohne unmittelbaren Zusammenhang zu naturnahen Trockenwäldern, Trockensäumen, zu primären Kalkmagerrasen, Felsrasen; <u>Immer C vergeben bei:</u> Steilhänge mit Felsenkirschen-Vorkommen durch menschliche Nutzungen in ihrem Erscheinungsbild stark verändert und verfremdet.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden Vorkommen von -zwei mit 2 oder -einer mit 2 und fünf mit 3 oder -mind. acht mit 3 bezeichneten Arten.	Weitgehend vorhanden Vorkommen von -mind. fünfzehn mit 3 oder 4 bezeichneten Arten oder -einer mit 2 und zwei mit 3 oder -mind. vier mit 3 bezeichneten Arten.	Nur in Teilen vorhanden Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Freizeitbelastung mit Tritteinwirkung, Ausbreitung von LRT-fremden Arten infolge (Über)Nutzung wie Mitbeweidung natürlich waldfreier Steppenheide-Komplexe, Eutrophierung.		
Beeinträchtigungen	Keine oder geringe -Nährstoffzeiger wie Arten des <i>Arrhenatherion</i> oder der nährstoffliebenden Ruderalgesellschaften fehlend oder nur punktuell eingestreut; -keine Freizeitbelastung; -natürliche Vorkommen des LRT sind ungenutzt und nicht gepflegt; -bei sekundär entstandenen Ausprägungen des LRT erfolgt ein bestandserhaltendes Management; -keine weiteren oder nur geringe Beeinträchtigungen vorhanden.	Deutlich erkennbare -Nährstoffzeiger des <i>Arrhenatherion</i> oder der nährstoffliebenden Ruderalgesellschaften sind regelmäßig eingestreut; -Spuren mechanischer Belastung durch den Freizeitbetrieb (Tritt, Kletterbetrieb) sind vorhanden; -natürliche LRT-Vorkommen mit LRT-fremden Weidezeigern; -Sekundärvorkommen des LRT mit Gebüschsukzession auf Kosten der Charaktergehölze in einem frühen Stadium.	Starke -Nährstoffzeiger des <i>Arrhenatherion</i> oder der nährstoffliebenden Ruderalgesellschaften decken 2b und mehr; -der Freizeitbetrieb (Tritt) zerstört LRT-typische Vegetationsbestände an den belasteten Stellen; -Zerstörung LRT-typischer Vegetationsbestände infolge menschlicher Nutzung; -Sekundärvorkommen des LRT mit Gebüschsukzession auf Kosten der Charaktergehölze in einem fortgeschrittenen Stadium.

Lebensraumtypische Arten des LRT 40A0*:

Tab. 1 (LRT 40A0*): In mehreren Regionen vorkommende, lebensraumtypische Arten

4 <i>Acer campestre</i>	4 <i>Brachypodium pinnatum</i>	3 <i>Astragalus cicer</i>
4 <i>Berberis vulgaris</i>	4 <i>Melica nutans</i>	3 <i>Clematis recta</i>
4 <i>Cornus sanguinea</i>	4 <i>Poa angustifolia</i>	3 <i>Cytisus nigricans</i>
4 <i>Crataegus laevigata s. l.</i>	4 <i>Poa nemoralis</i>	3 <i>Dictamnus albus</i>
4 <i>Crataegus monogyna s. l.</i>		3 <i>Geranium sanguineum</i>
4 <i>Rhamnus cathartica</i>	3 <i>Carex humilis</i>	3 <i>Galium glaucum</i>
4 <i>Ligustrum vulgare</i>	3 <i>Sesleria caerulea</i>	3 <i>Lathyrus niger</i>
4 <i>Ribes uva-crispa</i>		3 <i>Melittis melissophyllum</i>
4 <i>Rosa canina s. l.</i>	4 <i>Agrimonia eupatoria</i>	3 <i>Silene nutans</i>
4 <i>Rosa rubiginosa</i>	4 <i>Asarum europaeum</i>	3 <i>Seseli libanotis</i>
4 <i>Sorbus Subgen. Aria</i>	4 <i>Bupleurum falcatum</i>	3 <i>Stachys recta</i>
4 <i>Sorbus torminalis</i>	4 <i>Campanula persicifolia</i>	3 <i>Thalictrum minus</i>
4 <i>Viburnum lantana</i>	4 <i>Cervaria rivini</i>	3 <i>Thesium bavarum</i>
	4 <i>Clematis vitalba</i>	3 <i>Viola collina</i>
3 <i>Amelanchier ovalis</i>	4 <i>Euphorbia cyparissias</i>	
3 <i>Malus sylvestris</i>	4 <i>Fragaria vesca</i>	
3 <i>Prunus mahaleb</i>	4 <i>Fragaria viridis</i>	
3 <i>Pyrus pyraster</i>	4 <i>Hedera helix</i>	
3 <i>Ribes alpinum</i>	4 <i>Hepatica nobilis</i>	
3 <i>Rosa agrestis</i>	4 <i>Origanum vulgare</i>	
3 <i>Rosa villosa</i>	4 <i>Polygonatum odoratum</i>	
	4 <i>Primula veris</i>	
2 <i>Cotoneaster integerrimus</i>	4 <i>Securigera varia</i>	
2 <i>Rhamnus saxatilis</i>	4 <i>Tanacetum corymbosum</i>	
2 <i>Rosa balsamica</i>	4 <i>Teucrium chamaedrys</i>	
2 <i>Rosa marginata</i>	4 <i>Vincetoxicum hirundinaria</i>	
	4 <i>Viola hirta</i>	

Tab. 2 (LRT 40A0*): Lebensraumtypische Arten mit regionen-spezifischen Schwerpunkten

2 <i>Acer monspessulanum</i>	2 <i>Rosa spinosissima</i>
------------------------------	----------------------------

Die in der Tabelle genannten Arten kommen nur in den LRT-Ausbildungen in den „Mainfränkischen Platten“ vor.

LRT 5130 Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden oder -rasen

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliches Entscheidungskriterium bei Wacholder-Formationen auf Kalkmagerrasen bildet die Deckung der LRT-typischen Krautschicht, auf Zwergstrauchheiden die Zwergstrauchschicht. Mit herangezogen werden kann die Verteilung des Wacholders auf den Heideflächen: günstig zu beurteilen sind Strukturwechsel von wacholderfreien Teilflächen bis hin zu Verdichtungskernen des Wacholders. Solche Strukturwechsel ziehen in Grenzfällen eine Höherstufung nach sich, eine monotone gleichmäßig dichte <i>Juniperus</i> -Bestockung der Heidefläche bewirkt in Grenzfällen die Tieferstufung. Das Vorhandensein der natürlichen Standort- und Strukturvielfalt, des natürlichen Reliefs sowie auch bereichernder Sekundärstrukturen kann bei der Bewertung in Grenzfällen ebenfalls berücksichtigt werden.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Auf Kalkmagerrasen:</u> Grasschicht mit lockerem Bestandesschluss, mit auffallend hohem Anteil an Niedergräsern (kleinwüchsige <i>Carex</i> -Arten, <i>Festuca ovina</i> agg., <i>Koeleria</i> -Arten etc.). <u>Auf Zwergstrauchheiden:</u> Zwergstrauchschicht mit lockerem bis mäßig dichten Bestandesschluss, Moos- und Flechtenrasen decken ab 2b (s. LRT 4030).	<u>Auf Kalkmagerrasen:</u> Grasschicht mit mäßig dichtem Bestandesschluss, Niedergräser vorhanden und regelmäßig eingestreut. <u>Auf Zwergstrauchheiden:</u> Zwergstrauchschicht mit dichten Bestandesschluss, Moos- und Flechtenrasen decken ab 2a (vgl. LRT 4030).	<u>Auf Kalkmagerrasen:</u> Grasschicht mit dichtem Bestandesschluss, größtenteils aus Mittelgräsern gebildet, Niedergräser fehlend oder nur in geringer Beimengung. <u>Auf Zwergstrauchheiden:</u> Zwergstrauchschicht mit dichten Bestandesschluss Moos- und Flechtenrasen decken < 2a (vgl. LRT 4030).
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von -mind. zwei mit 2 oder -einer mit 2 und drei mit 3 bezeichneten Arten oder <u>auf Kalkmagerrasen:</u> -mind. acht mit 3 bezeichneten Arten; <u>auf Zwergstrauchheiden:</u> -mind. fünf mit 3 bezeichneten Arten.	Vorkommen von <u>auf Kalkmagerrasen:</u> -mind. 20 LRT-typische Arten oder mind. fünf mit 3 bezeichneten Arten; <u>auf Zwergstrauchheiden:</u> -> 12 LRT-typischen Arten oder mind. drei mit 3 bezeichneten Arten.	Anforderungen an B sind nicht erfüllt
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Eutrophierung, Abkehr von der traditionellen Bewirtschaftung wie magerrasengerechter Beweidung mit Schafen, selten auch mit Rindern (stattdessen: degradierend wirkende Weidenutzung, Brachlegung); Massenausbreitung des Wacholders!		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-Nährstoffzeiger wie Arten des <i>Arrhenatherion</i> fehlend oder nur punktuell und vereinzelt eingestreut (Deckung < 2a); -sachgerechte Durchführung der bestandserhaltenden Nutzung oder Pflege; -auch sonst keine oder nur geringe Beeinträchtigungen feststellbar.	-Nährstoffzeiger regelmäßig eingestreut mit Deckung2a; -Tendenz zur Versaumung und/oder zur Ausbreitung von Brachegräsern infolge Unterbeweidung; -Mängel infolge fehlerhafter Weideführung (starker selektiver Verbiss infolge Standweide etc.); -junges Brachestadium, Verfilzung oder Verbuschung haben erkennbar eingesetzt; -Deckung Wacholder > 2b.	-Nährstoffzeiger ab Deckung von 2b im Bestand vorhanden; -Brache im fortgeschrittenen Stadium, Sukzessionsprozesse wie Verfilzung, Verhochstaudung oder Verbuschung bewirken den Bestandsabbau der LRT-typischen Gras- bzw. Zwergstrauchmatrix; -den LRT verändernde Nutzungsumwidmungen (z. B. starker Freizeitdruck mit Trittschäden, junge Aufforstungen); -Deckung Wacholder > 3a.

Lebensraumtypische Arten des LRT 5130:**I) Ausprägung des LRT auf Kalkmagerrasen:**

Tab. 1 (LRT 5130): In mehreren Regionen vorkommende, lebensraumtypische Arten

4 <i>Agrostis capillaris</i>	4 <i>Anthericum ramosum</i>	4 <i>Ranunculus bulbosus</i>
4 <i>Brachypodium pinnatum</i>	4 <i>Anthyllis vulneraria s. l.</i>	4 <i>Salvia pratensis</i>
4 <i>Briza media</i>	4 <i>Arabis hirsuta agg.</i>	4 <i>Sanguisorba minor s. l.</i>
4 <i>Bromus erectus</i>	4 <i>Artemisia campestris</i>	4 <i>Scabiosa columbaria</i>
4 <i>Carex caryophyllea</i>	4 <i>Carlina vulgaris agg.</i>	4 <i>Teucrium chamaedrys</i>
4 <i>Carex flacca</i>	4 <i>Centaurea angustifolia</i>	4 <i>Thymus pulegioides s. l.</i>
4 <i>Carex montana</i>	4 <i>Cervaria rivini</i>	4 <i>Trifolium montanum</i>
4 <i>Festuca ovina agg.</i>	4 <i>Cirsium acaulon</i>	4 <i>Viola hirta</i>
4 <i>Koeleria pyramidata</i>	4 <i>Erigeron acris</i>	
	4 <i>Euphorbia cyparissias</i>	3 <i>Asperula cynanchica</i>
3 <i>Carex humilis</i>	4 <i>Galium verum s. str.</i>	3 <i>Bupthalmum salicifolium</i>
3 <i>Phleum phleoides</i>	4 <i>Helianthemum nummularium ssp. obscurum</i>	3 <i>Dianthus carthusianorum</i>
3 <i>Sesleria caerulea</i>	4 <i>Hippocrepis comosa</i>	3 <i>Carlina acaulis</i>
	4 <i>Inula conyzae</i>	3 <i>Centaurea scabiosa s. l.</i>
	4 <i>Leontodon hispidus</i>	3 <i>Euphorbia verrucosa</i>
	4 <i>Lotus corniculatus agg.</i>	3 <i>Filipendula vulgaris</i>
	4 <i>Medicago falcata s. str.</i>	3 <i>Gentianella germanica</i>
	4 <i>Ononis repens</i>	3 <i>Gentianopsis ciliata</i>
	4 <i>Ononis spinosa s. str.</i>	3 <i>Globularia bisnagarica</i>
	4 <i>Origanum vulgare</i>	3 <i>Gymnadenia conopsea agg.</i>
	4 <i>Pilosella officinarum</i>	3 <i>Platanthera bifolia s. l.</i>
	4 <i>Pimpinella saxifraga</i>	3 <i>Platanthera chlorantha</i>
	4 <i>Plantago media</i>	3 <i>Stachys recta</i>
	4 <i>Polygala chamaebuxus</i>	3 <i>Teucrium montanum</i>
	4 <i>Polygala comosa</i>	3 <i>Thesium bavarum</i>
	4 <i>Potentilla verna agg.</i>	
	4 <i>Primula veris</i>	2 <i>Spiranthes spiralis</i>
	4 <i>Prunella grandiflora</i>	

Tab. 2 (LRT 5130): „Alpen“ (Randzone) und „Moränengürtel“

4 <i>Brachypodium rupestre</i>	3 <i>Carduus defloratus</i>	3 <i>Thymus praecox ssp. polytrichus</i>
	3 <i>Clinopodium alpinum</i>	3 <i>Selaginella selaginoides</i>
3 <i>Carex sempervirens</i>	3 <i>Crepis alpestris</i>	
	3 <i>Euphrasia salisburgensis</i>	2 <i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>
4 <i>Bellidiastrum michelii</i>	3 <i>Euphorbia angulata</i>	2 <i>Coronilla vaginalis</i>
4 <i>Carduus defloratus</i>	3 <i>Gentiana verna</i>	2 <i>Pulsatilla vulgaris s. l.</i>
	3 <i>Gentiana clusii</i>	2 <i>Thesium rostratum</i>
3 <i>Biscutella laevigata</i>	3 <i>Leontodon incanus</i>	
3 <i>Bistorta vivipara</i>		

Tab. 3 (LRT 5130): Schotterplatten und „Molassehügelland“

4 <i>Brachypodium rupestre</i>	3 <i>Daphne cneorum</i>	3 <i>Thesium rostratum</i>
	3 <i>Dorycnium germanicum</i>	3 <i>Viola rupestris</i>
3 <i>Carex sempervirens</i>	3 <i>Euphrasia salisburgensis</i>	
3 <i>Koeleria macrantha</i>	3 <i>Euphorbia angulata</i>	2 <i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>
	3 <i>Gentiana verna</i>	2 <i>Fumana procumbens</i>
3 <i>Carduus defloratus</i>	3 <i>Leontodon incanus</i>	2 <i>Gentiana cruciata</i>
3 <i>Coronilla vaginalis</i>	3 <i>Potentilla incana</i>	2 <i>Seseli annuum</i>
3 <i>Crepis alpestris</i>	3 <i>Pulsatilla vulgaris s. l.</i>	
	3 <i>Selaginella selaginoides</i>	

Tab. 4 (LRT 5130): „Schwäbisch-Fränkische Alb“

3 <i>Koeleria macrantha</i>	3 <i>Anthericum liliago</i>	2 <i>Fumana procumbens</i>
	3 <i>Carduus defloratus</i>	2 <i>Gentiana verna</i>
4 <i>Acinos arvensis</i>	3 <i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	2 <i>Seseli annuum</i>
4 <i>Bupleurum falcatum</i>	3 <i>Crepis alpestris</i>	
4 <i>Cirsium eriophorum</i>	3 <i>Erysimum odoratum</i>	
	3 <i>Leontodon incanus</i>	
	3 <i>Pulsatilla vulgaris s. l.</i>	

Tab. 5 (LRT 5130): „Keuper-Lias-Land“

4 <i>Bupleurum falcatum</i>	3 <i>Eryngium campestre</i>	2 <i>Trifolium ochroleucon</i>
4 <i>Cirsium eriophorum</i>		2 <i>Prunella laciniata</i>
	2 <i>Onobrychis arenaria</i>	2 <i>Pulsatilla vulgaris</i> s. l.

Tab. 6 (LRT 5130): „Mainfränkische Platten“ und „Spessart-Rhön“ (hier nur Muschelkalk-Rhön)

3 <i>Carex tomentosa</i>	3 <i>Potentilla incana</i>	2 <i>Linum tenuifolium</i>
	3 <i>Pulsatilla vulgaris</i> s. l.	2 <i>Euphorbia seguieriana</i>
4 <i>Cirsium eriophorum</i>		2 <i>Onobrychis arenaria</i>
4 <i>Eryngium campestre</i>		2 <i>Trinia glauca</i>

II) Ausprägung des LRT auf Zwergstrauchheiden:

Tab. 7 (LRT 5130): Lebensraumtypische Gefäßpflanzen-Arten auf Zwergstrauchheiden

4 <i>Agrostis capillaris</i>	4 <i>Galium pusillum</i> agg.	3 <i>Antennaria dioica</i>
4 <i>Avenella flexuosa</i>	4 <i>Galium saxatile</i>	3 <i>Arnica montana</i>
4 <i>Danthonia decumbens</i>	4 <i>Gnaphalium sylvaticum</i>	3 <i>Dianthus deltoides</i>
4 <i>Festuca ovina</i> agg.	4 <i>Hypochaeris radicata</i>	3 <i>Genista germanica</i>
4 <i>Holcus mollis</i>	4 <i>Lotus corniculatus</i> agg.	3 <i>Genista tinctoria</i>
4 <i>Luzula campestris</i> agg.	4 <i>Melampyrum pratense</i>	3 <i>Genista sagittalis</i>
4 <i>Nardus stricta</i>	4 <i>Pilosella officinarum</i>	3 <i>Hieracium umbellatum</i>
	4 <i>Pimpinella saxifraga</i>	3 <i>Jasione montana</i>
3 <i>Agrostis vinealis</i>	4 <i>Polygala vulgaris</i> s. l.	3 <i>Lycopodium clavatum</i>
3 <i>Carex pallescens</i>	4 <i>Potentilla erecta</i>	3 <i>Peucedanum oreoselinum</i>
3 <i>Carex pilulifera</i>	4 <i>Thymus pulegioides</i> s. l.	3 <i>Polygala chamaebuxus</i>
3 <i>Corynephorus canescens</i>	4 <i>Solidago virgaurea</i>	3 <i>Rumex acetosella</i> ssp. <i>acetosella</i>
	4 <i>Vaccinium myrtillus</i>	3 <i>Trifolium aureum</i>
4 <i>Calluna vulgaris</i>	4 <i>Vaccinium vitis-idaea</i>	3 <i>Viola canina</i> agg.
4 <i>Campanula rotundifolia</i> agg.	4 <i>Vaccinium uliginosum</i> s. l.	
4 <i>Cytisus scoparius</i>	4 <i>Veronica officinalis</i>	2 <i>Chamaecytisus supinus</i>
4 <i>Euphorbia cyparissias</i>		2 <i>Cytisus nigricans</i>
		2 <i>Genista pilosa</i>

LRT 6110* Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Wesentlich wird die Qualität der Habitatstruktur durch die Anteile kleinflächig offener steinig-felsiger und halboffener, mit Kryptogamenrasen bewachsener Stellen festgelegt. Bereichernd wirkt eine große Mikrostandortdiversität wie Vorkommen von grusigen Substraten, (Fels)Rohböden, kleinräumig auch flachgründige Humusakkumulationen in Spalten und auf Simsen sowie wechselnde Exposition und Hangneigung.</p> <p>Das Vorhandensein einer besonders reichen (oder umgekehrt wenig gegliederten) natürlichen Standort- und Strukturvielfalt und eines erhaltenen natürlichen Oberflächenreliefs kann bei der Stufenzumessung in Grenzfällen berücksichtigt werden.</p>		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<p><u>Sämtliche der genannten Punkte zutreffend</u></p> <p>-offensteinige und halboffene Stellen mit LRT-spezifischen Moos- und Flechtenrasen sind zusammen in einer Deckung von ab 3a vorhanden und bilden einen engen „inneren“ Zusammenhang;</p> <p>-LRT-typische Krautschicht mit Deckung von mind. 3a bei lockerer Ausbildung der Grasschicht.</p>	<p><u>Sämtliche der genannten Punkte zutreffend</u></p> <p>-offensteinige und halboffene Stellen mit LRT-spezifischen Moos- und Flechtenrasen sind zus. in einer Deckung von ab 2b vorhanden; der „innere“ Zusammenhang der Offenstellen besteht nur teilweise;</p> <p>-LRT-typische Krautschicht mit Deckung mind. 3a; Grasschicht mit mäßig dichtem bis dichtem Bestandesschluss.</p>	<p><u>Eine der genannten Punkte zutreffend</u></p> <p>-offensteinige und halboffene Stellen mit LRT-spezifischen Moos- und Flechtenrasen fehlen oder sind zusammen nur in einer geringen Deckung von < 2b vorhanden;</p> <p>-LRT-typische Krautschicht mit Deckung von deutlich < 3a, Grasschicht ist dicht geschlossen.</p>
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<p>Vorkommen von</p> <ul style="list-style-type: none"> -einer mit 1 oder -zwei mit 2 oder -einer mit 2 und vier mit 3 oder -mind. sechs mit 3 bezeichneten Arten; jeweils regelmäßig eingestreut. 	<p>Vorkommen von</p> <ul style="list-style-type: none"> -mind. fünfzehn mit 3 oder 4 bezeichneten Arten oder -mind. vier mit 3 oder -einer mit 2 und einer mit 3 bezeichneten Arten. 	<p>Die Anforderungen an B sind nicht erfüllt.</p>
Beeinträchtigungen	<p>Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Freizeitbelastung mit Tritteinwirkung (z. B. an attraktiven Felsköpfen), Ausbreitung von LRT-fremden Arten infolge (Über)Nutzung wie Mitbeweidung natürlich waldfreier Steppenheide-Komplexe, Eutrophierung; Beschattung und Laubwurf durch randlich aufwachsenden Wald.</p>		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	<p>-Nährstoffzeiger wie Arten des <i>Arrhenatherion</i> oder der nährstoffliebenden Ruderalgesellschaften fehlend oder nur punktuell eingestreut (Deckung < 2a);</p> <p>-keine Freizeitbelastung;</p> <p>-natürliche Vorkommen des LRT (ohne Nutzung/Pflege);</p> <p>-bei nutzungsabhängigen Ausprägungen des LRT erfolgt sachgerechte Durchführung der bestandserhaltenden Pflege;</p> <p>-keine weiteren oder nur geringe Beeinträchtigungen;</p> <p>-keine oder geringe Beschattung durch randlich aufwachsenden Wald.</p>	<p>-Nährstoffzeiger des <i>Arrhenatherion</i> oder der nährstoffliebenden Ruderalgesellschaften sind regelmäßig eingestreut mit Deckung 2a;</p> <p>-Spuren mechanischer Belastung durch den Freizeitbetrieb (Tritt, Kletterbetrieb) sind vorhanden;</p> <p>-natürliche LRT-Vorkommen mit LRT-fremden Weidezeigern;</p> <p>-Sekundärvorkommen des LRT mit Brachezeigern;</p> <p>-Beschattung durch randlich aufwachsenden Wald.</p>	<p>-Nährstoffzeiger des <i>Arrhenatherion</i> oder der nährstoffliebenden Ruderalgesellschaften decken $\geq 2b$;</p> <p>-der Freizeitbetrieb (Tritt, Klettern) zerstört LRT-typische Vegetationsbestände belasteter Stellen;</p> <p>-Zerstörung LRT-typischer Vegetationsbestände in natürlichen LRT-Vorkommen durch (Mit-)Beweidung;</p> <p>-Verbuschungstendenz bei Sekundärvorkommen des LRT;</p> <p>-starke Beschattung durch randlich aufwachsenden Wald.</p>

Lebensraumtypische Arten des LRT 6110*:

Tab. 1 (LRT 6110*): In mehreren Regionen vorkommende, lebensraumtypische Arten

4 <i>Carex montana</i>	4 <i>Helianthemum nummularium</i> ssp. <i>obscurum</i>	3 <i>Alyssum alyssoides</i>
4 <i>Poa compressa</i>	4 <i>Hippocrepis comosa</i>	3 <i>Asperula cynanchica</i>
	4 <i>Linum catharticum</i>	3 <i>Cerastium brachypetalum</i> s. <i>str.</i>
3 <i>Carex humilis</i>	4 <i>Microthlaspi perfoliatum</i>	3 <i>Cerastium pumilum</i> agg.
3 <i>Carex ornithopoda</i> s. <i>str.</i>	4 <i>Pilosella officinarum</i>	3 <i>Holosteum umbellatum</i>
3 <i>Festuca pallens</i>	4 <i>Potentilla verna</i> agg.	3 <i>Petrorhagia prolifera</i>
3 <i>Melica ciliata</i>	4 <i>Polygala chamaebuxus</i>	3 <i>Sedum album</i>
3 <i>Sesleria caerulea</i>	4 <i>Sanguisorba minor</i> s. <i>l.</i>	3 <i>Sedum rupestre</i>
	4 <i>Saxifraga tridactylites</i>	3 <i>Stachys recta</i>
4 <i>Acinos arvensis</i>	4 <i>Sedum acre</i>	3 <i>Teucrium botrys</i>
4 <i>Anthyllis vulneraria</i> s. <i>l.</i>	4 <i>Sedum sexangulare</i>	3 <i>Teucrium montanum</i>
4 <i>Arrenaria serpyllifolia</i>	4 <i>Silene vulgaris</i> s. <i>l.</i>	3 <i>Veronica praecox</i>
4 <i>Artemisia campestris</i>	4 <i>Teucrium chamaedrys</i>	
4 <i>Draba verna</i> agg.	4 <i>Thymus praecox</i> ssp. <i>praecox</i>	2 <i>Allium lusitanicum</i>
4 <i>Echium vulgare</i>	4 <i>Thymus pulegioides</i> s. <i>l.</i>	2 <i>Alyssum montanum</i>
		2 <i>Globularia bisnagarica</i>

Tab. 2 (LRT 6110*): Schotterplatten und „Molassehügelland“

3 <i>Petrorhagia saxifraga</i>	2 <i>Coronilla vaginalis</i>	1 <i>Minuartia rubra</i>
	2 <i>Viola rupestris</i>	

LRT nur kleinflächig und fragmentarisch innerhalb des LRT 6210 oft an sekundären Abschiebestellen vorkommend mit einigen seltenen Arten.

Tab. 3 (LRT 6110*): „Schwäbisch-Fränkische-Alb“

3 <i>Phleum phleoides</i>	3 <i>Medicago minima</i>	2 <i>Helichrysum arenarium</i>
	3 <i>Petrorhagia saxifraga</i>	2 <i>Jovibarba globifera</i> s. <i>l.</i>
2 <i>Melica transsilvanica</i>		2 <i>Minuartia rubra</i>
2 <i>Stipa pennata</i> s. <i>str.</i>	2 <i>Arabis auriculata</i>	2 <i>Minuartia hybrida</i>
	2 <i>Coronilla vaginalis</i>	2 <i>Minuartia verna</i> s. <i>str.</i>
1 <i>Stipa pulcherrima</i> s. <i>l.</i>	2 <i>Dianthus gratianopolitanus</i>	
	2 <i>Erysimum crepidifolium</i>	
3 <i>Antennaria dioica</i>	2 <i>Fumana procumbens</i>	1 <i>Minuartia setacea</i>
3 <i>Erysimum odoratum</i>		1 <i>Orobanche coerulescens</i>
3 <i>Lactuca perennis</i>		1 <i>Pilosella et Hieracium</i> div. <i>spec.</i> (alle endemischen und subendemischen Taxa)

Tab. 4 (LRT 6110*): „Mainfränkische Platten“

2 <i>Stipa pennata</i> s. <i>str.</i>	3 <i>Anthericum liliago</i>	2 <i>Allium sphaerocephalon</i>
	3 <i>Lactuca perennis</i>	2 <i>Helianthemum canum</i>
1 <i>Stipa pulcherrima</i> s. <i>l.</i>	3 <i>Medicago minima</i>	2 <i>Minuartia hybrida</i>
		1 <i>Hieracium hypochoeroides</i> ssp. <i>kalmutinum</i>
		1 <i>Hornungia petraea</i>

LRT 6120* Trockene kalkreiche Sandrasen

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliches Entscheidungskriterium bilden die Anteile kleinflächig offener Sandstellen sowie LRT-spezifischer Kryptogamenrasen (Moose und Flechten) in der Grasnarbe. Die Halbschlussstadien des LRT stellen in bes. Weise die Mikrohabitate artenschutzbedeutsamer Arten des LRT dar. Die Deckungswerte der LRT-typischen Kräuter werden bei der Bewertung berücksichtigt. Das Vorhandensein der natürlichen Standort- und Strukturvielfalt, des natürlichen Reliefs sowie auch eingestreuter bereichernder Sekundärstrukturen (z. B. kleinflächige Materialentnahmen) kann bei der Stufenzumessung in Grenzfällen berücksichtigt werden.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Sämtliche der genannten Punkte zutreffend:</u> - offen-sandige und halboffene Stellen mit LRT-spezifischen Moos- und Flechtenrasen sind in einer Deckung von ab 3a vorhanden und bilden einen engen „inneren“ Zusammenhang; - LRT-typische Krautschicht mit Deckung von mind. 3a; - Grasschicht mit lockerem Bestandesschluss, Niedergräser absolut vorherrschend.	<u>Sämtliche der genannten Punkte zutreffend:</u> - offen-sandige und halboffene Stellen mit LRT-spezifischen Moos- und Flechtenrasen sind in einer Deckung von 2a bis 2b vorhanden; „innerer“ Zusammenhang nur teilweise zutreffend; - LRT-typische Krautschicht mit Deckung von mind. 3a; - Grasschicht mit mäßig dichtem bis dichtem Bestandesschluss.	<u>Eine der genannten Punkte zutreffend:</u> - offen-sandige und halboffene Stellen mit LRT-spezifischen Moos- und Flechtenrasen fehlen oder sind nur in einer geringen Deckung von < 2a vorhanden; - LRT-typische Krautschicht mit Deckung von < 3a; - Grasschicht dicht bis vollständig geschlossen.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von - einer mit 1 oder - zwei mit 2 oder - einer mit 2 und drei mit 3 oder - mind. sechs mit 3 bezeichneten Arten; jeweils regelmäßig eingestreut.	Vorkommen von - mind. zwölf mit 3 oder 4 bezeichneten Arten - Qualitätszeiger, d. h. mit 1 und 2 bezeichnete Arten sind nur sehr dünn eingestreut oder fehlen gänzlich oder - vier mit 3 bezeichneten Arten.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Eutrophierung, Ausbreitung von Hochgräsern (z. B. <i>Calamagrostis epigejos</i>!) oder LRT-fremden Hochstauden. Bei nutzungsabhängigen Ausprägungen: keine oder unsachgemäße Ausübung der bestandserhaltenden Pflege.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	- Nährstoffzeiger wie Arten des <i>Arrhenatherion</i> oder der nährstoffliebenden Ruderalgesellschaften fehlend oder nur punktuell eingestreut (Deckung < 2a); - Fehlen bestandsfremder Hochgräser (insb. <i>Calamagrostis epigejos</i> !) und Hochstauden; - bei nutzungsabhängigen Ausprägungen des LRT sachgerechte Durchführung der bestandserhaltenden Pflege; - keine weiteren oder nur geringe Beeinträchtigungen vorhanden.	- Nährstoffzeiger des <i>Arrhenatherion</i> oder der nährstoffliebenden Ruderalgesellschaften regelmäßig eingestreut mit Deckung 2a; - LRT-fremde Hochgräser und Hochstauden im Bestand vorhanden; - Brache in einem jungen Stadium, Sukzessionsprozesse wie Verfilzung, Verhochstaudung oder Verbuschung haben erkennbar eingesetzt.	- Nährstoffzeiger des <i>Arrhenatherion</i> oder der nährstoffliebenden Ruderalgesellschaften decken > 2a; - LRT-fremde Hochstauden und -gräser decken ab 2b; - Brache im fortgeschrittenen Stadium, Sukzessionsprozesse wie Verfilzung, Verhochstaudung oder Verbuschung bewirken Abbau der LRT-typischen Grasmatrix; - den LRT verändernde Nutzungsumwidmungen (z. B. starker Freizeitdruck mit Tritt- bzw. Reliefschäden, junge Aufforstungen).

Lebensraumtypische Arten des LRT 6120*:

Tab. 1 (LRT 6120*): Lebensraumtypische Arten

4 <i>Agrostis capillaris</i>	4 <i>Artemisia campestris</i>	3 <i>Ornithopus perpusillus</i>
4 <i>Festuca ovina</i> s. str.	4 <i>Campanula rotundifolia</i> agg.	3 <i>Peucedanum oreoselinum</i>
4 <i>Poa angustifolia</i>	4 <i>Cerastium semidecandrum</i>	3 <i>Petrorhagia prolifera</i>
	4 <i>Draba verna</i> agg.	3 <i>Potentilla argentea</i> s. l.
3 <i>Carex praecox</i> s. l.	4 <i>Galium verum</i> s. str.	3 <i>Rumex acetosella</i> ssp. <i>acetosella</i>
3 <i>Corynephorus canescens</i>	4 <i>Pilosella officinarum</i>	3 <i>Spergula morisonii</i>
3 <i>Koeleria macrantha</i>	4 <i>Pimpinella saxifraga</i>	3 <i>Teesdalia nudicaulis</i>
	4 <i>Sedum acre</i>	
2 <i>Aira caryophyllea</i> s. l.	4 <i>Sedum rupestre</i>	2 <i>Euphorbia seguieriana</i>
2 <i>Aira praecox</i>	4 <i>Silene nutans</i>	2 <i>Orobanche alba</i>
2 <i>Festuca duvalii</i>	4 <i>Trifolium arvense</i>	2 <i>Orobanche arenaria</i>
		2 <i>Silene otites</i>
	3 <i>Arabidopsis arenosa</i>	2 <i>Vicia lathyroides</i>
	3 <i>Armeria maritima</i> ssp. <i>elongata</i>	2 <i>Thymus serpyllum</i>
	3 <i>Dianthus carthusianorum</i>	
	3 <i>Dianthus deltoides</i>	1 <i>Alyssum montanum</i> ssp. <i>gmelinii</i>
	3 <i>Eryngium campestre</i>	1 <i>Androsace septentrionalis</i>
	3 <i>Herniaria glabra</i>	1 <i>Helichrysum arenarium</i>
	3 <i>Jasione montana</i>	1 <i>Jurinea cyanoides</i>
	3 <i>Medicago minima</i>	1 <i>Silene conica</i>

LRT 6150 Boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstraten

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der Lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Die Einstufung der Habitatstruktur hängt vom Vegetationstyp ab: unterschieden wird zwischen den Alpenen Silikatmagerrasen und den Silikat-Schneeböden. Wesentliche Entscheidungskriterien sind das Oberflächenrelief und die Anteile der Gräser, Kräuter, Kryptogamen und Zwergsträucher.</p> <p>Eine Variabilität in Wuchsdichte und -höhe der Bestände kann bei der Stufenzumessung nicht klar entscheidbarer Fälle berücksichtigt werden.</p>		
	<p>In hohem Maße vorhanden</p> <p><u>Alpine Silikatmagerrasen - einer der genannten Punkte zutreffend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - stark bewegtes Mikrorelief; - Deckung LRT-typischer Kräuter und Zwergsträucher > 3a; - Deckung der Flechten > 2b; <p><u>Silikat-Schneeböden - einer der genannten Punkte zutreffend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Deckung des natürlich vegetationsfreien Bodens > 2a; - Deckung von Kräutern und Kryptogamen > 3a. 	<p>Weitgehend vorhanden</p> <p><u>Alpine Silikatmagerrasen - einer der genannten Punkte zutreffend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mäßig bewegtes Mikrorelief; - Deckung LRT-typischer Kräuter und Zwergsträucher 2a–3a; - Deckung der Flechten 2a–2b; <p><u>Silikat-Schneeböden - einer der gen. Punkte zutreffend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Deckung des natürl. vegetationsfreien Bodens = 2a; - Deckung von Kräutern und Kryptogamen 2a - 3a. 	<p>Nur in Teilen vorhanden</p> <p><u>Alpine Silikatmagerrasen - einer der genannten Punkte zutreffend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht oder wenig bewegtes Mikrorelief; - Deckung LRT-typischer Kräuter und Zwergsträucher < 2a; - Deckung der Flechten < 2a; <p><u>Silikat-Schneeböden - einer der genannten Punkte zutreffend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Deckung des natürlich vegetationsfreien Bodens < 2a; - Deckung von Kräutern und Kryptogamen < 2a.
Vollständigkeit des Lebensraumtypischen Arteninventars	<p>In hohem Maße vorhanden</p> <p>Vorkommen von mind. <u>Alpine Silikatmagerrasen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - fünfzehn mit 3 oder 4 bezeichnete Arten der Tab. 1, davon mind. drei 3er Arten oder - zwölf Arten aus Tab. 1 und 2 <p><u>Artenarme Gesellschaften Alpiner Silikatmagerrasen (Tab. 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - acht Arten der Tab. 1 <p><u>Extrazonale Vorkommen der Alpenen Silikatmagerrasen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - acht mit 3 oder 4 bezeichnete Arten der Tab. 1, davon mind. eine 3er Art <p><u>Silikat-Schneeböden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eine 1er Art aus Tab. 3 oder - zwei 2er Arten aus Tab. 3 oder - sechs Arten aus Tab. 3. 	<p>Weitgehend vorhanden</p> <p>Vorkommen von mind. <u>Alpine Silikatmagerrasen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zehn mit 3 oder 4 bezeichnete Arten der Tab. 1, davon mind. zwei 3er Arten oder - zehn Arten aus Tab. 1 und 2 <p><u>Artenarme Gesellschaften Alpiner Silikatmagerrasen (Tab. 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sechs Arten der Tab. 1 <p><u>Extrazonale Vorkommen der Alpenen Silikatmagerrasen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sechs Arten der Tab. 1 <p><u>Silikat-Schneeböden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eine 2er Art aus Tab. 3 od. - vier Arten aus Tab. 3. 	<p>Nur in Teilen vorhanden</p> <p>Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.</p>
	Beeinträchtigungen	<p>Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Intensive Weidewirtschaft inklusive Verlägerung, Trittschäden, Nutzungsauffassung mit Verbuschung (keine Einzelexemplare) und Verbrachung, Freizeitnutzung inklusive Wintersport und zugehörigen Infrastruktureinrichtungen.</p>	
<p>Keine oder geringe</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine Trittschäden & keine den Bestand schädigende Erosion; - nutzungsabhängige Ausbildungen: sachgerechte Durchführung der bestandserhaltenden Nutzung oder Pflege; - keine oder geringe Verkotung; <p><u>Alpine Silikatmagerrasen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - höchstens Einzelexemplare der Lägerflurarten (Tab. 5). 		<p>Deutlich erkennbare</p> <ul style="list-style-type: none"> - geringe Trittschäden, den Bestand gering schädigende Erosion; - nutzungsabhängige Ausbildungen: Sukzessionsprozesse wie Verfilzung oder Verbuschung haben erkennbar eingesetzt; - merkliche Verkotung; <p><u>Alpine Silikatmagerrasen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Deckung der Lägerflurarten < 1. 	<p>Starke</p> <ul style="list-style-type: none"> - massive Trittschäden, den Bestand deutlich schädigende Erosion; - nutzungsabhängige Ausbildungen: deutliche Sukzessionsprozesse wie Verfilzung oder Verbuschung; - deutliche Verkotung; <p><u>Alpine Silikatmagerrasen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Deckung der Lägerflurarten (Tab. 5) 1 und höher.

Lebensraumtypische Arten des LRT 6150:

Tab. 1 (LRT 6150): Lebensraumtypische Arten der Alpenen Silikatmagerrasen

4 <i>Agrostis capillaris</i>	4 <i>Pilosella lactucella</i>	3 <i>Polytrichum</i> spp.
4 <i>Carex pilulifera</i>	4 <i>Pilosella officinarum</i>	
4 <i>Carex sempervirens</i>	4 <i>Plantago alpina</i>	4 <i>Baeomyces rufus</i>
4 <i>Luzula campestris</i>	4 <i>Polygala vulgaris</i> s. l.	4 <i>Cladonia macroceras</i>
4 <i>Luzula multiflora</i> s. str.	4 <i>Potentilla aurea</i>	
4 <i>Nardus stricta</i>	4 <i>Potentilla erecta</i>	3 <i>Arthrurhaphis citrinella</i>
	4 <i>Veronica officinalis</i>	3 <i>Cetraria islandica</i>
3 <i>Agrostis rupestris</i>		3 <i>Cladonia arbuscula</i> s. l.
3 <i>Juncus squarrosus</i>	3 <i>Ajuga pyramidalis</i>	3 <i>Cladonia gracilis</i>
3 <i>Luzula alpina</i>	3 <i>Arnica montana</i>	3 <i>Cladonia rangiferina</i>
	3 <i>Campanula barbata</i>	3 <i>Cladonia stygia</i>
4 <i>Vaccinium myrtillus</i>	3 <i>Crepis blattarioides</i>	3 <i>Cladonia uncialis</i>
4 <i>Vaccinium vitis-idaea</i>	3 <i>Gentiana acaulis</i>	3 <i>Dibaeis baeomyces</i>
4 <i>Vaccinium uliginosum</i> s. l.	3 <i>Gentiana pannonica</i>	3 <i>Placynthiella oligotropha</i>
	3 <i>Gentiana punctata</i>	3 <i>Thamnotia vermicularis</i>
4 <i>Antennaria dioica</i>	3 <i>Gentiana purpurea</i>	
4 <i>Campanula scheuchzeri</i>	3 <i>Geum montanum</i>	
4 <i>Centaurea pseudophrygia</i>	3 <i>Gnaphalium norvegicum</i>	
4 <i>Coeloglossum viride</i>	3 <i>Phyteuma betonicifolium</i>	
4 <i>Euphrasia minima</i>	3 <i>Pilosella hoppeana</i> s. str.	
4 <i>Homogyne alpina</i>	3 <i>Pseudorchis albida</i>	
4 <i>Pilosella aurantiaca</i>	3 <i>Scorzoneroides helvetica</i>	

Tab. 2 (LRT 6150): Seltene, sehr seltene oder besonders wertgebende Arten der Alpenen Silikatmagerrasen

<i>Carex brunnescens</i>	<i>Alchemilla alpina</i>	<i>Baeomyces placophyllos</i>	<i>Lobaria linita</i>
<i>Helictotrichon versicolor</i>	<i>Antennaria carpatica</i>	<i>Cetraria ericetorum</i>	<i>Peltigera venosa</i>
<i>Juncus jacquinii</i>	<i>Diphysastrum alpinum</i>	<i>Cladonia crispidata</i> s. l.	<i>Placynthiella uliginosa</i>
<i>Juncus squarrosus</i>	<i>Gentianella campestris</i> ssp. <i>campestris</i> s. l.	<i>Cladonia macrophyllodes</i>	<i>Protomicarea limosa</i>
<i>Juncus trifidus</i> s. str.	<i>Hypochaeris uniflora</i>	<i>Flavocetraria cucullata</i>	<i>Psoroma hynorum</i>
<i>Luzula sudetica</i>	<i>Phyteuma hemisphaericum</i>	<i>Flavocetraria nivalis</i>	<i>Solorina crocea</i>
<i>Oreochloa disticha</i>	<i>Pilosella et Hieracium</i> div. spec. (endemische und subendemische Arten)	<i>Lecidoma demissum</i>	<i>Thrombium epigaeum</i>
	<i>Pulsatilla alpina</i> ssp. <i>apiifolia</i>		
	<i>Veronica bellidioides</i>	<i>Lichenomphalia hudsoniana</i>	
		<i>Lichenomphalia umbellata</i>	

Tab. 3 (LRT 6150): Lebensraumtypische Arten der Silikat-Schneeböden

3 <i>Carex parviflora</i>	2 <i>Alchemilla fissa</i>	2 <i>Salix herbacea</i>
3 <i>Luzula alpinopilosa</i> ssp. <i>alpinopilosa</i>	2 <i>Cerastium cerastoides</i>	
	2 <i>Gnaphalium supinum</i>	3 <i>Polytrichum</i> spp.
3 <i>Alchemilla decumbens</i>	2 <i>Gnaphalium hoppeanum</i>	
3 <i>Alchemilla undulata</i>	2 <i>Oxyria digyna</i>	2 <i>Anthelia juratzkana</i>
3 <i>Gentiana bavarica</i>	2 <i>Sibbaldia procumbens</i>	2 <i>Kiaeria starkei</i>
3 <i>Potentilla brauneana</i>	2 <i>Soldanella pusilla</i> ssp. <i>alpicola</i>	2 <i>Pohlia drummondii</i>
3 <i>Veronica alpina</i>		
	1 <i>Androsace obtusifolia</i>	
	1 <i>Cardamine alpina</i>	
	1 <i>Sedum alpestre</i>	

Tab. 4 (LRT 6150): Von Natur aus in den Bayerischen Alpen artenarme aber wertgebende Gesellschaften des LRT 6150

Soziologische Einheit
<i>Caricetalia curvulae</i>
<i>Sesleria disticha</i> -Gesellschaft (= <i>Oreochloa disticha</i> -Gesellschaft)
<i>Juncus trifidus</i> -Gesellschaft

Tab. 5 (LRT 6150): Zeigerarten für Beeinträchtigungen der Alpenen Borstgrasrasen des LRT 6150 (Arten der Lägerfluren)

<i>Alchemilla crinita</i>	<i>Jacobaea alpina</i>	<i>Rumex alpinus</i>
<i>Alchemilla subcrenata</i>	<i>Poa supina</i>	<i>Urtica dioica</i> s. l.
<i>Cirsium spinosissimum</i>		

LRT 6170 Alpine und subalpine Kalkrasen

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Die Einstufung der Habitatstruktur hängt vom Vegetationstyp ab: unterschieden wird zwischen den (Sub)Alpinen Kalkrasen und den Kalk-Schneeböden. Wesentliche Entscheidungskriterien sind das Oberflächenrelief und die Anteile der Gräser, Kräuter, Kryptogamen und Zwergsträucher.</p> <p>Eine Variabilität in Wuchsdichte und -höhe der Bestände kann bei der Stufenzumessung nicht klar entscheidbarer Fälle berücksichtigt werden.</p>		
	<p>In hohem Maße vorhanden</p> <p>(Sub)Alpine Kalkrasen - einer der genannten Punkte zutreffend: -stark bewegtes Mikrorelief; -Deckung von Kräutern und Zwergsträuchern > 3a; Kalk-Schneeböden - einer der genannten Punkte zutreffend: -Deckung des natürlich vegetationsfreien Bodens > 2a; -Deckung von Kräutern und Kryptogamen > 3a.</p>	<p>Weitgehend vorhanden</p> <p>(Sub)Alpine Kalkrasen - einer der genannten Punkte zutreffend: -mäßig bewegtes Mikrorelief; -Deckung von Kräutern und Zwergsträuchern 2a bis 3a; Kalk-Schneeböden - einer der genannten Punkte zutreffend: -Deckung des natürlich vegetationsfreien Bodens = 2a; -Deckung von Kräutern und Kryptogamen 2a bis 3a.</p>	<p>Nur in Teilen vorhanden</p> <p>(Sub)Alpine Kalkrasen - einer der genannten Punkte zutreffend: -nicht oder wenig bewegtes Mikrorelief; -Deckung von Kräutern und Zwergsträuchern < 2a; Kalk-Schneeböden - einer der genannten Punkte zutreffend: -Deckung des natürlich vegetationsfreien Bodens < 2a; -Deckung von Kräutern und Kryptogamen < 2a.</p>
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p>In hohem Maße vorhanden</p> <p>Vorkommen von mind. (Sub)Alpine Kalkrasen: -fünfzehn mit 3 oder 4 bezeichnete Arten der Tab. 1, davon mind. drei 3er Arten oder -zwölf Arten aus Tab. 1 und 2 Artenname (sub)alpine Kalkrasen (Tab. 4) und Nacktriedrasen: -acht Arten der Tab. 1 Extrazonale Vorkommen der (sub)alpinen Kalkrasen: -acht mit 3 oder 4 bezeichnete Arten der Tab. 1, davon mind. eine 3er Art Kalk-Schneeböden: -eine 1er Art aus Tab. 3 oder -zwei 2er Arten aus Tab. 3 oder -sechs Arten aus Tab. 3.</p>	<p>Weitgehend vorhanden</p> <p>Vorkommen von mind. (Sub)Alpine Kalkrasen: -zehn mit 3 oder 4 bezeichnete Arten der Tab. 1, davon mind. zwei 3er Arten oder -zehn Arten aus Tab. 1 und 2 Artenname (sub)alpine Kalkrasen (Tab. 4) und Nacktriedrasen: -sechs Arten der Tab. 1 Extrazonale Vorkommen der (sub)alpinen Kalkrasen: -sechs Arten der Tab. 1 Kalk-Schneeböden: -eine 2er Art aus Tab. 3 oder -vier Arten aus Tab. 3.</p>	<p>Nur in Teilen vorhanden</p> <p>Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.</p>
	<p>Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Intensive Weidewirtschaft inklusive Verlägerung, Trittschäden, Nutzungsauffassung mit Verbuschung (keine Einzelexemplare) und Verbrachung, Freizeitnutzung inklusive Wintersport und zugehörigen Infrastruktureinrichtungen.</p>		
Beeinträchtigungen	<p>Keine oder geringe</p> <p>-keine Trittschäden & keine den Bestand schädigende Erosion; -nutzungsabhängige Ausbildungen: sachgerechte Durchführung der bestandserhaltenden Nutzung oder Pflege; -keine oder geringe Verkotung; (Sub)Alpine Kalkrasen: höchstens Einzelexemplare der Lägerflurarten (Tab. 5).</p>	<p>Deutlich erkennbare</p> <p>-geringe Trittschäden mit den Bestand gering schädigender Erosion; -nutzungsabhängige Ausbildungen: Sukzessionsprozesse wie Verfilzung oder Verbuschung haben erkennbar eingesetzt; -merkliche Verkotung; (Sub)Alpine Kalkrasen: Deckung der Lägerflurarten (Tab. 5) < 1.</p>	<p>Starke</p> <p>-massive Trittschäden mit den Bestand deutlich schädigender Erosion; -nutzungsabhängige Ausbildungen: deutliche Sukzessionsprozesse wie Verfilzung oder Verbuschung; -deutliche Verkotung; (Sub)Alpine Kalkrasen: Deckung der Lägerflurarten (Tab. 5) 1 und höher.</p>

Lebensraumtypische Arten des LRT 6170:

Tab. 1 (LRT 6170): Lebensraumtypische Arten der (Sub)Alpinen Kalkrasen

4 <i>Dryas octopetala</i>	4 <i>Bupthalmum salicifolium</i>	3 <i>Allium victorialis</i>
4 <i>Erica carnea</i>	4 <i>Carduus defloratus</i>	3 <i>Chamorchis alpina</i>
4 <i>Vaccinium uliginosum s. l.</i>	4 <i>Chaerophyllum villarsii</i>	3 <i>Crepis jacquinii ssp. kernerii</i>
	4 <i>Clinopodium alpinum</i>	3 <i>Crepis pyrenaica</i>
3 <i>Arctostaphylos alpinus</i>	4 <i>Crepis alpestris</i>	3 <i>Erigeron glabratus</i>
3 <i>Salix serpyllifolia</i>	4 <i>Cyanus montanus</i>	3 <i>Erigeron uniflorus</i>
	4 <i>Euphrasia minima</i>	3 <i>Gentiana nivalis</i>
4 <i>Calamagrostis varia</i>	4 <i>Euphrasia salisburgensis</i>	3 <i>Gentiana utriculosa</i>
4 <i>Carex ferruginea</i>	4 <i>Galium anisophyllum s. str.</i>	3 <i>Gentianella aspera</i>
4 <i>Carex sempervirens</i>	4 <i>Gentiana clusii</i>	3 <i>Hedysarum hedysaroides</i>
4 <i>Phleum hirsutum</i>	4 <i>Gentiana verna</i>	3 <i>Heracleum austriacum</i>
4 <i>Sesleria caerulea</i>	4 <i>Gentianopsis ciliata</i>	3 <i>Hieracium valdepiilosum</i>
	4 <i>Geranium sylvaticum</i>	3 <i>Hieracium villosum</i>
3 <i>Agrostis agrostiflora</i>	4 <i>Globularia cordifolia</i>	3 <i>Minuartia gerardii</i>
3 <i>Agrostis alpina</i>	4 <i>Globularia nudicaulis</i>	3 <i>Minuartia sedoides</i>
3 <i>Carex atrata ssp. atrata</i>	4 <i>Helianthemum alpestre</i>	3 <i>Nigritella rhellicani</i>
3 <i>Carex firma</i>	4 <i>Helianthemum nummularium ssp. grandiflorum</i>	3 <i>Oxytropis montana</i>
3 <i>Carex mucronata</i>	4 <i>Homogyne alpina</i>	3 <i>Pedicularis foliosa</i>
3 <i>Festuca nigricans</i>	4 <i>Homungia alpina</i>	3 <i>Pedicularis recutita</i>
3 <i>Festuca norica</i>	4 <i>Huperzia selago</i>	3 <i>Pedicularis verticillata</i>
3 <i>Festuca pulchella ssp. pulchella</i>	4 <i>Laserpitium latifolium</i>	3 <i>Pleurospermum austriacum</i>
3 <i>Festuca pumila</i>	4 <i>Mutellina adonidifolia</i>	3 <i>Primula minima</i>
3 <i>Festuca rupicaprina</i>	4 <i>Parnassia palustris</i>	3 <i>Pulsatilla alpina ssp. alpina</i>
3 <i>Juncus monanthos</i>	4 <i>Pedicularis rostratocapitata</i>	3 <i>Ranunculus breyninus</i>
3 <i>Kobresia myosuroides</i>	4 <i>Phyteuma orbiculare s. l.</i>	3 <i>Saxifraga paniculata</i>
3 <i>Phleum rhaeticum</i>	4 <i>Pinguicula alpina</i>	3 <i>Senecio doronicum</i>
	4 <i>Polygala alpestris ssp. alpestris</i>	3 <i>Silene acaulis s. str.</i>
4 <i>Achillea clavennae</i>	4 <i>Primula auricula</i>	3 <i>Thesium alpinum</i>
4 <i>Alchemilla hoppeana</i>	4 <i>Primula farinosa</i>	3 <i>Traunsteineria globosa</i>
4 <i>Alchemilla pallens</i>	4 <i>Ranunculus alpestris</i>	3 <i>Veronica aphylla</i>
4 <i>Anthyllis vulneraria ssp. alpicola</i>	4 <i>Rhinanthus glacialis</i>	3 <i>Vicia sylvatica</i>
4 <i>Arabis ciliata</i>	4 <i>Saxifraga caesia</i>	
4 <i>Bartsia alpina</i>	4 <i>Scabiosa lucida</i>	3 <i>Cetraria tilesii</i>
4 <i>Bellidiastrum michelii</i>		3 <i>Thamnotia vermicularis</i>
4 <i>Biscutella laevigata</i>	3 <i>Androsace chamaejasme</i>	3 <i>Vulpicida tubulosus</i>
4 <i>Bistorta vivipara</i>	3 <i>Androsace lactea</i>	
	3 <i>Anemonastrum narcissiflorum</i>	
	3 <i>Aster alpinus</i>	

Tab. 2 (LRT 6170): Seltene, sehr seltene oder besonders wertgebende Arten der (Sub)Alpinen Kalkrasen

<i>Carex atrata ssp. aterrima</i>	<i>Betonica alopecuros</i>	<i>Nigritella nigra ssp. austriaca</i>
<i>Carex fuliginosa</i>	<i>Campanula thyrsoides</i>	<i>Nigritella widderi</i>
<i>Carex ornithopodioides</i>	<i>Cerintho alpina</i>	<i>Onobrychis montana</i>
<i>Helictotrichon parlatorei</i>	<i>Comastoma tenellum</i>	<i>Pachypleurum mutellinoides</i>
<i>Helictotrichon versicolor</i>	<i>Cotoneaster integerrimus</i>	<i>Pedicularis oederi</i>
<i>Luzula glabrata</i>	<i>Crepis pontana</i>	<i>Pedicularis rostratospicata</i>
<i>Trisetum flavescens ssp. purpurascens</i>	<i>Erigeron alpinus agg.</i>	<i>Phyteuma hemisphaericum</i>
<i>Trisetum spicatum ssp. ovatipaniculatum</i>	<i>Erigeron atticus</i>	<i>Potentilla crantzii</i>
	<i>Gentiana orbicularis</i>	<i>Pulsatilla vernalis</i>
<i>Alchemilla flabellata</i>	<i>Homogyne discolor</i>	<i>Ranunculus hybridus</i>
<i>Antennaria carpatica</i>	<i>Horminum pyrenaicum</i>	<i>Saussurea alpina</i>
<i>Astragalus alpinus</i>	<i>Lathyrus laevigatus ssp. occidentalis</i>	<i>Saussurea pygmaea</i>
<i>Astragalus australis</i>	<i>Leontopodium alpinum</i>	<i>Seseli libanotis</i>
<i>Astragalus frigidus</i>	<i>Lloydia serotina</i>	<i>Tofieldia pusilla</i>
<i>Astragalus penduliflorus</i>	<i>Nigritella miniata</i>	

Tab. 3 (LRT 6170): Lebensraumtypische Arten der Kalk-Schneeböden

3 <i>Salix retusa</i>	3 <i>Achillea atrata</i>	2 <i>Gentiana bavarica</i>
2 <i>Salix reticulata</i>	3 <i>Alchemilla decumbens</i>	2 <i>Gnaphalium hoppeanum</i>
	3 <i>Alchemilla undulata</i>	2 <i>Soldanella minima</i> agg.
3 <i>Carex parviflora</i>	3 <i>Bistorta vivipara</i>	
	3 <i>Potentilla brauneana</i>	1 <i>Arabis caerulea</i>
	3 <i>Ranunculus alpestris</i>	1 <i>Rumex nivalis</i>
	3 <i>Saxifraga androsacea</i>	
	3 <i>Soldanella alpina</i>	
	3 <i>Veronica alpina</i>	

Tab. 4 (LRT 6170): Von Natur aus in den Bayerischen Alpen eher artenarme Gesellschaften des LRT 6170

Soziologische Einheit
<i>Caricetum firmae</i>
<i>Agrostietum agrostiflorae</i> sensu SPRINGER 1990
<i>Luzula glabrata</i> -Gesellschaft sensu SPRINGER 1990

Tab. 5 (LRT 6170): Zeigerarten für Beeinträchtigungen der (Sub)Alpinen Kalkrasen des LRT 6170 (Arten der Lägerfluren)

Cirsium spinosissimum
Jacobaea alpina

Poa supina
Rumex alpinus

Urtica dioica s. l.

LRT 6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*) (* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliches Entscheidungskriterium bildet die Deckung der lebensraumtypischen Krautschicht; die Deckung der Untergräser kann im Falle der Trespen-Schwingelrasen und der übrigen Kalkmagerrasen-Typen ganz allgemein zur Wertung mit herangezogen werden. Das Vorhandensein der natürlichen Standort- und Strukturvielfalt, des natürlichen Reliefs sowie auch eingestreuter bereichernder Sekundärstrukturen (z. B. kleinflächige Materialentnahmen, Kleinst-Steinbrüche) kann bei der Stufenzumessung in Grenzfällen berücksichtigt werden.		
	In hohem Maße vorhanden Sämtliche der genannten Punkte zutreffend: -LRT-typ. Kräuter/Zwergsträucher mit Deckung mind. 3b; -Grasschicht mit lockerem Bestandesschluss, mit hohem Anteil an Niedergräsern (z. B. kleinwüchsige <i>Carex</i> -Arten); <u>In trockenen Ausbildungen (<i>Xerobromion</i>) zudem:</u> -eng zusammenhängende, miteinander verbundene, (halb)offene, steinige Bodenstellen mit LRT-typischer Moos- und Flechtenvegetation.	Weitgehend vorhanden Sämtliche der genannten Punkte zutreffend: -LRT-typ. Kräuter/Zwergsträucher mit Deckung mind 3a; -Grasschicht mit mäßig dichtem Bestandesschluss, Niedergräser vorhanden und regelmäßig eingestreut; <u>In trockenen Ausbildungen (<i>Xerobromion</i>) zudem:</u> -(halb)offene, steinige Bodenstellen mit LRT-typischer Moos- und Flechtenvegetation noch regelmäßig vorhanden; innerer Zusammenhang bedingt zutreffend.	Nur in Teilen vorhanden Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt; eine der genannten Punkte zutreffend: -LRT-typ. Kräuter und Zwergsträucher mit Deckung < 3a; -Grasschicht mit dichtem Bestandesschluss, Niedergräser fehlend oder nur in geringer Beimengung; <u>In trockenen Ausbildungen (<i>Xerobromion</i>):</u> -nur unregelmäßig, kleinflächiges, meist zusammenhangloses Auftreten der offenen und halboffenen steinigen Bodenstellen.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden Vorkommen von -einer mit 1 oder -mind. drei mit 2 oder -zwei mit 2 und vier mit 3 oder -mind. acht, regelmäßig eingestreuten, mit 3 bezeichneten Arten.	Weitgehend vorhanden Vorkommen von -mind. 25 mit 3 oder 4 oder -mind. fünf mit 3 oder -zwei mit 2 oder -einer mit 2 und drei mit 3 bezeichneten Arten; <u>artenarme Ausprägungen (siehe Tab. 8):</u> -Vorkommen von mind. 20 mit 3 oder 4 bezeichneten Arten.	Nur in Teilen vorhanden Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
	Keine oder geringe -Nährstoffzeiger wie Arten des <i>Arrhenatherion</i> , Ruderalarten und Neophyten fehlend oder nur punktuell und vereinzelt eingestreut (Deckung < 2a); -bei nutzungsabhängigen Ausprägungen des LRT sachgerechte Durchführung der bestandserhaltenden Nutzung oder Pflege; -auch sonst keine oder nur geringe Beeinträchtigungen feststellbar.	Deutlich erkennbare -Nährstoffzeiger des <i>Arrhenatherion</i> , Ruderalarten oder Neophyten regelmäßig eingestreut mit Deckung 2a; -Tendenz zur Versaumung und/oder zur Ausbreitung von Brachegräsern infolge unzureichender oder zu später Mahd bzw. infolge von Unterbeweidung; -Brache in einem jungen Stadium, Verfilzung oder Verbuschung haben erkennbar eingesetzt.	Starke -Nährstoffzeiger des <i>Arrhenatherion</i> , Ruderalarten oder Neophyten ab einer Deckung von 2b vorhanden; -Brache in einem fortgeschrittenen Stadium, Sukzessionsproz. wie Verfilzung, Verhochstaudung oder Verbuschung bewirken den Bestandsabbau der LRT-typischer Grasmatrix; -den LRT verändernde Nutzungsumwidmungen (z. B. starker Freizeitdruck mit Trittschäden, junge Aufforstungen).
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Eutrophierung, bei nutzungsabhängigen Ausprägungen Abkehr von der traditionellen Bewirtschaftung wie einschüriger Mahd, magerrasengerechter Beweidung mit Schafen oder mit Rindern (stattdessen: degradierend wirkende Weidenutzung, zu frühe oder auch zu späte Mahd, Brachlegung).		

Lebensraumtypische Arten des LRT 6210:

Tab. 1 (LRT 6210): In mehreren Regionen vorkommende, lebensraumtypische Arten

4 <i>Brachypodium pinnatum</i>	4 <i>Euphorbia cyparissias</i>	3 <i>Allium lusitanicum</i>
4 <i>Brachypodium rupestre</i>	4 <i>Galium verum</i> s. str.	3 <i>Anthericum ramosum</i>
4 <i>Briza media</i>	4 <i>Helianthemum nummularium</i> ssp. <i>obscurum</i>	3 <i>Antennaria dioica</i> (bei oberflächlicher Versauerung!)
4 <i>Bromus erectus</i>	4 <i>Hippocrepis comosa</i>	3 <i>Asperula cynanchica</i>
4 <i>Carex flacca</i>	4 <i>Inula conyzae</i>	3 <i>Aster amellus</i>
4 <i>Carex montana</i>	4 <i>Leontodon hispidus</i>	3 <i>Bupthalmum salicifolium</i>
4 <i>Festuca guestfalica</i>	4 <i>Linum catharticum</i>	3 <i>Carlina acaulis</i>
4 <i>Koeleria pyramidata</i>	4 <i>Lotus corniculatus</i> agg.	3 <i>Cervaria rivini</i>
3 <i>Carex caryophyllea</i>	4 <i>Medicago falcata</i> s. str.	3 <i>Dianthus carthusianorum</i>
3 <i>Carex ericetorum</i>	4 <i>Ononis repens</i>	3 <i>Dianthus deltoides</i>
3 <i>Carex humilis</i>	4 <i>Ononis spinosa</i> s. str.	3 <i>Euphorbia verrucosa</i>
3 <i>Carex ornithopoda</i> s. str.	4 <i>Pilosella officinarum</i>	3 <i>Filipendula vulgaris</i>
3 <i>Carex tomentosa</i>	4 <i>Pimpinella saxifraga</i>	3 <i>Gentianella germanica</i>
3 <i>Festuca rupicola</i>	4 <i>Plantago media</i>	3 <i>Gentianopsis ciliata</i>
3 <i>Helictotrichon pratense</i>	4 <i>Potentilla verna</i> agg.	3 <i>Melampyrum arvense</i>
3 <i>Phleum phleoides</i>	4 <i>Primula veris</i>	3 <i>Orobanche lutea</i>
3 <i>Sesleria caerulea</i>	4 <i>Prunella grandiflora</i>	3 <i>Peucedanum oreoselinum</i>
4 <i>Ajuga genevensis</i>	4 <i>Ranunculus bulbosus</i>	3 <i>Phyteuma orbiculare</i> s. l.
4 <i>Anthyllis vulneraria</i> s. l.	4 <i>Rhinanthus glacialis</i>	3 <i>Polygala chamaebuxus</i>
4 <i>Arabis hirsuta</i> agg.	4 <i>Rhinanthus serotinus</i> s. str.	3 <i>Polygala comosa</i>
4 <i>Artemisia campestris</i>	4 <i>Salvia pratensis</i>	3 <i>Potentilla alba</i>
4 <i>Campanula glomerata</i>	4 <i>Sanguisorba minor</i> s. l.	3 <i>Potentilla heptaphylla</i>
4 <i>Carlina vulgaris</i> s. str.	4 <i>Scabiosa columbaria</i>	3 <i>Ranunculus polyanthemus</i> s. l.
4 <i>Centaurea angustifolia</i>	4 <i>Silene nutans</i>	3 <i>Stachys recta</i>
4 <i>Centaurea scabiosa</i>	4 <i>Thymus praecox</i> ssp. <i>praecox</i>	3 <i>Teucrium chamaedrys</i>
4 <i>Cirsium acaulon</i>	4 <i>Thymus pulegioides</i> s. l.	3 <i>Teucrium montanum</i>
4 <i>Erigeron acris</i>	4 <i>Trifolium medium</i>	3 <i>Trifolium montanum</i>
	4 <i>Viola hirta</i>	3 <i>Veronica teucrium</i>
		2 <i>Orobanche alba</i>

Tab. 2 (LRT 6210): Orchideen (bayernweit einheitliche Stufen-Bezeichnung), regional können höhere Bewertungen vorgenommen werden (Begründung notwendig)

4 <i>Gymnadenia conopsea</i> agg.	2 <i>Anacamptis pyramidalis</i>	1 <i>Herminium monorchis</i> ¹
4 <i>Listera ovata</i>	2 <i>Coeloglossum viride</i>	1 <i>Ophrys apifera</i>
3 <i>Goodyera repens</i> ³	2 <i>Cypripedium calceolus</i> ²	1 <i>Ophrys araneola</i>
3 <i>Epipactis atrorubens</i>	2 <i>Epipactis muelleri</i>	1 <i>Ophrys holoserica</i>
3 <i>Orchis mascula</i>	2 <i>Gymnadenia odoratissima</i>	1 <i>Ophrys sphegodes</i> s. str.
3 <i>Orchis militaris</i>	2 <i>Himantoglossum hircinum</i>	1 <i>Orchis anthropophora</i>
3 <i>Orchis purpurea</i>	2 <i>Ophrys insectifera</i>	1 <i>Orchis coriophora</i>
3 <i>Platanthera bifolia</i> s. l.	2 <i>Orchis morio</i>	1 <i>Orchis pallens</i>
3 <i>Platanthera chlorantha</i>	2 <i>Orchis ustulata</i>	1 <i>Spiranthes spiralis</i>
	2 <i>Traunsteinera globosa</i>	

¹ gilt für die wenigen Vorkommen im LRT 6210!

² bisweilen LRT-Randbereiche

³ bisweilen LRT-Randbereiche

Tab. 3 (LRT 6210): Saumarten mit hervorgehobener Artenschutzbedeutung im LRT 6210

4	<i>Fragaria viridis</i>	3	<i>Cytisus nigricans</i>	3	<i>Thalictrum minus</i>
4	<i>Tanacetum corymbosum</i>	3	<i>Dichoropetalum carvifolia</i>	3	<i>Thesium bavarum</i>
		3	<i>Digitalis grandiflora</i>	3	<i>Trifolium alpestre</i>
3	<i>Astragalus cicer</i>	3	<i>Hypericum montanum</i>		
3	<i>Buglossoides purpurocaerulea</i>	3	<i>Laserpitium siler</i>	2	<i>Dictamnus albus</i>
3	<i>Bupleurum longifolium</i>	3	<i>Lathyrus niger</i>	2	<i>Orobancha alsatica s. l.</i>
3	<i>Campanula rapunculus</i>	3	<i>Melampyrum cristatum</i>	2	<i>Peucedanum alsaticum</i>
3	<i>Clematis recta</i>	3	<i>Seseli libanotis</i>		

Trocken-Säume (*Trifolio-Geranietea*) mit ihren charakteristischen Arten können zur Bewertung des Arteninventars miteinbezogen werden, sofern diese Säume in einem unmittelbaren räumlichen Zusammenhang mit den offenen Kalk-Magerrasen stehen. Berücksichtigt sind nur Arten, die erfahrungsgemäß keine kritischen Versaumungen verursachen können, die zu einem Abbau der charakteristischen Bestandsstrukturen des LRT führen. Arten, die derartige Versaumungen (Beispiele: *Vincetoxicum hirsundinaria* generell, *Laserpitium latifolium* und *Polygonatum odoratum* in Südbayern; *Cervaria rivini* und *Bupleurum falcatum* im nördlichen Bayern) herbeiführen können, bleiben in der folgenden Tabelle unberücksichtigt.

Nur in einer Region auftretende Saumarten oder regional sich in der Bewertung stark unterscheidende Saumarten sind in den Regionaltabellen (= Tab. 4 bis Tab. 9) aufgeführt.

Tab. 4 (LRT 6210): „Alpen“

4	<i>Carex sempervirens</i>	3	<i>Allium carinatum s. l.</i>	2	<i>Coronilla vaginalis</i>
4	<i>Sesleria caerulea</i>	3	<i>Asperula tinctoria</i>	2	<i>Daphne cneorum</i>
		3	<i>Cirsium tuberosum</i>	2	<i>Gentiana acaulis</i>
3	<i>Carex firma</i>	3	<i>Crepis alpestris</i>	2	<i>Gentiana utriculosa</i>
3	<i>Carex ferruginea</i>	3	<i>Gentiana clusii</i>	2	<i>Geranium sanguineum</i>
3	<i>Festuca amethystina</i>	3	<i>Gentiana verna</i>	2	<i>Pedicularis foliosa</i>
		3	<i>Gentiana lutea</i>	2	<i>Ranunculus breyninus</i>
4	<i>Bellidiastrum michelii</i>	3	<i>Globularia cordifolia</i>	2	<i>Thesium rostratum</i>
4	<i>Biscutella laevigata</i>	3	<i>Laserpitium siler</i>		
4	<i>Bistorta vivipara</i>	3	<i>Leontodon incanus</i>	1	<i>Anemonastrum narcissiflorum</i>
4	<i>Carduus defloratus</i>	3	<i>Lotus maritimus</i>	1	<i>Crepis praemorsa</i>
4	<i>Clinopodium alpinum</i>	3	<i>Orobancha gracilis</i>	1	<i>Gladiolus palustris</i>
4	<i>Dryas octopetala</i>	3	<i>Selaginella selaginoides</i>	1	<i>Globularia bisnagarica</i>
4	<i>Euphrasia salisburgensis</i>			1	<i>Hypochaeris maculata</i>
				1	<i>Linum viscosum</i>
				1	<i>Thesium bavarum</i>

Tab. 5 (LRT 6210): „Moränengürtel“

3	<i>Carex sempervirens</i>	3	<i>Gentiana verna</i>	2	<i>Crepis praemorsa</i>
3	<i>Carex tomentosa</i>	3	<i>Geranium sanguineum</i>	2	<i>Gentiana clusii</i>
3	<i>Festuca amethystina</i>	3	<i>Leontodon incanus</i>	2	<i>Gentiana lutea</i>
		3	<i>Lotus maritimus</i>	2	<i>Globularia bisnagarica</i>
3	<i>Allium carinatum s. l.</i>	3	<i>Orobancha gracilis</i>	2	<i>Globularia cordifolia</i>
3	<i>Asperula tinctoria</i>	3	<i>Ranunculus breyninus</i>	2	<i>Hypochaeris maculata</i>
3	<i>Bellidiastrum michelii</i>	3	<i>Thesium rostratum</i>	2	<i>Inula hirta</i>
3	<i>Biscutella laevigata</i>	3	<i>Thymus praecox ssp. polytrichus</i>	2	<i>Linum viscosum</i>
3	<i>Bistorta vivipara</i>	3	<i>Selaginella selaginoides</i>	2	<i>Potentilla incana</i>
3	<i>Carduus defloratus</i>			2	<i>Pulsatilla vulgaris s. l.</i>
3	<i>Cirsium tuberosum</i>	2	<i>Allium lusitanicum</i>	2	<i>Trifolium rubens</i>
3	<i>Euphrasia salisburgensis</i>	2	<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>		
3	<i>Euphorbia angulata</i>	2	<i>Clinopodium alpinum</i>	1	<i>Anemonastrum narcissiflorum</i>
		2	<i>Coronilla vaginalis</i>	1	<i>Gladiolus palustris</i>
		2	<i>Crepis alpestris</i>	1	<i>Lilium bulbiferum</i>
				1	<i>Pulsatilla vernalis</i>

Tab. 6 (LRT 6210): Schotterplatten und „Molassehügelland“

3	<i>Carex sempervirens</i>	3	<i>Euphrasia salisburgensis</i>	2	<i>Crepis praemorsa</i>
3	<i>Festuca amethystina</i>	3	<i>Galatella linosyris</i>	2	<i>Fumana procumbens</i>
3	<i>Koeleria macrantha</i>	3	<i>Gentiana cruciata</i>	2	<i>Gentiana clusii</i>
		3	<i>Gentiana verna</i>	2	<i>Hypochaeris maculata</i>
2	<i>Bothriochloa ischaemum</i>	3	<i>Geranium sanguineum</i>	2	<i>Linum viscosum</i>
		3	<i>Gypsophila repens</i>	2	<i>Gladiolus palustris</i>
1	<i>Stipa pennata</i> s. str.	3	<i>Inula hirta</i>	2	<i>Minuartia rubra</i>
		3	<i>Leontodon incanus</i>	2	<i>Scabiosa canescens</i>
3	<i>Allium carinatum</i> s. l.	3	<i>Lotus maritimus</i>	2	<i>Thalictrum simplex</i> ssp. <i>galioides</i>
3	<i>Asperula tinctoria</i>	3	<i>Orobanche gracilis</i>	2	<i>Trifolium rubens</i>
3	<i>Carduus defloratus</i>	3	<i>Petrorhagia saxifraga</i>	2	<i>Veronica austriaca</i> s. str.
3	<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	3	<i>Potentilla incana</i>	2	<i>Veronica spicata</i>
3	<i>Cirsium tuberosum</i>	3	<i>Pulsatilla vulgaris</i> s. l.		
3	<i>Coronilla vaginalis</i>	3	<i>Selaginella selaginoides</i>	1	<i>Linum flavum</i>
3	<i>Crepis alpestris</i>	3	<i>Seseli annuum</i>	1	<i>Linum perenne</i> s. str.
3	<i>Daphne cneorum</i>	3	<i>Thesium linophyllum</i>	1	<i>Scorzonera purpurea</i>
3	<i>Dorycnium germanicum</i>	3	<i>Thesium rostratum</i>	1	<i>Tephrosia integrifolia</i> ssp. <i>vindelicum</i>
3	<i>Euphorbia angulata</i>	3	<i>Viola rupestris</i>		

Die in Bayern und somit in der Region „Schotterplatten und Molassehügelland“ nur in der „Garching Heide“ oder in der „Rosenau“ vorkommenden Arten wie *Adonis vernalis*, *Allium pulchellum*, *Centaurea triumfetti* ssp. *aligera*, *Danthonia alpina*, *Iris variegata* und *Pulsatilla patens* sind jeweils als mit „1“ bezeichnete Arten zu betrachten! Da die sehr artenreichen Heideflächen dieser beiden Gebiete hinsichtlich des Arteninventars ohnehin mit „A“ bewertet werden, erübrigt sich eine Wiedergabe in der Tabelle.

Tab. 7 (LRT 6210): „Schwäbisch-Fränkische Alb“

3	<i>Koeleria macrantha</i>	3	<i>Erysimum odoratum</i>	2	<i>Hypochaeris maculata</i>
3	<i>Melica ciliata</i>	3	<i>Galium glaucum</i>	2	<i>Inula hirta</i>
3	<i>Melica transsilvanica</i>	3	<i>Gentiana cruciata</i>	2	<i>Jovibarba globifera</i> s. l.
		3	<i>Globularia bisnagarica</i>	2	<i>Lotus maritimus</i>
2	<i>Bothriochloa ischaemum</i>	3	<i>Leontodon incanus</i>	2	<i>Minuartia rubra</i>
2	<i>Stipa pennata</i> s. str.	3	<i>Potentilla incana</i>	2	<i>Orobanche teucrii</i>
		3	<i>Pulsatilla vulgaris</i> s. l.	2	<i>Seseli annuum</i>
1	<i>Stipa pulcherrima</i> s. l.	3	<i>Pyrola chlorantha</i>	2	<i>Seseli libanotis</i>
		3	<i>Trifolium rubens</i>	2	<i>Silene otites</i>
4	<i>Cirsium eriophorum</i>	3	<i>Viola rupestris</i>	2	<i>Thesium linophyllum</i>
4	<i>Geranium sanguineum</i>			2	<i>Thymus pulegioides</i> ssp. <i>carniolicus</i>
4	<i>Onobrychis vicifolia</i>	2	<i>Anthericum liliago</i>	2	<i>Veronica austriaca</i> s. str.
		2	<i>Coronilla coronata</i>	2	<i>Veronica spicata</i>
3	<i>Anemone sylvestris</i>	2	<i>Coronilla vaginalis</i>		
3	<i>Asperula tinctoria</i>	2	<i>Crepis praemorsa</i>		
3	<i>Bupleurum falcatum</i>	2	<i>Erysimum crepidifolium</i>		
3	<i>Carduus defloratus</i>	2	<i>Fumana procumbens</i>	1	<i>Minuartia hybrida</i>
3	<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	2	<i>Gentiana verna</i>	1	<i>Minuartia setacea</i>
3	<i>Clinopodium acinos</i>	2	<i>Helichrysum arenarium</i>	1	<i>Orobanche coerulescens</i>
3	<i>Crepis alpestris</i>			1	<i>Pilosella et Hieracium</i> div. spec. (alle endemischen und subendemischen Taxa)

Tab. 8 (LRT 6210): „Keuper-Lias-Land“ (die Bewertungsvorschläge gelten insbesondere den Keupermergelheiden des Keupertraufs)

2	<i>Bothriochloa ischaemum</i>	3	<i>Anemone sylvestris</i>	2	<i>Inula hirta</i>
2	<i>Melica ciliata</i>	3	<i>Eryngium campestre</i>	2	<i>Onobrychis arenaria</i>
		3	<i>Galatella linosyris</i>	2	<i>Potentilla thuringiaca</i>
4	<i>Bupleurum falcatum</i>	3	<i>Peucedanum officinale</i>	2	<i>Pulsatilla vulgaris</i> s. l.
4	<i>Cirsium eriophorum</i>	3	<i>Trifolium rubens</i>	2	<i>Trifolium ochroleucon</i>
4	<i>Geranium sanguineum</i>				
4	<i>Onobrychis vicifolia</i>	2	<i>Crepis praemorsa</i>	1	<i>Oxytropis montana</i>
		2	<i>Drymocalis rupestris</i>	1	<i>Prunella laciniata</i>
		2	<i>Hypochaeris maculata</i>	1	<i>Scorzonera laciniata</i>

Tab. 9 (LRT 6210): „Mainfränkische Platten“ und „Spessart-Rhön“ (hier nur Muschelkalk-Rhön)

3	<i>Koeleria macrantha</i>	3	<i>Eryngium campestre</i>	2	<i>Hypochaeris maculata</i>
3	<i>Melica ciliata</i>	3	<i>Euphorbia seguieriana</i>	2	<i>Linum tenuifolium</i>
		3	<i>Galatella linosyris</i>	2	<i>Minuartia hybrida</i>
2	<i>Bothriochloa ischaemum</i>	3	<i>Galium glaucum</i>	2	<i>Onobrychis arenaria</i>
2	<i>Stipa capillata</i>	3	<i>Gentiana cruciata</i>	2	<i>Scabiosa canescens</i>
2	<i>Stipa pennata</i> s. str.	3	<i>Inula hirta</i>	2	<i>Thesium linophyllum</i>
		3	<i>Potentilla incana</i>	2	<i>Trinia glauca</i>
1	<i>Stipa pulcherrima</i> s. l.	3	<i>Pulsatilla vulgaris</i> s. l.	2	<i>Thymus pulegioides</i> ssp. <i>carniolicus</i>
		3	<i>Trifolium rubens</i>	2	<i>Veronica spicata</i>
4	<i>Cirsium eriophorum</i>			1	<i>Adonis vernalis</i>
4	<i>Geranium sanguineum</i>	2	<i>Allium sphaerocephalon</i>	1	<i>Hieracium hypochoeroides</i> ssp. <i>kalmutinum</i>
4	<i>Onobrychis viciifolia</i>	2	<i>Althaea hirsuta</i>	1	<i>Linum leonii</i>
		2	<i>Alyssum montanum</i>	1	<i>Oxytropis montana</i>
3	<i>Anemone sylvestris</i>	2	<i>Coronilla coronata</i>		
3	<i>Anthericum liliago</i>	2	<i>Helianthemum apenninum</i>		
		2	<i>Helianthemum canum</i>		

LRT 6230* Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontane auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Wesentliches Entscheidungskriterium bildet die Deckung der lebensraumtypischen Kraut- und Strauchschicht, jedoch ohne <i>Vaccinium myrtillus</i>; die Deckung der Untergräser kann im Falle der artenreichen Borstgrasrasen ganz allgemein zur Wertung mit herangezogen werden.</p> <p>Das Vorhandensein der natürlichen Standort- und Strukturvielfalt, des natürlichen Reliefs sowie auch eingestreuter bereichernder Sekundärstrukturen kann bei der Stufenzumessung in Grenzfällen berücksichtigt werden.</p>		
	<p>In hohem Maße vorhanden</p> <p><u>Sämtliche der genannten Punkte zutreffend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - LRT-typ. Kräuter/Zwergsträucher mit Deckung mind. 3b; - <i>Vaccinium myrtillus</i> mit Deckung < 2b; Grasschicht mit lockerem Bestandesschluss; - Niedergräser (<i>Nardus stricta</i>, <i>Danthonia decumbens</i>, kleinwüchsige <i>Carex</i>-Arten, <i>Festuca ovina agg.</i>, <i>Juncus squarrosus</i> etc.) dominieren über Mittelgräser (<i>Agrostis capillaris</i>, <i>Festuca rubra</i>). 	<p>Weitgehend vorhanden</p> <p><u>Sämtliche der genannten Punkte zutreffend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - LRT-typ. Kräuter/Zwergsträucher mit Deckung mind. 3a - <i>Vaccinium myrtillus</i> mit Deckung von maximal 2b; - Grasschicht mit mäßig dichtem Bestandesschluss; - Deckung Niedergräser mind. 3a. 	<p>Nur in Teilen vorhanden</p> <p><u>Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt; eine der genannten Punkte zutreffend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - LRT-typ. Kräuter/Zwergsträucher mit Deckung < 3a; - <i>Vaccinium myrtillus</i> mit Deckung > 2b; - Grasschicht mit dichtem Bestandesschluss, vorwiegend aus Mittelgräsern gebildet; - Deckung Niedergräser < 3a.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p>In hohem Maße vorhanden</p> <p><u>Vorkommen von (jeweils regelmäßig eingestreut):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - einer mit 1 oder - mind. zwei mit 2 oder - einer mit 2 und drei mit 3 oder - mind. sechs mit 3 bezeichneten Arten. 	<p>Weitgehend vorhanden</p> <p><u>Vorkommen von (jeweils regelmäßig eingestreut):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - in den Regionen A und M mind. 15, ansonsten mind. 10 mit 3 oder 4 oder - mind. vier mit 3 oder - einer mit 2 und einer mit 3 bezeichneten Arten. 	<p>Nur in Teilen vorhanden</p> <p>Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.</p>
	Beeinträchtigungen	<p>Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Eutrophierung, bei nutzungsabhängigen Ausprägungen Abkehr von der traditionellen Bewirtschaftung wie einschüriger Mahd, magerasengerechter Beweidung mit Schafen oder mit Rindern (stattdessen: degradierend wirkende Weidenutzung, zu frühe oder auch zu späte Mahd, Brachlegung) und dadurch Verinselung.</p>	
<p>Keine oder geringe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nährstoffzeiger wie Arten des <i>Arrhenatherion</i>, <i>Trisetion</i> oder <i>Cynosurion</i> fehlend oder nur punktuell und vereinzelt eingestreut (Deckung < 2a); - bei nutzungsabhängigen Ausprägungen sachgerechte Durchführung der bestandserhaltenden Nutzung oder Pflege; - auch sonst keine oder nur geringe Beeinträchtigungen feststellbar. 		<p>Deutlich erkennbare</p> <ul style="list-style-type: none"> - die unter A genannten Nährstoffzeiger sind regelmäßig eingestreut (Deckung 2a); - Tendenz zur Versaumung, Verhochstaudung und/oder zur Ausbreitung von Brachegräsern infolge unzureichender oder zu später Mahd bzw. infolge von Unterbeweidung; - Brache in einem jungen Stadium, Sukzessionsprozesse wie Verfilzung oder Verbuschung haben erkennbar eingesetzt. 	<p>Starke</p> <ul style="list-style-type: none"> - die unter A gen. Nährstoffzeiger mit einer Deckung > 2a; - Brache in einem fortgeschrittenen Stadium, Sukzessionsprozesse wie Verfilzung, Verhochstaudung oder Verbuschung bewirken den Bestandsabbau der LRT-typischen Grasmatrix; - den LRT verändernde Nutzungsumwidmungen (z. B. starker Freizeitdruck mit Trittschäden, junge Aufforstungen); - durch Intensivierung in Nischenlagen (z. B. Gehölz- und Grabenränder) gedrängte schmale Streifen-Vorkommen.

Lebensraumtypische Arten des LRT 6230*:

Tab. 1 (LRT 6230*): In mehreren Regionen vorkommende, lebensraumtypische Arten

4 <i>Agrostis capillaris</i>	4 <i>Melampyrum pratense</i>	3 <i>Polygala serpyllifolia</i>
4 <i>Avenella flexuosa</i>	4 <i>Melampyrum sylvaticum</i>	3 <i>Polygala vulgaris s. l.</i>
4 <i>Briza media</i>	4 <i>Pilosella officinarum</i>	3 <i>Pyrola minor</i>
4 <i>Carex leporina</i>	4 <i>Pimpinella saxifraga</i>	3 <i>Viola canina agg.</i>
4 <i>Carex pallescens</i>	4 <i>Plantago media</i>	
4 <i>Danthonia decumbens</i>	4 <i>Potentilla argentea s. l.</i>	2 <i>Arnica montana</i>
4 <i>Luzula campestris</i>	4 <i>Potentilla erecta</i>	2 <i>Botrychium lunaria</i>
4 <i>Luzula multiflora s. str.</i>	4 <i>Ranunculus polyanthemos s. l.</i>	2 <i>Hypochaeris maculata</i>
4 <i>Nardus stricta</i>	4 <i>Rumex acetosella s. l.</i>	2 <i>Pedicularis sylvatica</i>
	4 <i>Solidago virgaurea</i>	2 <i>Scorzonera humilis</i>
3 <i>Carex pilulifera</i>	4 <i>Thymus pulegioides s. l.</i>	2 <i>Thesium pyrenaicum</i>
3 <i>Juncus squarrosus</i>	4 <i>Veronica officinalis</i>	
3 <i>Helictotrichon pratense</i>		4 <i>Calluna vulgaris</i>
		4 <i>Vaccinium uliginosum s. l.</i>
4 <i>Campanula rotundifolia s. str.</i>	3 <i>Antennaria dioica</i>	4 <i>Vaccinium vitis-idaea</i>
4 <i>Carlina vulgaris agg.</i>	3 <i>Carlina acaulis</i>	
4 <i>Euphrasia stricta</i>	3 <i>Dactylorhiza maculata agg.</i>	
4 <i>Euphrasia rostkoviana</i>	3 <i>Dianthus deltoides</i>	3 <i>Genista germanica</i>
4 <i>Hieracium laevigatum</i>	3 <i>Euphrasia nemorosa agg.</i>	3 <i>Genista sagittalis</i>
4 <i>Hypericum maculatum agg.</i>	3 <i>Galium pusillum agg.</i>	
4 <i>Hypochaeris radicata</i>	3 <i>Galium saxatile</i>	
4 <i>Lotus corniculatus agg.</i>	3 <i>Lycopodium clavatum</i>	
	3 <i>Pilosella lactucella</i>	

Tab. 2 (LRT 6230*): „Alpen“

3 <i>Carex pulicaris</i>	3 <i>Campanula scheuchzeri</i>	2 <i>Crepis blattarioides</i>
4 <i>Bistorta vivipara</i>	3 <i>Coeloglossum viride</i>	2 <i>Gentiana acaulis</i>
4 <i>Blechnum spicant</i>	3 <i>Platanthera chlorantha</i>	2 <i>Gentiana pannonica</i>
4 <i>Gnaphalium sylvaticum</i>	3 <i>Potentilla aurea</i>	2 <i>Pseudorchis albida</i>
4 <i>Homogyne alpina</i>	3 <i>Willemetia stipitata</i>	
4 <i>Oreopteris limbosperma</i>		

Tab. 3 (LRT 6230*): „Moränengürtel“

3 <i>Carex pulicaris</i>	2 <i>Coeloglossum viride</i>	2 <i>Dianthus sylvaticus</i>
3 <i>Bistorta vivipara</i>	2 <i>Crepis blattarioides</i>	2 <i>Pseudorchis albida</i>
3 <i>Willemetia stipitata</i>		2 <i>Spiranthes spiralis</i>

Tab. 4 (LRT 6230*): Schotterplatten und „Molassehügelland“

3 <i>Lychnis viscaria</i>	2 <i>Chamaecytisus supinus</i>	1 <i>Pulsatilla vernalis</i>
	2 <i>Dianthus sylvaticus</i>	
	2 <i>Spiranthes spiralis</i>	

Tab. 5 (LRT 6230*): „Schwäbisch Fränkische Alb“ und „Keuper-Lias-Land“

3 <i>Lathyrus linifolius</i>	2 <i>Coeloglossum viride</i>
3 <i>Lychnis viscaria</i>	2 <i>Spiranthes spiralis</i>

Tab. 6 (LRT 6230*): „Ostbayerisches Grenzgebirge“

2 <i>Luzula sudetica</i>	3 <i>Mutellina adonidifolia</i>	2 <i>Diphasiastrum issleri</i>
3 <i>Genista pilosa</i>	3 <i>Pilosella floribunda</i>	2 <i>Diphasiastrum tristachyum</i>
3 <i>Gnaphalium norvegicum</i>		2 <i>Gentiana pannonica</i>
3 <i>Homogyne alpina</i>	2 <i>Chamaecytisus supinus</i>	
3 <i>Lathyrus linifolius</i>	2 <i>Coeloglossum viride</i>	1 <i>Diphasiastrum oellgaardii</i>
3 <i>Lychnis viscaria</i>	2 <i>Dactylorhiza sambucina</i>	1 <i>Gentianella bohemica</i>
3 <i>Meum athamanticum</i>	2 <i>Dianthus sylvaticus</i>	1 <i>Pseudorchis albida</i>
	2 <i>Diphasiastrum alpinum</i>	1 <i>Pulsatilla vernalis</i>

Tab. 7 (LRT 6230*): „Spessart-Rhön“

3 <i>Centaurea nigra agg.</i>	3 <i>Lathyrus linifolius</i>	1 <i>Pseudorchis albida</i>
3 <i>Genista pilosa</i>	3 <i>Meum athamanticum</i>	

LRT 6240* Subpannonische Steppen-Trockenrasen

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliches Entscheidungskriterium bildet die Deckung der lebensraumtypischen Krautschicht; die Deckung der Untergräser kann im Falle der Subpannonischen Steppen-Trockenrasen ganz allgemein zur Wertung mit herangezogen werden.		
	Das Vorhandensein der natürlichen Standort- und Strukturvielfalt, des natürlichen Reliefs sowie auch eingestreuter bereichernder Sekundärstrukturen (z. B. kleinflächige Materialentnahmen, Kleinst-Steinbrüche) kann bei der Stufenzumessung in Grenzfällen berücksichtigt werden.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
<u>Sämtliche der genannten Punkte zutreffend:</u> -Grasschicht mit lockerem Bestandesschluss, mit auffallend hohem Anteil an Niedergräsern (kleinwüchsige <i>Carex</i> -Arten, <i>Festuca rupicola et valesiaca</i>); -eng zusammenhängende, miteinander verbundene, (halb)offene, steinige Bodenstellen in Deckung > 2b mit für Trockenrasen spezifischer Moos- und Flechtenvegetation.	<u>Sämtliche der genannten Punkte zutreffend:</u> -Grasschicht mit mäßig dichtem Bestandesschluss; -(halb)-offene, steinige Bodenstellen in Deckung < 2b mit für Trockenrasen spezifischer Moos- und Flechtenvegetation; ihr innerer Zusammenhang besteht nur noch teilweise.	<u>Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt; eine der genannten Punkte zutreffend:</u> -Grasschicht mit dichtem Bestandesschluss; -nur unregelmäßig-kleinflächiges, meist zusammenhangloses Auftreten der offenen und halboffenen steinigen Bodenstellen mit Deckung < 2a.	
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von -drei mit 2 oder -zwei mit 2 und zwei mit 3 oder -einer mit 2 und vier mit 3 bezeichneten Arten.	Vorkommen von -mind. einer mit 2 und zwei mit 3 oder -einer mit 2 und vier mit 3 oder -sieben mit 3 oder 4 bezeichneten Arten.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Eutrophierung, keine bestandserhaltende Pflege		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-Nährstoffzeiger wie Arten des <i>Arrhenatherion</i> oder nährstoffliebender Ruderalarten fehlend oder nur punktuell und vereinzelt eingestreut (Deckung < 2a); -sachgerechte Durchführung der bestandserhaltenden Pflege; -auch sonst keine oder nur geringe Beeinträchtigungen feststellbar.	-Nährstoffzeiger des <i>Arrhenatherion</i> regelmäßig eingestreut mit Deckung 2a; -Tendenz zur Versaumung und/oder zur Ausbreitung von Brachegräsern infolge unzureichender oder zu später Mahd bzw. infolge von Unterbeweidung; -Brache in einem jungen Stadium, Sukzessionsprozesse wie Verfilzung oder Verbuschung haben erkennbar eingesetzt.	-Nährstoffzeiger des <i>Arrhenatherion</i> ab einer Deckung von 2b im Bestand vorhanden; -Brache in einem fortgeschrittenen Stadium, Sukzessionsprozesse wie Verfilzung, Verhochstaudung oder Verbuschung bewirken den Bestandsabbau der LRT-typischen Grasmatrix; -den LRT verändernde Nutzungsumwidmungen (z. B. starker Freizeitdruck mit Trittschäden, junge Aufforstungen).

Lebensraumtypische Arten des LRT 6240*

Tab. 1 (LRT 6240*): Lebensraumtypische Arten (Steppenarten, d. h. Arten des pontisch-pannonischen oder des südsibirischen Florenelements)

4	<i>Festuca rupicola</i>	4	<i>Potentilla incana</i>	2	<i>Adonis vernalis</i>
3	<i>Stipa capillata</i>	4	<i>Thesium linophyllum</i>	2	<i>Astragalus danicus</i>
3	<i>Stipa pennata</i> s. str.	3	<i>Euphorbia seguieriana</i>	2	<i>Oxytropis montana</i>
2	<i>Carex supina</i>	3	<i>Onobrychis arenaria</i>	2	<i>Scorzonera purpurea</i>
2	<i>Festuca valesiaca</i>	3	<i>Silene otites</i>	2	<i>Tephrosia integrifolia</i>
2	<i>Poa badensis</i>				
2	<i>Stipa pulcherrima</i> s. l.				

LRT 6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinietum caeruleae*)

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliches Entscheidungskriterium bildet die Deckung der lebensraumtypischen Krautschicht; die Deckung der Untergräser kann im Falle der Pfeifengraswiesen ganz allgemein zur Wertung mit herangezogen werden. Das Vorhandensein der natürlichen Standort- und Strukturvielfalt, des natürlichen Reliefs kann bei der Stufenzumessung in Grenzfällen berücksichtigt werden.		
	In hohem Maße vorhanden -LRT-typische Kräuter mit Deckung von mind. 3b oder -LRT-typische Kräuter mit Deckung mind. 3a und Niedergräser (kleinwüchsige <i>Carex</i> - und <i>Juncus</i> -Arten etc.) mit Deckung mind. 3a in der Grasschicht neben Matrixbildnern (<i>Molinia spec.</i> , <i>Juncus acutiflorus</i>).	Weitgehend vorhanden -LRT-typische Kräuter mit Deckung von mind. 3a oder -LRT-typische Kräuter mit Deckung mind. 2b und Niedergräser mit Deckung mind. 2b. in der Grasschicht neben den Matrixbildnern.	Nur in Teilen vorhanden Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden Vorkommen von -einer mit 1 oder -mind. zwei mit 2 oder -einer mit 2 und vier mit 3 oder -mind. sechs, jeweils regelmäßig eingestreute mit 3 bezeichneten Arten.	Weitgehend vorhanden Vorkommen von -mind. vier mit 3 oder -einer mit 2 und zwei mit 3 bezeichneten Arten oder <u>Kalkreiche Ausprägungen:</u> mind. 20 Arten aus den Tab. 1 und 2; <u>Kalkarme Ausprägungen:</u> mind. 15 Arten aus den Tab. 1 und 3.	Nur in Teilen vorhanden Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Beeinflussung des Wasserhaushalts, Eutrophierung, bei den fast immer nutzungsabhängigen Ausprägungen Abkehr von der traditionellen Bewirtschaftung wie einschüriger Mahd, gelegentlich auch bestandserhaltender Moorweide mit Rindern; stattdessen: degradierend wirkende Weidenutzung, zu frühe, bei bestimmten Typausprägungen (etwa <i>Cirsio tuberosi</i>-<i>Molinietum arundinaceae</i>) auch zu späte (!) Mahd, Brachlegung.		
Beeinträchtigungen	Keine oder geringe -Nährstoffzeiger wie Arten des <i>Arrhenatherion</i> , <i>Trisetion</i> oder <i>Cynosurion</i> , Ruderalarten und Neophyten nur punktuell und vereinzelt eingestreut (Deckung < 2a); -bei nutzungsabhängigen Ausprägungen des LRT sachgerechte Durchführung der bestandserhaltenden Nutzung oder Pflege; -keine erkennbare Beeinflussung des Grundwasserhaushalts, Austrocknungszeiger (s. Tab. 4) decken höchstens 2b; -auch sonst keine oder nur geringe Beeinträchtigungen feststellbar.	Deutlich erkennbare -Nährstoffzeiger, Ruderalarten oder Neophyten regelmäßig eingestreut (mit Deckung 2a); -Tendenz zur Verhochstaudung, Verschilfung und/oder zur Ausbreitung von Brachegräsern infolge unzureichender Nutzung oder Pflege; -Brache in einem jungen Stadium, Sukzessionsprozesse wie Verfilzung oder Verbuschung haben erkennbar eingesetzt; -schwache Einflussnahme auf mittlere Grundwasserstände, z. B. Austrocknungszeigern (s. Tab. 4) decken > 2b.	Starke -Nährstoffzeiger des <i>Arrhenatherion</i> , <i>Trisetion</i> oder <i>Cynosurion</i> , Ruderalarten oder Neophyten decken \geq 2b; -Brache in einem fortgeschrittenen Stadium, Sukzessionsprozesse wie Verschilfung, Verhochstaudung oder Verbuschung bewirken den Bestandsabbau der LRT-typischen Grasmatrix; -den LRT verändernde Nutzungsumwidmungen (z. B. Umwandlung zur Futterweide, Nutzung als Koppelweide, junge Aufforstungen); -mittlere Grundwasserstände sind deutlich abgesenkt, z. B. Austrocknungszeiger (s. Tab. 4) decken > 3a.

Lebensraumtypische Arten des LRT 6410:

Tab. 1 (LRT 6410): In mehreren Regionen und in versch. Typen vorkommende, lebensraumtypische Arten

4 <i>Briza media</i>	4 <i>Centaurea jacea</i> agg.	4 <i>Valeriana dioica</i>
4 <i>Carex flava</i> s. str.	4 <i>Colchicum autumnale</i>	
4 <i>Carex panicea</i>	4 <i>Crepis paludosa</i>	3 <i>Achillea ptarmica</i>
4 <i>Juncus articulatus</i>	4 <i>Euphrasia rostkoviana</i>	3 <i>Gentiana pneumonanthe</i>
4 <i>Juncus conglomeratus</i>	4 <i>Galium uliginosum</i>	3 <i>Gentianella germanica</i>
4 <i>Juncus subnodulosus</i>	4 <i>Galium verum</i> s. str.	3 <i>Parnassia palustris</i>
4 <i>Molinia arundinacea</i>	4 <i>Leontodon hispidus</i>	3 <i>Platanthera bifolia</i> s. l.
4 <i>Molinia caerulea</i> s. str.	4 <i>Linum catharticum</i>	3 <i>Salix repens</i> ssp. <i>repens</i>
	4 <i>Lysimachia vulgaris</i>	3 <i>Scorzonera humilis</i>
4 <i>Angelica sylvestris</i>	4 <i>Potentilla erecta</i>	3 <i>Serratula tinctoria</i> ssp. <i>tinctoria</i>
4 <i>Betonica officinalis</i>	4 <i>Succisa pratensis</i>	

Tab. 2 (LRT 6410): Kalkreiche artenreiche Ausbildungen der Typen Duftlauch- und Knollenkratzdistel-Pfeifengraswiese, kantenlauchreiche Pfeifengraswiesen sowie kalkreiches „*Molinietum caeruleae*“ („Alpen“ und „Moränengürtel“; v. a. in den tieferen wärmeren Beckenlagen; „Molassehügelland“: entlang der großen Flüsse; im nordwestlichen Bayern nur in Resten, v. a. in der Region „Mainfränkische Platten“)

4 <i>Carex davalliana</i>	3 <i>Allium angulosum</i>	3 <i>Pulicaria dysenterica</i>
4 <i>Carex lepidocarpa</i>	3 <i>Allium carinatum</i> s. l.	3 <i>Ranunculus polyanthemos</i> s. l.
4 <i>Carex montana</i>	3 <i>Allium schoenoprasum</i>	3 <i>Sanguisorba officinalis</i>
4 <i>Eleocharis uniglumis</i>	3 <i>Allium suaveolens</i>	3 <i>Selinum carvifolia</i>
4 <i>Eriophorum latifolium</i>	3 <i>Cirsium tuberosum</i>	3 <i>Thalictrum flavum</i>
4 <i>Koeleria pyramidata</i>	3 <i>Dactylorhiza incarnata</i> agg.	
4 <i>Schoenus ferrugineus</i>	3 <i>Dianthus superbus</i>	2 <i>Gymnadenia odoratissima</i>
	3 <i>Epipactis palustris</i>	2 <i>Herminium monorchis</i>
3 <i>Carex distans</i>	3 <i>Filipendula vulgaris</i>	2 <i>Laserpitium prutenicum</i>
3 <i>Carex hostiana</i>	3 <i>Gentiana asclepiadea</i>	2 <i>Lathyrus palustris</i>
3 <i>Carex tomentosa</i>	3 <i>Gymnadenia conopsea</i> agg.	2 <i>Ophioglossum vulgatum</i>
	3 <i>Inula salicina</i>	2 <i>Tephrosia helenitis</i>
2 <i>Carex buxbaumii</i>	3 <i>Iris sibirica</i>	2 <i>Thalictrum simplex</i> ssp. <i>galioides</i>
2 <i>Carex hartmanii</i> **	3 <i>Jacobaea paludosa</i>	2 <i>Viola elatior</i> *
	3 <i>Lotus maritimus</i>	
4 <i>Astrantia major</i>	3 <i>Orchis militaris</i>	1 <i>Gladiolus palustris</i>
4 <i>Galium boreale</i>	3 <i>Orchis morio</i>	1 <i>Orchis coriophora</i>
4 <i>Prunella grandiflora</i>	3 <i>Phyteuma orbiculare</i> s. l.	1 <i>Succisella inflexa</i>
4 <i>Scabiosa columbaria</i>	3 <i>Polygala amarella</i>	1 <i>Viola pumila</i> *
4 <i>Thalictrum aquilegifolium</i>	3 <i>Primula farinosa</i>	1 <i>Viola stagnina</i> **
4 <i>Trifolium montanum</i>		

*) Art fehlt den Schwerpunkt-Regionen „Alpen“ und „Moränengürtel“

**) Art kommt auch auf oberflächlich entkalkten Standorten vor

Tab. 3 (LRT 6410): Meist basenreiche, jedoch kalkarme Ausbildungen des „*Molinietum caeruleae*“; Bestände mit Spitzblütiger Binse (bisweilen bestandsbildend) und/oder mit der Braun- und Floh-Segge, vorwiegend in der der submontanen bis montanen Stufe („Alpen“, „Moränengürtel“, „Ostbayerische Grenzgebirge (O)“, in NW-Bayern selten)

4 <i>Carex canescens</i>	4 <i>Bistorta officinalis</i>	3 <i>Polygala vulgaris</i> s. l.
4 <i>Carex echinata</i>	4 <i>Calluna vulgaris</i>	3 <i>Trollius europaeus</i>
4 <i>Carex nigra</i>	4 <i>Veratrum album</i> s. l.	3 <i>Viola canina</i> agg.
4 <i>Carex pallescens</i>		3 <i>Viola palustris</i>
4 <i>Danthonia decumbens</i>	3 <i>Cirsium rivulare</i>	3 <i>Willemetia stipitata</i>
4 <i>Eriophorum angustifolium</i>	3 <i>Crepis mollis</i>	
4 <i>Juncus acutiflorus</i>	3 <i>Dactylorhiza majalis</i> s. str.	2 <i>Pedicularis sylvatica</i>
4 <i>Luzula campestris</i> agg.	3 <i>Galium pusillum</i> agg.	2 <i>Swertia perennis</i>
4 <i>Nardus stricta</i>	3 <i>Gentiana asclepiadea</i>	2 <i>Trifolium spadiceum</i>
4 <i>Trichophorum cespitosum</i> s. str.	3 <i>Hieracium umbellatum</i>	
	3 <i>Lotus pedunculatus</i>	
3 <i>Carex pulicaris</i>	3 <i>Pilosella lactucella</i>	

Anmerkung zu Tab. 2 und 3: In Übergangsbereichen können die Arten beider Tabellen auftreten und gewertet werden.

Tab. 4 (LRT 6410): Charakteristische Austrocknungszeiger (die Arten treten in großer Abundanz und Dominanz v. a. in austrocknenden Pfeifengraswiesen über torfigem und anmoorigem Substrat auf)

<i>Agrostis capillaris</i>	<i>Calluna vulgaris</i>	<i>Potentilla erecta</i>
<i>Anthoxanthum odoratum</i> agg.	<i>Festuca ovina</i> agg.	<i>Thymus pulegioides</i> s. l.

LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis subalpinen Stufe

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliches Entscheidungskriterium bildet die Strukturierung der Hochstaudenfluren. Als günstig wird gewertet, wenn die matrixbildenden Hochstauden keine Monodominanzbestände bilden und das Vertikalprofil Schichtungen erkennen lässt, so dass ein zwei- oder mehrschichtiger Aufbau der Hochstaudenflur vorliegt.		
	Das Vorhandensein der natürlichen Standort- und Strukturvielfalt, des natürlichen Reliefs kann ergänzend bei der Stufenzumessung in Grenzfällen berücksichtigt werden; insbesondere gilt dies für das Vorkommen von Quellaustritten, Quellrinnsalen oder kleinen Bachrinnen als bereichernde Strukturen.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Sämtliche der genannten Punkte zutreffend:</u> -Hochstauden bilden gut durchmischte und gestufte Vegetationsbestände; -Bestandsbildung aus mind. drei Arten; -Stufung des Vertikalprofils.	<u>Sämtliche der genannten Punkte zutreffend:</u> -Hochstauden bilden Vegetationsbestände, die wenigstens abschnittsweise durchmischt sind und eine Stufung der Vertikalstruktur aufweisen; -Bestandsbildung mind. zwei Arten; -abschnittsweise Stufung des Vertikalprofils.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von -einer mit 1 oder -mind. zwei mit 2 oder -einer mit 2 und vier mit 3 oder -mind. sechs mit 3 bezeichneten Arten.	Vorkommen von -mind. 10 mit 3 oder 4 oder -mind. vier mit 3 oder -einer mit 2 und zwei mit 3 bezeichneten Arten.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: zu starke Befruchtung der Wuchsorte der feuchten Hochstaudenfluren mit Düngern, sich ergebende oder drohende übermäßige Beschattung, Störungen des Wasserhaushalts, Neophyten.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-nitrophytische Hochstauden (in den Artentabellen mit „N!“ gekennzeichnet!), außerdem nicht genannte Stauden wie <i>Urtica dioica</i> s. l., <i>Aegopodium podagraria</i> , <i>Galium aparine</i> , <i>Chaerophyllum aureum</i> und <i>Chaerophyllum temulum</i> decken < 2b; -lichtbedürftige Hochstaudenfluren werden nicht beschattet; -Wasserhaushalt am Wuchsort nicht erkennbar beeinflusst; -keine Beeinträchtigung durch Neophyten; -keine weiteren erkennbaren Beeinträchtigungen.	-nitrophytische Hochstauden (in den Artentabellen mit „N!“ gekennzeichnet!) decken 2b oder 3a; -Beschattungseinflüsse bei lichtbedürftigen Hochstaudenfluren vorhanden und tendenziell zunehmend; -Wasserhaushalt am Wuchsort erkennbar beeinflusst (Senkung der Boden-Mittelwasserstände, z. B. auffälliges Auftreten nässemeidender Nitrophyten und/oder Austrocknungszeiger; -deutliche Beeinträchtigung durch Neophyten; -sonstige Beeinträchtigungen.	-nitrophytische Hochstauden (in den Artentabellen mit „N!“ gekennzeichnet!) decken > 3a (Achtung: ab Deckung 5 kein LRT!); -LRT-gefährdende Beschattung vorhanden; -starke Veränderungen des Wasserhaushalts am Wuchsort, z. B. starke Ausbreitung nässemeidender Nitrophyten und/oder Austrocknungszeiger; -erhebliche Beeinträchtigung durch massives Auftreten von Neophyten mit stark verdrängender Wirkung auf die angestammte Vegetation; -sonstige LRT-gefährdende Beeinträchtigungen.

Lebensraumtypische Arten des LRT 6430:

Tab. 1 (LRT 6430): In mehreren Regionen und in versch. Typen vorkommende, lebensraumtypische Arten

4 <i>Deschampsia cespitosa</i> s. str.	4 <i>Scrophularia nodosa</i> (N!)	3 <i>Hypericum tetrapterum</i>
4 <i>Festuca arundinacea</i>	4 <i>Scrophularia umbrosa</i> (N!)	3 <i>Knautia sylvatica</i> agg.
4 <i>Phalaris arundinacea</i>	4 <i>Symphytum officinale</i> s. l.	3 <i>Lysimachia vulgaris</i>
	4 <i>Valeriana officinalis</i> agg.	3 <i>Lythrum salicaria</i>
3 <i>Poa palustris</i>		3 <i>Rumex aquaticus</i>
3 <i>Scirpus sylvaticus</i>	3 <i>Achillea ptarmica</i>	3 <i>Rumex sanguineus</i>
	3 <i>Angelica sylvestris</i>	3 <i>Silene baccifera</i>
4 <i>Alliaria petiolata</i>	3 <i>Circaea lutetiana</i>	3 <i>Stachys palustris</i>
4 <i>Calystegia sepium</i>	3 <i>Cirsium palustre</i>	3 <i>Stachys sylvatica</i>
4 <i>Carduus crispus</i>	3 <i>Crepis paludosa</i>	
4 <i>Chaerophyllum hirsutum</i> s. str.	3 <i>Eupatorium cannabinum</i>	2 <i>Digitalis grandiflora</i>
4 <i>Cirsium oleraceum</i>	3 <i>Equisetum telmateja</i>	2 <i>Polemonium caeruleum</i>
4 <i>Cuscuta europaea</i>	3 <i>Epilobium montanum</i>	2 <i>Thalictrum lucidum</i>
4 <i>Epilobium hirsutum</i> (N!)	3 <i>Epilobium parviflorum</i>	
4 <i>Glechoma hederacea</i>	3 <i>Filipendula ulmaria</i>	
4 <i>Mentha longifolia</i> (N!)	3 <i>Geranium palustre</i>	
4 <i>Petasites hybridus</i>	3 <i>Impatiens noli-tangere</i>	

Tab. 2 (LRT 6430): Arten der Tieflagen

3 <i>Chaerophyllum bulbosum</i>	2 <i>Angelica archangelica</i>	2 <i>Senecio sarracenicus</i>
3 <i>Thalictrum flavum</i>	2 <i>Euphorbia palustris</i>	2 <i>Sonchus palustris</i>
	2 <i>Lathyrus palustris</i>	2 <i>Veronica longifolia</i> agg.

Tab. 3 (LRT 6430): „Alpen“, „Moränengürtel“ und „Ostbayerische Grenzgebirge“, einige Arten auch in der Region „Spessart-Rhön“

3 <i>Festuca apennina</i>	3 <i>Carduus personata</i>	3 <i>Tozzia alpina</i>
3 <i>Milium effusum</i> ssp. <i>alpicola</i>	3 <i>Chaerophyllum villarsii</i>	3 <i>Trollius europaeus</i>
3 <i>Poa hybrida</i>	3 <i>Cicerbita alpina</i>	3 <i>Viola biflora</i>
	3 (2) <i>Cirsium heterophyllum</i>	3 <i>Vicia sylvatica</i>
4 <i>Aconitum napellus</i> s. l. (N!)	3 <i>Crepis pyrenaica</i>	
4 <i>Adenostyles alliariae</i>	3 <i>Cyanus montanus</i>	2 <i>Achillea macrophylla</i>
4 <i>Blitum bonus-henricus</i>	3 <i>Epilobium alpestre</i>	2 <i>Campanula latifolia</i>
4 <i>Centaurea pseudophrygia</i>	3 <i>Geranium sylvaticum</i>	2 <i>Cynoglossum officinale</i>
4 <i>Cirsium spinosissimum</i> (N!)	3 <i>Heracleum sphondylium</i> ssp. <i>elegans</i>	2 <i>Doronicum austriacum</i>
4 <i>Dryopteris dilatata</i>	3 <i>Peucedanum ostruthium</i>	2 <i>Jacobaea subalpina</i>
4 <i>Jacobaea alpina</i> (N!)*	3 <i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>umbellata</i>	2 <i>Lappula deflexa</i>
4 <i>Rumex alpinus</i> (N!)*	3 <i>Pulsatilla alpina</i> ssp. <i>alpina</i>	2 <i>Lathyrus laevigatus</i> ssp. <i>occidentalis</i>
4 <i>Veratrum album</i> s. l.	3 <i>Ranunculus aconitifolius</i> agg.	2 <i>Myrrhis odorata</i>
	3 <i>Rumex arifolius</i>	2 <i>Ranunculus platanifolius</i>
3 <i>Aconitum degenii</i>	3 <i>Saxifraga rotundifolia</i>	
3 <i>Aconitum lycoctonum</i>	3 <i>Senecio nemorensis</i> agg.	1 <i>Cerintho alpina</i>
3 <i>Aconitum variegatum</i>	3 <i>Streptopus amplexifolius</i>	1 <i>Primula matthioli</i>
3 <i>Adenostyles alpina</i>	3 <i>Tephrosia crispa</i>	
3 <i>Allium victorialis</i>	3 <i>Thalictrum aquilegifolium</i>	3 <i>Salix glabra</i>
3 <i>Anthriscus nitidus</i>		3 <i>Salix hastata</i>
3 <i>Athyrium distentifolium</i>		3 <i>Salix waldsteiniana</i>

*) Auch Vorkommen in Lägerfluren.

In Klammern gesetzte Zahlen: abweichende Einstufung für die Alpen.

LRT 6440 Brenndolden-Auenwiesen (*Cnidion dubii*)

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliches Entscheidungskriterium bildet die Deckung der lebensraumtypischen Krautschicht; die Deckung der Gräser kann im Falle der Brenndolden-Auenwiesen ganz allgemein zur Wertung mit herangezogen werden.		
	Das Vorhandensein der natürlichen Standort- und Strukturvielfalt, des natürlichen Reliefs kann bei der Stufenzumessung in Grenzfällen berücksichtigt werden.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Lebensraumtypische Krautschicht mit Deckung von mind. 3a; Grasschicht mit lockerem Bestandesschluss.	Lebensraumtypische Krautschicht mit Deckung von mind. 2b; Grasschicht mit mäßig dichtem Bestandesschluss.	Lebensraumtypische Krautschicht mit Deckung unter 2b; Grasschicht mit dichtem Bestandesschluss.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von mind. einer mit 1 und mind. vier mit 2 bezeichneten Arten.	Vorkommen von mind. einer mit 1 und mind. zwei mit 2 bezeichneten Arten.	Anforderung an B ist nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Beeinflussung des Wasserhaushalts, bei den fast immer nutzungsabhängigen Ausprägungen unzureichende oder fehlerhafte Pflege.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	- bei nutzungsabhängigen Ausprägungen des LRT sachgerechte Durchführung der Bestandserhaltenden Nutzung oder Pflege; - keine erkennbare Beeinflussung des Grundwasserhaushalts; - die für Stromtalwiesen üblichen Überflutungen finden noch statt; - auch sonst keine oder nur geringe Beeinträchtigungen feststellbar.	- Tendenz zur Verhochstaudung, Verschilfung und/oder zur Ausbreitung von Brachegräsern infolge unzureichender Nutzung oder Pflege; - Brache in einem jungen Stadium, Sukzessionsprozesse wie Verhochstaudung, Verfilzung, Verschilfung oder Verbuschung haben erkennbar eingesetzt; - mittlere Grundwasserstände weichen erkennbar von den ursprünglichen Verhältnissen ab, Auftreten von Austrocknungszeigern; - die für Stromtalwiesen ursprünglich übliche Überflutungsdynamik ist durch wasserbauliche Maßnahmen erheblich verändert.	- Brache in einem fortgeschrittenen Stadium, Sukzessionsprozesse wie Verschilfung, Verhochstaudung oder Verbuschung bewirken den Bestandsabbau der LRT-typischen Matrix; - den LRT verändernde Nutzungsumwidmungen; - mittlere Grundwasserstände sind erheblich abgesenkt, z. B. Austrocknungszeiger decken mind. 2b; - die für Stromtalwiesen ursprünglich üblichen Überflutungen finden nicht mehr statt.

Lebensraumtypische Arten des LRT 6440:

Tab. 1 (LRT 6440): Lebensraumtypische Arten

Kennzeichnende Arten:	Charakteristische Begleiter	Charakteristische Begleiter
1 <i>Scutellaria hastifolia</i>	2 <i>Allium angulosum</i>	2 <i>Oenanthe fistulosa</i>
1 <i>Selinum dubium</i>	2 <i>Euphorbia palustris</i>	2 <i>Thalictrum flavum</i>
1 <i>Veronica longifolia</i> agg.	2 <i>Gratiola officinalis</i>	2 <i>Thalictrum simplex</i> ssp. <i>galioides</i>
	2 <i>Iris sibirica</i>	2 <i>Viola elatior</i>
	2 <i>Lathyrus palustris</i>	2 <i>Viola pumila</i>
		2 <i>Viola stagnina</i>

LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der Lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliches Entscheidungskriterium bildet die Deckung der lebensraumtypischen Krautschicht, die Deckung der Unter- und Mittelgräser kann im Falle der Glatthaferwiesen zur Wertung mit herangezogen werden, lässt sich jedoch bei den Fuchsschwanzwiesen kaum anwenden. ⁴ Das Vorhandensein der natürlichen Standort- und Strukturvielfalt, des natürlichen Reliefs sowie auch eingestreuter bereichernder Sekundärstrukturen kann ergänzend bei der Stufenzumessung in Grenzfällen berücksichtigt werden.		
	In hohem Maße vorhanden -Lebensraumtypische Kräuter mit Deckung von mind. 3b; zudem <u>bei Glatthaferwiesen</u> : -Mittel- und Untergräser mit Deckung zusammen mind. 3a; die Kräuter und Gräser müssen gut durchmischt sein (andernfalls B!).	Weitgehend vorhanden -Lebensraumtypische Kräuter mit Deckung von 3a; zudem <u>bei Glatthaferwiesen</u> : -noch deutliche Anteile der Mittel- und Untergräser (Deckung zusammen mind. 2b) an der von Obergräsern beherrschten Grasschicht bei gut durchmischter Krautschicht (andernfalls C!).	Nur in Teilen vorhanden -Lebensraumtypische Kräuter mit Deckung unter 3a; zudem <u>bei Glatthaferwiesen</u> : -stark vorherrschende Obergräser in oft schon auffallend hoher Produktivität; geringer oder fehlender Anteil an beigemischten Unter- und Mittelgräsern (Deckung zusammen < 2b) in der Grasschicht.
Vollständigkeit des Lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden Vorkommen von -mind. drei mit 2 oder -zwei mit 2 und sechs mit 3 oder -mind. zwölf mit 3 bezeichneten Arten.	Weitgehend vorhanden Vorkommen von -mind. 25 mit 3 und 4 oder -einer mit 2 und mind. vier mit 3 oder -mind. sieben mit 3 bezeichneten Arten.	Nur in Teilen vorhanden Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
	Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: zu starke Befruchtung mit Düngestoffen, Abkehr von traditioneller 2-schüriger Mahd (durch Nutzung als Vielschnittwiese, (Mähumtriebs-) Weide oder durch Brachlegung). In Fuchsschwanzwiesen können Beeinträchtigungen des Wasserhaushalts vorliegen (B oder C; Einzelfallentscheidung vornehmen!).	
	Keine oder geringe -Stickstoff-, Beweidungszeiger, Neophyten und sonstige beeinträchtigende oder lebensraumtypabbauende Arten (s. Tab. 4) fehlend oder nur punktuell und vereinzelt eingestreut; ⁵ -keine oder nur geringe sonstige Beeinträchtigungen feststellbar.	Deutlich erkennbare -Stickstoff-, Beweidungszeiger, Neophyten und sonstige beeinträchtigende oder lebensraumtypabbauende Arten (s. Tab. 4) sind regelmäßig eingestreut und decken maximal 2a; ⁵ -Brache in einem jungen Stadium, Sukzessionsprozesse wie Verfilzung/Verbuschung haben erkennbar eingesetzt; -Tendenz zur Verhochstaudung und/oder zur Ausbreitung von bracheverträglichen Hochgräsern infolge unzureichender oder zu später Mahd / Nutzung;	Starke -Stickstoff-, Beweidungszeiger, Neophyten und sonstige beeinträchtigende oder lebensraumtypabbauende Arten (s. Tab. 4) sind regelmäßig eingestreut und decken > 2a; ⁵ -Brache in einem mittleren bis fortgeschrittenen Stadium, Sukzessionsprozesse wie Verfilzung, Verhochstaudung oder Verbuschung bewirken den Bestandsabbau der LRT-typischen Grasmatrix; -Verfremdung durch Ruderalisierung oder Einsaat; -den LRT verändernde Nutzungsumwidmungen;

⁴ Die zum LRT gehörenden artenreichen Fuchsschwanzwiesen besitzen im Unterschied zu den mageren Glatthaferwiesen in der Regel keine deutlich ausgebildete Schicht aus Mittel- und Untergräsern.

⁵ *Ranunculus repens* wird dabei nur in Glatthaferwiesen als Stickstoffzeiger gewertet.

Lebensraumtypische Arten des LRT 6510:

Tab. 1 (LRT 6510): In mehreren Regionen vorkommende, lebensraumtypische Arten

4	<i>Arrhenatherum elatius</i>	4	<i>Galium album</i>	3	<i>Alchemilla</i> spp.
4	<i>Bromus hordeaceus</i>	4	<i>Geranium pratense</i>	3	<i>Cerastium arvense</i>
4	<i>Cynosurus cristatus</i>	4	<i>Hypericum perforatum</i>	3	<i>Campanula patula</i>
4	<i>Festuca pratensis</i> s. str.	4	<i>Lathyrus pratensis</i>	3	<i>Campanula rotundifolia</i> agg.
4	<i>Poa pratensis</i>	4	<i>Lysimachia nummularia</i>	3	<i>Centaurea jacea</i> agg.
4	<i>Trisetum flavescens</i>	4	<i>Medicago lupulina</i>	3	<i>Euphrasia officinalis</i> s. l.
		4	<i>Pastinaca sativa</i>	3	<i>Galium boreale</i>
3	<i>Anthoxanthum odoratum</i> agg.	4	<i>Plantago lanceolata</i>	3	<i>Galium verum</i> s. str.
3	<i>Briza media</i>	4	<i>Prunella vulgaris</i>	3	<i>Knautia arvensis</i> s. str.
3	<i>Carex muricata</i> agg.	4	<i>Ranunculus acris</i>	3	<i>Leontodon hispidus</i>
3	<i>Festuca ovina</i> agg.	4	<i>Ranunculus auricomus</i> agg.	3	<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.
3	<i>Festuca rubra</i>	4	<i>Rumex acetosa</i>	3	<i>Lotus corniculatus</i> agg.
3	<i>Helictotrichon pubescens</i>	4	<i>Scorzoneroideis autumnalis</i>	3	<i>Pilosella officinarum</i>
3	<i>Poa lanatus</i>	4	<i>Stellaria graminea</i>	3	<i>Pimpinella major</i> var. major
3	<i>Luzula campestris</i> agg.	4	<i>Trifolium campestre</i>	3	<i>Pimpinella saxifraga</i>
		4	<i>Trifolium dubium</i>	3	<i>Potentilla erecta</i>
4	<i>Achillea millefolium</i> agg.	4	<i>Trifolium pratense</i>	3	<i>Rhinanthus minor</i>
4	<i>Ajuga reptans</i>	4	<i>Veronica arvensis</i>	3	<i>Rumex acetosella</i> s. l.
4	<i>Carum carvi</i>	4	<i>Veronica chamaedrys</i>	3	<i>Rumex thyrsiflorus</i>
4	<i>Cerastium holosteoides</i>	4	<i>Veronica serpyllifolia</i>	3	<i>Tragopogon pratensis</i> agg.
4	<i>Crepis biennis</i>	4	<i>Vicia cracca</i>	3	<i>Vicia angustifolia</i> s. str.
4	<i>Crepis capillaris</i>	4	<i>Vicia sepium</i>		
4	<i>Daucus carota</i>			2	<i>Filipendula vulgaris</i>
				2	<i>Silaum silaus</i>

Tab. 2 (LRT 6510): Ausprägungen des LRT an grundwasserfreien Standorten

(kalkreiche Salbei-Glatthaferwiese sowie rotschwengel-reiche, tendenziell kalkarme, aber artenreiche Glatthaferwiesen)

3	<i>Agrostis capillaris</i>	3	<i>Ajuga genevensis</i>	2	<i>Campanula glomerata</i>
3	<i>Brachypodium pinnatum</i>	3	<i>Arabis hirsuta</i> agg.	2	<i>Centaurea scabiosa</i> s. l.
3	<i>Brachypodium rupestre</i>	3	<i>Hypericum maculatum</i> agg.	2	<i>Dianthus carthusianorum</i>
3	<i>Bromus erectus</i>	3	<i>Hypochaeris radicata</i>	2	<i>Dianthus deltoideus</i>
3	<i>Carex flacca</i>	3	<i>Malva moschata</i>	2	<i>Galium pusillum</i> agg.
3	<i>Carex montana</i>	3	<i>Melampyrum pratense</i>	2	<i>Lychnis viscaria</i>
3	<i>Carex pallescens</i>	3	<i>Plantago media</i>	2	<i>Onobrychis viciifolia</i>
		3	<i>Potentilla verna</i>	2	<i>Peucedanum oreoselinum</i>
2	<i>Carex caryophylla</i>	3	<i>Ranunculus bulbosus</i>	2	<i>Phyteuma nigrum</i>
2	<i>Carex sempervirens</i>	3	<i>Rhinanthus alectorolophus</i> s. l.	2	<i>Phyteuma orbiculare</i> s. l.
2	<i>Danthonia decumbens</i>	3	<i>Rhinanthus glacialis</i>	2	<i>Primula veris</i>
2	<i>Koeleria pyramidata</i>	3	<i>Rhinanthus serotinus</i> s. str.	2	<i>Salvia pratensis</i>
		3	<i>Sanguisorba minor</i> s. l.	2	<i>Saxifraga granulata</i>
		3	<i>Scabiosa columbaria</i>		
		3	<i>Securigera varia</i>		
		3	<i>Silene vulgaris</i> s. l.		
		3	<i>Veronica officinalis</i>		
		3	<i>Viola hirta</i>		

Die Vorkommen weiterer Magerrasenpflanzen können mit 3 oder 2 gewichtet werden: „Magerrasen-Ubiquisten“ wie *Potentilla erecta* oder *Thymus pulegioides* s. l. tendentiell mit 3, artenschutzbedeutsame Pflanzenarten mit 2 gewichten.

Tab. 3 (LRT 6510): Ausprägungen des LRT an wechsellückigen bis wechselfeuchten Standorten (Silgen-Glatthaferwiese) sowie an mäßig feuchten, oft Grundwasser-beeinflussten Standorten (artenreiche Fuchsschwanzwiesen)

3	<i>Deschampsia cespitosa</i> s. str.	3	<i>Bistorta officinalis</i>	2	<i>Allium scorodoprasum</i> s. str.
3	<i>Festuca arundinacea</i>	3	<i>Cardamine pratensis</i>	2	<i>Crepis mollis</i>
		3	<i>Colchicum autumnale</i>	2	<i>Galium wirtgenii</i>
2	<i>Carex praecox</i> s. l.	3	<i>Fritillaria meleagris</i>	2	<i>Myosotis nemorosa</i>
2	<i>Carex tomentosa</i>	3	<i>Geum rivale</i>	2	<i>Sanguisorba officinalis</i>
		3	<i>Lychnis flos-cuculi</i>	2	<i>Serratula tinctoria</i> ssp. tinctoria
		3	<i>Primula elatior</i>		
		3	<i>Senecio aquaticus</i>		

Tab. 4 (LRT 6510): Stickstoff-, Beweidungszeiger, Neophyten und sonstige beeinträchtigende oder lebensraumtypabbauende Arten, z.B.:

<i>Aegopodium podagraria</i>	<i>Cirsium arvense</i>	<i>Lolium perenne</i>	<i>Rumex crispus</i>
<i>Anthriscus sylvestris</i>	<i>Cirsium vulgare</i>	<i>Lupinus polyphyllus</i>	<i>Rumex obtusifolius</i>
<i>Bellis perennis</i>	<i>Crepis capillaris</i>	<i>Phleum pratense</i>	<i>Silene dioica</i>
<i>Bunias orientalis</i>	<i>Erigeron annuus</i>	<i>Poa annua</i>	<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i>
<i>Calamagrostis epigejos</i>	<i>Heracleum sphondylium</i>	<i>Poa trivialis</i>	<i>Trifolium repens</i>
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	<i>Lolium multiflorum</i>	<i>Ranunculus repens</i>	<i>Urtica dioica</i> s. l.

LRT 6520 Berg-Mähwiesen

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliches Entscheidungskriterium bildet die Deckung der lebensraumtypischen Krautschicht, die Deckung der Unter- und Mittelgräser kann zur Wertung mit herangezogen werden. Das Vorhandensein der natürlichen Standort- und Strukturvielfalt, des natürlichen Reliefs sowie auch eingestreuter bereichernder Sekundärstrukturen kann ergänzend bei der Stufenzumessung in Grenzfällen berücksichtigt werden.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Lebensraumtypische Kräuter mit Deckung von mind. 3b Dabei sollten die Mittel- und Untergräser eine Deckung von zusammen > 2b einnehmen, die Kräuter und Gräser müssen gut durchmischt sein.	Lebensraumtypische Kräuter mit Deckung von 3a Noch deutliche Anteile der Mittel- und Untergräser an der von Obergräsern (Deckung zusammen > 2a) beherrschten Grasschicht bei gut durchmischter Krautschicht.	Lebensraumtypische Kräuter mit Deckung unter 3a Stark vorherrschende Obergräser in oft schon auffallend hoher Produktivität; geringer oder fehlender Anteil an beigemischten Unter- und Mittelgräsern (Deckung zusammen < 2a) in der Grasschicht.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Vorkommen von (jeweils regelmäßig eingestreut):</u> - mind. drei mit 2 oder - zwei mit 2 und vier mit 3 oder - mind. acht mit 3 bezeichneten Arten.	<u>Vorkommen von (jeweils regelmäßig eingestreut):</u> - mind. zwanzig mit 3 und 4 oder - eine mit 2 und mind. drei mit 3 oder - mind. fünf mit 3 bezeichneten Arten.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: zu starke Befruchtung mit Düngestoffen, Abkehr von traditioneller 2-schüriger Mahd (durch Nutzung als Vielschnittwiese, (Mähumtriebs-) Weide oder durch Brachlegung). In frisch-feuchten Ausprägungen können Beeinträchtigungen des Wasserhaushalts vorliegen (B oder C; Einzelfallentscheidung vornehmen!).		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	- Stickstoff-, Beweidungszeiger, Neophyten und sonstige beeinträchtigende oder lebensraumtypabbauende Arten (s. Tab. 4 bei LRT 6510) fehlend oder nur punktuell und vereinzelt eingestreut; - keine oder nur geringe sonstige Beeinträchtigungen feststellbar.	- Stickstoff-, Beweidungszeiger, Neophyten und sonstige beeinträchtigende oder lebensraumtypabbauende Arten (s. Tab. 4 bei LRT 6510) sind regelmäßig eingestreut und decken maximal 2a; - Brache in einem jungen Stadium, Sukzessionsprozesse wie Verfilzung oder Verbuschung haben erkennbar eingesetzt; - Tendenz zur Verhochstaudung und/oder zur Ausbreitung von bracheverträgliche Hochgräsern (<i>Poa chaixii!</i>) infolge unzureichender oder zu später Mahd;	- Stickstoff-, Beweidungszeiger, Neophyten und sonstige beeinträchtigende oder lebensraumtypabbauende Arten (s. Tab. 4 bei LRT 6510) decken > 2a; - Brache in einem mittleren bis fortgeschrittenen Stadium, Sukzessionsprozesse wie Verfilzung, Verhochstaudung oder Verbuschung bewirken den Bestandsabbau der LRT-typischen Grasmatrix; - den LRT verändernde Nutzungsumwidmungen (z. B. junge Aufforstungen);

Lebensraumtypische Arten des LRT 6520:

Tab. 1 (LRT 6520): In mehreren Regionen und in versch. Typen vorkommende, lebensraumtypische Arten

4 <i>Cynosurus cristatus</i>	4 <i>Geranium sylvaticum</i>	3 <i>Dactylorhiza majalis</i> s. str.
4 <i>Festuca rubra</i> agg.	4 <i>Hypericum maculatum</i> agg.	3 <i>Euphrasia officinalis</i> s. l.
4 <i>Holcus lanatus</i>	4 <i>Knautia arvensis</i> s. str.	3 <i>Galium pusillum</i> agg.
4 <i>Poa chaixii</i>	4 <i>Knautia sylvatica</i> agg.	3 <i>Galium verum</i> s. str.
4 <i>Poa pratensis</i>	4 <i>Leucanthemum vulgare</i> agg.	3 <i>Leontodon hispidus</i>
4 <i>Trisetum flavescens</i>	4 <i>Linum catharticum</i>	3 <i>Lotus corniculatus</i> agg.
	4 <i>Pimpinella major</i> var. <i>rubra</i>	3 <i>Phyteuma spicatum</i>
3 <i>Anthoxanthum odoratum</i> agg.	4 <i>Plantago lanceolata</i>	3 <i>Pilosella officinarum</i>
3 <i>Briza media</i>	4 <i>Potentilla erecta</i>	3 <i>Pimpinella saxifraga</i>
3 <i>Carex flacca</i>	4 <i>Primula elatior</i>	3 <i>Ranunculus aconitifolius</i> agg.
3 <i>Carex leporina</i>	4 <i>Prunella vulgaris</i>	3 <i>Ranunculus polyanthemos</i> s. l.
3 <i>Carex pallescens</i>	4 <i>Rhinanthus alectorolophus</i> s. l.	3 <i>Rhinanthus minor</i>
3 <i>Helictotrichon pubescens</i>	4 <i>Rumex acetosa</i>	3 <i>Succisa pratensis</i>
3 <i>Luzula campestris</i> agg.	4 <i>Silene vulgaris</i> s. l.	3 <i>Tragopogon pratensis</i> agg.
3 <i>Nardus stricta</i>	4 <i>Trifolium pratense</i>	3 <i>Trifolium aureum</i>
	4 <i>Veronica chamaedrys</i>	3 <i>Viola tricolor</i>
4 <i>Achillea millefolium</i> agg.	4 <i>Veronica serpyllifolia</i>	3 <i>Willemetia stipitata</i>
4 <i>Anemone nemorosa</i>	4 <i>Vicia cracca</i>	
4 <i>Ajuga reptans</i>		2 <i>Centaurea pseudophrygia</i>
4 <i>Campanula patula</i>	3 <i>Alchemilla</i> spp.*	2 <i>Crepis mollis</i>
4 <i>Carum carvi</i>	3 <i>Astrantia major</i>	2 <i>Crocus albiflorus</i>
4 <i>Centaurea jacea</i> agg.	3 <i>Campanula rotundifolia</i> agg.	2 <i>Muscari botryoides</i>
4 <i>Cerastium arvense</i>	3 <i>Cyanus montanus</i>	2 <i>Phyteuma nigrum</i>
4 <i>Chaerophyllum hirsutum</i> s. str.	3 <i>Dactylorhiza maculata</i> agg.	2 <i>Rumex arifolius</i>

*) z. B. *Alchemilla glabra*, *Alchemilla lineata*, *Alchemilla micans*, *Alchemilla monticola*, *Alchemilla strigosula*.

Tab. 2 (LRT 6520): Ausprägungen des LRT an trockeneren Standorten

3 <i>Agrostis capillaris</i>	3 <i>Centaurea scabiosa</i> s. l.	3 <i>Rhinanthus serotinus</i> s. str.
3 <i>Brachypodium pinnatum</i>	3 <i>Filipendula vulgaris</i>	3 <i>Sanguisorba minor</i> s. l.
3 <i>Brachypodium rupestre</i>	3 <i>Galium pusillum</i> agg.	3 <i>Scabiosa columbaria</i>
3 <i>Bromus erectus</i>	3 <i>Hypochaeris radicata</i>	3 <i>Thymus praecox</i> ssp. <i>polytrichus</i>
3 <i>Carex caryophyllea</i>	3 <i>Lathyrus linifolius</i>	3 <i>Trifolium montanum</i>
3 <i>Carex montana</i>	3 <i>Melampyrum pratense</i>	3 <i>Veronica officinalis</i>
3 <i>Danthonia decumbens</i>	3 <i>Meum athamanticum</i>	3 <i>Viola hirta</i>
3 <i>Koeleria pyramidata</i>	3 <i>Phyteuma orbiculare</i> s. l.	
	3 <i>Plantago media</i>	2 <i>Centaurea nemoralis</i>
2 <i>Carex pilulifera</i>	3 <i>Polygala vulgaris</i> s. l.	2 <i>Pilosella caespitosa</i>
	3 <i>Potentilla verna</i> agg.	2 <i>Thesium pyrenaicum</i>
3 <i>Arabis hirsuta</i> agg.	3 <i>Primula veris</i>	
3 <i>Campanula glomerata</i>	3 <i>Rhinanthus glacialis</i>	

Die Vorkommen weiterer Magerrasenpflanzen in Bergwiesen können mit 3 oder 2 gewichtet werden. Empfohlene Vorgehensweise: „Magerrasen-Ubiquisten“ mit 3, artenschutz-bedeutsame Pflanzenarten der Roten Liste mit 2 bewerten.

Tab. 3 (LRT 6520): Ausprägungen des LRT auf betont frischen bis auf mäßig feuchten Standorten

4 <i>Deschampsia cespitosa</i> s. str.	4 <i>Bistorta officinalis</i>	3 <i>Geum rivale</i>
4 <i>Festuca arundinacea</i>	4 <i>Cardamine pratensis</i>	3 <i>Lychnis flos-cuculi</i>
	4 <i>Colchicum autumnale</i>	3 <i>Myosotis nemorosa</i>
3 <i>Carex canescens</i>	4 <i>Primula elatior</i>	3 <i>Sanguisorba officinalis</i>
3 <i>Juncus filiformis</i>		
	3 <i>Crepis paludosa</i>	2 <i>Trollius europaeus</i>

Tab. 4 (LRT 6520): „Alpen“

3 <i>Phleum rhaeticum</i>	3 <i>Campanula scheuchzeri</i>	3 <i>Picris hieracioides</i> ssp. <i>umbellata</i>
3 <i>Poa hybrida</i>	3 <i>Chaerophyllum villarsii</i>	3 <i>Pilosella aurantiaca</i>
	3 <i>Myosotis sylvatica</i>	
2 <i>Carex ferruginea</i>		2 <i>Phyteuma betonicifolium</i>
2 <i>Trisetum flavescens</i> ssp. <i>purpurascens</i>		2 <i>Traunsteinera globosa</i>

Tab. 5 (LRT 6520): Ostbayerische Grenzgebirge (O)

3 <i>Arabidopsis halleri</i>	2 <i>Cirsium heterophyllum</i>	2 <i>Noccaea caerulea</i>
	2 <i>Dactylorhiza sambucina</i>	

LRT 7110* Lebende Hochmoore

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Die Beurteilung der Habitatstruktur sollte vorrangig danach erfolgen, inwieweit weithin zusammenhängende Torfmoosrasen aus hochmoorbildenden Sphagnen mit einer Matrix aus vorherrschendem <i>Eriophorum vaginatum</i> (in höheren montanen Lagen ersatzweise auch <i>Trichophorum cespitosum</i> s. str.!) bei geringem Anteil an Heidekraut und praktisch vollständigem Fehlen an Rausch-, Preisel- und Heidelbeere als qualitätszeigende Struktur vorhanden sind. Das Vorkommen von Schlenken, Kolken, Flarken und Rüllen zur Bewertung der Habitatstrukturen sollte nur in denjenigen Moorprovinzen beurteilt werden, in welchen diese Strukturen in den Hochmooren wie etwa im Bereich der Alpenrandzone von Natur aus vorkommen; hier rechtfertigen reiche Vorkommen dieser Strukturen eine Höherstufung (etwa von B zu A). In Moorregionen, in denen diese Strukturen von Natur aus fehlen oder nur fragmenthaft wie etwa im nördlichen Alpenvorland ausgebildet sind, sollten diese von der Bewertung ausgeklammert bleiben.</p>		
	<p>In hohem Maße vorhanden</p> <p>Auf der Hochfläche sind weithin zusammenhängende Torfmoosrasen aus hochmoorbildenden Sphagnen vorhanden. Hauptbestandsbildner unter den Gefäßpflanzen sind <i>Eriophorum vaginatum</i>, in der hochmontanen Stufe ersatzweise <i>Trichophorum cespitosum</i> s. str., der Anteil an Heidekrautgewächsen (insbesondere <i>Calluna vulgaris</i>) ist gering.</p>	<p>Weitgehend vorhanden</p> <p>Torfmoosrasen aus hochmoorbildenden Sphagnen auf der Hochfläche mit Unterbrechungen. <i>Eriophorum vaginatum</i>, in der hochmontanen Stufe ersatzweise <i>Trichophorum cespitosum</i> s. str., weist eine ähnliche Deckung auf wie die Heidekrautgewächse (insbesondere <i>Calluna vulgaris</i>).</p>	<p>Nur in Teilen vorhanden</p> <p>Torfmoosrasen aus hochmoorbildenden Sphagnen auf der Hochfläche deutlich zersplittert. <i>Eriophorum vaginatum</i>, in der hochmontanen Stufe ersatzweise <i>Trichophorum cespitosum</i> s. str., weisen eine insges. deutl. geringere Deckung auf als die Heidekrautgewächse (insbes. <i>Calluna vulgaris</i>).</p>
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p>In hohem Maße vorhanden</p> <p>Anforderung wie B, darüber hinaus jedoch Vorkommen von -zusätzlich drei Arten aus Tab. 2 oder -mind. zwei in den Tabellen 1 und 2 mit 2 bezeichneten Arten oder -mind. vier mit 3 bezeichneten Gefäßpfl. und drei mit 3 bezeichneten Moose beider Tab.</p>	<p>Weitgehend vorhanden</p> <p>Mind. acht der Gefäßpflanzen und fünf der Moosarten der Tab. 1 und 2 sind auf der Hochfläche des Hochmoores einschließlich des dem Hochmoorkern zugeordneten Moorwaldrandes vorhanden.</p>	<p>Nur in Teilen vorhanden</p> <p>Zu B formulierte Anforderung wird nicht erfüllt.</p>
	Beeinträchtigungen	<p>Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Beeinflussung des Wasserhaushalts: Eher selten spielen laterale Nährstoffeinträge eine negative Rolle. Die Sukzession tritt nur als sekundärer Gefährdungsfaktor in durch Entwässerung vorgeschädigten Beständen in Erscheinung.</p>	
<p>Keine oder geringe</p> <p>-keine erkennbare Beeinflussung des Moorwasserhaushalts; Trockenheitszeiger (s. Tab. 3) sind nur an natürlich trockenen Teilabschnitten des LRT (v. a. im Randgehänge) zu beobachten; -Nährstoffzeiger fehlend; -keine oder nur geringe weitere Beeinträchtigungen (etwa durch Freizeitbelastung mit Tritteinwirkung) feststellbar.</p>		<p>Deutlich erkennbare</p> <p>-schwache Einflussnahme auf die Bodenwasserstände in Teilen der Hochfläche des LRT. Auftreten von einzelnen Trockenheitszeigern in diesen Gebietsteilen des LRT, dort nicht an spezifische, trockene Kleinstandorte gebunden; -kleinlokales Auftreten von Nährstoffzeigern; -Teilabschnitte des LRT mit Spuren von Freizeitbelastungen.</p>	<p>Starke</p> <p>-deutliche Einflussnahme auf die Bodenwasserstände des LRT; die hochmoorbildenden Torfmoose sind noch mehr oder weniger flächig vorhanden+; Austrocknungszeiger jedoch auf der Hochfläche durchgehend regelm. verteilt; -das Auftreten von Nährstoffzeigern beschränkt sich nicht auf kleinlokale Teilabschnitte; -Teile des LRT mit starker Freizeitbelastung (dort Zerstörung LRT-typischer Vegetation).</p>

) Aus diesem Grund noch als lebendes Hochmoor (also LRT 7110) einstuftbar, neigt jedoch schon zu LRT 7120.

Lebensraumtypische Arten des LRT 7110*:

Tab. 1 (LRT 7110*): Arten der Bulten und der roten Torfmoosteppiche sowie des Übergangsbereichs vom Moorwald zum offenen Hochmoorkern

4 <i>Pinus mugo</i> agg.	4 <i>Calluna vulgaris</i>	4 <i>Aulacomnium palustre</i>
4 <i>Pinus sylvestris</i>	4 <i>Melampyrum pratense</i>	4 <i>Calypogeia sphagni</i>
	4 <i>Vaccinium myrtillus</i> *	4 <i>Dicranum undulatum</i>
3 <i>Eriophorum vaginatum</i>	4 <i>Vaccinium uliginosum</i> s. l.	4 <i>Mylia anomala</i>
3 <i>Trichophorum cespitosum</i> s. str.	4 <i>Vaccinium vitis-idaea</i> *	4 <i>Polytrichum strictum</i>
		4 <i>Sphagnum angustifolium</i>
2 <i>Carex pauciflora</i>	3 <i>Andromeda polifolia</i>	4 <i>Sphagnum capillifolium</i>
	3 <i>Drosera rotundifolia</i>	4 <i>Sphagnum magellanicum</i>
	3 <i>Empetrum nigrum</i> s. str.	4 <i>Sphagnum rubellum</i>
	3 <i>Vaccinium oxycoccos</i> s. l.	
	2 <i>Betula nana</i>	3 <i>Odontoschisma sphagni</i>
		3 <i>Sphagnum fuscum</i>
		2 <i>Sphagnum imbricatum</i>

*) Art ist in intakten Hochmooren auf die natürlich trockeneren Abschnitte des Randgehanges beschränkt.

Tab. 2 (LRT 7110*): Arten der Nass-Standorte des Hochmoores (Kleinschlenken, Schlenken, Kolkränder usw.)

3 <i>Rhynchospora alba</i>	3 <i>Drosera anglica x rotundifolia</i>	3 <i>Sphagnum cuspidatum</i>
		3 <i>Sphagnum papillosum</i>
2 <i>Carex limosa</i>	2 <i>Drosera anglica</i>	3 <i>Sphagnum tenellum</i>
	2 <i>Scheuchzeria palustris</i>	
		2 <i>Sphagnum majus</i>

Tab. 3 (LRT 7110*): Zuverlässige Warnzeiger für Austrocknungserscheinungen auf der Hochfläche einer Hochmoores (Verwendung zur Ermittlung der Stufe für das Kriterium „Beeinträchtigungen“)

<i>Betula pubescens</i> s. l.	4 <i>Calluna vulgaris</i> *	<i>Bazzania trilobata</i>
<i>Picea abies</i>	<i>Molinia caerulea</i> s. str.	<i>Hylocomium splendens</i>
	<i>Potentilla erecta</i>	<i>Leucobryum glaucum</i>
		<i>Pleurozium schreberi</i>
		<i>Rhytidiadelphus triquetrus</i>

*) *Calluna vulgaris* kommt in mäßiger Dichte auch in hydrologisch unbeeinflussten Hochmoor-Hochflächen vor (deshalb mit 4 bezeichnet), breitet sich jedoch auch schon bei schwacher Entwässerung stark aus.

LRT 7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Die Beurteilung der Habitatstrukturen degradierter, aber noch renaturierungsfähiger Hochmoore sollte danach erfolgen, ob in ihnen Strukturen vorhanden sind, die denjenigen Pflanzen- und Tierarten Lebensmöglichkeiten bieten, die für die natürlichen Nassstandorte intakter Hochmoore wie Schlenken, Kolke und Flarke charakteristisch sind. Hierfür kommen in erster Linie mit dystrophen Wasser gefüllte Torfstiche, Flachabbau und ähnliche Strukturen in Frage. Darüber hinaus fließt das Vorkommen von noch offenen baumarmen verheideten Abschnitten in die Bewertung positiv ein, sofern die Rote Torfmoos-Gesellschaft dort noch erhalten ist.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Es sind Torfstiche und Torfabbaue mit Arten der natürlichen Nass-Standorte des Hochmoores erhalten. Außerdem sind zwar verheidete, aber noch baumarme Hochflächen vorhanden, welche die Rote Torfmoos-Gesellschaft in einer hochmoortypischen Form mit <i>Sphagnum magellanicum</i> und <i>Sphagnum rubellum</i> als Hauptbestandsbildner enthalten.	Nur eine der beiden für die Habitatqualität A geforderten Voraussetzungen ist erfüllt!	Keine Torfstiche und Torfabbaue mit den Arten der natürlichen Nass-Standorte des Hochmoores (siehe Tab. 2) erhalten. Die ehemaligen Hochflächen sind vorwiegend sekundär zu meist mit <i>Betula pubescens</i> s. l., <i>Picea abies</i> oder <i>Pinus sylvestris</i> verwaldet (aber keine Moorwälder i. S. des LRT 91DO*); die Rote Torfmoos-Gesellschaft ist nur in Resten vorhanden.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	Arteninventar ungestörter Hochmoore vollständig vorhanden	Arteninventar ungestörter Hochmoore weitgehend vorhanden	Arteninventar ungestörter Hochmoore nur noch teilweise vorhanden
	Anforderung wie B, darüber hinaus jedoch Vorkommen von -zusätzlich drei Arten aus Tabelle 2 oder -mind. zwei in den Tabellen 1 und 2 mit 2 bezeichneten Arten oder -mind. vier mit 3 bez. Gefäßpflanzen und drei mit 3 bez. Moosen beider Tabellen.	Mind. acht der Gefäßpflanzen und fünf der Moosarten der Tab. 1 und 2 sind auf dem degradierten Hochmoor einschließlich der vorhandenen Torfstiche und Torfgräben vorhanden.	Zu B formulierte Anforderung wird nicht erfüllt.
Sekundäre Beeinträchtigungen	Wichtigste sekundäre und daher bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: der aktuelle Gebietswasserhaushalt verhindert die Hochmoor-Regeneration oder wirkt sogar weiter entwässernd. Nährstofffreisetzung in den Torfstichen oder Torfabbauen. Einsetzende oder fortschreitende Verwaldung der vormalig offenen oder nur mit <i>Pinus mugo</i> agg. bestockten Hochmoorhochflächen.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-Moorwasserhaushalt soweit renaturiert, dass sich wenigstens abschnittsweise Regenerationsflächen neu bilden können; -sekundäre Moorgewässer wie Torfstiche ohne Eutrophierungszeiger (Arten der Röhrichte und Großseggenriede); -keine weiter fortschreitende Verbuschungs- und Verwaldungstendenz der noch offenen Moorheiden.	-der Gebietswasserhaushalt lässt die Neubildung von Regenerationskomplexen nicht oder nur sehr eingeschränkt zu; -sekundäre Moorgewässer mit Nährstoffzeigern wie Arten der Röhrichte und Großseggenriede; -erkennbar fortschreitende Verbuschungs- und Verwaldungstendenz.	-die Entwässerung des Gebiets schreitet fort; die Regenerationsfähigkeit droht verloren zu gehen; -Hochmoorfremde Nährstoffzeiger wie Arten der Röhrichte und Großseggenrieder beherrschen die Vegetation der sekundären Moorgewässer; -die Verwaldung bedroht akut die Flächen mit den Restvorkommen der Roten Torfmoosgesellschaft und damit die Regenerationsfähigkeit des Gebiets.

Lebensraumtypische Arten des LRT 7120:

Tab. 1 (LRT 7120): Arten der Bulten und der roten Torfmoosteppe sowie des Übergangsbereichs vom Moorwald zum offenen Hochmoorkern (= Arten der Hochmoor-Hochflächen)

4 <i>Pinus mugo</i> agg.	4 <i>Calluna vulgaris</i>	4 <i>Aulacomnium palustre</i>
4 <i>Pinus sylvestris</i>	4 <i>Melampyrum pratense</i>	4 <i>Calypogeia sphagnicola</i>
	4 <i>Vaccinium myrtillus</i> *	4 <i>Dicranum undulatum</i>
3 <i>Eriophorum vaginatum</i>	4 <i>Vaccinium uliginosum</i> s. l.	4 <i>Mylia anomala</i>
3 <i>Trichophorum cespitosum</i> s. str.	4 <i>Vaccinium vitis-idaea</i> *	4 <i>Polytrichum strictum</i>
		4 <i>Sphagnum angustifolium</i>
2 <i>Carex pauciflora</i>	3 <i>Andromeda polifolia</i>	4 <i>Sphagnum capillifolium</i>
	3 <i>Drosera rotundifolia</i>	4 <i>Sphagnum magellanicum</i>
	3 <i>Empetrum nigrum</i> s. str.	4 <i>Sphagnum rubellum</i>
	3 <i>Vaccinium oxycoccos</i> s. l.	
	2 <i>Betula nana</i>	3 <i>Odontoschisma sphagni</i>
		3 <i>Sphagnum fuscum</i>
		2 <i>Sphagnum imbricatum</i>

*) Die markierten Arten sind in intakten Hochmooren auf die natürlich trockeneren Abschnitte des Randgehänges beschränkt.

Tab. 2 (LRT 7120): Arten der Nass-Standorte des Hochmoores
(im LRT 7110* natürlicherweise in Kleinschlenken, Schlenken, Kolkränder usw. gedeihend;
im LRT 7120 vielfach nur in konstant Wasser führenden Torfstichen anzutreffen)

3 <i>Rhynchospora alba</i>	3 <i>Drosera anglica x rotundifolia</i>	3 <i>Sphagnum cuspidatum</i>
		3 <i>Sphagnum papillosum</i>
2 <i>Carex limosa</i>	2 <i>Drosera anglica</i>	3 <i>Sphagnum tenellum</i>
	2 <i>Scheuchzeria palustris</i>	
		2 <i>Sphagnum majus</i>

Tab. 3 (LRT 7120): Zuverlässige Zeigerpflanzen für Austrocknungserscheinungen auf der Hochfläche eines Hochmoores

<i>Betula pubescens</i> s. l.	4 <i>Calluna vulgaris</i> *	<i>Bazzania trilobata</i>
<i>Picea abies</i>	<i>Molinia caerulea</i> s. str.	<i>Hylocomium splendens</i>
	<i>Potentilla erecta</i>	<i>Leucobryum glaucum</i>
		<i>Pleurozium schreberi</i>
		<i>Rhytidiadelphus triquetrus</i>
		<i>Cladonia</i> spp.

*) *Calluna vulgaris* kommt in mäßiger Dichte auch in hydrologisch unbeeinflussten Hochmoor-Hochflächen vor (deshalb mit 4 bezeichnet), breitet sich jedoch auch schon bei schwacher Entwässerung stark aus.

Die genannten Arten können in hydrologisch gestörten Hochmooren auf der (ehem.) Hochfläche eine große Deckung erlangen, in hydrologisch unveränderten Mooren treten sie mit Ausnahme von *Calluna vulgaris* allenfalls punktwise auf oder fehlen ganz.

Tab. 4 (LRT 7120): Zuverlässige Zeigerpflanzen für Eutrophierungs-Erscheinungen
(in sekundären Moorgewässern wie Torfstichen und Torfabbauen, die eine Regeneration
einer hochmoor-typischen Schlenkenvegetation behindern oder sogar unterbinden können)

<i>Carex elata</i> (rasenbildend)	<i>Phragmites australis</i>	<i>Galium palustre</i> agg.
<i>Carex vesicaria</i>	<i>Typha angustifolia</i>	<i>Lysimachia</i>
<i>Juncus conglomeratus</i>	<i>Typha latifolia</i>	<i>Lythrum salicaria</i>
<i>Juncus effusus</i>		<i>Comarum palustre</i>
		(dicht herdenbildend)

Oligotrophente Mineralbodenwasserzeiger wie *Carex rostrata*, *Eriophorum angustifolium*, im Alpenvorland bei carbonatreichem Grundwasser bisweilen auch *Carex lasiocarpa* treten in den schwach mineralisch beeinflussten Regenerationsflächen fast immer, mitunter sogar herdenbildend auf. Sie sind auch für durch unerwünschte Nährstoffeinträge unbeeinflusste Regenerationsvorgänge charakteristisch und dürfen daher nicht als Störzeiger gewertet werden, auch wenn sie nicht zu den Hochmoorarten im engeren Sinn zählen. Dasselbe gilt für *Lycopodiella inundata*, die gerne schwach mineralisch beeinflusste, verdichtete und sekundär vernässte Torfe besiedelt.

Bei den Kryptogamen gilt dieser Sachverhalt in besonderer Weise für *Sphagnum fallax*.

LRT 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wichtigstes Entscheidungskriterium bilden Natürlichkeit des Erscheinungsbilds und des Oberflächenreliefs im Unterschied zu Sekundärbildungen wie sie etwa in ehemaligen Torfstichen oder Regenerationsabbauen zu beobachten sind. Da es innerhalb des LRT von Natur aus sehr verschiedenartige Relief-Ausprägungen wie etwa nahezu ebene Schwingdeckenmoorbildungen, Übergangsmoorbildungen mit einer ausgeprägten Bult-Schlenken-Differenzierung, vor allem in den Alpen auch Hang- und Sattelmooorbildungen mit Strang-Flark-Differenzierung und natürlichen Entwässerungsrinnen mit dem für den LRT 7140 charakteristischen Arteninventar gibt, lässt sich die Bewertung nicht einfach anhand vorkommender Strukturen vornehmen. Hoch bewertet werden LRT-Vorkommen mit einem natürlichen Oberflächenrelief, niedriger solche mit Sekundärstrukturen.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Erscheinungsbild und Oberflächenrelief sind weitgehend ursprünglich und unverändert. Im Falle gering erscheinender sekundärer Einflüsse rechtfertigen die oben genannten Großstrukturen sowie Strukturen mit reichen Vorkommen der minerotraphenten Schlenkenvegetation die Zuweisung zur Stufe A.	Oberflächenrelief mit sekundären Strukturen bei Vorkommen verschiedener Kleinstrukturen. Vorkommen von Sekundärstrukturen wie ehemaligen Torfstichen oder Flachabbauen. Differenzierung der LRT-typischen Kleinstrukturen wie Bult-Schlenkenkomplexe, Schlenkenstrukturen, Schwingrasenbildungen usw. vorhanden.	Monotones Oberflächenrelief mit Sekundärstrukturen Vorkommen von Sekundärstrukturen wie ehemaligen Torfstichen oder Flachabbauen. Differenzierung der LRT-typischen Kleinstrukturen wie Bult-Schlenkenkomplexe, Schlenkenstrukturen, Schwingrasenbildungen usw. kaum vorhanden.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von -einer mit 1 oder -zwei mit 2 oder -einer mit 2 und vier mit 3 bezeichneten Arten oder -mind. acht mit 3 bezeichneten Arten in den Regionen Alpen und Moränengürtel, -mind. sechs mit 3 bezeichneten Arten in den übrigen Regionen.	Vorkommen von -einer mit 2 und einer mit 3 od. -mind. vier mit 3 bezeichneten Arten oder -mind. fünfzehn mit 3 oder 4 bezeichneten Arten in den Regionen Alpen und Moränengürtel -mind. zehn mit 3 oder 4 bezeichneten Arten in den übrigen Regionen Bayerns.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Beeinflussung des Wasserhaushalts, bisweilen spielen laterale Nährstoffeinträge eine Negativrolle. Die Sukzession tritt nur als sekundärer Gefährdungsfaktor in durch Entwässerung vorgeschädigten Beständen in Erscheinung.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-keine erkennbare Beeinflussung des Moorwasserhaushalts; Trockenheitszeiger sind nur an natürlich trockenen Teilabschnitten des LRT (z. B. in natürlich trockenen Randbereichen) zu beobachten; -Nährstoffzeiger fehlend; -keine oder nur geringe weitere Beeinträchtigungen (etwa durch Freizeitbelastung mit Tritteinwirkung) feststellbar.	-schwache Einflussnahme auf die mittleren Bodenwasserstände des LRT, z. B. erkennbar am Auftreten von einzelnen Austrocknungszeigern in betroffenen Gebietsteilen, dort nicht an spezifische, trockene Kleinstandorte oder randliche Standorte gebunden; -kleinlokales Auftreten von Nährstoffzeigern; -Teilabschnitte des LRT mit Spuren von Freizeitbelastungen.	-mittlere Bodenwasserstände sind deutlich abgesenkt, z. B. Austrocknungszeiger sind im LRT durchgehend regelmäßig verteilt zu beobachten; -das Auftreten von Nährstoffzeigern beschränkt sich nicht auf kleinlokale Teilabschnitte; -Teilabschnitte des LRT mit starker Freizeitbelastung (dort <u>Zerstörung LRT-typischer Vegetation</u> , etwa an Kolkrändern usw.).

Lebensraumtypische Arten des LRT 7140:

I) Lebensraumtypische Gefäßpflanzen-Arten

Tab. 1 (LRT 7140): Bewertungstabelle für „Alpen“ und „Moränengürtel“

(häufig deutlich Karbonatwasser-beeinflusste Ausprägungen des LRT)

4	<i>Carex appropinquata</i>	4	<i>Andromeda polifolia</i>	3	<i>Betula humilis</i>
4	<i>Carex davalliana</i>	4	<i>Comarum palustre</i>	3	<i>Dactylorhiza incarnata</i> ssp. <i>ochroleuca</i>
4	<i>Carex elata</i>	4	<i>Dactylorhiza incarnata</i>	3	<i>Dactylorhiza traunsteineri</i> s. str.
4	<i>Carex lepidocarpa</i>	4	<i>Drosera rotundifolia</i>	3	<i>Drosera anglica</i>
4	<i>Carex panicea</i>	4	<i>Epipactis palustris</i>	3	<i>Drosera intermedia</i>
4	<i>Carex rostrata</i>	4	<i>Equisetum fluviatile</i>	3	<i>Dryopteris cristata</i>
4	<i>Eriophorum angustifolium</i>	4	<i>Euphrasia officinalis</i> s. l.	3	<i>Salix repens</i> ssp. <i>rosmarinifolia</i>
4	<i>Eriophorum latifolium</i>	4	<i>Gentiana asclepiadea</i>	3	<i>Scheuchzeria palustris</i>
4	<i>Eriophorum vaginatum</i>	4	<i>Leontodon hispidus</i>	3	<i>Utricularia intermedia</i>
4	<i>Juncus alpinoarticulatus</i>	4	<i>Linum catharticum</i>		
4	<i>Rhynchospora alba</i>	4	<i>Lotus pedunculatus</i>	2	<i>Betula nana</i>
4	<i>Schoenus ferrugineus</i>	4	<i>Lysimachia thyrsiflora</i>	2	<i>Hammarbya paludosa</i>
4	<i>Trichophorum cespitosum</i> s. str.	4	<i>Menyanthes trifoliata</i>	2	<i>Liparis loeselii</i>
		4	<i>Parnassia palustris</i>	2	<i>Stellaria longifolia</i>
3	<i>Carex buxbaumii</i>	4	<i>Peucedanum palustre</i>	2	<i>Utricularia ochroleuca</i>
3	<i>Carex chordorrhiza</i>	4	<i>Pinguicula vulgaris</i>		
3	<i>Carex lasiocarpa</i>	4	<i>Polygala amarella</i>	1	<i>Salix myrtilloides</i>
3	<i>Carex limosa</i>	4	<i>Primula farinosa</i>	1	<i>Sedum villosum</i>
3	<i>Eleocharis quinqueflora</i>	4	<i>Salix repens</i> ssp. <i>repens</i>		
3	<i>Rhynchospora fusca</i>	4	<i>Succisa pratensis</i>		
3	<i>Trichophorum alpinum</i>	4	<i>Thelypteris palustris</i>		
		4	<i>Tofieldia calyculata</i>		
2	<i>Carex diandra</i>	4	<i>Utricularia minor</i>		
2	<i>Carex dioica</i>	4	<i>Vaccinium oxycoccos</i> s. l.		
		4	<i>Viola palustris</i>		
1	<i>Calamagrostis stricta</i>				
1	<i>Carex heleonastes</i>				
1	<i>Carex paupercula</i>				
1	<i>Eriophorum gracile</i>				

Tab. 2 (LRT 7140): Bewertungstabelle für „Ostbayerisches Grenzgebirge (O)“
(zumeist kalkarme, jedoch mitunter schwach basenhaltige Ausbildungen des LRT)

4	<i>Agrostis canina</i>	4	<i>Epilobium palustre</i>	3	<i>Comarum palustre</i>
4	<i>Carex canescens</i>	4	<i>Equisetum fluviatile</i>	3	<i>Lysimachia thyrsiflora</i>
4	<i>Carex echinata</i>	4	<i>Euphrasia officinalis</i> s. l.	3	<i>Menyanthes trifoliata</i>
4	<i>Carex nigra</i>	4	<i>Galium uliginosum</i>	3	<i>Parnassia palustris</i>
4	<i>Carex rostrata</i>	4	<i>Lotus pedunculatus</i>	3	<i>Pedicularis sylvatica</i>
4	<i>Eriophorum angustifolium</i>	4	<i>Peucedanum palustre</i>	3	<i>Pinguicula vulgaris</i>
4	<i>Juncus acutiflorus</i>	4	<i>Pilosella lactucella</i>	3	<i>Vaccinium oxycoccos</i> s. l.
4	<i>Juncus filiformis</i>	4	<i>Potentilla erecta</i>	3	<i>Willemetia stipitata</i>
4	<i>Trichophorum cespitosum</i> s. str.	4	<i>Succisa pratensis</i>		
		4	<i>Trientalis europaea</i>	2	<i>Andromeda polifolia</i>
3	<i>Carex demissa</i>	4	<i>Valeriana dioica</i>	2	<i>Drosera intermedia</i>
3	<i>Carex lasiocarpa</i>	4	<i>Viola palustris</i>	2	<i>Drosera rotundifolia</i>
3	<i>Eriophorum vaginatum</i>			2	<i>Lycopodiella inundata</i>
3	<i>Rhynchospora alba</i>			2	<i>Scheuchzeria palustris</i>
				2	<i>Swertia perennis</i>
2	<i>Carex chordorrhiza</i>			2	<i>Utricularia intermedia</i>
2	<i>Carex diandra</i>			2	<i>Utricularia minor</i>
2	<i>Carex limosa</i>				
2	<i>Trichophorum alpinum</i>			1	<i>Sedum villosum</i>
1	<i>Carex paupercula</i>				

Tab. 3 (LRT 7140): Bewertungstabelle für „Molassehügelland“, „Schwäbisch-Fränkische Alb“, „Keuper-Lias-Land“, „Mainfränkische Platten“ und „Spessart-Rhön“

4 <i>Carex elata</i>	2 <i>Carex lasiocarpa</i>	3 <i>Lysimachia thyrsoiflora</i>
4 <i>Carex flava</i> s. str.	2 <i>Carex limosa</i>	3 <i>Menyanthes trifoliata</i>
4 <i>Carex panicea</i>	2 <i>Rhynchospora fusca</i>	3 <i>Pedicularis palustris</i>
4 <i>Molinia caerulea</i> s. str.		3 <i>Pinguicula vulgaris</i>
	4 <i>Dactylorhiza incarnata</i>	3 <i>Thelypteris palustris</i>
3 <i>Carex appropinquata</i>	4 <i>Dactylorhiza majalis</i> s. str.	3 <i>Trientalis europaea</i>
3 <i>Carex cespitosa</i>	4 <i>Equisetum fluviatile</i>	3 <i>Vaccinium oxycoccos</i>
3 <i>Carex davalliana</i>	4 <i>Epilobium palustre</i>	3 <i>Viola palustris</i>
3 <i>Carex demissa</i>	4 <i>Euphrasia officinalis</i> s. l.	
3 <i>Carex lepidocarpa</i>	4 <i>Lotus pedunculatus</i>	2 <i>Drosera intermedia</i>
3 <i>Carex rostrata</i>	4 <i>Mentha aquatica</i>	2 <i>Dryopteris cristata</i>
3 <i>Eriophorum angustifolium</i>	4 <i>Parnassia palustris</i>	2 <i>Hammarbya paludosa</i>
3 <i>Eriophorum latifolium</i>	4 <i>Peucedanum palustre</i>	2 <i>Scheuchzeria palustris</i>
3 <i>Rhynchospora alba</i>	4 <i>Succisa pratensis</i>	2 <i>Stellaria longifolia</i>
		2 <i>Utricularia bremii</i>
2 <i>Carex chordorrhiza</i>	3 <i>Andromeda polifolia</i>	2 <i>Utricularia intermedia</i>
2 <i>Carex diandra</i>	3 <i>Comarum palustre</i>	
2 <i>Carex dioica</i>	3 <i>Drosera rotundifolia</i>	1 <i>Stellaria crassifolia</i> (ob noch?)

II) Lebensraumtypische Moose

Die Berücksichtigung der Moose beim Bewertungsverfahren ist erwünscht, jedoch fakultativ; insbesondere in von Torfmoosen (Gattung *Sphagnum*) dominierten Übergangsmooren sollten die Moose bei der Bewertung Beachtung finden, zumal diese im „Interpretation Manual of European Habitats“ der EU (European Commission, DG Environment 2007) ausdrücklich aufgeführt sind. Fließen die Moose in den Bewertungsprozess mit ein, so ist dies protokollarisch zu vermerken.

Mit 3, 2 und 1 bezeichnete Moosarten werden zur Bewertung des Arteninventars ebenso wie die Gefäßpflanzenarten behandelt.

Werden die mit 4 bezeichneten Moosarten bei der Bewertung des Arteninventars berücksichtigt, so sollte die erforderliche Anzahl für die Zuweisung zur Stufe B in den Regionen „Alpen“ und „Moränengürtel“ um fünf Arten auf 20, in den übrigen Regionen Bayerns um drei Arten auf 13 Arten angehoben werden.

Tab. 4 (LRT 7140): Moosflora deutlich kalk- und karbonathaltiger Ausbildungen

(es werden auch einige kalkmeidende Arten der Roten Torfmoosgesellschaft (*Sphagnetum magellanicum*) genannt, die diesem LRT auf Bultstandorten nicht selten angehören)

4 <i>Aulacomnium palustre</i>	4 <i>Sphagnum angustifolium</i>	3 <i>Drepanocladus trifarius</i>
4 <i>Bryum pseudotriquetrum</i>	4 <i>Sphagnum cuspidatum</i>	3 <i>Hamatocaulis vernicosus</i>
4 <i>Calliergon giganteum</i>	4 <i>Sphagnum fallax</i>	3 <i>Scorpidium scorpioides</i>
4 <i>Calliergonella cuspidata</i>	4 <i>Sphagnum fimbriatum</i>	3 <i>Sphagnum contortum</i>
4 <i>Campylium stellatum</i>	4 <i>Sphagnum fuscum</i>	3 <i>Sphagnum majus</i>
4 <i>Fissidens adianthoides</i>	4 <i>Sphagnum magellanicum</i>	3 <i>Sphagnum obtusum</i>
4 <i>Polytrichum strictum</i>	4 <i>Sphagnum palustre</i> agg.	3 <i>Sphagnum platyphyllum</i>
4 <i>Scorpidium cossonii</i>	4 <i>Sphagnum papillosum</i>	3 <i>Splachnum ampullaceum</i>
4 <i>Straminergon stramineum</i>	4 <i>Sphagnum rubellum</i>	3 <i>Warnstorfia exannulata</i>
	4 <i>Sphagnum subnitens</i>	
	4 <i>Sphagnum subsecundum</i>	2 <i>Drepanocladus turgescens</i>
	4 <i>Sphagnum teres</i>	2 <i>Cinclidium stygium</i>
	4 <i>Sphagnum warnstorffii</i>	
		1 <i>Meesia triquetra</i>
		1 <i>Paludella squarrosa</i>

Tab. 5 (LRT 7140): Moosflora karbonatarmer, jedoch mitunter basenhaltiger bis deutlich saurer „hochmoorner“ Ausbildungen

4 <i>Aulacomnium palustre</i>	4 <i>Sphagnum angustifolium</i>	3 <i>Calliergon cordifolium</i>
4 <i>Dicranum bonjeanii</i>	4 <i>Sphagnum cuspidatum</i>	3 <i>Sarmentypnum exannulatum</i>
4 <i>Polytrichum commune</i>	4 <i>Sphagnum fallax</i>	3 <i>Sphagnum fuscum</i>
4 <i>Polytrichum strictum</i>	4 <i>Sphagnum magellanicum</i>	3 <i>Sphagnum majus</i>
4 <i>Straminergon stramineum</i>	4 <i>Sphagnum palustre</i> agg.	3 <i>Sphagnum riparium</i>
	4 <i>Sphagnum papillosum</i>	3 <i>Sphagnum subsecundum</i>
	4 <i>Sphagnum rubellum</i>	

LRT 7150 Torfmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*)

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Die <i>Rhynchosporion</i>-Schlenken sind in Bayern zumeist in die LRT 7110* oder 7140 eingebettet. Wichtigstes Entscheidungskriterium bilden der standörtliche Zustand und die Erhaltung des natürlichen Oberflächenreliefs, in welchem sich der Komplex aus dem LRT 7150 mit den LRT 7110* oder 7140 befindet. Der Grad der Unberührtheit der natürlichen Standorteigenschaften und Reliefstrukturen entscheidet über die Zuweisung zu einer der drei Stufen.</p> <p>Großflächige Ausbildung und natürliche differenzierte Ausprägungen des LRT 7150 (z. B. Vorkommen sowohl torfmoosarmer als auch torfmoosreicher Ausprägungen) können in Grenzfällen eine Höherstufung rechtfertigen (etwa von B zu A).</p>		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Standörtliche Eigenschaften und Oberflächenrelief ursprünglich und unverändert. Im Falle gering erscheinender sekundärer Einflüsse rechtfertigt das Vorkommen von <i>Rhynchosporion</i> -Großschlenken (ca. 20 m ² Größe und mehr) die Zuweisung zur Stufe A.	Standörtliche Eigenschaften und Oberflächenrelief sekundär erkennbar verändert. Die LRT-typischen Schlenkenstrukturen bieten ein noch naturnahes Bild.	Standörtliche Eigenschaften und Oberflächenrelief sekundär deutlich bis erheblich verändert. Die LRT-typischen Schlenkenstrukturen bieten ein durch Nutzungseinflüsse oder Eingriffe deutlich nivelliertes Bild.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<p><u>Hochmoor-Ausbildung (Tab. 1):</u> außer bestandsbildender <i>Rhynchospora alba</i> mind. -drei weitere typische Arten oder -zwei mit 3 bezeichneten Arten (Tab. 1); <u>minerotraphente Ausbildung (Tab. 2):</u> außer bestandsbildender <i>Rhynchospora alba</i> mind. -sechs weitere typische Arten oder -Vorkommen von zwei mit 2 oder -Vorkommen von einer mit 2 und drei mit 3 bez. Arten.</p>	<p><u>Hochmoor-Ausbildung (Tab. 1):</u> außer bestandsbildender <i>Rhynchospora alba</i> -mind. zwei weitere typische Arten (Tab. 1); <u>minerotraphente Ausbildung (Tab. 2):</u> außer bestandsbildender <i>Rhynchospora alba</i> mind. -drei weitere typische Arten (siehe Tab. 2).</p>	Die zu B formulierten Anforderungen werden nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	<p>Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Beeinflussung des Wasserhaushalts: bisweilen spielen laterale Nährstoffeinträge eine Negativrolle. Die Sukzession tritt nur als sekundärer Gefährdungsfaktor in durch Entwässerung vorgeschädigten Beständen in Erscheinung.</p>		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-keine erkennbare Beeinflussung des Moorwasserhaushalts; Austrocknungszeiger sind nur an natürlich trockenen Teilabschnitten des LRT (etwa im Randbereich der LRT-Komplexe aus 7150 und 7110* bzw. 7140) zu beobachten; -Nährstoffzeiger fehlend; -keine oder nur geringe weitere Beeinträchtigungen (etwa durch Freizeitbelastung mit Tritteinwirkung) feststellbar.	-schwache Einflussnahme auf die mittleren Bodenwasserstände des LRT, z. B. erkennbar am Auftreten von einzelnen Austrocknungszeigern (siehe Tab. 3)+; -kleinlokales Auftreten von Nährstoffzeigern; -Teilabschnitte des LRT mit Spuren von Freizeitbelastungen.	-mittlere Bodenwasserstände sind deutlich abgesenkt, z. B. Austrocknungszeiger (Tab. 3) sind im näheren Umfeld des LRT durchgehend regelmäßig verteilt zu beobachten; -das Auftreten von Nährstoffzeigern beschränkt sich nicht auf kleinlokale Teilabschnitte+; -starke Freizeitbelastung mit <u>Zerstörung LRT-typischer Vegetationstypen</u> .

*) Hinweise auf Defizite in den Wasserständen liefern weniger die aktuellen Wasserstände in den Schlenken, die stark vom Witterungsgeschehen beeinflusst sein können, sondern zuverlässiger Entwässerungsstrukturen in der nahen Umgebung.

Lebensraumtypische Arten des LRT 7150:

Tab. 1 (LRT 7150): Hochmoor-Ausprägung (= Ombrotraphente Ausprägung) der Schnabelried-Schlenken
(das heißt Einbettung des LRT 7150 in den LRT 7110* oder 7120)

4 <i>Rhynchospora alba</i>	4 <i>Drosera rotundifolia</i>	4 <i>Sphagnum cuspidatum</i>
3 <i>Carex limosa</i> (selten im LRT)	3 <i>Scheuchzeria palustris</i>	3 <i>Sphagnum papillosum</i>
		3 <i>Sphagnum tenellum</i>
		2 (3) <i>Cladopodiella fluitans</i> *

*) Der Wert in Klammern gilt für „Alpen“.

Tab. 2 (LRT 7150): Übergangsmoor-Ausprägung (Minerotraphente Ausprägung) der Schnabelried-Schlenken
(das heißt Einbettung des LRT 7150 im LRT 7140)

4 <i>Rhynchospora alba</i>	4 <i>Drosera rotundifolia</i>	4 <i>Sphagnum cuspidatum</i>
3 <i>Carex limosa</i>	3 <i>Scheuchzeria palustris</i>	4 <i>Sphagnum fallax</i>
2 <i>Rhynchospora fusca</i>	2 <i>Drosera intermedia</i>	3 <i>Sphagnum papillosum</i>
	2 <i>Lycopodiella inundata</i>	3 <i>Sphagnum subsecundum</i>
		3 <i>Sphagnum tenellum</i>
		2 (3) <i>Cladopodiella fluitans</i> *
		2 <i>Sphagnum subnitens</i>

*) Der Wert in Klammern gilt für „Alpen“.

Tab. 3 (LRT 7150): Zuverlässiger Warnzeiger für Austrocknungserscheinungen in Moorkomplexen mit Vorkommen des LRT 7150

<i>Betula pubescens</i> s. l.	<i>Calluna vulgaris</i>	<i>Hylocomium splendens</i>
<i>Picea abies</i>	<i>Molinia caerulea</i> agg.	<i>Leucobryum glaucum</i>
	<i>Potentilla erecta</i>	<i>Pleurozium schreberi</i>

Das Aufkommen von Fichten, Moor-Birken oder Karpaten-Birken, eine Verheidung mit *Calluna vulgaris*, die Ausbreitung des Pfeifengrases im Moorumfeld des LRT „Torfmoor-Schlenken“ können als sicheres Indiz für abgesenkte Bodenwasserstände gewertet werden.

LRT 7210* Kalkreiche Sümpfe mit *Cladium mariscus* und Arten des *Caricion davallianae*

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Unentwässerte Bestände können Quell(kreide)schlenken, Tuff- und Kalksumpfquellen, Quelltrichter, Quellrinnsale und Quellbachinitialen enthalten. Deren Vorkommen sind bei der Bewertung mit heranzuziehen! Den Rändern auch unentwässertes Schneidried-Bestände können diese Strukturen fehlen.</p> <p>Wesentliches Entscheidungskriterium bildet eine gewisse Lückigkeit der Schneidried-Bestände, da sich dort LRT-typische, aber verglichen mit <i>Cladium</i> konkurrenzschwächere Arten konzentrieren.</p>		
	<p>In hohem Maße vorhanden</p> <p>-Schneidried-Matrix mit lockerem, lückenreichem Bestandesschluss; der Anteil an Niedergräsern, kleinwüchsigen Cyperaceen und krautigen Pflanzen > 2a.</p> <p><u>Bei Nichterreichen dieser Anforderung ebenfalls A vergeben für:</u></p> <p>-Quell(kreide)schlenken, Tuff- und Kalksumpfquellen, Quelltrichter und Quellbachinitialen zusammen in Deckung ab 2b vorhanden.</p>	<p>Weitgehend vorhanden</p> <p>-Schneidried-Matrix mit mäßig dichtem Bestandesschluss; der Anteil an Niedergräsern, kleinwüchsigen Cyperaceen und krautigen Pflanzen > 1.</p> <p><u>Bei Nichterreichen dieser Anforderung ebenfalls B vergeben für:</u></p> <p>-Quell(kreide)schlenken, Tuff- und Kalksumpfquellen, Quelltrichter und Quellbachinitialen zusammen in Deckung ab 2a vorhanden.</p>	<p>Nur in Teilen vorhanden</p> <p>-Schneidried-Matrix mit dichter, mehr oder weniger geschlossener Bestandessstruktur; der Anteil an Niedergräsern, kleinwüchsigen Cyperaceen und krautigen Pflanzen beträgt < 2a.</p> <p>-Strukturen wie Quell(kreide)schlenken, Tuff- und Kalksumpfquellen, Quelltrichter und Quellbachinitialen fehlen oder sind nur fragmenthaft anzutreffen (Deckung dieser Kleinstrukturen unter 2a).</p>
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p>In hohem Maße vorhanden</p> <p>Vorkommen von</p> <ul style="list-style-type: none"> -zwei mit 2 oder -einer mit 2 und drei mit 3 bezeichneten Arten oder -mind. sieben mit 3 bezeichneten Arten in den Regionen Alpen und Moränengürtel bzw. von mind. vier Arten in den übrigen Regionen. 	<p>Weitgehend vorhanden</p> <ul style="list-style-type: none"> -Vorkommen von mit 3 oder 4 bezeichneten Arten: -mind. 8 Arten+ in den Regionen Alpen und Moränengürtel, -mind. 6 Arten+ in den übrigen bayerischen Regionen; <p><u>B ist außerdem erfüllt bei:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Vorkommen von ≥ drei mit 3 bezeichneten Arten, regelmäßig eingestreut. 	<p>Nur in Teilen vorhanden</p> <p>Anforderungen an B sind nicht erfüllt.</p>
	<p>Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Beeinflussung des Wasserhaushalts: auf der Landseite durch Entwässerungseinrichtungen, im Falle von Schneidried-Verlandungen auch Absenkungen des mittleren Wasserspiegels des benachbarten Sees. Gelegentlich spielen laterale Nährstoffeinträge eine negative Rolle. Die Sukzession tritt nur als sekundärer Gefährdungsfaktor in durch Entwässerung vorgeschädigten Beständen in Erscheinung.</p>		
Beeinträchtigungen	<p>Keine oder geringe</p> <ul style="list-style-type: none"> -keine erkennbare Beeinflussung des Gebietswasserhaushalts; Trockenzeiger des <i>Molinion</i> sind nur an natürlich trockenen Randabschnitten des LRT zu beobachten; -Nährstoffzeiger fehlend oder nur punktuell und vereinzelt eingestreut (Deckung < 2a); -keine oder nur geringe weitere Beeinträchtigungen feststellbar. 	<p>Deutlich erkennbare</p> <ul style="list-style-type: none"> -schwache Einflussnahme auf die mittleren Bodenwasserstände des LRT, z. B. erkennbar am Auftreten einzelner Austrocknungszeiger (Arten des <i>Molinion</i>, Gehölze) auch im Innern des LRT, nicht nur an trockenen Kleinstandorten; -Nährstoffzeiger sind regelmäßig eingestreut (mit Deckung 2a); -Tendenz zur Verhochstaudung, Verschilfung, Ausbreitung von Brachegräsern in durch Entwässerung geschädigten Beständen. 	<p>Starke</p> <ul style="list-style-type: none"> -mittlere Bodenwasserstände sind deutlich abgesenkt, z. B. Austrocknungszeiger (Arten des <i>Molinion</i>, Gehölze) auch im Innern des LRT in Deckung ab 2a; -Nährstoffzeiger ab einer Deckung von 2b im Bestand vorhanden; -Brache in vorentwässerten Beständen in einem fortgeschrittenen Stadium, Sukzessionsprozesse wie Verschilfung, Verhochstaudung oder Verbuschung bewirken den Bestandsabbau der LRT-typischen Schneidried-Matrix.

*) Werden LRT-typische Moose mitgezählt, erhöht sich der erforderliche Schwellenwert um 3 Arten.

Lebensraumtypische Arten des LRT 7210*:

Tab. 1 (LRT 7210*): Lebensraumtypische Gefäßpflanzen-Arten des LRT 7210*

4	<i>Carex elata</i>	4	<i>Galium palustre</i> agg.	2	<i>Dactylorhiza incarnata</i> ssp. <i>ochroleuca</i>
4	<i>Carex flava</i> s. str.	4	<i>Linum catharticum</i>	2	<i>Drosera anglica</i>
4	<i>Carex panicea</i>	4	<i>Lysimachia vulgaris</i>	2	<i>Dryopteris cristata</i>
4	<i>Molinia caerulea</i> s. str..	4	<i>Lythrum salicaria</i>	2	<i>Liparis loeselii</i>
4	<i>Phragmites australis</i>	4	<i>Mentha aquatica</i>	2	<i>Spiranthes aestivalis</i>
4	<i>Schoenoplectus lacustris</i>	4 (3)	<i>Peucedanum palustre</i>	2	<i>Utricularia intermedia</i>
		4	<i>Scutellaria galericulata</i>	2	<i>Utricularia ochroleuca</i>
3 (2)	<i>Carex davalliana</i>	4 (3)	<i>Thelypteris palustris</i>		
3 (2)	<i>Carex hostiana</i>				
3	<i>Carex lasiocarpa</i>	3	<i>Dactylorhiza incarnata</i>	4	<i>Chara</i> (eutraphente und mesotraphente <i>Chara</i> -Arten)
3 (2)	<i>Carex lepidocarpa</i>	3	<i>Epipactis palustris</i>		
3	<i>Carex viridula</i>	3	<i>Parnassia palustris</i>		
3	<i>Cladium mariscus</i>	3 (2)	<i>Pinguicula vulgaris</i>	3	<i>Chara aspera</i> (ebenso weitere oligotraphente <i>Chara</i> -Arten)
3 (2)	<i>Eriophorum latifolium</i>	3 (2)	<i>Primula farinosa</i>		
3	<i>Juncus alpinoarticulatus</i>	3 (2)	<i>Tofieldia calyculata</i>		
3 (2)	<i>Juncus subnodulosus</i>	3	<i>Triglochin palustris</i>		
3	<i>Schoenoplectus tabernaemontani</i>	3	<i>Utricularia minor</i>		
3	<i>Schoenus ferrugineus</i>				
3	<i>Schoenus ferrugineus</i> x <i>nigricans</i>				
2	<i>Carex buxbaumii</i>				
2	<i>Eleocharis quinqueflora</i>				
2	<i>Schoenus nigricans</i> .				

Die in Klammern gesetzten Einstufungen der Arten gelten zur Beurteilung der Vorkommen des LRT 7210* nördlich der beiden Regionen „Alpen“ und „Moränengürtel“, in welchen der LRT in Bayern seine Hauptverbreitung besitzt.

Tab. 2 (LRT 7210*): Lebensraumtypische Moose des LRT 7210*

4	<i>Calliergonella cuspidata</i>	3 (2)	<i>Calliergon giganteum</i>	3 (2)	<i>Sphagnum contortum</i>
4 (3)	<i>Campylium stellatum</i>	3 (2)	<i>Hamatocaulis vernicosus</i>	3 (2)	<i>Sphagnum subnitens</i>
4 (3)	<i>Fissidens adianthoides</i>	3 (2)	<i>Scorpidium revolvens</i>	3 (2)	<i>Sphagnum warnstorffii</i>
4 (3)	<i>Scorpidium cossonii</i>	3 (2)	<i>Scorpidium scorpioides</i>		
		3 (2)	<i>Tomenthypnum nitens</i>	2	<i>Drepanocladus trifarius</i>

Die in Klammern gesetzten Einstufungen der Arten gelten zur Beurteilung von Vorkommen des LRT 7210* nördlich der beiden Regionen „Alpen“ und „Moränengürtel“.

Die Berücksichtigung der Moose beim Bewertungsverfahren ist erwünscht, jedoch fakultativ. Mit 3 und 2 bezeichnete Moosarten werden zur Bewertung des Arteninventars bezüglich der Stufe A wie die Gefäßpflanzenarten behandelt.

Werden die mit 4 bezeichneten Moosarten bei der Bewertung des Arteninventars berücksichtigt (Vermerk im Protokoll erforderlich!), so sollte die erforderliche Anzahl für die Zuweisung zur Stufe B um drei Arten angehoben werden.

LRT 7220* Kalktuffquellen (*Cratoneurion*)

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Vor allem in Abhängigkeit von der Quellschüttung, aber auch von den Neigungsverhältnissen entwickeln sich für Kalktuffquellen typische Kleinstrukturen wie Tuffächer, Kalktuffrinnen, Tufftreppen, in getreppten Quellkomplexen bisweilen auch andauernd wassergefüllte Tuffschlenken mit Tuffsand und/oder verfestigten Strukturuffen als Sohlenunterlage. Ein reiches Auftreten dieser Strukturen, die Ausprägung einzelner Strukturen in besonders repräsentativer Ausprägung sowie ausgedehnte zusammenhängende Starknervmoos-Rasen rechtfertigen eine hohe Bewertung.		
	In hohem Maße vorhanden <u>Eine der genannten Punkte zutreffend:</u> - Tuffquellen mit mehreren für diesen Quelltyp typischen Kleinstrukturen oder einer Struktur in besonders repräsentativer Ausbildung (etwa: Vorkommen großer Quelltuffschlenken oder mehr als 5 m lange Kalktuffrinnen); - Der Quellkomplex umfasst > 20 m ² große Starknervmoosquellrasen und Abschnitte mit überrieselten vegetationsfreien Quellkalken.	Weitgehend vorhanden <u>Eine der genannten Punkte zutreffend:</u> - eher geringe Differenzierung der für diesen Quelltyp charakteristischen Kleinstrukturen; - Vorkommen von Teilabschnitten mit für Tuffquellen typ. Vegetation und von Abschnitten mit überrieselten vegetationsfreien Quellkalkstrukturen. Die Kleinstrukturen sind nicht hervorgehoben repräsentativ; - Die Starknervmoosquellrasen umfassen > 10 m ² Fläche.	Nur in Teilen vorhanden <u>Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.</u> Kalktuffkomplex ohne Differenzierung der Kleinstrukturen; Der Komplex ist einheitlich mit Tuffquelltypischer Vegetation bewachsen und bietet auch in hinsichtlich des Bewuchses ein monotones Erscheinungsbild.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden - Anforderung wie B, außerdem Vorkommen von (inklusive Moose der Tab. 3) - einer mit 1 oder - zwei mit 2 oder - einer mit 2 und zwei mit 3 oder - fünf mit 3 bezeichneten Arten oder <u>außerhalb Alpen und Moränengürtel</u> - 4 Moose (Tab. 3).	Weitgehend vorhanden - Vorkommen von mit 3 oder 4 bezeichneten Arten (inklusive Moose der Tab. 3): <u>in den Alpen und Moränengürteln:</u> - 4 Gefäßpflanzen und 3 Moose <u>in den übrigen Regionen:</u> - 2 Gefäßpfl. und 2 Moose; - drei mit 3 bezeichnete Arten oder - 3 Moose (Tab. 3).	Nur in Teilen vorhanden Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
	Die dauerhafte Erhaltung und Fortentwicklung der wertgebenden Quellstrukturen hängt von der Unberührtheit der Hydrologie des Quellkomplexes ab. Die wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigung stellt daher die Beeinflussung des Wasserhaushalts dar: Nicht selten spielen Nährstoffbelastungen des austretenden Quellwassers eine negative Rolle. Die Sukzession tritt nur als sekundärer Gefährdungsfaktor in durch Entwässerung vorgeschädigten Quellen in Erscheinung. Bisweilen werden Quellen durch Trittbelastungen beeinträchtigt.		
Beeinträchtigungen	Keine oder geringe - keine erkennbare Beeinflussung des Gebietswasserhaushalts; Trockenheitszeiger nur an natürlich trockenen Rändern des LRT oder an Hangrippen zu beobachten; - Nährstoffzeiger fehlend oder nur punktuell und vereinzelt eingestreut (Deckung < 2a); - keine oder nur geringe weitere Beeinträchtigungen feststellbar.	Deutlich erkennbare - Hinweise auf Beeinflussung des Wasserhaushalts durch untypisches Auftreten von einzelnen Austrocknungszeigern (siehe Tab. 4) auch im Innern des LRT nicht nur an spezifischen trockenen Kleinstandorten; - Nährstoffzeiger (Tab. 5) regelmäßig eingestreut (Deckung 2a); - Auftreten von Trittschäden Deckung < 2a.	Starke - Beeinflussung des Wasserhaushalts durch Quelfassungen, Gräben und dergl. unmittelbar nachweisbar; - Nährstoffzeiger ab einer Deckung von 2b vorhanden; - Tendenz zur Verhochstaudung, Verschilfung, Ausbreitung von Brachegräsern in durch Entwässerung geschädigten Beständen; - gravierende Trittschäden > 2a Deckung.

Lebensraumtypische Arten des LRT 7220*:

Tab. 1 (LRT 7220*): Lebensraumtypische Gefäßpflanzen-Arten des LRT 7220*, Bewertung für die Regionen „Alpen“ und „Moränengürtel“

4 <i>Calamagrostis varia</i> ²	4 <i>Cardamine amara</i> ssp. <i>amara</i>	2 <i>Arabis soyeri</i> ssp. <i>subcoriacea</i>
4 <i>Carex capillaris</i> ¹	4 <i>Epipactis palustris</i>	2 <i>Cochlearia pyrenaica</i>
4 <i>Carex lepidocarpa</i> ¹	4 <i>Equisetum telmateja</i> ³	2 <i>Epilobium alsinifolium</i>
4 <i>Carex panicea</i>	4 <i>Linum catharticum</i>	2 <i>Epilobium anagallidifolium</i>
4 <i>Molinia caerulea</i> s. str.	4 <i>Mentha aquatica</i> ³	2 <i>Equisetum variegatum</i>
	4 <i>Parnassia palustris</i>	2 <i>Helosciadium repens</i>
3 <i>Carex davalliana</i> ¹		2 <i>Micranthes stellaris</i> ssp. <i>robusta</i>
3 <i>Carex dioica</i>	3 <i>Bartsia alpina</i>	2 <i>Saxifraga mutata</i>
3 <i>Carex viridula</i> ¹	3 <i>Bellidiastrum michelii</i>	
3 <i>Eleocharis quinqueflora</i>	3 <i>Gentiana bavarica</i>	1 <i>Cochlearia bavarica</i>
3 <i>Juncus alpinoarticulatus</i> ¹	3 <i>Pinguicula alpina</i> ¹	1 <i>Sagina nodosa</i>
3 <i>Sesleria caerulea</i>	3 <i>Pinguicula vulgaris</i>	
	3 <i>Heliosperma pusillum</i>	
	3 <i>Saxifraga aizoides</i>	
	3 <i>Tofieldia calyculata</i> ¹	
	3 <i>Triglochin palustris</i> ¹	

¹) Vorkommen nur in einzelnen Horsten oder in einzelnen Trieben an natürlichen Primärstandorten. Diese Arten sind nur dann mitzuzählen, wenn eine räumliche Abkoppelung zum LRT 7230 vorliegt!

²) Vorkommen nur in einzelnen kleinen Horsten an natürlich trocken gefallen Kalktuffen.

³) Vorkommen nur in einzelnen Pflanzen; bei Auftreten in dichten Trupps Nährstoffzeiger!

Tab. 2 (LRT 7220*): Lebensraumtypische Gefäßpflanzen-Arten des LRT 7220*, Bewertung für die übrigen Regionen

4 <i>Molinia caerulea</i> s. str.. ²	4 <i>Mentha aquatica</i> ³	2 <i>Cochlearia pyrenaica</i>
3 <i>Calamagrostis varia</i> ²	3 <i>Cardamine amara</i> ssp. <i>amara</i>	2 <i>Equisetum variegatum</i>
3 <i>Carex panicea</i>	3 <i>Epipactis palustris</i>	2 <i>Pinguicula alpina</i> ¹
3 <i>Sesleria caerulea</i>	3 <i>Equisetum telmateja</i> ³	2 <i>Pinguicula vulgaris</i>
	3 <i>Parnassia palustris</i>	2 <i>Tofieldia calyculata</i> ¹
2 <i>Carex davalliana</i> ¹		2 <i>Triglochin palustris</i> ¹
2 <i>Carex dioica</i>		
2 <i>Carex viridula</i> ¹		1 <i>Cochlearia bavarica</i>
2 <i>Juncus alpinoarticulatus</i> ¹		

¹) Vorkommen nur in einzelnen Horsten oder in einzelnen Trieben an natürlichen Primärstandorten. Diese Arten sind nur dann mitzuzählen, wenn eine räumliche Abkoppelung zum LRT 7230 vorliegt!

²) Vorkommen nur in einzelnen kleinen Horsten an natürlich trocken gefallen Kalktuffen.

³) Vorkommen nur in einzelnen Pflanzen; bei Auftreten in dichten Trupps Nährstoffzeiger!

Tab. 3 (LRT 7220*): Lebensraumtypische Moose und Flechten des LRT 7220*

4 <i>Bryum pseudotriquetrum</i>	3 <i>Cratoneuron filicinum</i>	2 <i>Catoscopium nigratum</i>
4 <i>Fissidens adianthoides</i>	3 <i>Eucladium verticillatum</i>	2 <i>Orthothecium rufescens</i>
4 <i>Philonotis calcarea</i>	3 <i>Hymenostylium recurvum</i>	
	3 <i>Palustriella commutata</i>	
	3 <i>Pellia endiviifolia</i>	

Tab. 4 (LRT 7220*): Charakteristische Austrocknungszeiger

<i>Bellidiastrum michelii</i> ¹	<i>Carex panicea</i>	<i>Leontodon hispidus</i>
<i>Calamagrostis varia</i>	<i>Molinia caerulea</i> agg.	<i>Sesleria albicans</i> ¹

¹) gilt bei Vordringen in dichten Beständen auch in den Quellrinnen!

Die genannten Arten können an natürlich trocken gefallen Quellkalken in geringer Abundanz und Dominanz vorkommen; ihre flächige Ausbreitung deutet auf Entwässerungseinflüsse hin.

Tab. 5 (LRT 7220*): Charakteristische Eutrophierungszeiger

<i>Caltha palustris</i>	<i>Epilobium parviflorum</i>	<i>Eupatorium cannabinum</i>
<i>Epilobium palustre</i>	<i>Equisetum telmateja</i>	

Die genannten Arten können in geringer Abundanz und Dominanz insbesondere im Randbereich des LRT vorkommen; ihre flächige Ausbreitung deutet auf Eutrophierungseinflüsse hin.

LRT 7230 Kalkreiche Niedermoore

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	<p>Unentwässerte Bestände können Quell(kreide)schlenken, (Tuff)Quellen, Quellrinnsale und Quellbachinitialen enthalten. Vorkommen dieser Strukturen sind bei der Bewertung mit heran zu ziehen! Teilabschnitte des LRT ohne diese Strukturen wie etwa die Randbereiche oder auch natürlich trockenengefallene Hangrippen in Hangquellmooren, an denen einzelne Gehölze wachsen können, gehören zum Strukturinventar unentwässertes, intakter Bestände. Wesentlich sind Strukturzustand und Lückigkeit der Grasmatrix, die Deckung der lebensraumtypischen Krautschicht tritt als Kriterium demgegenüber zurück.</p>		
	<p>In hohem Maße vorhanden</p> <p>-Grasschicht mit lockerem, lückenreichem Aufbau. Anteil der Kräuter, Moose und vegetationsfreien Stellen mit einer Deckung von mind. 3a. <u>Bei Nichterreichen dieser Anforderung ebenfalls A vergeben für:</u> -Intakte Quellaustritte, Quellrinnen, Quellfächer, Quell(kreide)schlenken decken mind. 2a.</p>	<p>Weitgehend vorhanden</p> <p>-Grasschicht mit mäßig dichtem Aufbau. Anteil der Kräuter, Moose und vegetationsfreien Stellen mit einer Deckung von mind. 2b. <u>Bei Nichterreichen dieser Anforderung ebenfalls B vergeben für:</u> -Quellaustritte, Quellrinnen, Quellfächer, Quell(kreide)schlenken in Deckung mind. 1.</p>	<p>Nur in Teilen vorhanden</p> <p>-Grasschicht mit dichtem Aufbau. Anteil der Kräuter, Moose und vegetationsfreien Stellen mit einer Deckung < 2b. -Strukturen wie Quellaustritte, Quellrinnen, Quellfächer, Quell(kreide)schlenken fehlen oder sind nur fragmenthaft anzutreffen (Deckung dieser Strukturen < 1).</p>
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	<p>In hohem Maße vorhanden</p> <p>Vorkommen von -einer mit 1 oder -zwei mit 2 oder -einer mit 2 und vier mit 3 bezeichneten Arten; -mind. sechs mit 3 bezeichneten Arten; jeweils regelmäßig eingestreut.</p>	<p>Weitgehend vorhanden</p> <p>Vorkommen von -einer mit 2 und zwei mit 3 oder -vier mit 3 bezeichneten Arten oder Vorkommen mit 3 oder 4 bezeichneten Arten ab: - 15 Arten in den Regionen Alpen und Moränengürtel, - 12 Arten im Molassehügelland, - 8 Arten in übrigen Regionen.</p>	<p>Nur in Teilen vorhanden</p> <p>Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.</p>
	<p>Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Beeinflussung des Wasserhaushalts; Eutrophierung; bei den fast immer nutzungsabhängigen Ausprägungen Abkehr von der traditionellen Bewirtschaftung wie der einschürigen Mahd, gelegentlich auch der bestands Erhaltenden Moorweide mit Rindern (stattdessen: degradierend wirkende Weidenutzung, fehlerhafte Ausübung der Mahd mit zu schwerem Gerät, Brachlegung).</p>		
Beeinträchtigungen	<p>Keine oder geringe</p> <p>-Nährstoffzeiger (insbesondere Hochstauden, Feuchtwiesen-Arten; s. Tab. 5) fehlend oder nur punktuell eingestreut (Deck. < 2a); -bei nutzungsabhängigen Ausprägungen des LRT sachgerechte Durchführung der bestands Erhaltenden Nutzung oder Pflege; -keine erkennbare Beeinflussung des Grundwasserhaushalts; Austrocknungszeiger (s. Tab. 6) sind nur an natürlich trockenen Abschnitten zu finden oder decken < 2a; -keine oder nur geringe weitere Beeinträchtigungen feststellbar.</p>	<p>Deutlich erkennbare</p> <p>-Nährstoffzeiger regelmäßig eingestreut (mit Deckung 2a); -Tendenz zur Verbultung der Matrixbildner (<i>Schoenus</i>, <i>Carex davalliana</i>) und/oder zur Verhochstaudung, Verschilfung, Ausbreitung von Brachegräsern wegen unzureichender Pflege/Nutzung; -frühe Brachphase, einsetzende Verfilzung oder Verbuschung; -schwache Einflussnahme auf mittlere Bodenwasserstände, z. B. erkennbar an Austrocknungszeigern (s. Tab. 6) decken 2a-2b.</p>	<p>Starke</p> <p>-Nährstoffzeiger (Hochstauden, Feuchtwiesen-Arten) ab einer Deckung von 2b im Bestand vorhanden; -Brache in einem fortgeschrittenen Stadium. Verschilfung, Verhochstaudung oder Verbuschung bewirken den Bestandsabbau der LRT-typischen Grasmatrix; -den LRT verändernde Nutzungsumwidmungen (z. B. junge Aufforstungen); -mittlere Grundwasserstände sind deutlich abgesenkt; z. B. Austrocknungszeiger (s. Tab. 6) in Deckung > 2b.</p>

Lebensraumtypische Arten des LRT 7230:

Anmerkung zum Gebrauch der Tab. 1 und 3: In den Regionen „Alpen“ und „Moränengürtel“ können in Tab. 1 aufgeführte Arten auch für Sumpferzblatt-Braunseggen Sümpfe gewertet werden. Umgekehrt können in Tab. 3 enthaltene Arten gegebenenfalls auch in die Wertung für kalkreiche Kleinseggen- und Kopfbinsenriede mit einbezogen werden.

I) Kalkreiche Kleinseggen- und Kopfbinsen-Bestände (*Caricion davallianae*)

Tab. 1 (LRT 7230): Bewertungstabelle für die Regionen „Alpen“, „Moränengürtel“ und „Molassehügelland“ (die in Klammern gesetzten Einstufungen gelten zur Beurteilung von Vorkommen des LRT 7230* im „Molassehügelland“)

4 (3) <i>Carex davalliana</i>	4 <i>Bellidiastrum michelii</i>	2 <i>Alchemilla coriacea</i>
4 <i>Carex elata</i>	4 <i>Epilobium palustre</i>	2 <i>Cochlearia pyrenaica</i>
4 <i>Carex flava s. str.</i>	4 <i>Euphrasia officinalis s. l.</i>	2 <i>Dactylorhiza incarnata ssp. ochroleuca</i>
4 <i>Carex panicea</i>	4 <i>Leontodon hispidus</i>	2 <i>Dactylorhiza lapponica</i>
4 (3) <i>Eriophorum latifolium</i>	4 <i>Linum catharticum</i>	2 <i>Dactylorhiza traunsteineri s. str.</i>
4 (3) <i>Juncus alpinoarticulatus</i>	4 <i>Mentha aquatica</i>	2 <i>Drosera anglica</i>
4 (3) <i>Juncus subnodulosus</i>	4 (3) <i>Parnassia palustris</i>	2 <i>Equisetum variegatum</i>
4 <i>Molinia caerulea s. str.</i>	4 (3) <i>Polygala amarella</i>	2 <i>Gentiana utriculosa</i>
4 <i>Sesleria caerulea</i>	4 <i>Valeriana dioica</i>	2 <i>Gladiolus palustris</i>
		2 <i>Herminium monorchis</i>
3 (2) <i>Blysmus compressus</i>	3 <i>Alchemilla straminea</i>	2 <i>Saxifraga aizoides</i>
3 <i>Carex capillaris</i>	3 <i>Bartsia alpina</i>	2 <i>Utricularia intermedia</i>
3 <i>Carex distans</i>	3 <i>Dactylorhiza incarnata</i>	2 <i>Utricularia ochroleuca</i>
3 (2) <i>Carex hostiana</i>	3 <i>Epipactis palustris</i>	
3 <i>Carex lepidocarpa</i>	3 <i>Gentiana clusii</i>	1 <i>Armeria maritima ssp. purpurea</i>
3 <i>Carex pulicaris</i>	3 <i>Gymnadenia odoratissima</i>	1 <i>Cochlearia bavarica</i>
3 <i>Carex sempervirens</i>	3 <i>Lotus maritimus</i>	1 <i>Liparis loeselii</i>
3 <i>Carex viridula</i>	3 <i>Pedicularis palustris</i>	1 <i>Orchis palustris s. l.</i>
3 <i>Cladium mariscus</i>	3 (2) <i>Pinguicula alpina</i>	1 <i>Pedicularis sceptrum-carolinum</i>
3 <i>Schoenus ferrugineus</i>	3 <i>Pinguicula vulgaris</i>	1 <i>Spiranthes aestivalis</i>
3 <i>Schoenus ferrugineus x nigricans</i>	3 (2) <i>Primula farinosa</i>	
	3 (2) <i>Ranunculus montanus agg.</i>	
2 <i>Carex buxbaumii</i>	3 <i>Scorzonera humilis</i>	
2 <i>Carex dioica</i>	3 <i>Selaginella selaginoides</i>	
2 <i>Carex frigida</i>	3 <i>Taraxacum sect. Palustria</i>	
2 <i>Carex hartmanii</i>	3 <i>Tofieldia calyculata</i>	
2 <i>Eleocharis quinqueflora</i>	3 <i>Triglochin palustris</i>	
2 <i>Schoenus nigricans</i>	3 <i>Utricularia minor</i>	

Tab. 2 (LRT 7230): Bewertungstabelle für die Regionen „Schwäbisch-Fränkische Alb“, „Keuper-Lias-Land“, „Mainfränkische Platten“ und „Spessart-Rhön“

4 <i>Carex flava s. str.</i>	2 <i>Eriophorum latifolium</i>	3 <i>Dactylorhiza incarnata</i>
4 <i>Carex panicea</i>	2 <i>Juncus alpinoarticulatus</i>	3 <i>Dactylorhiza majalis s. str.</i>
4 <i>Molinia caerulea agg.</i>	2 <i>Juncus subnodulosus</i>	3 <i>Gymnadenia conopsea agg.</i>
	2 <i>Schoenus nigricans</i>	3 <i>Parnassia palustris</i>
3 <i>Carex davalliana</i>		2 <i>Epipactis palustris</i>
3 <i>Carex distans</i>	1 <i>Carex buxbaumii</i>	2 <i>Pedicularis palustris</i>
3 <i>Carex lepidocarpa</i>		2 <i>Pinguicula vulgaris</i>
3 <i>Carex viridula</i>	4 <i>Equisetum palustre</i>	2 <i>Primula farinosa</i>
	4 <i>Epilobium palustre</i>	2 <i>Scorzonera humilis</i>
2 <i>Blysmus compressus</i>	4 <i>Euphrasia officinalis s. l.</i>	2 <i>Tofieldia calyculata</i>
2 <i>Carex hartmanii</i>	4 <i>Leontodon hispidus</i>	2 <i>Taraxacum sect. Palustria</i>
2 <i>Carex hostiana</i>	4 <i>Linum catharticum</i>	2 <i>Triglochin palustris</i>
2 <i>Cladium mariscus</i>	4 <i>Mentha aquatica</i>	
2 <i>Eleocharis quinqueflora</i>		1 <i>Equisetum variegatum</i>

II) Kalkarme, jedoch basen- und artenreiche Bestände der Sumpferzblatt-Braunseggensümpfe (*Parnassio-Caricetum fuscae*), außerdem das *Campyllo-Caricetum dioicae*

Tab. 3 (LRT 7230): Bewertungstabelle für „Alpen“, „Moränengürtel“ und „Ostbayerisches Grenzgebirge“ (in anderen Regionen nur ausnahmsweise vorkommend)

4 (3) <i>Agrostis canina</i>	2 <i>Carex dioica</i>	3 <i>Comarum palustre</i>
4 <i>Carex canescens</i>		3 <i>Dactylorhiza majalis s. str.</i>
4 (3) <i>Carex davalliana</i>	1 <i>Carex frigida</i>	3 <i>Gentiana asclepiadea</i>
4 <i>Carex echinata</i>		3 <i>Gentiana pneumonanthe</i>
4 <i>Carex nigra</i>	4 <i>Equisetum fluviatile</i>	3 <i>Parnassia palustris</i>
4 <i>Carex rostrata</i>	4 <i>Euphrasia officinalis s. l.</i>	3 <i>Pedicularis palustris</i>
4 <i>Eriophorum angustifolium</i>	4 <i>Galium uliginosum</i>	3 <i>Pinguicula vulgaris</i>
4 (3) <i>Eriophorum latifolium</i>	4 <i>Leontodon hispidus</i>	3 <i>Primula farinosa</i>
4 <i>Juncus acutiflorus</i>	4 <i>Lotus pedunculatus</i>	3 <i>Scorzonera humilis</i>
4 <i>Trichophorum cespitosum s. str.</i>	4 <i>Menyanthes trifoliata</i>	3 <i>Triglochin palustris</i>
	4 <i>Pilosella lactucella</i>	3 <i>Viola palustris</i>
3 <i>Carex demissa</i>	4 <i>Potentilla erecta</i>	3 <i>Willemetia stipitata</i>
3 (2) <i>Carex hostiana</i>	4 <i>Valeriana dioica</i>	
3 <i>Carex pulicaris</i>		2 <i>Swertia perennis</i>
3 <i>Carex viridula</i>		2 <i>Trifolium spadiceum</i>
3 <i>Juncus filiformis</i>		
3 <i>Trichophorum alpinum</i>		1 <i>Sedum villosum</i>

Die Werte in Klammern gelten für die im „Ostbayerischen Grenzgebirge“ höhere Einstufung.

Tab. 4 (LRT 7230): Bewertungstabelle der für den LRT charakteristischen Moose

4 <i>Bryum pseudotriquetrum</i>	3 <i>Calliergon giganteum</i>	2 <i>Catoscopium nigrum</i>
4 <i>Calliergonella cuspidata</i>	3 <i>Didymodon giganteus</i>	2 <i>Cinclidium stygium</i>
4 (3) <i>Campylium stellatum</i>	3 (2) <i>Hamatocaulis vernicosus</i>	2 <i>Drepanocladus trifarius</i>
4 <i>Fissidens adianthoides</i>	3 (2) <i>Scorpidium revolvens</i>	2 <i>Drepanocladus turgescens</i>
4 (3) <i>Philonotis calcarea</i>	3 (2) <i>Scorpidium scorpioides</i>	
4 (3) <i>Scorpidium cossonii</i>	3 (2) <i>Sphagnum contortum</i>	1 <i>Meesia triquetra</i>
	3 (2) <i>Sphagnum warnstorffii</i>	1 <i>Paludella squarrosa</i>
	3 (2) <i>Tomenthypnum nitens</i>	

Die Werte in Klammern gelten für sämtliche Regionen mit Ausnahme der „Alpen“ („A“) und des „Moränengürtels“ („M“), in welchen diese Moosarten ihre Hauptverbreitung besitzen (siehe Meinunger & Nuss 1996 und Meinunger & Schröder 2007).

Mit 3 und 2 bezeichnete Moosarten werden zur Bewertung des Arteninventars wie die Gefäßpflanzenarten behandelt. Werden die mit 4 bezeichneten Moosarten bei der Bewertung des Arteninventars berücksichtigt, so sollte die erforderliche Anzahl für die Zuweisung zur Stufe B in den südbayerischen Regionen um drei Arten, in den nordbayerischen um zwei Arten angehoben werden.

Tab. 5 (LRT 7230): Charakteristische Eutrophierungszeiger im LRT 7230 (Auswahl)

<i>Deschampsia cespitosa s. str.</i>	<i>Angelica sylvestris</i>	<i>Mentha aquatica</i> ⁺
<i>Holcus lanatus</i>	<i>Cirsium rivulare</i>	<i>Myosotis nemorosa</i>
<i>Festuca arundinacea</i>	<i>Crepis paludosa</i>	<i>Primula elatior</i>
<i>Phragmites australis</i> ⁺	<i>Equisetum palustre</i>	
	<i>Eupatorium cannabinum</i>	<i>Climacium dendroides</i>
	<i>Lychnis flos-cuculi</i>	<i>Plagiomnium elatum</i>

⁺) bei Bildung dichter Herden

Tab. 6 (LRT 7230): Von schleichenden Entwässerungen im LRT 7230 profitierende Arten (Auswahl)

<i>Anthoxanthum odoratum agg.</i>	<i>Betonica officinalis</i>	<i>Potentilla erecta</i>
<i>Carex flacca</i> ⁺	<i>Centaurea angustifolia</i>	<i>Serratula tinctoria ssp. tinctoria</i>
<i>Carex panicea</i>	<i>Lotus corniculatus agg.</i>	<i>Succisa pratensis</i>
<i>Festuca ovina agg.</i>		
<i>Molinia caerulea agg.</i>		
<i>Trichophorum cespitosum s. str.</i>		

⁺) Bei Bildung dichter Herden.

LRT 7240* **Alpine Pionierformationen des *Caricion bicoloris-atrofuscae***

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Unberührte Bestände enthalten Quellrinnsale und Quellbachinitialen bis hin zu Kleinbächen mit Schwemmbodenablagerungen und Bodenwasserständen nahe der Bodenoberfläche. Deren Vorkommen und ungestörte Erhaltung sind bei der Bewertung besonders zu gewichten. Die Bestandesstruktur der für den LRT charakteristischen niedrigwüchsigen und lockerrasigen Schicht aus Kleinbinsen und spezifischen Seggenarten (Cyperaceen) kann mit herangezogen werden. Günstig bewertet werden eine lockere Bestandesstruktur der Grasschicht (Dauerinitialstadien), die vorwiegend durch LRT-typische Arten gebildet werden muss und aus einem reichlichen Lückenangebot für LRT-typische krautige Pflanzen bestehen soll.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Sehr gute und vielfältige Erhaltung der oben genannten Strukturmerkmale.	Gute Erhaltung der oben genannten Strukturmerkmale.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von -einer mit 1 oder -zwei mit 2 oder -einer mit 2 und zwei mit 3 oder -mind. fünf mit 3 bezeichneten, jeweils regelmäßig eingestreuten Arten.	Vorkommen von -einer mit 2 oder -mind. drei mit 3 bezeichneten, regelmäßig eingestreuten Arten oder -zehn mit 3 oder 4 (ohne Moose) oder -zwölf mit 3 oder 4 bezeichneten Arten (inklusive Moose).	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Beeinflussung des Wasserhaushalts (z. B. durch Aufstauung, Ableitung); Eutrophierung; Veränderung des Oberflächenreliefs durch Nutzungseinflüsse (z. B. Tritt, Freizeitnutzung inklusive Wintersporteinrichtungen etc.).		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-Nährstoffzeiger fehlend oder nur punktuell und vereinzelt eingestreut (Deckung < 2a); -keine erkennbare Beeinflussung des Wasserhaushalts; Austrocknungszeiger decken nur an natürlich trockenen Abschnitten oder < 2a; -keine Schäden durch Tritt (Freizeitbetrieb, Weidetiere); -keine oder nur geringe anderweitige Beeinträchtigungen feststellbar.	- Nährstoffzeiger regelmäßig eingestreut (mit Deckung 2a); -schwache Einflussnahme auf mittlere Bodenwasserstände, z. B. erkennbar am Auftreten von Austrocknungszeigern mit einer Deckung von 2a; -erkennbare Eingriffe in die Wasserführung der begleitenden Bachinitialen und Kleinbäche; -Tritteinwirkungen durch Freizeitbetrieb oder Weidetiere mit schädigender Auswirkung auf die LRT-typische Vegetation erkennbar.	-Nährstoffzeiger ab einer Deckung von 2b im Bestand vorhanden; -mittlere Bodenwasserstände sind deutlich abgesenkt, z. B. auffallendes Auftreten von Austrocknungszeigern mit einer Deckung > 2a; -Wasserführung der begleitenden Bachinitialen und Kleinbäche erheblich verändert; -Vorliegen einer erheblichen, die LRT-typische Vegetation verdrängende Tritteinwirkung durch Freizeitbetrieb oder Weidetiere.

Lebensraumtypische Arten des LRT 7240*:

Tab. 1 (LRT 7240*): Lebensraumtypische Arten der Alpenen Rieselfluren

4	<i>Carex davalliana</i>	4	<i>Alchemilla straminea</i>	4	<i>Bryum pseudotriquetrum</i>
4	<i>Carex flava</i> agg.	4	<i>Bellidiastrum michelii</i>	4	<i>Campylium stellatum</i>
4	<i>Carex nigra</i>	4	<i>Micranthes stellaris</i>	4	<i>Scorpidium cossonii</i>
4	<i>Eriophorum angustifolium</i>	4	<i>Parnassia palustris</i>	4	<i>Scorpidium revolvens</i>
4	<i>Eriophorum latifolium</i>	4	<i>Pinguicula vulgaris</i>		
4	<i>Juncus articulatus</i>	4	<i>Primula farinosa</i>		
4	<i>Sesleria caerulea</i>	4	<i>Selaginella selaginoides</i>		
		4	<i>Tofieldia calyculata</i>		
3	<i>Carex capillaris</i>	4	<i>Triglochin palustris</i>		
3	<i>Carex firma</i>				
3	<i>Juncus alpinoarticulatus</i>	3	<i>Arabis soyeri</i> ssp. <i>subcoriacea</i>		
3	<i>Eleocharis quinqueflora</i>	3	<i>Bartsia alpina</i>		
		3	<i>Pinguicula alpina</i>		
2	<i>Kobresia simpliciuscula</i>	3	<i>Ranunculus alpestris</i>		
		3	<i>Saxifraga aizoides</i>		
1	<i>Carex frigida</i>	2	<i>Equisetum variegatum</i>		
1	<i>Juncus triglumis</i>	2	<i>Tofieldia pusilla</i>		

LRT 8110 Silikatschutthalden der montanen bis nivalen Stufe (*Androsacetalia* und *Galeopsietalia ladani*)

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliche Entscheidungskriterien bilden der Kryptogamenreichtum auf den Blöcken, die höhere Vegetation dazwischen und die Mächtigkeit der Blockschuttanhäufungen. Bei Feinschutt-Ausprägungen (insbesondere in der ABR) siehe Tab. 0.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Beide Eigenschaften treffen zu:</u> - für Blockschutthalden charakteristische Vegetationstypen (v. a. Kryptogamen, ohne Waldbodenmoose) mit Deckung > 3; - Blockschutt überwiegend mehrlagig, d. h. Blöcke teils ohne direkten Bodenkontakt sind häufig, Kaltluftaustritt am Haldenfuß.	<u>Mind. zwei der folgenden Eigenschaften treffen zu:</u> - für Blockschutthalden charakteristische Vegetationstypen (v. a. Kryptogamen, ohne Waldbodenmoose) mit Deckung ab 3a; - Blockschutt teilweise mehrlagig, d. h. Blöcke ohne direkten Bodenkontakt kommen vor; - Anbindung an anstehenden Fels; - charakteristische Ericaceen- und/oder Farnbestände v. a. in den Randbereichen (s. Tab. 3).	Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von - einer mit 1 oder - zwei mit 2 bezeichneten Arten oder - mind. acht typische Farn- und Blütenpflanzen oder - mind. 25 Arten der typischen Moose und Flechten.	Vorkommen von - einer mit 2 oder - vier mit 3 bezeichneten Arten oder - mind. sechs typische Farn- und Blütenpflanzen oder - mind. 15 Arten der typischen Moose und Flechten.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Freizeitbelastung mit Tritteinwirkung; bauliche Eingriffe; Beschattung; Eindringen von Störzeigern.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	- keine oder geringe Freizeitbelastung; - keinerlei bauliche Eingriffe vorhanden; - keine Beschattung außer der Randbereiche in geringem Umfang; - keine weiteren oder nur geringe Beeinträchtigungen vorhanden.	- mechanische Belastung (Tritt) und Zerschneidung (Wege) durch Freizeitbetrieb; - bauliche Eingriffe (Straßen, Wegesicherung) in geringem Umfang vorhanden; - Ansiedlung einzelner haldenfremder Pflanzen (Störzeiger, Nährstoffzeiger); - mäßige Beschattung von Teilbereichen.	- starke Belastung durch Freizeitbetrieb (Tritt, Zerschneidung); - starke Beeinträchtigung des Reliefs durch bauliche Eingriffe (z. B. Wintersport); - starke Ausbreitung haldenfremder Pflanzen (Störzeiger, Nährstoffzeiger); - starke Beschattung.

Bewertung der Habitatstrukturen in Feinschutthalden (Tab. 0 (LRT 8110))

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der Lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliche Entscheidungskriterien bilden die Deckung der charakteristischen Vegetationstypen sowie das Vorkommen verschiedener Schuttausprägungen und Substrate.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Mind. eine der folgenden Eigenschaften trifft zu:</u> - für Schutthalden charakteristische Vegetationstypen (einschließlich Kryptogamen!) mit Deckung ab 2b; - Vorkommen von bewegtem und von ruhendem Schutt; - Vorkommen verschiedener Substrate mit wechselnder Auflagemächtigkeit.	<u>Eine der folgenden Eigenschaften trifft zu:</u> - für Schutthalden charakteristische Vegetationstypen (einschließlich Kryptogamen!) mit Deckung ab 2a; - Vorkommen verschiedener Substrate; - wechselnde Auflagemächtigkeit.	Anforderungen für B sind nicht erfüllt.

Lebensraumtypische Arten des LRT 8110:

Tab. 1 (LRT 8110): Lebensraumtypische Gefäßpflanzen-Arten des LRT 8110

3 <i>Luzula alpinopilosa</i>	3 <i>Athyrium distentifolium</i>	1 <i>Asplenium septentrionale</i>
	3 <i>Huperzia selago</i>	1 <i>Empetrum hermaphroditum</i>
2 <i>Trisetum spicatum</i> ssp. <i>ovatipaniculatum</i>	3 <i>Oreopteris limbosperma</i>	1 <i>Geum reptans</i>
	2 <i>Cerastium uniflorum</i>	1 <i>Oxyria digyna</i>
	2 <i>Cryptogramma crista</i>	1 <i>Ranunculus glacialis</i>
	2 <i>Hylotelephium telephium</i> agg.	1 <i>Saxifraga bryoides</i>
	2 <i>Saxifraga oppositifolia</i> s. str.	1 <i>Saxifraga biflora</i> x <i>oppositifolia</i> ssp. <i>oppositifolia</i>
	2 <i>Sedum alpestre</i>	1 <i>Schlagintweitia intybacea</i>

Tab. 2 (LRT 8110): Lebensraumtypische Kryptogamen der Silikatschutthalden

Flechten			
<i>Acarospora fuscata</i>	<i>Cladonia portentosa</i>	<i>Lecanora soralifera</i>	<i>Solorina crocea</i>
<i>Aspicilia aquatic</i>	<i>Cladonia pyxidata</i>	<i>Lecanora sulphurea</i>	<i>Schaereria fuscocinerea</i>
<i>Aspicilia caesiocinerea</i>	<i>Cladonia rangiferina</i>	<i>Lecidea fuscoatra</i>	<i>Sphaerophorus fragilis</i>
<i>Baeomyces rufus</i>	<i>Cladonia squamosa</i>	<i>Lecidea lapicida</i> agg.	<i>Stereocaulon dactylophyllum</i>
<i>Bellemerea alpina</i>	<i>Cladonia stygia</i>	<i>Lecidea plana</i>	<i>Stereocaulon vesuvianum</i>
<i>Cetraria muricata</i>	<i>Cladonia sulphurina</i>	<i>Parmelia omphalodes</i>	<i>Trapelia glebulosa</i>
<i>Chrysothrix chlorina</i>	<i>Cladonia uncialis</i>	<i>Parmelia saxatilis</i>	<i>Trapelia placodioides</i>
<i>Cladonia arbuscula</i> agg.	<i>Cornicularia normoerica</i>	<i>Pertusaria corallina</i>	<i>Trapeliopsis granulosa</i>
<i>Cladonia bellidiflora</i>	<i>Diploschistes scruposus</i>	<i>Pertusaria lacteal</i>	<i>Umbilicaria cylindrical</i>
<i>Cladonia chlorophaea</i>	<i>Fuscidea austere</i>	<i>Porpidia crustulata</i>	<i>Umbilicaria deusta</i>
<i>Cladonia ciliata</i>	<i>Fuscidea kochiana</i>	<i>Porpidia macrocarpa</i>	<i>Umbilicaria hirsute</i>
<i>Cladonia coccifera</i> s. l.	<i>Lecanactis dilleniana</i>	<i>Proparmelia badia</i>	<i>Umbilicaria polyphylla</i>
<i>Cladonia furcata</i>	<i>Lecanora intricata</i>	<i>Rhizocarpon distinctum</i>	
<i>Cladonia gracilis</i> agg.	<i>Lecanora polytropia</i>	<i>Rhizocarpon geographicum</i>	
<i>Cladonia macrophylla</i>	<i>Lecanora rupicola</i>	<i>Rhizocarpon lecanorinum</i>	
<u>Gegen 8150 differenzierend:</u>			
<i>Brodoa intestiniiformis</i>	<i>Melanelia hepatizon</i>	<i>Pleopsidium chlorophanum</i>	<i>Umbilicaria hyperborean</i>
<i>Cetrariella commixta</i>	<i>Melanelia stygia</i>	<i>Pseudephebe pubescens</i>	<i>Umbilicaria proboscidea</i>
<i>Lecanora cenisia</i>	<i>Miriquidica nigroleprosa</i>	<i>Rhizocarpon alpicola</i>	<i>Umbilicaria torrefacta</i>
<i>Lecidea confluens</i>	<i>Ophioparma ventosa</i>	<i>Tremolecia atrata</i>	<i>Umbilicaria vellea</i>
Moose			
<i>Anastrophyllum minutum</i>	<i>Dicranum majus</i>	<i>Paraleucobryum longifolium</i>	<i>Racomitrium heterostichum</i>
<i>Anastrophyllum saxicola</i>	<i>Grimmia affinis</i>	<i>Polytrichastrum alpinum</i>	<i>Racomitrium lanuginosum</i>
<i>Andreaea rothii</i>	<i>Grimmia hartmanii</i>	<i>Polytrichastrum formosum</i>	
<i>Andreaea rupestris</i>	<i>Grimmia montana</i>	<i>Polytrichastrum pallidisetum</i>	
<i>Antitrichia curtispindula</i>	<i>Grimmia ovalis</i>	<i>Polytrichum juniperinum</i>	
<i>Barbilophozia attenuate</i>	<i>Grimmia trichophylla</i>	<i>Polytrichum piliferum</i>	
<i>Barbilophozia barbata</i>	<i>Hedwigia ciliata</i>		
<u>Gegen 8150 differenzierend:</u>			
<i>Anastrepta orcadensis</i>	<i>Grimmia donniana</i>	<i>Kiaeria blyttii</i>	<i>Marsupella sparsifolia</i>
<i>Dicranoweisia crispula</i>	<i>Grimmia incurva</i>	<i>Kiaeria starkei</i>	<i>Racomitrium fasciculare</i>
<i>Diplophyllum taxifolium</i>	<i>Gymnomitrium concinnatum</i>	<i>Kurzia trichocladus</i>	<i>Racomitrium microcarpum</i>
		<i>Lophozia sudetica</i>	<i>Racomitrium macounii</i> ssp. alpinum

Die Berücksichtigung der Moose und Flechten beim Bewertungsverfahren ist in den Mittelgebirgen notwendig.

Tab. 3 (LRT 8110): Lebensraumtypische Ericaceen und Farne in den Randbereichen der Blockschutthalden

<i>Athyrium</i> spp.	<i>Dryopteris</i> spp.	<i>Vaccinium myrtillus</i>	<i>Vaccinium uliginosum</i> s. l.
<i>Calluna vulgaris</i>	<i>Gymnocarpium</i> spp.	<i>Vaccinium vitis-idaea</i>	

LRT 8120 Kalk- und Kalkschieferschutthalden der montanen bis alpinen Stufe (*Thlaspietalia rotundifolii*)

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliches Entscheidungskriterien bilden die kleinstandörtliche Vielfalt der Schutthalden: Vorkommen verschiedener Gesteinskörnungen und Blockgrößen, das Nebeneinander von noch nachrutschenden sowie von konsolidierten Schutt mit eventueller Fernerdeanreicherung in den Blockspalten, variierende Hangneigungen, Unterschiede in der Vegetationsbedeckung.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Eine der folgenden Eigenschaften trifft zu:</u> -für Blockschutthalden charakteristische Vegetationstypen (einschließlich Kryptogamenrasen) mit Deckung ab 2b; -Vorkommen von bewegtem und ruhendem Schutt; -Vorkommen verschiedener Füllsubstrate in den Blockspalten sowie wechselnde Auflagenmächtigkeit; -Halde reich gegliedert mit verschiedener Neigung/Exposition.	<u>Eine der folgenden Eigenschaften trifft zu:</u> -für Blockschutthalden charakteristische Vegetationstypen (einschließlich Kryptogamenrasen) mit Deckung ab 2a; -Vorkommen verschiedener Füllsubstrate in den Blockspalten; -wechselnde Auflagenmächtigkeit; -Halde wenig gegliedert, verschiedene Neigungen und Expositionen im mäßigem Umfang vorhanden.	Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von -zwei mit 2 bezeichneten Arten oder -mind. acht Arten oder -Anzahl aller LRT-typ. Moose und Flechten: mind. fünfzehn.	Vorkommen von -einer mit 2 oder -vier mit 3 oder 4 bezeichneten Arten oder -mind. sechs Arten oder -Anzahl aller LRT-typ. Moose und Flechten: mind. zehn.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Freizeitbelastung mit Tritteinwirkung; Zerschneidung der Fläche durch breite Wege, Leitungen etc.; Festlegung der Halde durch Verbau. Hinweise auf fehlende Morphodynamik und/oder Eutrophierung durch Beweidung (vorwiegend Schafbeweidung) liefert die Besiedlung mit haldenfremden Pflanzen.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-keine oder geringe Freizeitbelastung; -die natürliche Dynamik ist unberührt erhalten oder entspricht im Falle einer Sekundärhalde der natürlichen Dynamik; -keinerlei bauliche Eingriffe vorhanden, die auf die Dynamik einer Halde Einfluss nehmen; -keine weiteren oder nur geringe Beeinträchtigungen vorhanden.	-mechanische Belastung (Tritt) und Zerschneidung (Wege) durch Freizeitbetrieb vorhanden; -bauliche Eingriffe (Straßen, Wegesicherung) vorhanden, Einfluss auf die natürliche Morphodynamik der Halde erkennbar, aber nicht massiv; Ansiedlung einzelner haldenfremder Pflanzen.	-Belastung durch den Freizeitbetrieb (Tritt, Zerschneidung) zerstört LRT-typische Vegetationsbestände; -starke Beeinträchtigung LRT-typischer Vegetationsbestände durch weidebedingte Eutrophierung (vermehrtes Aufkommen von Stickstoffzeigern wie z. B. <i>Urtica dioica</i> s. l., <i>Cirsium spinosissimum</i> , <i>Rumex alpinus</i>); -starke Beeinträchtigung der Morphodynamik oder des Reliefs durch bauliche Eingriffe (z. B. Wintersport), aber auch durch künstliche Festlegung des Schutts; -starke Ausbreitung haldenfremder Pflanzen.

Lebensraumtypische Arten des LRT 8120:

Tab. 1 (LRT 8120): Lebensraumtypische Gefäßpflanzen der Kalkschutthalden der Hochlagen

4	<i>Calamagrostis varia</i>	3	<i>Achillea atrata</i>	2	<i>Cerastium alpinum</i>
3	<i>Carex firma</i>	3	<i>Adenostyles alpina</i>	2	<i>Cerastium latifolium</i>
3	<i>Poa minor</i>	3	<i>Arabis alpina</i>	2	<i>Crepis terglouensis</i>
3	<i>Trisetum distichophyllum</i>	3	<i>Asplenium scolopendrium</i>	2	<i>Cystopteris montana</i>
2	<i>Festuca pulchella</i> ssp. <i>jurana</i>	3	<i>Athamanta cretensis</i>	2	<i>Dryopteris villarii</i> s. str.
2	<i>Poa cenisia</i>	3	<i>Doronicum grandiflorum</i>	2	<i>Gallium megalospermum</i>
2	<i>Sesleria ovata</i>	3	<i>Dryas octopetala</i>	2	<i>Gallium trunicum</i>
2	<i>Stipa calamagrostis</i>	3	<i>Gypsophila repens</i>	2	<i>Hieracium subspeciosum</i> ssp. <i>subspeciosum</i>
4	<i>Campanula cochlearifolia</i>	3	<i>Hieracium bupleuroides</i>	2	<i>Leontodon hispidus</i> ssp. <i>hyoseroides</i>
4	<i>Cystopteris fragilis</i> agg.	3	<i>Hornungia alpina</i>	2	<i>Minuartia austriaca</i>
4	<i>Gymnocarpium robertianum</i>	3	<i>Linaria alpina</i>	2	<i>Papaver alpinum</i> ssp. <i>sendtneri</i>
4	<i>Petasites paradoxus</i>	3	<i>Moehringia ciliata</i>	2	<i>Petrocallis pyrenaica</i>
4	<i>Rumex scutatus</i>	3	<i>Moehringia muscosa</i>	2	<i>Saussurea pygmaea</i>
4	<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>	3	<i>Noccaea rotundifolia</i>	2	<i>Saxifraga moschata</i>
4	<i>Viola biflora</i>	3	<i>Polystichum lonchitis</i>	2	<i>Scorzoneroides montana</i>
		3	<i>Saxifraga aphylla</i>	2	<i>Valeriana supina</i>
		3	<i>Sedum atratum</i>	2	<i>Viola calcarata</i>
		3	<i>Silene vulgaris</i> ssp. <i>glareosa</i>		
		3	<i>Valeriana montana</i>		

Tab. 2 (LRT 8120): Lebensraumtypische Kryptogamen der Kalkschutthalden der Hochlagen

<i>Grimmia</i> spp.	<i>Lecanora</i> spp.	<i>Schistidium apocarpum</i> s. l.
<i>Caloplaca</i> spp.	<i>Rhacomitrium canescens</i>	<i>Verrucaria</i> spp.
<i>Collema</i> spp.		

Die Berücksichtigung der Moose und Flechten beim Bewertungsverfahren ist erwünscht; fließen die Moose und Flechten in den Bewertungsprozess mit ein, so ist dies zu vermerken. Die Tabelle soll dabei als Anhaltspunkt dienen und kann ergänzt werden.

LRT 8150: Kieselhaltige Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliche Entscheidungskriterien bilden der Kryptogamenreichtum auf den Blöcken und sonstigen Substraten, die höhere Vegetation dazwischen sowie die Mächtigkeit der Blockschuttanhäufungen. Bei Feinschutt-Ausprägungen (insbesondere in der ABR) siehe auch Tab. 0.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Beide der genannten Punkte zutreffend:</u> -für Blockschutthalden charakteristische Vegetationstypen (v. a. Kryptogamen, ohne Waldbodenmoose) mit Deckung ab 4; -Blockschutt überwiegend mehrlagig, d. h. Blöcke teils ohne direkten Bodenkontakt sind häufig, Kaltluftaustritt am Haldenfuß.	<u>Zwei der genannten Punkte zutreffend:</u> -für Blockschutthalden charakteristische Kryptogamenvegetation (ohne Waldbodenmoose) mit Deckung ab 3a; -Blockschutt teilweise mehrlagig, d. h. Blöcke ohne direkten Bodenkontakt kommen vor; -Anbindung an anstehenden Fels; -charakteristische Ericaceen- und/oder Farnbestände v. a. in den Randbereichen.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von -zwei mit 2 oder 3 bezeichneten Farn- und Blütenpflanzen oder -mind. 25 Arten der LRT-typischen Moose und Flechten.	Vorkommen von -einer mit 3 oder fünf mit 4 bezeichneten Art der Farn- und Blütenpflanzen oder -mind. 15 Arten der LRT-typischen Moose und Flechten.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Freizeitbelastung mit Tritteinwirkung; bauliche Eingriffe; Beschattung; Eindringen von Störzeigern.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-keine oder geringe Freizeitbelastung; -keinerlei bauliche Eingriffe vorhanden; -keine Beschattung außer der Randbereiche in geringem Umfang; -keine weiteren oder nur geringe Beeinträchtigungen vorhanden.	-mechanische Belastung (Tritt) und Zerschneidung (Wege) durch Freizeitbetrieb; -bauliche Eingriffe (Straßen, Wegesicherung) in geringem Umfang vorhanden; -Ansiedlung einzelner haldenfremder Pflanzen (Störzeiger, Nährstoffzeiger); -mäßige Beschattung von Teilbereichen.	-starke Belastung durch Freizeitbetrieb (Tritt, Zerschneidung); -starke Beeinträchtigung des Reliefs durch bauliche Eingriffe (z. B. Wintersport); -starke Ausbreitung haldenfremder Pflanzen (Störzeiger, Nährstoffzeiger); -starke Beschattung.

Bewertung der Habitatstrukturen in Feinschutthalden (Tab. 0 (LRT 8150))

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliche Entscheidungskriterien bilden die Deckung der charakteristischen Vegetationstypen sowie das Vorkommen verschiedener Schutttypen und Füllsubstrate.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Einer der genannten Punkte zutreffend:</u> -für Schutthalden charakteristische Vegetationstypen (einschließlich Kryptogamen!) mit Deckung ab 2b; -Vorkommen von bewegtem und von ruhendem Schutt; -Vorkommen verschiedener Substrate mit wechselnder Auflagemächtigkeit.	<u>Einer der genannten Punkte zutreffend:</u> -für Schutthalden charakteristische Vegetationstypen (einschließlich Kryptogamen!) mit Deckung ab 2a; -Vorkommen verschiedener Substrate; -wechselnde Auflagemächtigkeit.	Anforderungen für B sind nicht erfüllt.

Lebensraumtypische Arten des LRT 8150:

Tab. 1 (LRT 8150): Feinschutthal den

4 <i>Avenella flexuosa</i>	4 <i>Sedum acre</i>	3 <i>Teucrium scorodonia</i>
4 <i>Festuca ovina</i> agg.	4 <i>Sedum album</i>	3 <i>Vincetoxicum hirundinaria</i>
4 <i>Poa nemoralis</i>	4 <i>Senecio viscosus</i>	
	4 <i>Solidago virgaurea</i>	2 <i>Epilobium collinum</i>
4 <i>Chaenorhinum minus</i>		2 <i>Galeopsis ladanum</i> agg.
4 <i>Cystopteris fragilis</i> s. str.	3 <i>Epilobium lanceolatum</i>	2 <i>Galeopsis segetum</i>
4 <i>Geranium robertianum</i> s. str.	3 <i>Sedum rupestre</i>	

Tab. 2 (LRT 8150): Blockschutthalden

4 <i>Epilobium collinum</i>	4 <i>Teucrium scorodonia</i>	3 <i>Epilobium lanceolatum</i>
4 <i>Polypodium vulgare</i>		3 <i>Galeopsis segetum</i>

Tab. 3 (LRT 8150): Lebensraumtypische Kryptogamen

Flechten			
<i>Acarospora fuscata</i>	<i>Cladonia portentosa</i>	<i>Lecanora soralifera</i>	<i>Solorina crocea</i>
<i>Aspicilia aquatic</i>	<i>Cladonia pyxidata</i>	<i>Lecanora sulphurea</i>	<i>Sphaerophorus fuscocinerea</i>
<i>Aspicilia caesiocinerea</i>	<i>Cladonia rangiferina</i>	<i>Lecidea fuscoatra</i>	<i>Sphaerophorus fragilis</i>
<i>Baeomyces rufus</i>	<i>Cladonia squamosa</i>	<i>Lecidea lapicida</i> agg.	<i>Stereocaulon dactylophyllum</i>
<i>Bellemerea alpina</i>	<i>Cladonia stygia</i>	<i>Lecidea plana</i>	<i>Stereocaulon vesuvianum</i>
<i>Cetraria muricata</i>	<i>Cladonia sulphurina</i>	<i>Parmelia omphalodes</i>	<i>Trapelia glebulosa</i>
<i>Chrysothrix chlorina</i>	<i>Cladonia uncialis</i>	<i>Parmelia saxatilis</i>	<i>Trapelia placodioides</i>
<i>Cladonia arbuscula</i> agg.	<i>Cornicularia normoerica</i>	<i>Pertusaria corallina</i>	<i>Trapeliopsis granulosa</i>
<i>Cladonia bellidiflora</i>	<i>Diploschistes scruposus</i>	<i>Pertusaria lacteal</i>	<i>Umbilicaria cylindrical</i>
<i>Cladonia chlorophaea</i>	<i>Fuscidea austere</i>	<i>Porpidia crustulata</i>	<i>Umbilicaria deusta</i>
<i>Cladonia ciliata</i>	<i>Fuscidea kochiana</i>	<i>Porpidia macrocarpa</i>	<i>Umbilicaria hirsute</i>
<i>Cladonia coccifera</i> s. l.	<i>Lecanactis dilleniana</i>	<i>Protoparmelia badia</i>	<i>Umbilicaria polyphylla</i>
<i>Cladonia furcata</i>	<i>Lecanora intricata</i>	<i>Rhizocarpon distinctum</i>	
<i>Cladonia gracilis</i> agg.	<i>Lecanora polytropa</i>	<i>Rhizocarpon geographicum</i>	
<i>Cladonia macrophylla</i>	<i>Lecanora rupicola</i>	<i>Rhizocarpon lecanorinum</i>	
<u>Gegen 8110 differenzierend:</u>			
<i>Lasallia pustulata</i>	<i>Melanelia disjuncta</i>	<i>Psilolechia lucida</i>	<i>Xanthoparmelia loxodes</i>
<i>Lecidea grisella</i>	<i>Melanelia panniformis</i>	<i>Xanthoparmelia conspersa</i>	<i>Xanthoparmelia verruculifera</i>
Moose			
<i>Anastrophyllum minutum</i>	<i>Barbilophozia attenuate</i>	<i>Grimmia montana</i>	<i>Polytrichastrum alpinum</i>
<i>Anastrophyllum saxicola</i>	<i>Barbilophozia barbata</i>	<i>Grimmia ovalis</i>	<i>Polytrichastrum formosum</i>
<i>Andreaea rothii</i>	<i>Dicranum majus</i>	<i>Grimmia trichophylla</i>	<i>Polytrichastrum pallidisetum</i>
<i>Andreaea rupestris</i>	<i>Grimmia affinis</i>	<i>Hedwigia ciliata</i>	<i>Polytrichum juniperinum</i>
<i>Antitrichia curtispindula</i>	<i>Grimmia hartmanii</i>	<i>Paraleucobryum longifolium</i>	<i>Polytrichum piliferum</i>

Die Berücksichtigung der Moose und Flechten beim Bewertungsverfahren ist bei Feinschutthalden erwünscht, bei den Blockschutthalden notwendig; fließen die Moose und Flechten in den Bewertungsprozess mit ein, so ist dies zu vermerken.

LRT 8160* Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliches Entscheidungskriterien bildet die kleinstandörtliche Vielfalt der Schutthalden: Vorkommen verschiedener Gesteinskörnungen und Scherbengrößen, das Nebeneinander von noch nachrutschenden sowie von konsolidiertem Schutt mit eventueller Fernerdeanreicherung in den Spalten, variierende Hangneigungen, Unterschiede in der Vegetationsbedeckung. Außerhalb der Alpen können in Zweifelsfällen besondere Flächengrößen von > 0,25 ha der offenen, unbeschatteten Haldenbildungen mit zur Entscheidungsfindung (Vergabe von A!) herangezogen werden.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Einer der genannten Punkte zutreffend:</u> - für Schutthalden charakteristische Vegetationstypen (einschließlich Kryptogamenrasen!) mit Deckung > 1; - Vorkommen von bewegtem und von ruhendem Schutt; - Vorkommen verschiedener Füllsubstrate in den Spalten sowie wechselnde Auflagenmächtigkeit.	<u>Einer der genannten Punkte zutreffend:</u> - für Schutthalden charakteristische Vegetationstypen (einschließlich Kryptogamenrasen!) mit Deckung von 1; - Vorkommen verschiedener Füllsubstrate in den Spalten; - wechselnde Auflagenmächtigkeit.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von - einer mit 2 bezeichneten Art oder; - Anzahl der LRT-typischen Moose und Flechten: mind. fünfzehn oder <u>nur Alpen:</u> - Vorkommen von sechs mit 3 bez. Arten. <u>sonstige Regionen:</u> - Vorkommen von drei mit 3 bez. Arten.	Vorkommen von mind. - zwei mit 3 bezeichneten Arten oder; - Vorkommen von mind. vier mit 3 oder mit 4 bezeichnete Arten oder - Anzahl der LRT-typischen Moose und Flechten: mind. zehn.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Freizeitbelastung mit Tritteinwirkung; Zerschneidung der Fläche durch breite Wege, Leitungen etc.; Beschattung und Laubwurf durch randlich aufwachsenden Wald; Festlegung der Halde durch Verbau. Hinweise auf fehlende Morphodynamik liefert die Besiedlung mit haldenfremden Pflanzen.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	- keine oder geringe Freizeitbelastung; - die natürliche Dynamik ist unberührt; erhalten oder entspricht im Falle einer Sekundärhalde der natürlichen Dynamik; - keinerlei bauliche Eingriffe vorhanden, die auf die Dynamik einer Halde Einfluss nehmen; - keine oder geringe Beschattung durch randlich aufwachsenden Wald; - keine weiteren oder nur geringe Beeinträchtigungen vorhanden.	- mechanische Belastung (Tritt) und Zerschneidung (Wege) durch Freizeitbetrieb vorhanden; - bauliche Eingriffe (Straßen, Wegesicherung) vorhanden, Einfluss auf die natürliche Morphodynamik der Halde erkennbar, aber nicht massiv; - Ansiedlung einzelner haldenfremder Pflanzen; - Beschattung durch randlich aufwachsenden Wald.	- Belastung durch den Freizeitbetrieb (Tritt, Zerschneidung) zerstört LRT-typische Vegetationsbestände; - starke Beeinträchtigung LRT-typischer Vegetationsbestände durch weidebedingte Eutrophierung (vermehrtes Aufkommen von Stickstoffzeigern wie z. B. <i>Urtica dioica</i> s. l.); - starke Beeinträchtigung der Morphodynamik oder des Reliefs durch bauliche Eingriffe; aber auch durch künstliche Festlegung des Schutts; - starke Ausbreitung haldenfremder Pflanzen; - starke Beschattung durch randlich aufwachsenden Wald.

Lebensraumtypische Arten des LRT 8160*:

Tab. 1 (LRT 8160*): In mehreren Regionen vorkommende, lebensraumtypische Gefäßpflanzen-Arten

4 <i>Calamagrostis varia</i>	4 <i>Sedum acre</i>	3 <i>Arabidopsis arenosa</i>
4 <i>Poa compressa</i>	4 <i>Sedum album</i>	3 <i>Galeopsis angustifolia</i>
	4 <i>Sedum sexangulare</i>	3 <i>Galeopsis ladanum</i>
3 <i>Sesleria caerulea</i>	4 <i>Silene vulgaris s. l.</i>	3 <i>Gymnocarpium robertianum</i>
	4 <i>Solidago virgaurea</i>	3 <i>Ribes alpinum</i>
4 <i>Chaenorhinum minus</i>	4 <i>Vincetoxicum hirundinaria</i>	3 <i>Rubus saxatilis</i>
4 <i>Cystopteris fragilis agg.</i>		3 <i>Rumex scutatus</i>
4 <i>Geranium robertianum s. str.</i>	3 <i>Anthericum liliago</i>	3 <i>Teucrium montanum</i>
4 <i>Ribes uva-crispa</i>	3 <i>Anthericum ramosum</i>	
		2 <i>Asplenium scolopendrium</i>

Tab. 2 (LRT 8160*): „Alpen“

4 <i>Calamagrostis varia</i>	4 <i>Hieracium glaucum</i>	2 <i>Aquilegia einseleana</i>
4 <i>Elymus caninus ssp. caninus</i>	4 <i>Leontodon hispidus ssp. hyoseroides</i>	2 <i>Asplenium fissum</i>
	4 <i>Petasites paradoxus</i>	2 <i>Aethionema saxatile</i>
3 <i>Carex mucronata</i>	4 <i>Silene vulgaris ssp. glareosa</i>	2 <i>Hieracium subspeciosum ssp. subspeciosum</i>
		2 <i>Orobanche teucrii</i>
2 <i>Stipa calamagrostis</i>	3 <i>Biscutella laevigata ssp. laevigata</i>	2 <i>Tolpis staticifolia</i>
	3 <i>Laserpitium siler</i>	
4 <i>Bupthalmum salicifolium</i>	3 <i>Rumex scutatus</i>	
4 <i>Campanula cochleariifolia</i>	3 <i>Sedum atratum</i>	
4 <i>Clinopodium alpinum</i>	3 <i>Valeriana montana</i>	
	3 <i>Valeriana tripteris</i>	

Tab. 3 (LRT 8160*): „Moränengürtel“ sowie Schotterplatten und „Molassehügelland“

3 <i>Campanula cochleariifolia</i>	2 <i>Moehringia muscosa</i>
3 <i>Petasites paradoxus</i>	2 <i>Saxifraga mutata</i>
3 <i>Viola biflora</i>	2 <i>Valeriana montana</i>

Tab. 4 (LRT 8160*): „Schwäbisch-Fränkische Alb“ und „Mainfränkische Platten“

3 <i>Melica ciliata</i>	2 <i>Coronilla coronata</i>
3 <i>Teucrium botrys</i>	2 <i>Noccaea montana</i>
	2 <i>Saxifraga rosacea s. l.</i>

Tab. 5 (LRT 8160*): Lebensraumtypische Kryptogamen des LRT 8160*

Flechten

<i>Acarospora macrospora</i>	<i>Cladonia rangiformis</i>	<i>Peltigera praetextata</i>
<i>Aspicilia calcarea</i>	<i>Collema auriforme</i>	<i>Peltigera rufescens</i>
<i>Aspicilia contorta</i>	<i>Collema fuscovirens</i>	<i>Placynthium nigrum</i>
<i>Bagliettoa parmigera</i>	<i>Diplotomma epipolium</i>	<i>Protoblastenia rupestris</i>
<i>Caloplaca spp.</i>	<i>Lecanora albescens</i>	<i>Rinodina bischoffii</i>
<i>Candelariella aurella</i>	<i>Lecanora dispersa</i>	<i>Sarcogyne regularis</i>
<i>Catillaria lenticularis</i>	<i>Leptogium lichenoides</i>	<i>Verrucaria muralis</i>
<i>Cladonia pyxidata s. l.</i>	<i>Lobothallia radiosa</i>	<i>Verrucaria nigrescens</i>

Moose

<i>Abietinella abietina</i>	<i>Fissidens dubius</i>	<i>Racomitrium canescens</i>
<i>Antitrichia curtipendula</i>	<i>Grimmia pulvinata</i>	<i>Rhytidiadelphus triquetrus</i>
<i>Barbilophozia barbata</i>	<i>Homalothecium lutescens</i>	<i>Rhytidium rugosum</i>
<i>Campyliadelphus chrysophyllus</i>	<i>Homalothecium sericeum</i>	<i>Schistidium apocarpum</i>
<i>Ctenidium molluscum</i>	<i>Hypnum cupressiforme var. lacunosum</i>	<i>Syntrichia ruralis</i>
<i>Ditrichum flexicaule</i>	<i>Neckera crispa</i>	<i>Tortella tortuosa</i>
<i>Encalypta streptocarpa</i>	<i>Orthotrichum anomalum</i>	<i>Tortula muralis</i>
<i>Entodon concinnus</i>		

Die Berücksichtigung der Moose und Flechten beim Bewertungsverfahren ist erwünscht; fließen die Moose und Flechten in den Bewertungsprozess mit ein, so ist dies zu vermerken.

LRT 8210: Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliche Entscheidungskriterien bilden die Anteile der Felsspalten mit der charakteristischen Felsspaltvegetation, das Maß der Klüftung und darüber hinaus das Vorkommen unterschiedlicher Hangneigung und Exposition. Insbesondere außerhalb der Alpen können die Flächengrößen der offenen Felsbildungen mit Felsspaltvegetation mit zur Entscheidungsfindung herangezogen werden.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Zwei der genannten Punkte zutreffend:</u> - stark zerklüftet mit LRT-typischer Felsspaltvegetation; - die Expositionen des Felsens umfassen einen Winkel von mehr als 90° und die Hangneigungen unterscheiden sich um mehr als 20°; - neben Spalten, Ritzen und Klüften weitere Kleinstrukturen wie Bänder, Absätze, Köpfe, Balmen, kleine Aushöhlungen vorhanden (Auswahl genügt); <u>außerhalb der Alpen:</u> - Felsen mit Spaltvegetation mit > 100 m ² felsiger Oberfläche.	<u>Einer der genannten Punkte zutreffend:</u> - stark zerklüftet mit LRT-typischer Felsspaltvegetation; - die Expositionen des Felsens umfassen einen Winkel von mehr als 90°; - die Hangneigungen unterscheiden sich um mehr als 20°; - neben Spalten, Ritzen und Klüften weitere Kleinstrukturen wie Bänder, Absätze, Köpfe, Balmen, kleine Aushöhlungen vorhanden (Auswahl genügt).	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von - einer mit 1 oder - zwei mit 2 oder - einer mit 2 und zwei mit 3 oder - mind. vier mit 3 bezeichneten jeweils regelmäßig eingestreuten Arten oder - Anzahl aller LRT-typischen Moose und Flechten: mind. fünfzehn.	Vorkommen von - einer mit 2 oder - mind. zwei mit 3 oder - mind. sechs mit 3 oder 4 bezeichneten Arten oder - Anzahl aller LRT-typischen Moose und Flechten: mind. zehn.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Freizeitbelastung mit Tritteinwirkung (z. B. an Aussichtspunkten oder durch Kletterer), Ausbreitung LRT-fremder Arten infolge mechanischer Belastung, aber auch Abbau oder Baumaßnahmen.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	- keine oder geringe Freizeitbelastung; - die natürlichen Vorkommen des LRT zeigen auch keine anderweitigen Nutzungsspuren (Abbau, Verbauung etc.); - floristisch wertvolle Vorkommen des LRT nicht durch Verschattung oder Freistellung beeinträchtigt; - keine weiteren oder nur geringe Beeinträchtigungen vorhanden.	- Spuren mechanischer Belastung durch Freizeitbetrieb (Tritt, Kletterbetrieb) sind vorhanden; - natürliche LRT-Vorkommen mit LRT-fremden Nutzungszeigern; - die natürl. Vorkommen des LRT zeigen lediglich geringe anderweitige Nutzungsspuren (Abbau, Verbauung etc.); - floristisch wertvolle Vorkommen des LRT durch Verschattung oder Freistellung beeinträchtigt.	- Freizeitbetrieb (Tritt, Klettern) zerstört LRT-typische Vegetationsbestände; - starke Beeinträchtigung LRT-typischer Vegetationsbestände sowie Veränderung des Oberflächenreliefs der natürlichen Felsbildungen durch anderweitige Nutzungen (z. B. Abbau, Verbauung); - floristisch wertvolle Vorkommen des LRT durch Verschattung oder Freistellung stark beeinträchtigt.

Lebensraumtypische Arten des LRT 8210:

Tab. 1 (LRT 8210): In mehreren Regionen vorkommende, lebensraumtypische Gefäßpflanzen-Arten

4	<i>Poa compressa</i>	4	<i>Asplenium ruta-muraria</i>	4	<i>Polypodium vulgare</i>
4 (3)	<i>Sesleria caerulea</i>	4 (3)	<i>Asplenium trichomanes s. l.</i>	4	<i>Sedum album</i>
		4	<i>Campanula rotundifolia agg.</i>		
3	<i>Festuca pallens</i>	4 (3)	<i>Clinopodium acinos</i>	3	<i>Alyssum alyssoides</i>
3	<i>Melica ciliata</i>	4	<i>Cystopteris fragilis s. str.</i>	3	<i>Arabidopsis petraea</i>
				3	<i>Asplenium viride</i>

Die in Klammern gesetzten Einstufungen gelten für die von Natur aus artenarme Region „Mainfränkische Platten“.

Tab. 2 (LRT 8210): Gefäßpflanzen-Arten „Alpen“

4	<i>Festuca pumila</i>	3	<i>Androsace lactea</i>	2	<i>Saussurea pygmaea</i>
		3	<i>Arabis bellidifolia s. l.</i>	2	<i>Saxifraga burseriana</i>
3	<i>Agrostis schleicheri</i>	3	<i>Athamanta cretensis</i>	2	<i>Saxifraga mutata</i>
3	<i>Carex brachystachys</i>	3	<i>Cystopteris alpina</i>	2	<i>Sedum dasyphyllum</i>
3	<i>Carex mucronata</i>	3	<i>Hieracium humile</i>		
3	<i>Festuca alpina</i>	3	<i>Moehringia muscosa</i>	1	<i>Androsace hausmannii</i>
		3	<i>Potentilla caulescens</i>	1	<i>Androsace helvetica</i>
4	<i>Campanula cochleariifolia</i>	3	<i>Rhamnus pumila</i>	1	<i>Asplenium seelosii</i>
4	<i>Kernera saxatilis</i>	3	<i>Saxifraga oppositifolia s. str.</i>	1	<i>Dianthus sylvestris</i>
4	<i>Primula auricula</i>	3	<i>Saxifraga paniculata</i>	1	<i>Hieracium amplexicaule</i>
4	<i>Valeriana tripteris</i>	3	<i>Valeriana saxatilis</i>	1	<i>Minuartia cherleroides</i>
				1	<i>Minuartia rupestris</i>
		2	<i>Draba aizoides</i>	1	<i>Potentilla clusiana</i>
		2	<i>Draba tomentosa</i>	1	<i>Woodsia glabella ssp. pulchella</i>

Tab. 3 (LRT 8210): Gefäßpflanzen-Arten „Moränengürtel“ sowie Schotterplatten und „Molassehügelland“

2	<i>Carex mucronata</i>	2	<i>Hieracium caesium</i>	1	<i>Dianthus gratianopolitanus</i>
		2	<i>Moehringia muscosa</i>	1	<i>Kernera saxatilis</i>
3	<i>Bellidiastrum michelii</i>	2	<i>Potentilla caulescens</i>	1	<i>Primula auricula</i>
3	<i>Campanula cochleariifolia</i>			1	<i>Saxifraga mutata</i>
3	<i>Valeriana tripteris</i>				

Tab. 4 (LRT 8210): Gefäßpflanzen-Arten „Schwäbisch-Fränkische Alb“

3	<i>Festuca pallens</i>	3	<i>Petrorhagia saxifraga</i>	2	<i>Rhamnus saxatilis</i>
3	<i>Melica transsilvanica</i>	3	<i>Polypodium interjectum</i>	2	<i>Saxifraga rosacea s. l.</i>
		3	<i>Teucrium botrys</i>		
3	<i>Allium lusitanicum</i>			1	<i>Aurinia saxatilis</i>
3	<i>Arabidopsis petraea</i>	2	<i>Biscutella laevigata</i>	1	<i>Hieracium</i> , alle endemischen und subendemischen Taxa
3	<i>Arabidopsis arenosa ssp. borbasii</i>	2	<i>Dianthus gratianopolitanus</i>	1	<i>Minuartia setacea</i>
3	<i>Cotoneaster integerrimus</i>	2	<i>Fumana procumbens</i>	1	<i>Primula auricula</i>
3	<i>Draba aizoides</i>	2	<i>Jovibarba globifera s. l.</i>		
3	<i>Erysimum crepidifolium</i>	2	<i>Kernera saxatilis</i>		

Tab. 5 (LRT 8210): Gefäßpflanzen-Arten „Mainfränkische Platten“

3	<i>Allium lusitanicum</i>	2	<i>Asplenium ceterach</i>	1	<i>Minuartia hybrida</i>
3	<i>Cotoneaster integerrimus</i>			1	<i>Hornungia petraea</i>
3	<i>Teucrium botrys</i>				

Tab. 6 (LRT 8210): Lebensraumtypische Kryptogamen der Kalkfelsen

Flechten

<i>Acarospora cervina</i>	<i>Dirina stenhammari</i>	<i>Placocarpus schaeereri</i>
<i>Acarospora macrospora</i>	<i>Farnoldia</i> spp.	<i>Placynthium nigrum</i>
<i>Acrocordia conoidea</i>	<i>Gyalecta jenensis</i>	<i>Protoblastenia</i> spp.
<i>Aspicilia calcarea</i>	<i>Lecanora</i> spp.	<i>Psora testacea</i>
<i>Aspicilia contorta</i>	<i>Lecanora rouxii</i>	<i>Rinodina bischoffii</i>
<i>Bacidia bagliettoana</i>	<i>Lecidella stigmatea</i>	<i>Romjularia lurida</i>
<i>Bilimbia sabuletorum</i>	<i>Lepraria nivalis</i>	<i>Sarcogyne regularis</i>
<i>Caloplaca</i> s. l. spp.	<i>Leptogium lichenoides</i>	<i>Solorina saccata</i>
<i>Candelariella aurella</i>	<i>Lobothallia radiosa</i>	<i>Squamarina cartilaginea</i>
<i>Catillaria lenticularis</i>	<i>Opegrapha dolomitica</i>	<i>Squamarina gypsacea</i>
<i>Cladonia pyxidata</i> s. l.	<i>Opegrapha mougeotii</i>	<i>Synalissa symphorea</i>
<i>Clauzadea immersa</i>	<i>Peltigera praetextata</i>	<i>Thelidium papulare</i>
<i>Clauzadea monticola</i>	<i>Peltigera rufescens</i>	<i>Toninia candida</i>
<i>Collema</i> spp.	<i>Petractis clausa</i>	<i>Verrucaria</i> s. l. spp.
<i>Dermatocarpon miniatum</i>	<i>Physcia caesia</i>	<i>Xanthoria elegans</i>
<i>Diplotomma</i> spp.		

Moose

<i>Amblystegium confervoides</i>	<i>Homalothecium lutescens</i>	<i>Pseudoleskeella catenulate</i>
<i>Anomodon</i> spp.	<i>Homalothecium sericeum</i>	<i>Reboulia hemisphaerica</i>
<i>Antitrichia curtipendula</i>	<i>Homomallium incurvatum</i>	<i>Rhynchostegiella tenella</i>
<i>Brachythecium tommasinii</i>	<i>Isothecium alopecuroides</i>	<i>Rhynchostegium murale</i>
<i>Bryum capillare</i>	<i>Jungermannia atrovirens</i>	<i>Sauteria alpina</i>
<i>Campyllum</i> spp.	<i>Leucodon sciurooides</i>	<i>Sciuro-hypnum populeum</i>
<i>Cirriphyllum crassinervium</i>	<i>Mannia triandra</i>	<i>Scapania aspera</i>
<i>Cololejeunea calcarea</i>	<i>Metzgeria</i> s. l. spp.	<i>Scapania calcicola</i>
<i>Ctenidium molluscum</i>	<i>Neckera complanata</i>	<i>Schistidium apocarpum</i>
<i>Didymodon rigidulus</i>	<i>Neckera crispa</i>	<i>Seligeria calcarea</i>
<i>Distichium capillaceum</i>	<i>Orthothecium intricatum</i>	<i>Seligeria pusilla</i>
<i>Ditrichum flexicaule</i>	<i>Orthothecium rufescens</i>	<i>Syntrichia montana</i>
<i>Encalypta streptocarpa</i>	<i>Orthotrichum anomalum</i>	<i>Syntrichia ruralis</i>
<i>Encalypta vulgaris</i>	<i>Orthotrichum cupulatum</i>	<i>Taxiphyllum wissgrillii</i>
<i>Eurhymnium striatulum</i>	<i>Pedinophyllum interruptum</i>	<i>Thamnobryum alopecurum</i>
<i>Fissidens dubius</i>	<i>Plagiobryum zierii</i>	<i>Tortella inclinata</i>
<i>Fissidens gracilifolius</i>	<i>Plagiochila porelloides</i>	<i>Tortella tortuosa</i>
<i>Frullania tamarisci</i>	<i>Plagiopus oederianus</i>	<i>Tortula muralis</i>
<i>Grimmia</i> spp.	<i>Porella platyphylla</i>	<i>Weissia fallax</i>
<i>Gymnostomum aeruginosum</i>	<i>Preissia quadrata</i>	<i>Zygodon viridissimus</i>

Algen

Trentepohlia aurea

Die Berücksichtigung der Moose und Flechten beim Bewertungsverfahren ist erwünscht, manchmal – insbesondere bei spaltenarmen Felsen – auch notwendig; fließen die Moose und Flechten in den Bewertungsprozess mit ein, so ist dies zu vermerken.

LRT 8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliche Entscheidungskriterien bilden die Anteile der Felsspalten mit der charakteristischen Felsspaltenvegetation, das Maß der Klüftung und darüber hinaus das Vorkommen unterschiedlicher Hangneigung und Exposition. Insbesondere außerhalb der Alpen können die Flächengrößen der offenen unbeschatteten Felsbildungen mit Felsspaltenvegetation mit zur Entscheidungsfindung herangezogen werden.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	<u>Zwei der genannten Punkte zutreffend:</u> - stark zerklüftet mit LRT-typischer Felsspaltenvegetation; - die Expositionen des Felsens umfassen einen Winkel von mehr als 90° und die Hangneigung unterscheidet sich um mehr als 20°; - neben Spalten, Ritzen und Klüften weitere Kleinstrukturen wie Bänder, Absätze, Köpfe, Balmen, kleine Aushöhlungen vorhanden (Auswahl genügt!); <u>außerhalb der Alpen:</u> - Felsen mit Spaltenvegetation mit > 100 m ² felsiger Oberfläche.	<u>Einer der genannten Punkte zutreffend</u> - stark zerklüftet mit LRT-typischer Felsspaltenvegetation; - die Expositionen des Felsens umfassen einen Winkel von mehr als 90°; - die Hangneigung unterscheidet sich um mehr als 20°; - neben Spalten, Ritzen und Klüften weitere Kleinstrukturen wie Bänder, Absätze, Köpfe, Balmen, kleine Aushöhlungen vorhanden (Auswahl genügt).	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von - einer mit 1 oder - zwei mit 2 oder - einer mit 2 und zwei mit 3 oder - mind. sechs mit 3 oder 4 bezeichneten jeweils regelmäßig eingestreuten Arten oder - Anzahl aller LRT-typischen Moose und Flechten: mind. fünfzehn.	Vorkommen von - einer mit 2 oder - mind. zwei mit 3 oder - mind. vier mit 3 oder 4 bezeichneten Arten oder - Anzahl aller LRT-typischen Moose und Flechten: mind. zehn.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Freizeitbelastung mit Tritteinwirkung (z. B. an Aussichtspunkten oder durch Kletterer), Ausbreitung LRT-fremden Arten infolge mechanischer Belastung, aber auch Abbau oder Baumaßnahmen.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	- keine oder geringe Freizeitbelastung; - die natürlichen Vorkommen des LRT zeigen auch keine anderweitigen Nutzungsspuren (Abbau, Verbauung etc.); - floristisch wertvolle Vorkommen des LRT nicht durch Verschattung oder Freistellung beeinträchtigt; - keine weiteren oder nur geringe Beeinträchtigungen vorhanden.	- Spuren mechanischer Belastung durch Freizeitbetrieb (Tritt, Kletterbetrieb) sind vorhanden; - natürliche LRT-Vorkommen mit LRT-fremden Nutzungszeigern; - die natürl. Vorkommen des LRT zeigen lediglich geringe anderweitige Nutzungsspuren (Abbau, Verbauung etc.); - floristisch wertvolle Vorkommen des LRT durch Verschattung oder Freistellung beeinträchtigt.	- Freizeitbetrieb (Tritt, Klettern) zerstört LRT-typische Vegetationsbestände; - starke Beeinträchtigung LRT-typischer Vegetationsbestände sowie Veränderung des Oberflächenreliefs der natürlichen Felsbildungen durch anderweitige Nutzungen (z. B. Abbau, Verbauung); - floristisch wertvolle Vorkommen des LRT durch Verschattung oder Freistellung stark beeinträchtigt.

Lebensraumtypische Arten des LRT 8220:

Tab. 1 (LRT 8220): In mehreren Regionen vorkommende, lebensraumtypische Gefäßpflanzen-Arten

4 <i>Festuca ovina s. str.</i>	4 <i>Campanula rotundifolia</i> agg.	3 <i>Asplenium trichomanes ssp. trichomanes</i>
4 <i>Poa nemoralis</i>	4 (3) <i>Cystopteris fragilis</i> agg.	3 <i>Epilobium collinum</i>
	4 <i>Hieracium murorum</i>	3 <i>Hieracium bifidum</i> agg.
3 <i>Poa compressa</i>	4 <i>Hylotelephium telephium</i> agg.	3 <i>Polypodium vulgare</i>
	4 <i>Potentilla verna</i> agg.	3 <i>Sedum rupestre</i>
2 <i>Festuca pallens</i>	4 <i>Rumex acetosella s. l.</i>	3 <i>Scleranthus perennis</i>
	4 <i>Silene nutans</i>	
	4 <i>Teucrium scorodonia</i>	2 <i>Asplenium septentrionale</i>
		1 <i>Trichomanes speciosum</i>

In Klammern gesetzte Werte gelten das „Ostbayerische Grenzgebirge“.

Tab. 2 (LRT 8220): Gefäßpflanzen-Arten „Alpen“

3 <i>Valeriana tripteris</i>	2 <i>Cardamine resedifolia</i>	1 <i>Hieracium amplexicaule</i>
	2 <i>Cryptogramma crispa</i>	1 <i>Juniperus communis ssp. nana</i>
	2 <i>Minuartia rupestris</i>	1 <i>Schlagintweitia intybacea</i>
	2 <i>Sedum dasyphyllum</i>	1 <i>Veronica fruticulosa</i>
	2 <i>Silene rupestris</i>	1 <i>Woodsia alpina</i>

Tab. 3 (LRT 8220): Gefäßpflanzen-Arten „Ostbayerisches Grenzgebirge“

2 <i>Poa supina</i>	3 <i>Huperzia selago</i>	<u>Serpentin-Standorte:</u>
		2 <i>Saxifraga rosacea s. l.</i>
1 <i>Agrostis rupestris</i>	2 <i>Asplenium adiantum-nigrum</i>	1 <i>Armeria maritima ssp. elongata</i>
1 <i>Juncus trifidus s. str.</i>	2 <i>Asplenium septentrionale x trichomanes</i>	1 <i>Asplenium adulterinum</i>
	2 <i>Dianthus gratianopolitanus</i>	1 <i>Asplenium cuneifolium</i>
	2 <i>Hieracium schmidtii</i>	
	1 <i>Asplenium viride</i>	
	1 <i>Cardamine resedifolia</i>	
	1 <i>Cryptogramma crispa</i>	
	1 <i>Woodsia ilvensis</i>	

Tab. 4 (LRT 8220): Gefäßpflanzen-Arten „Spessart-Rhön“

3 <i>Pulsatilla vulgaris s. l.</i>	2 <i>Asplenium adiantum-nigrum</i>	1 <i>Asplenium septentrionale x trichomanes</i>
	2 <i>Circaea alpina</i>	1 <i>Woodsia ilvensis</i>
	2 <i>Cynoglossum germanicum</i>	

Tab. 5 (LRT 8220): Lebensraumtypische Kryptogamen

Flechten			
<i>Acarospora fuscata</i>	<i>Diploschistes scruposus</i>	<i>Ophioparma ventosa</i>	<i>Ramalina capitata</i>
<i>Acarospora sinopica</i>	<i>Enterographa zonata</i>	<i>Parmelia omphalodes</i>	<i>Rhizocarpon spp.</i>
<i>Arctoparmelia incurva</i>	<i>Fuscidea spp.</i>	<i>Parmelia saxatilis</i>	<i>Rimularia spp.</i>
<i>Aspicilia caesiocinerea</i>	<i>Lasallia pustulata</i>	<i>Pertusaria spp.</i>	<i>Schaereria fuscocinerea</i>
<i>Aspicilia cinerea</i>	<i>Lecanora spp.</i>	<i>Pleopsidium chlorophanum</i>	<i>Stereocaulon dactylophyllum</i>
<i>Bellemeria alpina</i>	<i>Lecidea spp.</i>	<i>Pleopsidium flavum</i>	<i>Stereocaulon vesuvianum</i>
<i>Brodoa intestiniiformis</i>	<i>Lepraria incana</i>	<i>Porpidia spp.</i>	<i>Tephromela atra</i>
<i>Buellia badia</i>	<i>Lepraria membranacea</i>	<i>Protoparmelia badia</i>	<i>Umbilicaria spp.</i>
<i>Candelariella coralliza</i>	<i>Melanelia disjuncta</i>	<i>Protoparmelia nephaea</i>	<i>Xanthoparmelia conspersa</i>
<i>Candelariella vitellina</i>	<i>Melanelia hepatizon</i>	<i>Pseudephebe pubescens</i>	<i>Xanthoparmelia pulla</i>
<i>Chrysothrix chlorina</i>	<i>Melanelia stygia</i>	<i>Psilolechia lucida</i>	<i>Xanthoparmelia stenophylla</i>
<i>Cornicularia normoerica</i>	<i>Miriquidica spp.</i>	<i>Racodium rupestre</i>	<i>Xanthoparmelia verruculifera</i>
<i>Cystocoleus ebeneus</i>	<i>Opegrapha gyrocarpa</i>		
Moose			
<i>Amphidium mougeotii</i>	<i>Brachydontium trichodes</i>	<i>Grimmia spp.</i>	<i>Rhabdoweisia crispata</i>
<i>Andreaea rothii</i>	<i>Bryum alpinum</i>	<i>Hedwigia ciliata</i>	<i>Rhabdoweisia fugax</i>
<i>Andreaea rupestris</i>	<i>Campylostelium saxicola</i>	<i>Hedwigia stellata</i>	<i>Scapania nemorea</i>
<i>Barbilophozia barbata</i>	<i>Coscinodon cribrosus</i>	<i>Heterocladium heteropterum</i>	<i>Schistidium flaccidum</i>
<i>Barbilophozia lycopidioides</i>	<i>Cynodontium polycarpum</i>	<i>Paraleucobryum longifolium</i>	<i>Schistostega pennata</i>
<i>Bartramia spp.</i>	<i>Diplophyllum albicans</i>	<i>Racomitrium spp.</i>	<i>Tritomaria quinquentata</i>
<i>Bazzania tricrenata</i>	<i>Frullania tamarisci</i>		

Die Berücksichtigung der Moose und Flechten beim Bewertungsverfahren ist erwünscht – insbesondere bei spaltenarmen Felsen – auch notwendig; fließen die Moose und Flechten in den Bewertungsprozess mit ein, so ist dies zu vermerken.

LRT 8230: Silikatfelsen mit Pioniervegetation des *Sedo-Scleranthion* oder des *Sedo albi-Veronicion dillenii*

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentlich wird die Qualität der Habitatstruktur durch die Anteile halboffener Pionierrasen festgelegt. Bereichernd wirkt eine große Mikrostandortdiversität wie Vorkommen von grusigen Substraten, (Fels)Rohböden, kleinräumig auch flachgründige Humusakkumulationen in Spalten und auf Simsen sowie wechselnde Exposition und Hangneigung. Das Vorhandensein einer besonders reichen (oder umgekehrt wenig gegliederten) natürlichen Standort- und Strukturvielfalt und eines erhaltenen natürlichen Oberflächenreliefs kann berücksichtigt werden.		
	In hohem Maße vorhanden LRT-typische Pioniervegetation mit Deckung von mind. 2a; außerdem Erfüllung zweier weiterer Eigenschaften: -die Felskuppen umfassen mehrere Expositionen mit wechselnden Hangneigungen; -Vorkommen lockeren Felsgruses und feinkörnigen Rohbodens; -der LRT-Bereich umfasst mind. 50 m ² Fläche.	Weitgehend vorhanden LRT-typische Pioniervegetation mit Deckung von mind. 1; außerdem eine der weiteren unter A genannten Eigenschaften.	Nur in Teilen vorhanden Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden Vorkommen von -einer mit 1 oder -zwei mit 2 oder -einer mit 2 und zwei mit 3 oder -mind. vier mit 3 oder -mind. acht mit 2, 3 oder 4 bezeichneten Arten oder -Anzahl aller LRT-typischen Moose und Flechten: mind. zwölf.	Weitgehend vorhanden Vorkommen von -einer mit 2 oder -zwei mit 3 oder -mind. fünf mit 3 oder 4 bezeichneten Arten oder -Anzahl aller LRT-typischen Moose und Flechten: mind. acht.	Nur in Teilen vorhanden Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Freizeitbelastung mit Tritteinwirkung (z. B. an attraktiven Felsköpfen), Ausbreitung von LRT-fremden Arten infolge (Über)Nutzung wie Mitbeweidung natürlich waldfreier Felskomplexe, Eutrophierung, aber auch Abbau oder Baumaßnahmen.		
Beeinträchtigungen	Keine oder geringe -Nährstoffzeiger wie Arten des <i>Arrhenatherion</i> oder der nährstoffliebenden Ruderalgesellschaften fehlend oder nur punktuell eingestreut (Deckung < 2a); -die natürlichen Vorkommen des LRT zeigen auch keine anderweitigen Nutzungsspuren (Abbau, Verbauung etc.); -keine Freizeitbelastung; -natürliche Vorkommen des LRT sind ungenutzt (etwa Beweidung); -bei nutzungsabhängigen Ausprägungen des LRT erfolgt sachgerechte Durchführung der bestandserhaltenden Pflege.	Deutlich erkennbare -Nährstoffzeiger des <i>Arrhenatherion</i> oder der nährstoffliebenden Ruderalgesellschaften sind regelmäßig eingestreut mit Deckung 2a; -die natürlichen Vorkommen des LRT zeigen lediglich geringe anderweitige Nutzungsspuren (Abbau, Verbauung etc.); -Spuren mechanischer Belastung durch den Freizeitbetrieb (Tritt, Kletterbetrieb) sind vorhanden; -natürliche LRT-Vorkommen mit LRT-fremden Nutzungszeigern (z. B. Weidezeigern); -Sekundärvorkommen des LRT mit Brachezeigern.	Starke -Nährstoffzeiger des <i>Arrhenatherion</i> oder der nährstoffliebenden Ruderalgesellschaften decken ab 2b; -starke Beeinträchtigung LRT-typischer Vegetationsbestände sowie Veränderung des Oberflächenreliefs der natürlichen Felsbildungen durch anderweitige Nutzungen (z. B. Abbau, Verbauung); -mechanische Belastung durch den Freizeitbetrieb (Tritt, Klettern) zerstört LRT-typische Vegetationsbestände; -Verbuschungstendenz bei Sekundärvorkommen des LRT.

Lebensraumtypische Arten des LRT 8230:

Tab. 1 (LRT 8230): In mehreren Regionen vorkommende, lebensraumtypische Gefäßpflanzen-Arten

4 <i>Agrostis capillaris</i>	4 <i>Sedum sexangulare</i>	3 <i>Myosotis ramosissima</i>
4 <i>Festuca ovina</i> agg.	4 <i>Silene vulgaris</i> s. l.	3 <i>Myosotis stricta</i>
	4 <i>Thymus pulegioides</i> s. l.	3 <i>Scleranthus annuus</i> agg.
3 <i>Vulpia myuros</i>	4 <i>Trifolium arvense</i>	3 <i>Scleranthus perennis</i>
	4 <i>Valerianella locusta</i>	3 <i>Sedum rupestre</i>
2 <i>Aira</i> spp.		3 <i>Teesdalia nudicaulis</i>
	3 <i>Ajuga genevensis</i>	3 <i>Veronica verna</i>
4 <i>Arabidopsis thaliana</i>	3 <i>Dianthus carthusianorum</i>	
4 <i>Campanula rotundifolia</i> agg.	3 <i>Dianthus deltoides</i>	2 <i>Allium lusitanicum</i>
4 <i>Pilosella officinarum</i>	3 <i>Filago arvensis</i>	2 <i>Arnoseris minima</i>
4 <i>Potentilla verna</i> agg.	3 <i>Filago minima</i>	2 <i>Filago lutescens</i>
4 <i>Rumex acetosella</i> s. l.	3 <i>Gypsophila muralis</i>	2 <i>Myosotis discolor</i>
4 <i>Sedum acre</i>	3 <i>Jasione montana</i>	2 <i>Veronica dillenii</i>
4 <i>Sedum album</i>	3 <i>Lychnis viscaria</i>	

Tab. 2 (LRT 8230): Gefäßpflanzen-Arten „Alpen“

3 <i>Agrostis rupestris</i>	2 <i>Hieracium nigrescens</i>	1 <i>Schlagintweitia intybacea</i>
	2 <i>Ranunculus breyninus</i>	1 <i>Sedum alpestre</i>
3 <i>Hieracium alpinum</i>	2 <i>Sedum dasyphyllum</i>	1 <i>Sedum annuum</i>
3 <i>Phyteuma hemisphaericum</i>	2 <i>Silene rupestris</i>	1 <i>Sempervivum arachnoideum</i>
3 <i>Scorzoneroides helvetica</i>	2 <i>Veronica fruticulosa</i>	1 <i>Sempervivum montanum</i>
3 <i>Veronica fruticans</i>		

Tab. 3 (LRT 8230): Lebensraumtypische Kryptogamen

Flechten

<i>Cladonia arbuscula</i>	<i>Cladonia gracilis</i>	<i>Parmelia saxatilis</i>
<i>Cladonia ciliata</i>	<i>Cladonia pyxidata</i>	<i>Peltigera praetextata</i>
<i>Cladonia coccifera</i>	<i>Cladonia rangiformis</i>	<i>Peltigera rufescens</i>
<i>Cladonia foliacea</i>	<i>Cetraria aculeata</i>	<i>Xanthoparmelia conspersa</i>
<i>Cladonia furcata</i>	<i>Parmelia omphalodes</i>	

Moose

<i>Brachythecium albicans</i>	<i>Hedwigia ciliata</i>	<i>Racomitrium heterostichum</i>
<i>Bryum argenteum</i>	<i>Pleuroidium acuminatum</i>	<i>Racomitrium lanuginosum</i>
<i>Campylopus flexuosus</i>	<i>Polytrichum juniperinum</i>	<i>Riccia ciliifera</i>
<i>Ceratodon conicus</i>	<i>Polytrichum piliferum</i>	<i>Syntrichia ruralis</i> var. <i>ruraliformis</i>
<i>Grimmia laevigata</i>	<i>Ptilidium ciliare</i>	<i>Tortula muralis</i>
<i>Grimmia montana</i>	<i>Racomitrium elongatum</i>	
<i>Grimmia trichophylla</i>	<i>Racomitrium eicoides</i>	

Die Berücksichtigung der Moose und Flechten beim Bewertungsverfahren ist erwünscht, bei starker Beteiligung auch notwendig; fließen die Moose und Flechten in den Bewertungsprozess mit ein, so ist dies zu vermerken.

LRT 8310 Nicht touristisch erschlossene Höhlen

Vorgehensweise zum Bewertungsverfahren:

Die Bewertung zum LRT 8310 „Nicht touristisch erschlossene Höhlen“ lassen sich nur für die Kriterien „Habitatstrukturen“ und „Beeinträchtigungen“ Vorgaben entwerfen.

Das Kriterium „Arteninventar“ ist zu Pflanzenarten nicht sinnvoll anwendbar. Bei Vorkommen der für Höhleneingänge charakteristischen seltenen Art *Asperugo procumbens* kann auf A entschieden werden. Man kann zudem bei Vorliegen einer Artenschutzbedeutung für Tierarten (etwa Fledermäuse) eine Bewertung bezogen auf die Fauna vornehmen. Zur Bewertung erfolgen keine Vorgaben, die Vorgehensweise bei Bewertung sollte zur Nachvollziehbarkeit allerdings protokolliert werden.

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Zur Beurteilung der Strukturvielfalt der Höhlen lässt sich die Vielfalt und Vielgestaltigkeit der Innenstrukturen heranziehen. Hierzu zählen:		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Weitgehend vollständiges Vorkommen des für den Naturraum bzw. Höhlentypus natürlicherweise charakteristischen Strukturangebots in den Höhlen; diese Strukturen sind allesamt repräsentativ ausgebildet.	Weitgehend vollständiges Vorkommen des für den Naturraum bzw. Höhlentypus natürlicherweise charakteristischen Strukturangebots in den Höhlen; diese Strukturen sind nur teilweise repräsentativ ausgebildet.	Das für den Naturraum bzw. Höhlentypus natürlicherweise charakteristische Strukturangebot der Höhlen ist nur teilweise vorhanden.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	Zur Beurteilung des Arteninventars zum LRT 8310 muss, etwa im Rahmen eines Managementplans, zu jeder einzelnen dem LRT 8310 zuordenbaren Höhle eine spezifische Auswahl derjenigen Arten erfolgen, anhand derer die Beurteilung des Kriteriums „Arteninventar“ erfolgen kann, die Gegenstand eines künftigen Monitorings werden. Besonders prädestiniert sind im Anhang II der FFH-RL aufgeführte Tierarten wie etwa Fledermäuse, die diese Höhlen als Lebensraum oder als Teillebensraum nutzen. Aber auch Artenspektrum der höhlenbewohnenden sonstigen Tierarten (Wirbellose), ist von Bedeutung bei der Bewertung des Arteninventars. Positiv zu bewerten ist das Vorkommen von <i>Asperugo procumbens</i> an Höhleneingängen.		
Beeinträchtigungen	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: touristische Nutzung; Verschluss natürlicher Eingänge.		
	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	-Keine beeinträchtigende Nutzung; Höhle im natürlichen Zustand erhalten.	-Nutzung der Höhle durch Besucher beeinträchtigt, Höhle jedoch ohne Infrastruktureinrichtungen; -weitere Beeinträchtigungen treten nur kleinlokal auf.	-Nutzung der Höhle durch Besucher stark beeinträchtigt, Höhle mit Infrastruktureinrichtungen; -höhlenfremde Ablagerungen nicht nur kleinlokal vorhanden; -Verschluss natürlicher Eingänge; dadurch Höhle als Teillebensraum für Tierarten wie Fledermäuse nicht nutzbar.

LRT 8340 Permanente Gletscher

Erhaltungszustand	A	B	C
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen	Wesentliches Entscheidungskriterium ist das Vorkommen von Spaltenstrukturen im Eis, Überdeckung des Gletschers mit Sand, Schutt oder Blöcken, Schmelzwasserbäche oder jungen Seitenmoränen. Eis, nicht nur Altschnee vorhanden.		
	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Mind. zwei der oben genannten Strukturen sind vorhanden.	Eine der oben genannten Strukturen ist vorhanden.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars	In hohem Maße vorhanden	Weitgehend vorhanden	Nur in Teilen vorhanden
	Vorkommen von - Chlamydomonas nivalis oder - sechs Arten der Tab. im unmittelbaren Gletschervorfeld.	Vorkommen von vier Arten der Tab. im unmittelbaren Gletschervorfeld.	Die Anforderungen für B sind nicht erfüllt.
	Wichtigste bewertungsrelevante Beeinträchtigungsformen: Erschließung und Freizeitnutzung, insbesondere durch Wintersport, Abschmelzen durch Klimawandel.		
Beeinträchtigungen	Keine oder geringe	Deutlich erkennbare	Starke
	- keine Erschließung bzw. Freizeitnutzung ersichtlich; - keine oder geringe Reduzierung des Eiskörpers feststellbar.	- geringe Erschließung bzw. Freizeitnutzung ersichtlich; - eine Reduzierung des Eiskörpers ist feststellbar.	- starke Erschließung bzw. Freizeitnutzung ersichtlich: Aufstiegshilfen für Wintersport etc.; - starke Reduzierung des Eiskörpers feststellbar.

Lebensraumtypische Arten des LRT 8340:

Tab. 1 (LRT 8340): Lebensraumtypische Arten

Carex parviflora
Arabis alpina
Arabis caerulea
Campanula cochlearifolia
Crepis terglouensis
Hornungia alpina
Linaria alpina
Minuartia sedoides
Moehringia ciliata
Noccaea rotundifolia

Papaver alpinum ssp. sendtneri
Saxifraga androsacea
Saxifraga aphylla
Saxifraga moschata
Scorzoneroideis montana ssp. breviscapa
Silene acaulis s. str.
Valeriana supina

Anthelia juratzkana

Algen

Chlamydomonas nivalis

Tiere

Alpenschneehuhn
 Schneefink

Boreus hiemalis
Isotoma nivalis
Isotoma saltans
Mitopus glacialis

3 Anhang – wesentliche Änderungen

Wesentliche Änderungen in den Vorgaben zu den LRT-Bewertungen gegenüber der Fassung „Stand 04/2018“:

Allgemein:

- Verwendung der LfU-Formatvorlage „Umwelt Spezial“
- Aktualisierung der wissenschaftlichen Sippenbezeichnungen in Anlehnung an die taxonomische Referenzliste für Bayern ([Taxonomische Referenzliste - LfU Bayern](#), Stand März 2020)

LRT 6510

- Kleinere Korrekturen bzw. Klarstellungen bei Bewertung der Beeinträchtigungen, z.B.:
 - Verweis auf die ergänzte Tabelle 4 „*Stickstoff-, Beweidungszeiger, Neophyten und sonstige beeinträchtigende oder lebensraumtypabbauende Arten*“
 - Geändert: „*Ranunculus repens, Poa trivialis, Silene dioica* werden nur in Glatthaferwiesen als Nitrophyten gewertet“ in:
„*Ranunculus repens* wird dabei nur in Glatthaferwiesen als Stickstoffzeiger gewertet“
 - Gesonderten Spiegelstrich zu Neophyten gestrichen
- Ergänzung der Tabelle 4 „*Stickstoff-, Beweidungszeiger, Neophyten und sonstige beeinträchtigende oder lebensraumtypabbauende Arten, z.B.:*“

LRT 6520

- Kleinere Korrekturen bzw. Klarstellungen bei Bewertung der Beeinträchtigungen (analog zu LRT 6510), z.B.:
 - Verweis auf die beim LRT 6510 ergänzte Tabelle 4 „*Stickstoff-, Beweidungszeiger, Nitrophyten und sonstige beeinträchtigende oder lebensraumtypabbauende Arten*“
 - Gesonderten Spiegelstrich zu Neophyten gestrichen

Tabellarische Erläuterung der Deckungswerte

Modifizierte Methode nach BRAUN-BLANQUET (1964) und PFADENHAUER et al. (1986)

Wert	Deckung	Beschreibung Deckung	Bild Deckung
1	1 % bis 5 %	1 bis 5 % oder viele Exemplare	
2a	> 5 % bis 12,5 %	also zwischen 5 % und einem Achtel der Fläche	
2b	> 12,5 % bis 25 %	also zwischen einem Achtel und einem Viertel der Fläche	
3a	> 25 % bis 37,5 %	also zwischen einem Viertel und drei Achteln der Fläche	
3b	> 37,5 % bis 50 %	also zwischen drei Achteln und der Hälfte der Fläche	
4	> 50 % bis 75 %	also zwischen der Hälfte und drei Vierteln der Fläche	
5	> 75 % bis 100 %	also zwischen drei Vierteln und der ganzen Fläche	



Eine Behörde im Geschäftsbereich
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz

